



2020

GESCHÄFTSBERICHT



Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Mehr als 311.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in über 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.



Imagefilm abspielen



KONZERNZAHLEN

in Mio €

Umsatz und Ergebnis

Umsatz

EBITDA²EBIT²Konzernergebnis³

Abschreibungen

Ergebnis je Aktie in €³**Cashflow und Bilanz**

Operativer Cashflow

Operativer Cashflow in % vom Umsatz

Bilanzsumme

Langfristige Vermögenswerte

Eigenkapital⁴Eigenkapitalquote⁴

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA^{5,6}Investitionen⁷**Rentabilität**EBIT-Marge²Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE)³Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA)⁵Rendite des investierten Kapitals (ROIC)⁵**Dividende je Aktie in €****Mitarbeiter (31.12.)**

	2020	2019 ¹	2018	2017	2016
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	36.277	35.409	33.530	33.886	29.471
EBITDA ²	7.132	7.104	6.055	6.267	5.517
EBIT ²	4.612	4.688	4.561	4.830	4.302
Konzernergebnis ³	1.796	1.879	1.871	1.816	1.560
Abschreibungen	2.520	2.416	1.430	1.437	1.215
Ergebnis je Aktie in € ³	3,22	3,37	3,37	3,28	2,85
Cashflow und Bilanz					
Operativer Cashflow	6.549	4.263	3.742	3.937	3.585
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	18,1 %	12,0 %	11,2 %	11,6 %	12,2 %
Bilanzsumme	66.646	67.006	56.703	53.133	46.697
Langfristige Vermögenswerte	50.874	51.742	41.913	40.529	34.953
Eigenkapital ⁴	26.023	26.580	25.008	21.720	20.849
Eigenkapitalquote ⁴	39 %	40 %	44 %	41 %	45 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	24.076	25.604	16.275	17.406	13.201
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{5,6}	3,44	3,61	2,71	2,84	2,33
Investitionen ⁷	3.300	5.086	3.249	8.680	2.559
Rentabilität					
EBIT-Marge ²	12,7 %	13,2 %	13,6 %	14,3 %	14,6 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) ³	10,6 %	11,2 %	12,1 %	13,3 %	12,3 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁵	7,3 %	7,6 %	9,0 %	9,4 %	10,0 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁵	6,5 %	6,7 %	8,3 %	8,0 %	8,5 %
Dividende je Aktie in €	0,88 ⁸	0,84	0,80	0,75	0,62
Mitarbeiter (31.12.)	311.269	294.134	276.750	273.249	232.873

¹ Inklusive IFRS 16-Effekt² Vor Sondereinflüssen³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen⁴ Einschließlich nicht beherrschende Anteile⁵ Vor Sondereinflüssen; 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 Pro-forma-Akquisitionen⁶ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen⁷ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen⁸ Vorschlag

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.



Zum interaktiven Kennzahlentool

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2020 ¹	ERGEBNISSE 2020	AUSBLICK 2021 ²
Konzern			
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	+3 bis +6 %	5 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	-4 bis +1 %	-3 %	Mindestens in etwa stabil
Investitionen in Sachanlagen	6 bis 7 % vom Umsatz	7 % vom Umsatz	~ 6 % vom Umsatz
Liquidität und Kapitalmanagement			
Cashflow-Marge	12 bis 14 %	18,1 %	10 bis 12 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	Um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x ⁴	3,44 x	Um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x ⁴

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Juli 2020; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 63)

² Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA, jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2020 ¹	ERGEBNISSE 2020	AUSBLICK 2021 ²
Unternehmensbereiche			
Fresenius Medical Care			
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	5 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Jahresergebnis ^{3,4} , Wachstum (währungsbereinigt)	Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	12 %	Prozentualer Rückgang im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich
Fresenius Kabi			
Umsatzwachstum (organisch)	+2 bis +5 %	4 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	-6 bis -3 %	-6 %	Stabil bis niedriges einstelliges prozentuales Wachstum
Fresenius Helios			
Umsatzwachstum (organisch)	+1 bis +4 %	4 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Nahezu unverändert	0 %	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum
Fresenius Vamed			
Umsatzwachstum (organisch)	~ -10 %	-8 %	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT	Positiver EBIT absolut	+29 Mio €	Hoher zweistelliger Mio€ Betrag

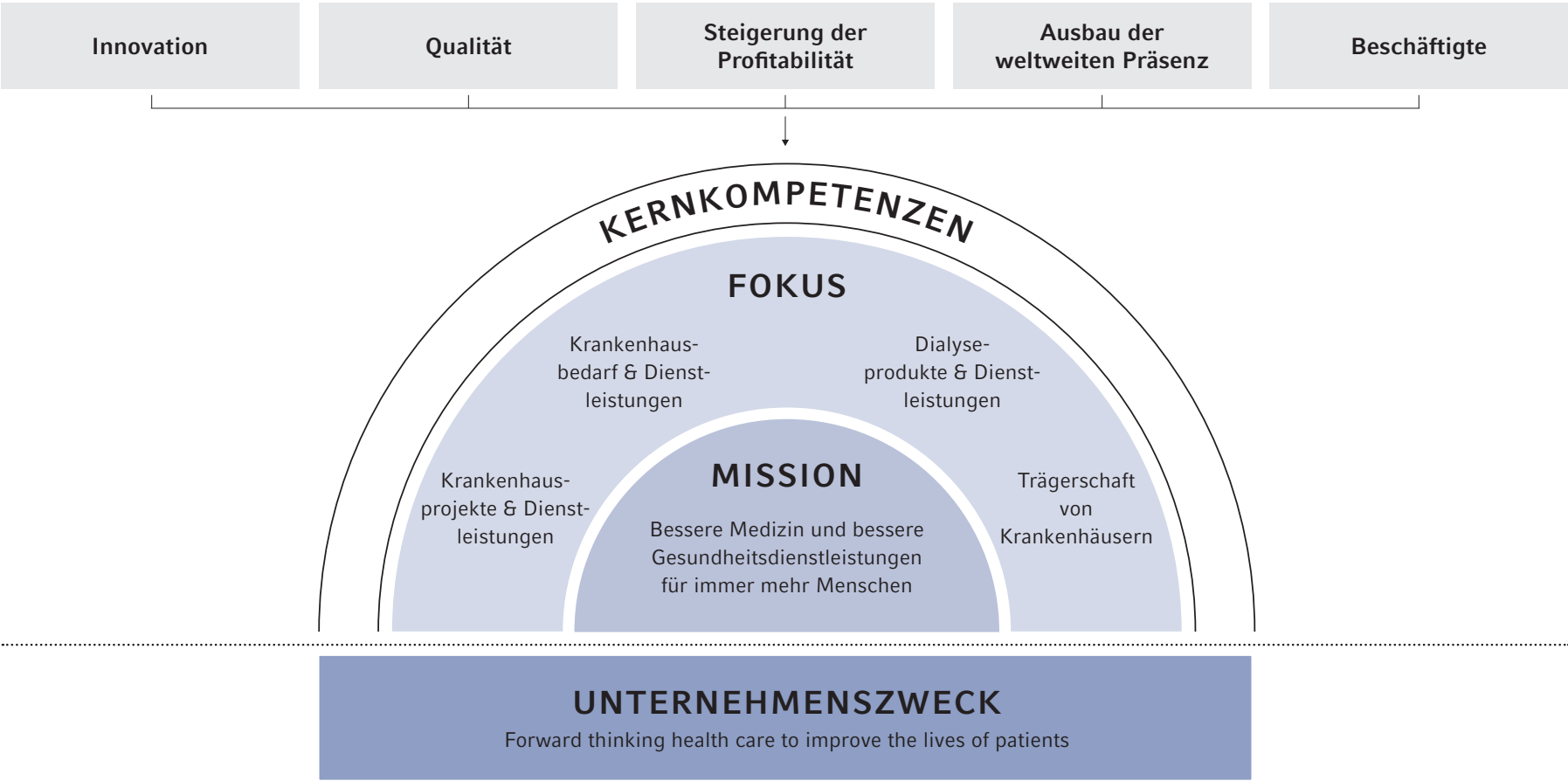
¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Oktober 2020; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 63)

² Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁴ Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

FRESENIUS-STRATEGIE



FRESENIUS MEDICAL CARE.

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen. Unser Ziel ist es, chronisch und schwer kranken Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten – weltweit und jeden Tag.

UMFASSENDE DIALYSEPRODUKTE UND SERVICES

Wenn die Nierenfunktion von Patienten versagt, übernimmt die Dialyse die lebenswichtige Aufgabe, das Blut von Giftstoffen und überschüssigem Wasser zu reinigen. Wir bieten Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Dialyse aus einer Hand an. Neben Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör betreiben wir weltweit eigene Dialysekliniken. Im Rahmen unserer Strategie 2025 konzentrieren wir uns auf drei Bereiche, in denen wir unsere Kernkompetenzen – innovative Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und Patientenkoordination – noch besser nutzen wollen:

Gesamtheitliche Nierentherapie

Mithilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz entwickeln wir neue Formen der Nierentherapie, u. a. personalisierte Dialyse oder ganzheitliche Heimtherapie. Mit

wertbasierten Versorgungsmodellen treiben wir den Umstieg von der Vergütung einzelner Leistungen hin zu qualitätsorientierten Vergütungsmodellen voran mit dem Ziel, eine noch bessere sowie bezahlbare Versorgung zu bieten. Diese Angebote weiten wir auf die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen und auf Transplantation aus. Weiterhin investieren wir in die Entwicklung innovativer Therapieansätze und in den Zugang zu neuen Technologien.

Intensivmedizinische Lösungsansätze

Im Bereich Akutdialyse weiten wir unser Portfolio auf weitere extrakorporale intensivmedizinische Therapiefelder wie die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multiorganversagen aus.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Um die Basis für künftiges Wachstum zu verbreitern, stärken wir unser Netzwerk durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen. Das hilft uns, medizinischen Mehrwert zu schaffen und Kosten zu sparen.

ERFOLGSFAKTOREN

- Nachhaltiges Geschäft, das auf qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen basiert
- Starke globale Präsenz
- Führende Marktpositionen
- Hoch qualifizierte Beschäftigte
- Hoher Grad an vertikaler Integration

WACHSTUMSTREIBER

- Globales Patientenwachstum aufgrund von alternder Bevölkerung und chronischen Erkrankungen
- Ausbau der Präsenz in Schwellenländern
- Standardisierung medizinischer Verfahren
- Steigende Nachfrage nach Heimhämodialyse
- Bereitstellung von gesamtheitlichen Lösungen für Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitssysteme
- Entwicklung und Verbesserung wertbasierter Versorgungsmodelle



MARKTDYNAMIKEN

Anstieg der weltweiten Nachfrage

~3 %

Patientenwachstum in 2020

+37 %

Wachstum

der Heimhämodialyse-Behandlungen
im Jahr 2020 in den USA

Weltweiter Markt für Dialyse- produkte und -dienstleistungen

~82 Mrd €

Qualität der Dialysebehandlungen ermöglicht Einsparungen im US-Markt

4,9 Mrd US\$

Einsparungen

für Medicare und Steuerzahler seit
Einführung des QIP (Quality Incentive
Program) durch alle Dialyseanbieter

Große Datenbasis (Big Data) treibt neue Behandlungsmodelle

~54 Millionen

Dialysebehandlungen in 2020

Bereitstellung einer soliden Daten-
basis zur weiteren Standardisierung
der medizinischen Versorgung bei
Fresenius Medical Care

UMSATZ NACH REGIONEN

Asien-Pazifik
und Lateinamerika

15 %

EMEA

15 %

Nordamerika

70 %

UMSATZ NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Produkte

21 %

Dienstleistungen

79 %

HIGHLIGHTS

► **Fresenius Medical Care erweitert die Produktion im Werk St. Wendel als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage durch die Covid-19-Pandemie.**

Die Arbeiten an der neuen Linie wurden aufgrund der Coronavirus-Pandemie beschleunigt, sodass das Unternehmen sie mehrere Monate früher als geplant in Betrieb nehmen konnte. Schwere Covid-19-Fälle führen häufig zu akutem Nierenversagen, was die weltweite Nachfrage nach Lösungen zur Durchführung der Akutdialyse deutlich erhöht hat.

► **Fresenius Medical Care kooperiert mit anderen Dialyse-anbietern, um die Covid-19-Pandemie in den USA zu bekämpfen.** Ziel war es, mit anderen Dialyseorganisationen einen landesweiten Notfallplan zu erstellen, um anbieterübergreifende Kapazitäten zur isolierten Behandlung zu schaffen und so die durchgehende Versorgung von Dialysepatientinnen und Patienten sicherzustellen.

► **FDA genehmigt Novalung zur Behandlung von akutem Lungen- und Herz-Lungen-Versagen.**

Das Novalung-ECMO-System („Extracorporeal Membrane Oxygenation“) hält den Blutkreislauf des Patienten aufrecht und versorgt das Blut außerhalb des Körpers mit Sauerstoff, wodurch Herz und Lunge entlastet werden. Novalung ist das erste ECMO-System, das für eine mehr als sechsstündige extrakorporale Lebenserhaltungstherapie in den USA zugelassen ist.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

EMEA				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	2.763	2.693	+3 %	+5 %
EBIT	412	452	-9 %	-6 %
Mitarbeiter	30.185	29.274	+3 %	

NORDAMERIKA				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	12.478	12.195	+2 %	+4 %
EBIT	2.120	1.872	+13 %	+20 %
Mitarbeiter	67.028	66.573	+1 %	

ASIEN-PAZIFIK UND LATEINAMERIKA				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	2.578	2.568	0 %	+8 %
EBIT	382	376	+2 %	-48 %
Mitarbeiter	35.916	32.453	+11 %	

FRESENIUS KABI.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das sich auf lebensrettende Arzneimittel und Technologien spezialisiert hat. Unsere Produkte und Dienstleistungen helfen, kritisch und chronisch kranke Patienten zu versorgen. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse von Patienten und medizinischem Fachpersonal zu erfüllen und gleichzeitig verantwortungsvoll gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt zu handeln.

UMFASSENDES PRODUKTPORTFOLIO

I.V.-Arzneimittel

Intravenös (I.V.) zu verabreichende generische Medikamente aus einer Vielzahl von therapeutischen Kategorien: Onkologie, Anästhetika, Analgetika, Antiinfektiva, Intensivmedizin. Diese Art der Verabreichung wird in Notfällen eingesetzt, da das Medikament direkt über den Blutkreislauf in den gesamten menschlichen Körper gelangt und innerhalb weniger Sekunden wirksam sein kann. I.V.-Arzneimittel werden auch auf der Intensivstation und bei Operationen verabreicht.

Klinische Ernährung

Parenterale Ernährung (intravenös verabreicht) und enterale Ernährung (als Schluck- oder Sondennahrung über den Magen-Darm-Trakt verabreicht). Beide dienen der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht ausreichend normale Nahrung zu sich nehmen können.

Infusionstherapie

Infusionslösungen und Blutvolumenersatzstoffe.

Biosimilars

Fokus auf Autoimmunerkrankungen und Onkologie. Ein Biosimilar ist ein biologisches Arzneimittel, das einem anderen bereits zugelassenen biologischen Arzneimittel (dem „Referenzarzneimittel“) sehr ähnlich ist.

Medizinische Produkte

Geräte und Einwegartikel zur Verabreichung von generischen I.V.-Arzneimitteln, Infusionstherapien und klinischen Ernährungsprodukten.

Transfusionstechnologie

Produkte für die Entnahme von Blutkomponenten und extrakorporale Therapien.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten verbessern
- Bezahlbare Produkte von hoher Qualität
- Zuverlässige Lieferfähigkeit
- Hoch qualifizierte Beschäftigte
- Starke globale Präsenz
- Führende Marktpositionen
- Hohe Wertschöpfungstiefe
- Innovation bei Produkten, Prozessen und Systemen

WACHSTUMSTREIBER

- Organisches Wachstum durch Ausbau der geografischen Präsenz und Produkteinführungen
- Entwicklung qualifizierter und talentierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Starke Produktpipeline
- Entwicklung und Markteinführung von Biosimilars
- Ausbau der Präsenz in den Schwellenländern
- Selektive kleine und mittelgroße Akquisitionen



MARKTDYNAMIKEN

Anhaltendes Wachstum von Generika und Biopharmazeutika im Jahr 2021 erwartet

5–7 %
bei I.V.-Arzneimitteln
(Umsatz in €)

5–7 %
bei Biopharmazeutika
(in Volumen)

Global adressierbarer Markt 2020

~105 Mrd €

Anstieg des Anteils der Bevölkerung älter als 65 Jahre auf

16 %
der weltweiten Bevölkerung
im Jahr 2050 (9 % im Jahr 2019)

Steigende Gesundheitsausgaben in den Schwellenländern

+6,3 %
Wachstum p.a.
im nächsten Jahrzehnt

Steigendes Kostenbewusstsein bei den Gesundheitsausgaben – signifikante Einsparungen durch Generika

~293 Mrd US\$
Kosteneinsparungen p.a.
in den USA

~100 Mrd €
Kosteneinsparungen p.a.
in der EU

UMSATZ NACH REGIONEN

Aufstrebende Märkte

31 %

Nordamerika

34 %

Europa

35 %

UMSATZ NACH PRODUKTBEREICHEN

Infusionstherapie

11 %

Medizinische Produkte/
Transfusionstechnologie

19 %

Klinische Ernährung

28 %

I.V.-Arzneimittel

42 %

HIGHLIGHTS

- **Maximierung der Produktionskapazitäten wichtiger Produkte während Covid-19-Pandemie.** Fresenius Kabi hat auf den weltweit deutlich gestiegenen Bedarf an wichtigen Arzneimitteln und Infusionstechnologie für die Behandlung von Covid-19-Patienten reagiert, insbesondere bei Medikamenten zur Sedierung wie Propofol, Schmerzmitteln und Infusionspumpen. Wir haben die Versorgung mit allen geeigneten Produktionskapazitäten, die für diese wichtigen Produkte bestimmt sind, maximiert.
- **Verpflichtung, Preise stabil zu halten.** Wir haben uns verpflichtet, die Preise für lebenswichtige Medikamente zur Behandlung von Covid-19-Patienten während der Pandemie stabil zu halten.
- **Beschleunigter Ausbau der globalen Präsenz unseres Produktportfolios.** Wir setzten den Ausbau der globalen Präsenz fort und erzielten ein zweistelliges Wachstum unseres enteralen Ernährungsgeschäfts in Nordost- und Südostasien sowie in Lateinamerika. Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist die Marktabdeckung unserer 3-Kammer-Beutel, mit denen wir nun in mehr als 100 Ländern weltweit präsent sind.
- **Weiterer Fortschritt in unserem Biosimilars-Geschäft.** Wir erhielten von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) die Genehmigung zur Prüfung des Zulassungsantrags für unseren Pegfilgrastim-Biosimilar-Kandidaten. Dies sind wichtige Meilensteine nach der Zulassung und Markteinführung unseres ersten Biosimilar-Produkts Idacio (Adalimumab) in Europa im vergangenen Jahr.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

EUROPA				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	2.458	2.313	+6 %	+7 %
EBIT	355	329	+8 %	+9 %
Mitarbeiter	15.124	14.812	+2 %	

NORDAMERIKA				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	2.376	2.424	-2 %	0 %
EBIT	785	909	-14 %	-12 %
Mitarbeiter	8.809	8.321	+6 %	

AUFSTREBENDE MÄRKTE				
in Mio €	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
Umsatz	2.142	2.182	-2 %	+6 %
EBIT	471	478	-1 %	+5 %
Mitarbeiter	16.586	16.494	+1 %	

FRESENIUS HELIOS.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Wir bieten Qualitätsmedizin in allen Bereichen und Stufen der stationären Versorgung. Darüber hinaus verfügen wir über ein starkes Netzwerk in der ambulanten medizinischen Versorgung. Fresenius Helios ist verantwortlich für rund 20 Millionen Patientinnen und Patienten jährlich.

UMFASSENDES STATIONÄRES UND AMBULANTES LEISTUNGSSPEKTRUM

Zu Fresenius Helios gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud).

Unsere Erfahrungen und unser Know-how zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, effizienten und patientenorientierten Gesundheitsversorgung tauschen wir länderübergreifend aus. Dieser wechselseitige Wissenstransfer führt zu stetigen Verbesserungen in der Patientenversorgung.

Helios Deutschland

Helios Deutschland betreibt 89 Krankenhäuser und rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie 6 Präventionszentren. Das Unternehmen ist der größte Anbieter

von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in Deutschland.

Helios Spanien (Quirónsalud)

Quirónsalud betreibt 46 Krankenhäuser, 70 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Quirónsalud ist der größte private Krankenhausbetreiber Spaniens mit einem umfassenden medizinischen Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung. Daneben ist das Unternehmen mit 6 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Mit der Plattform **Curalie** werden die digitalen Gesundheitsangebote von Fresenius Helios gebündelt. Sie sind speziell auf die Behandlung von chronisch Kranken ausgerichtet.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- ▶ Fokus auf Patientensicherheit und -zufriedenheit
- ▶ Führende Marktpositionen
- ▶ Messbare, hohe medizinische Qualität
- ▶ Zukunftsgewandter Arbeitsplatz
- ▶ Starkes Krankenhausnetzwerk und Ausbau von Kompetenzzentren
- ▶ Digitale Lösungen zur Ergänzung des medizinischen Leistungsspektrums

WACHSTUMSTREIBER

- ▶ Organisches Wachstum durch steigende Patientenzahlen und Preise bei Krankenhausleistungen
- ▶ Chancen im ambulanten Bereich und Entwicklung neuer Versorgungsmodelle
- ▶ Digitale Vernetzung mit Patienten
- ▶ Neubauprojekte durchführen
- ▶ Entwicklungsmöglichkeiten für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte bieten
- ▶ Selektive Akquisitionen



MARKTDYNAMIKEN

Krankenhausmarkt in Deutschland

~109 Mrd €

Von einer Verweildauer unterhalb des Durchschnitts von

7,2 Tagen

profitieren Krankenhausbetreiber in Deutschland (Helios Deutschland: 5,7 Tage)

Krankenhausbehandlungen könnten zu

25 %

ambulant erfolgen.

Eine verstärkte Ausrichtung auf ambulante Behandlungen bietet Chancen für Krankenhausbetreiber.

Privater Krankenhausmarkt in Spanien

~16 Mrd €

Durchschnittliches Wachstum der Anzahl privater Krankenversicherungspolice in Spanien um

~2,5 % p.a.

Vergleichsweise niedriger Durchschnitt von

2,5

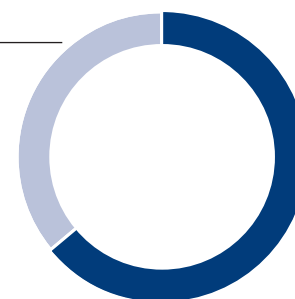
Krankenhausbetten

(je 1.000 Einwohner) in Spanien bietet Wachstumsmöglichkeiten

UMSATZ NACH REGIONEN

Spanien und Lateinamerika

35 %



Deutschland

65 %

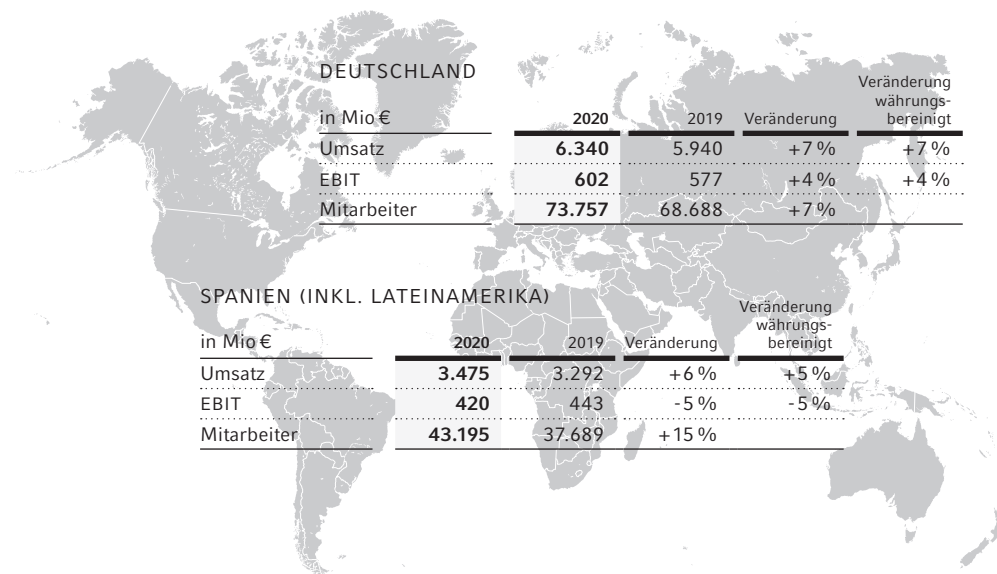
LEISTUNGSINDIKATOREN

	2020	2019	Veränderung
Akutkliniken Deutschland	86	83	+4 %
Betten	29.451	28.380	+4 %
Akutkliniken Spanien und Lateinamerika	52	50	+4 %
Betten	7.936	7.288	+9 %
Patientenzahlen Deutschland	5.151.717	5.566.631	-7 %
Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	1.044.959	1.206.654	-13 %
Ambulant behandelte Patientinnen und Patienten	4.101.716	4.354.527	-6 %
Patientenzahlen Spanien und Lateinamerika	15.037.804	15.396.051	-2 %
Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	927.414	845.560	+10 %
Ambulant behandelte Patientinnen und Patienten	14.110.390	14.550.491	-3 %

HIGHLIGHTS

- **Schnell und mit großem Engagement bringt Fresenius Helios Maßnahmen auf den Weg, um der Covid-19-Pandemie zu begegnen.** In Spanien behandelte Quirónsalud in der ersten Welle rund 13 % der gesamten Covid-19-Patienten des Landes. Um einen Beitrag zur Transparenz und zahlengestützten Beurteilung der Situation in den Krankenhäusern zu leisten, veröffentlicht Helios Deutschland täglich die Zahlen zur Bettenauslastung in den eigenen Kliniken.
- **Die deutsche Bundesregierung erlässt den Krankenhausrettungsschirm,** um Kliniken für freigehaltene Betten sowie Mehrkosten im Zusammenhang mit Covid-19-Patienten finanziell zu unterstützen. Das Gesetz konnte jedoch die Umsatzausfälle und gestiegene Kosten nicht vollständig kompensieren. In Spanien wurden die entstandenen Mehrkosten bei Covid-19-Patienten vergütet.
- **Unsere digitale Plattform Curalie** unterstützt die stationäre und ambulante Behandlung sowie bei der Prävention.
- **Helios Deutschland erwirbt vier Krankenhäuser und sechs MVZs des Malteser-Ordens.** Die Einrichtungen verfügen über insgesamt ~1.300 Betten und erzielten im Jahr 2019 einen Umsatz von rund 230 Mio €. Die Kliniken passen hervorragend in unsere Strategie der Bildung spezialisierter regionaler Zentren.
- **Mit der Übernahme der Eugin Gruppe erwirbt Fresenius Helios ein globales Netzwerk von Reproduktionskliniken.** Eugin bietet erhebliche Möglichkeiten für weiteres organisches Wachstum und zusätzliche Akquisitionen und soll bereits 2021 positiv zum Konzernergebnis beitragen.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG



FRESENIUS VAMED.

Fresenius Vamed ist ein weltweit führender Anbieter von Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung und Planung bis zur Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen und der Erbringung von Dienstleistungen für Patienten. Unser Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

UMFASSENDES LEISTUNGSSPEKTRUM

Dienstleistungsgeschäft

High-End Dienstleistungen

Die Leistungspalette von Fresenius Vamed umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements sowie die hoch spezialisierten Bereiche der Bewirtschaftung der Medizintechnik, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik sowie der IT-Entwicklung. 2020 haben wir im Rahmen der technischen Betriebsführung weltweit Leistungen für 820 Gesundheitseinrichtungen mit 207.000 Betten erbracht.

Gesamtbetriebsführungen

Fresenius Vamed verantwortet weltweit die Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen, ist ein füh-

render Anbieter von Rehabilitation und Pflege in Zentraleuropa und schlägt mit seinen Thermen und Gesundheitsresorts eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus.

Projektgeschäft

Im Projektgeschäft bietet Fresenius Vamed maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand: Wir entwickeln, planen und errichten Gesundheitseinrichtungen schlüsselfertig, beraten deren Träger und übernehmen das Finanzierungsmanagement. Somit bringen wir das Projekt in fachlicher, technischer und finanzieller Hinsicht auf den richtigen Weg. Fresenius Vamed ist Pionier auf dem Gebiet Public-Private-Partnership (PPP) für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen und realisiert derzeit das größte PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- Einzigartiges Leistungsspektrum
- Umfangreiche Kompetenzen in allen Bereichen des Gesundheitswesens
- Führend im Bereich PPP-Modelle
- Langfristige Lebenszyklusmodelle
- Ermöglichung medizinischer Grundversorgung
- Fort- und Weiterbildungsprogramme für Beschäftigte weltweit

WACHSTUMSTREIBER

- Ausbau der Infrastruktur im Gesundheitswesen in Schwellenländern
- Auslagerung von nichtmedizinischen Leistungen an private Dienstleister
- Post-Akut-Geschäft als Plattform für weiteres internationales Wachstum
- Selektive kleine und mittelgroße Akquisitionen
- Ausbau der Positionen in der Vorsorgemedizin wie Gesundheitstourismus



MARKTDYNAMIKEN

Der Telemedizinmarkt in Europa wird voraussichtlich um

14,1 % p.a.
bis 2025 wachsen.

Der Markt für die globale Gesundheitsvorsorge wird voraussichtlich um

9,5 % p.a.
bis 2025 wachsen.

Die Auslagerung von nichtmedizinischen Leistungen öffentlicher Einrichtungen an private Dienstleister wuchs in Deutschland um

50 %
von 2013 bis 2018.

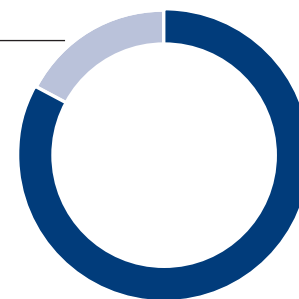
Der Anteil der Gesundheitsausgaben der Schwellenländer an globalen Gesundheitsausgaben wird bis 2022 auf

33 %
wachsen.

UMSATZ NACH REGIONEN

Schwellenländer

12 %



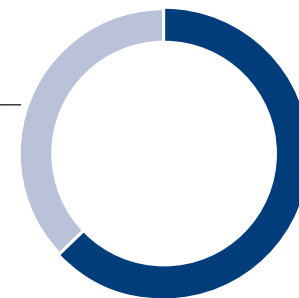
Europa

88 %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

Projekte

31 %



Dienstleistungen

69 %

HIGHLIGHTS

► **Fresenius Vamed ist ein verlässlicher Partner während der Covid-19-Pandemie**

Fresenius Vamed leistete während der Pandemie mit ihren technischen Dienstleistungen weltweit einen wesentlichen Beitrag zum unterbrechungsfreien Betrieb der betreuten Gesundheitseinrichtungen. Im Projektgeschäft wurden unter erschwerten Bedingungen Projekte vorangetrieben oder fertiggestellt und übergeben.

In den Post-Akut-Einrichtungen, Thermen und Gesundheitsresorts wurden frühzeitig Konzepte zum Schutz der Patientinnen und Patienten und der Gäste ausgearbeitet und umgesetzt. Phasenweise werden in Abstimmung mit den Behörden auch Gesundheitseinrichtungen in den Dienst der öffentlichen Gesundheit gestellt und für Covid-19-Erkrankte und andere Pflegebedürftige verfügbar gehalten.

► **Weiterhin robuste Entwicklung bei technischen High-End-Dienstleistungen trotz der Covid-19-Pandemie**► **Covid-19-bedingte Beeinträchtigungen des Projektgeschäfts und der Gesamtbetriebsführungen**

Das internationale Projektgeschäft von Fresenius Vamed sowie die Akquise neuer Aufträge ist durch die erheblichen internationalen Reisebeschränkungen, durch teilweise Störungen der Lieferketten und Beschränkungen von Geldmitteln der Geberländer stark beeinflusst. Der Bedarf für Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur ist dennoch vorhanden. Ferner führte die Covid-19-Pandemie zu geringerer Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen, bedingt durch verschobene elektive Operationen.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2020	2019	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Europa	1.815	1.823	0 %	88 %
Afrika	80	81	-1 %	4 %
Asien-Pazifik	136	198	-31 %	6 %
Lateinamerika	37	104	-64 %	2 %
Gesamt	2.068	2.206	-6 %	100 %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio €	2020	2019	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Projekte	633	807	-22 %	31 %
Dienstleistungen	1.435	1.399	+3 %	69 %

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND IM PROJEKTGESCHÄFT

in Mio €	2020	2019	Veränderung
Auftragseingang	1.010	1.314	-23 %
Auftragsbestand	3.055	2.865	+7 %

INHALTSVERZEICHNIS

3 Konzernzahlen	55 Wirtschaftsbericht	88 Chancen- und Risikobericht	218 Konzernabschluss	326 Weitere Angaben
4 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	55 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	88 Chancenmanagement	219 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	327 Gremien
6 Fresenius-Strategie	61 Überblick über den Geschäftsverlauf	88 Risikomanagement	220 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	327 Aufsichtsrat Fresenius SE & Co. KGaA
7 Unternehmensbereiche	64 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	89 Risikofelder	221 Konzern-Bilanz	329 Vorstand Fresenius Management SE
7 Fresenius Medical Care	80 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	104 Versicherungen	222 Konzern-Kapitalflussrechnung	330 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
10 Fresenius Kabi	80 Prognosebericht	104 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	224 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
13 Fresenius Helios	80 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick		226 Konzern-Segmentberichterstattung	331 Glossar
16 Fresenius Vamed	81 Künftige Absatzmärkte	106 Gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht		335 Quellenverzeichnis
	82 Gesundheitssektor und Märkte	107 Strategie und Management	228 Konzern-Anhang	336 Impressum
20 An unsere Aktionäre	85 Konzernumsatz und Konzernergebnis	111 Patientenwohl	229 Allgemeine Erläuterungen	337 Finanzkalender
21 Brief des Vorstandsvorsitzenden	86 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	126 Digitale Transformation und Innovation	247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	337 Fresenius-Aktie/ADR
27 Der Vorstand	86 Aufwendungen	133 Beschäftigte	253 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	337 Kontakt
28 Bericht des Aufsichtsrats	86 Effizienz- und Kosten-senkungsmaßnahmen	151 Diversität	279 Sonstige Erläuterungen	
33 Fresenius-Aktie	87 Liquidität und Kapitalmanagement	154 Compliance und Integrität	317 Zusätzliche Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch	
	87 Investitionen	169 Umwelt		
36 Konzern-Lagebericht	87 Kapitalstruktur	181 Berichtsprofil		
37 Grundlagen des Konzerns	87 Dividende	182 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers		
37 Geschäftsmodell des Konzerns				
41 Strategie und Ziele		184 Corporate Governance	319 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
42 Unsere Kernkompetenzen		185 Erklärung zur Unternehmensführung		
45 Unternehmenssteuerung		197 Weitere Angaben zur Corporate Governance	320 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
48 Forschung und Entwicklung		199 Vergütungsbericht		
52 Beschäftigte				
53 Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand				
53 Beschaffung				
54 Qualitätsmanagement				
54 Nachhaltigkeit				



AN UNSERE AKTIONÄRE

21 Brief des Vorstandsvorsitzenden

27 Der Vorstand

28 Bericht des Aufsichtsrats

33 Fresenius-Aktie

1

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

FRESENIUS



Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

dies sind außergewöhnliche Zeiten – für die Welt insgesamt, aber auch für uns als Unternehmen. Wir blicken auf ein Jahr zurück, wie wir es nie zuvor erlebt haben. Ein Jahr mit großen Herausforderungen – medizinisch und wirtschaftlich. Herausforderungen, die zum großen Teil nach wie vor anhalten. Wie wir mit diesen Herausforderungen umgegangen sind und weiter umgehen werden, welche Erfolge wir erreicht haben und was wir tun werden, um auch künftig erfolgreich zu sein, das möchte ich Ihnen im Folgenden erläutern.

An erster Stelle steht für mich, was wir in dieser globalen Pandemie medizinisch geleistet haben und weiter leisten. Schon früh wurde deutlich, dass wir dringender gebraucht werden denn je. Wir tragen dazu bei, dass Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt auch in einer solch fundamentalen Krise weiter funktionieren. Wir setzen alles daran, die Menschen bestmöglich zu versorgen. Das ist unsere Verantwortung, und wir werden ihr gerecht. Darauf bin ich stolz.

Ganz besonders stolz bin ich auf unsere großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Seit Mitte vergangenen Jahres sind es über 300.000. Unsere Leistungen während dieser Pandemie sind ihr Verdienst. Ihr Einsatz war und ist beispiellos, oft an vorderster Front in unseren Kliniken, Dialysezentren, Werken oder in der Logistik. Mit großem Engagement haben Sie die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sichergestellt, trotz vieler Widrigkeiten – und damit Leben gerettet. Dafür gebührt ihnen – sicher auch in Ihrem Namen – unser größter Respekt und Dank.

Besonders im Fokus standen und stehen unsere rund 140 Akut-Kliniken. Wir haben sie in vollem Umfang zur Behandlung von Covid-19-Patienten zur Verfügung gestellt. Das gilt für Helios in Deutschland genauso wie für Quirónsalud in Spanien und in Lateinamerika. Überall haben wir die Zahl der Intensivbetten und der Beatmungsplätze in kürzester Zeit deutlich erhöht. Gerade in Spanien war die Situation vorübergehend dramatisch. Eine Initiative, die mich besonders berührt hat: Ärzte- und Pflegeteams aus Deutschland sind zur Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen nach Spanien gereist. Jeder Freiwillige wusste um die Gefahr, sah aber eben auch die Notwendigkeit zu helfen – und die Chance, wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Covid-19 zu sammeln.

» Wir tragen dazu bei, dass Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt auch in einer solch fundamentalen Krise weiter funktionieren. «

Außerdem haben wir während der ersten Welle Corona-Patienten aus Frankreich und Italien in unseren deutschen Kliniken aufgenommen. Um wichtige Daten zur Erforschung des Virus zu gewinnen, erstellt Helios seit Frühjahr 2020 ein sogenanntes multizentrisches Covid-19-Register. Und in Österreich hat Fresenius Vamed mit seinen Rehabilitationseinrichtungen die Akut-Krankenhäuser entlastet.



Unsere Beschäftigten haben trotz vieler Widrigkeiten angesichts der Covid-19-Pandemie mit großem Engagement die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sichergestellt – und damit Leben gerettet.

Auch in der Dialyse bleibt die Covid-19-Pandemie eine riesige Herausforderung. Dialysepatienten sind auf ihre Behandlung angewiesen – in der Regel drei Mal die Woche, sonst sterben sie. In unseren mehr als 4.000 Dialysezentren weltweit haben wir die Sicherheit und Hygiene noch einmal deutlich gesteigert. So stellen wir sicher, dass Nierenkranke weiter ihre lebensnotwendige Dialyse erhalten. Was aber, wenn sich Dialysepatienten doch mit Covid-19 infizieren? Auch dann müssen sie zur Dialyse. In den USA haben wir uns deshalb mit anderen Dialyseanbietern zusammengeschlossen, um gemeinsam Kapazitäten zur isolierten

Behandlung von Covid-19-infizierten Dialysepatienten zu schaffen. So schützen wir die übrigen Patientinnen und Patienten und entlasten die Krankenhäuser, die andernfalls die Infizierten behandeln müssten.

So lebensnotwendig wie die Dialyse sind auch viele unserer anderen Produkte. Deshalb haben wir alles dafür getan, selbst in den besonders schwierigen Phasen der Pandemie deren Herstellung und Vertrieb aufrecht zu erhalten und, soweit möglich, sogar auszuweiten. Bei Fresenius Medical



Wir haben auch während der Covid-19-Pandemie sichergestellt, dass Nierenkranke weiterhin Ihre lebensnotwendige Dialyse erhalten.

Care waren zeitweise vor allem Produkte für die Akutdialyse besonders gefragt, da es bei schweren Covid-19-Verläufen häufig zu akutem Nierenversagen kommt. Auch die Fertigung von Novalung, einem Gerät zur Behandlung von Lungenversagen, haben wir deutlich ausgeweitet.

Für einige Medikamente von Fresenius Kabi, zum Beispiel das Narkosemittel Propofol, war die Nachfrage durch Corona zwischenzeitlich ebenfalls deutlich gestiegen. Auch hier haben wir früh reagiert und die Produktion so umgestellt, dass wir alle geeigneten Kapazitäten für besonders gefragte Medikamente nutzen konnten. Was mir in diesem Zusammenhang sehr wichtig ist: Wir haben die Situation nicht ausgenutzt, sondern die Preise trotz deutlich höherer Nachfrage stabil gehalten und dies von Anfang an auch klar kommuniziert. Für uns ist das schlicht eine Frage von Anstand.

Dies sind nur einige Beispiele von vielen für unsere Beiträge im Kampf gegen Corona. Ein Kampf, der uns alle prägt: als Gesellschaft, aber auch uns als Unternehmen. Wir haben seit Februar letzten Jahres sehr viel gelernt. Wir haben Dinge verändert, wir haben uns angepasst, und das alles in äußerst kurzer Zeit. Vieles davon wird bleiben, auch nachdem der Kampf gewonnen ist. Dazu zählt nicht zuletzt ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl – noch mehr „Wir“ bei Fresenius. Wir sind ein sehr großes Unternehmen mit einer dezentralen Struktur, und das aus gutem Grund. Aber wir haben dieselben Werte, dasselbe Ziel: immer bessere Medizin für immer mehr Menschen. Das hat uns diese Krise



Der weltweit zwischenzeitlich deutlich gestiegenen Nachfrage nach wichtigen Medikamenten zur Behandlung von Covid-19-Patienten sind wir mit umfassenden Maßnahmen begegnet. Die Herstellung und den Vertrieb lebensnotwendiger Produkte konnten wir so aufrechterhalten.

noch einmal klar verdeutlicht. Das Maß der Unterstützung zwischen den Bereichen, über Länder und Kontinente hinweg, war noch nie so hoch. Jeder gibt sein Bestes, teilt Wissen und nimmt Erfahrungen an. Wir lernen viel voneinander, und ich bin sicher: Das werden wir uns langfristig bewahren.

Und natürlich war 2020 nicht nur Corona. Wir haben auch abseits der Pandemie bedeutende Erfolge erzielt und wichtige Weichen gestellt. So haben wir Ende des Jahres die Übernahme der Eugin-Gruppe vereinbart, einer der führenden internationalen Anbieter von Reproduktionsmedizin. Das Netzwerk umfasst 31 Kliniken sowie 34 weitere Standorte in neun Ländern auf drei Kontinenten.

» Und natürlich war 2020 nicht nur Corona. Wir haben auch abseits der Pandemie bedeutende Erfolge erzielt und wichtige Weichen gestellt. «

Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin und passt hervorragend zu Fresenius Helios. In Kombination mit den bereits bestehenden Dienstleistungen unseres stationären und ambulanten Netzwerks können wir den Aufbau ganzheitlicher und interdisziplinärer Versorgungsmodelle beschleunigen und bedeutende Synergien erzielen.

Daneben sind wir auch im klassischen Krankenhausbereich weitergewachsen. In Deutschland haben wir vier Kliniken des Malteser-Ordens übernommen und in Kolumbien die Clínica de la Mujer in Bogotá. Damit sind wir dort nach Medellín und Cali nun auch in der Hauptstadt vertreten.

Außerdem sind wir beim Ausbau der Heimdialyse wieder ein gutes Stück vorangekommen. Wir haben nun auch in der Region Europa, Naher Osten und Afrika die Integration des NxStage-Portfolios erfolgreich abgeschlossen. Damit können wir noch mehr Patientinnen und Patienten eine größere Auswahl bei den Behandlungsmethoden, insbesondere eine Behandlung im häuslichen Umfeld, bieten. In den USA führen wir bereits 14 Prozent der Dialysen auf diese Weise durch. Heimdialyse kann zahlreiche Vorteile bieten, und die Nachfrage steigt in vielen Regionen kontinuierlich an. Die Pandemie hat diesen Trend nochmals verstärkt.

Zudem haben wir im vergangenen Jahr die Zulassung für unser zweites Biosimilar in den USA und Europa beantragt: Pegfilgrastim, ein Medikament zur Behandlung von Krebs. Wir erwarten die Freigabe noch im laufenden Geschäftsjahr. Weitere Biosimilars befinden sich in der Entwicklung. Bisher sind wir mit diesem für uns noch neuen Geschäftsfeld sehr zufrieden. Ein besonderer Meilenstein wird die Einführung unseres Adalimumab-Biosimilars Idacio in den USA sein, die wir für 2023 erwarten. Insgesamt rechnen wir ab diesem Zeitpunkt mit Umsätzen durch unsere Biosimilars im hoch dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.



Wachstumstreiber Biosimilars: Wir haben im vergangenen Jahr die Zulassung für unser zweites Biosimilar beantragt und erwarten die Einführung von Idacio in den USA im Jahr 2023.

Auch dies sind nur einige Beispiele neben einer Vielzahl weiterer. Wir haben unser Geschäft in vielen Bereichen erfolgreich weiterentwickelt. Wir haben die Grundlagen für weiteres profitables Wachstum geschaffen. Und wir haben in einer weltumspannenden Gesundheitskrise unseren Beitrag geleistet. Aber keine Frage: Corona war und ist eine schwere Belastung. Trotz unseres großen Einsatzes beschert uns die Pandemie deutliche wirtschaftliche Einbußen. Auch wenn das viele zunächst überraschen mag: Ein Konzern wie unserer – sollte der in einer weltweiten Gesundheitskrise

nicht sogar besonders gut verdienen? Nein, das ist nicht so. Wenn Wirtschaftskreisläufe unterbrochen werden, schadet das auch uns. Vor allem aber ist Fresenius weit mehr als nur Intensivmedizin. Wir hatten und haben in allen vier Unternehmensbereichen erhebliche Einschränkungen durch die Pandemie, für die wir nur zum Teil einen Ausgleich erhalten.

So ist etwa die Zahl so genannter elektiver – also nicht akuter – Operationen fast überall auf der Welt deutlich zurückgegangen. Das wirkt sich auf das Krankenhaus-Geschäft bei Fresenius Helios aus. Das bedeutet aber auch weniger Bedarf an vielen Produkten von Fresenius Kabi. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen von Fresenius Vamed ist durch die Pandemie ebenfalls spürbar gesunken, beispielsweise in der Rehabilitation oder im Gesundheitstourismus. Und das Projektgeschäft dort leidet erheblich unter den anhaltenden Reisebeschränkungen. Zudem wurden viele Projekte gerade in Schwellenländern unterbrochen, verschoben oder sogar storniert. Und bei unseren Dialysepatienten zeigt sich seit vergangenem Herbst eine hohe Übersterblichkeit durch Covid-19. Das ist in erster Linie eine große menschliche Tragödie, die mich sehr betroffen macht. Das belastet uns aber auch wirtschaftlich: Behandlungen entfallen, das wiederum bedeutet geringere Umsätze bei weiterhin höheren Kosten.

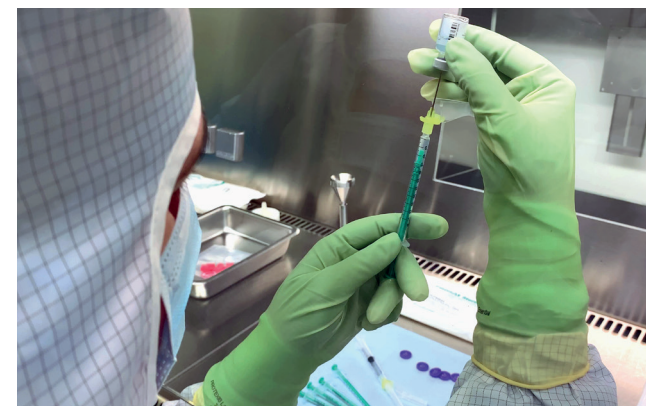
Vor diesem Hintergrund haben wir uns 2020 auch wirtschaftlich gut geschlagen. Wir konnten trotz der Pandemie den Umsatz erneut steigern, um fünf Prozent währungs-

bereinigt. Unser Gewinn allerdings ging erstmals seit vielen Jahren zurück, um drei Prozent währungsbereinigt. Somit ist klar: Unter den gegebenen Umständen war es ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Es war aber kein Jahr dynamischen Wachstums. Nicht so, wie man es von uns gewohnt ist. Und nicht so, wie wir es noch zu Beginn letzten Jahres – vor Corona – erwartet hatten. Trotzdem haben wir unsere Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt, gerade auch dank der Breite und Tiefe unseres Produkt- und Leistungsangebots. Ohne die geschätzten Covid-19-Effekte hätten wir die vor einem Jahr gegebene Prognose voll erfüllt, wir hätten also auch beim Gewinn kräftig zugelegt.

» Wir konnten trotz der Pandemie den Umsatz erneut steigern, um fünf Prozent währungsbereinigt. «

Deshalb schlagen wir trotz des Gewinnrückgangs die 28. Dividendenerhöhung in Folge vor. Die für uns maßgeblichen Wachstumstreiber sind weiterhin intakt. Unser Wachstum wurde zwar durch die Pandemie gebremst, das zugrunde liegende Geschäft entwickelt sich aber gesund und wächst kontinuierlich. Das ist eine solide operative Entwicklung, und daran wollen wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, angemessen beteiligen.

Was sind nun unsere Erwartungen für die Zukunft? Zum jetzigen Zeitpunkt gehe ich davon aus, dass wir noch bis mindestens Mitte des Jahres mit deutlichen Einschränkungen durch Corona rechnen müssen. Erst in der zweiten Jahreshälfte erwarten wir schrittweise spürbare Entlastungen. Wie schnell und wie deutlich sich die Lage entspannt, hängt nicht zuletzt vom Fortschritt bei den Impfungen in unseren wichtigsten Märkten ab. Daher gehen wir davon aus, den Umsatz in diesem Jahr währungsbereinigt im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich steigern zu können. Beim Gewinn erwarten wir währungsbereinigt in etwa ein Ergebnis mindestens auf dem Niveau des Vorjahres.



Wie schnell und wie deutlich sich die Covid-19-Lage im aktuellen Geschäftsjahr entspannt, hängt nicht zuletzt vom Fortschritt bei den Impfungen in unseren wichtigsten Märkten ab.

An unseren ambitionierten Mittelfrist-Zielen bis 2023 halten wir fest – auch wenn die Belastungen durch die Pandemie zum Zeitpunkt der Prognose Anfang 2019 in keiner Weise absehbar waren. Aber wie ich bereits erwähnte: Unsere grundlegenden Wachstumstreiber sind weitgehend intakt. Daher glauben wir auch, diese Mittelfrist-Ziele weiterhin erreichen zu können. Die Voraussetzung dafür ist natürlich, dass sich unser Wachstum in den kommenden Jahren spürbar beschleunigt.

Um dies zu gewährleisten, haben wir eine Reihe strategischer Initiativen für die Jahre bis 2023 und darüber hinaus beschlossen und angestoßen. Kernstück ist ein Maßnahmenpaket zur Steigerung unserer Effizienz und Profitabilität. Es betrifft sämtliche Unternehmensbereiche und erstreckt sich über die nächsten Jahre. Im Wesentlichen wird es darum gehen, unsere bestehenden Strukturen und Geschäftsmodelle anzuschauen. Ist das alles sinnvoll, was wir machen? Und wie wir es machen? Was machen wir womöglich doppelt? Oder sogar dreifach? Wo lassen sich Synergien heben?

Natürlich wollen wir damit unter anderem Kosten senken. Ab 2023 erwarten wir nachhaltige Einsparungen von jährlich mindestens 100 Millionen Euro nach Steuern und Minderheitsanteilen. In erster Linie aber wollen wir Ressourcen freisetzen, um damit andere, wichtigere Dinge machen zu können. Dinge, die uns helfen, unser Geschäft auszubauen und weiter zu wachsen.



Covid-19 als Beschleuniger von Trends: Vieles, was heute stationär gemacht wird, wird künftig ambulant geschehen, und vieles, was heute ambulant gemacht wird, kann künftig zu Hause passieren. Wir arbeiten mit Hochdruck daran unsere Angebote auszubauen – unter anderem im Bereich der Telemedizin.

Etwa in unseren neuen Wachstumsfeldern. Drei davon habe ich bereits erwähnt: Biosimilars, Heimdialyse und Reproduktionsmedizin. Aber auch unsere digitalen Angebote werden wir deutlich ausweiten. Nicht zuletzt Corona hat hier für einen immensen Schub gesorgt. Nehmen Sie nur die Telemedizin: Hier hat die Pandemie vielen die Augen geöffnet. Generell gilt: Vieles, was heute stationär gemacht wird, wird künftig ambulant geschehen, und vieles, was heute ambulant gemacht wird, kann künftig zu Hause passieren. Wir sehen unseren Ansatz klar bestätigt und arbeiten mit Hochdruck daran, unsere Angebote auszubauen.

Stellen wir auch unsere Konzernstruktur als solche auf den Prüfstand? Selbstverständlich! Das machen wir im Prinzip laufend. Stand heute sehen wir aber keine Veranlassung für grundlegende Änderungen.

» Wir werden immer mehr Menschen mit immer besserer Medizin versorgen. «

Ich bin sehr zuversichtlich, dass unsere strategischen Initiativen fruchten. Unsere Zukunft sieht weiterhin gut aus. Wir werden gebraucht. Wir werden immer mehr Menschen mit immer besserer Medizin versorgen. Wir werden in den kommenden Jahren wieder dynamischer wachsen. Und wir werden Fresenius damit noch wertvoller machen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

DER VORSTAND



Stephan Sturm
Vorsitzender



Rachel Empey
Finanzen



Dr. Sebastian Biedenkopf
Recht, Compliance, Versicherungen
und Personalwesen, Arbeitsdirektor



Rice Powell
Unternehmensbereich
Fresenius Medical Care



Mats Henriksson
Unternehmensbereich
Fresenius Kabi
(bis 16.03.2021)



Dr. Francesco De Meo
Unternehmensbereich
Fresenius Helios



Dr. Ernst Wastler
Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Gerd Krick
Vorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Und er hat die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik,
- den Gang der Geschäfte,
- die Rentabilität,
- die Lage der Gesellschaft und des Konzerns,
- die Strategie und Planung,
- die Risikosituation,
- das Risikomanagement und die Compliance sowie
- wichtige Geschäftsvorfälle.

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vor-

stand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2020 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen: im März, Mai, Oktober und Dezember. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen eingehend mit diesem erörtert.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2020 haben alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweils betreffenden Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- Budget 2021
- mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- Strategien der Unternehmensbereiche (insbesondere Geschäftsaussichten von Fresenius Medical Care und Fresenius Helios)
- FCPA-Monitor bei Fresenius Medical Care Medical Care
- Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungssystem

Der Aufsichtsrat informierte sich außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 12. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Der Fokus lag dabei auf Fresenius Medical Care. Ein weiterer Gegenstand der Beratungen war die Tagesordnung der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA, die für den 20. Mai 2020 geplant war. Schließlich führte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine jährliche Effizienzprüfung durch.

In seiner Sitzung am 20. Mai 2020 wählte der Aufsichtsrat Frau Grit Genster zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied des Prüfungsausschusses. Zudem berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2020. Dabei legte er den Fokus auf die Folgen der Covid-19-Pandemie. Ferner beriet der Aufsichtsrat die Durchführung der aufgrund der Covid-19-Pandemie verschobenen Hauptversammlung.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Oktober 2020 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2020 im Detail erläutert. Den Schwerpunkt bildete dabei der Unternehmensbereich Fresenius Helios. Ferner wurde über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex informiert.

Schwerpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Dezember 2020 war zum einen der Geschäftsverlauf 2020. Zum anderen wurde die Planung für die Jahre 2021 bis 2023 für den Konzern sowie gesondert für alle vier Unternehmensbereiche vorgestellt und ausführlich diskutiert. Der Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstandsvergütungssystem. Ferner wurde Beschluss über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 20. Dezember 2020 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet auch eine Einführungsveranstaltung für neue Aufsichtsratsmitglieder statt („Onboarding“).

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 184 bis 197 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf der Seite 316 im Geschäftsbericht veröffentlicht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 15. und 16. März 2021 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2021 den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 106 bis 181 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 182 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Darüber hinaus hielt er vier Telefonkonferenzen ab. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Der Aufsichtsrat hat der ordentlichen Hauptversammlung 2020 vorgeschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 und zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen im Sinne des § 115 Abs. 7 WpHG, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2021 erstellt werden, zu wählen.

Dieser Vorschlag ging auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses zurück. Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- Quartalsberichte des Jahres 2020,
- Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung,
- Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe,
- Compliance und Internal Audit,

- Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie
- Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, bzw. durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in den jeweils folgenden Sitzungen berichtet.

Durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft hat im Jahr 2020 nicht getagt.

Der Gemeinsame Ausschuss ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2020 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Daher hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2020 nicht getagt.

Einen Vermittlungsausschuss gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen, ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 184 bis 195 sowie auf Seite 328 f. des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Herr Dr. Karl Schneider schied zum 31. Dezember 2019 aus dem Gemeinsamen Ausschuss aus. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde Herr Klaus-Peter Müller sein Nachfolger. Herr Niko Stumpfögger schied zum 30. April 2020 aus dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss aus. Frau Grit Genster wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2020 seine Nachfolgerin im Aufsichtsrat, mit Wirkung zum 20. Mai 2020 im Prüfungsausschuss. Herr Dr. Jürgen Götz schied zum 30. Juni 2020 aus dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE aus. Mit Wirkung zum 1. Dezember wurde Herr Dr. Sebastian Biedenkopf zum Mitglied des Vorstands bestellt. Im Übrigen haben sich im Geschäftsjahr 2020 in der Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und seiner Ausschüsse keine Änderungen ergeben.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht der Gesell-

schaft für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 28. August 2020 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt worden. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen am 15. und 16. März 2021 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat keine Schwächen des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt. In diesen Sitzungen erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle vorgelegten Unterlagen sowie die vom Abschlussprüfer vorgetragenen Ergebnisse von dessen Prüfung eingehend.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat

keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2021 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte. Auch billigte er die darin enthaltenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2020 schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen.

Bad Homburg v. d. H., 16. März 2021

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Dr. Gerd Krick
Vorsitzender

FRESENIUS-AKTIE.

Der Kurs der Fresenius-Aktie war im Geschäftsjahr 2020 durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Trotz der Herausforderungen im Geschäftsjahr schlagen wir vor, die Dividende zum 28. Mal in Folge zu erhöhen.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Die Covid-19-Pandemie prägte die Weltwirtschaft im Jahr 2020 maßgeblich und führte zu einem starken Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität. Trotz vieler Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Pandemie konnten sich die Kapitalmärkte dank konjunkturstützender Maßnahmen der Regierungen von den Tiefständen im 1. Quartal deutlich erholen. Die Konjunktur und Beschäftigungsdaten haben sich in den letzten Monaten verbessert, blieben aber deutlich unter dem Niveau vom Jahresbeginn.

Das wichtigste deutsche Börsenbarometer, der DAX, gewann im Berichtsjahr 4 % an Wert. Der Dow Jones STOXX® Europe 600 beendete das Jahr mit einem Minus von 4 %. In diesem Index fiel der Gesundheitssektor

(Dow Jones STOXX® Europe 600 Health Care) um 3 %. Die Leitindizes in den USA, S & P 500 und Dow Jones Industrial Average, legten jeweils um 16 % und 6 % zu.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 31. Dezember 2020 bei 37,84€ und damit um 25 % unter dem Jahreschlusskurs 2019. Im Jahresverlauf wurde der niedrigste Kurs am 19. März mit 25,66€, der höchste am 9. Januar mit 50,32€ verzeichnet. Unter www.fresenius.de/aktienkurs finden Sie ein interaktives Chart-Tool zur grafischen Darstellung und weiteren Analyse der Kurse. Dort erfahren Sie auch, wie sich die Fresenius-Aktie gegenüber den Papieren der Wettbewerber entwickelt hat.

Zum 31. Dezember 2020 lag die Marktkapitalisierung von Fresenius bei 21 Mrd€. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen der Fresenius-Aktie stieg um 23 % auf 2.085.926 Stück (2019: 1.693.849 Stück).

In den USA hat Fresenius ein ADR-Programm (Sponsored-Level-I-American-Depositary-Receipt). Darin entsprechen vier Fresenius-ADRs einer Fresenius-Aktie. Die ADRs wurden bis zum 31. Dezember 2020 im Marktsegment OTCQX International Premier gehandelt.

KAPITALSTRUKTUR

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 557.540.909 Stück (31. Dezember 2019: 557.379.979). Der Anstieg geht auf die Ausübung von Optionen nach Maßgabe von Aktienoptionsplänen zurück. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 305 bis 316 dieses Berichts.

INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor Relations-Aktivitäten sind den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet: Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionärinnen und Aktionäre gleich.

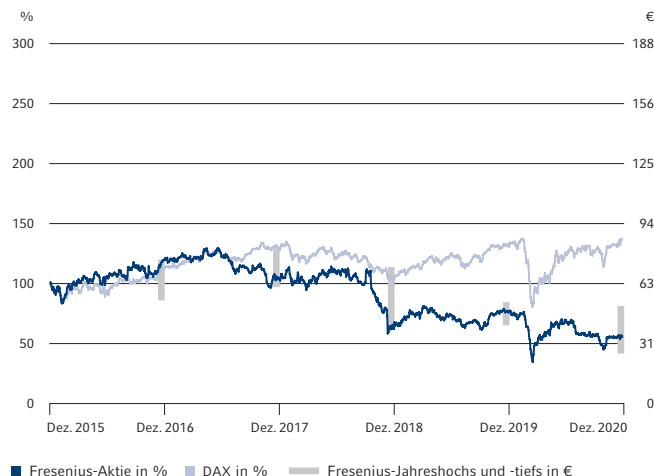
Auch im Jahr 2020 haben wir einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt geführt. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie und der weltweit geltenden Reisebeschränkungen hat sich Fresenius auf wichtigen Finanzplätzen ausschließlich virtuell präsentiert, über Telefon- und Videokonferenzen. Auf 26 internationalen Investorenkonferenzen, 12 Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten fortgeführt. Zudem haben wir mit Banken sogenannte CEO Calls und virtuelle Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden im Geschäftsjahr 2020 keine Veranstaltungen mit Privataktionärinnen und -aktionären statt. Interessierte konnten unter www.fresenius.de/events-und-roadshows Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen verfolgen und das stetig erweiterte Informationsangebot auf den Social-Media-Kanälen Twitter oder LinkedIn nutzen.

Anerkennung erfuhren das Investor Relations-Team und das Management-Team von Fresenius durch die Ergebnisse des 2020 All-Europe Executive Team Surveys. Im Rahmen dieser breit angelegten Untersuchung befragt Institutional Investor jährlich rund 15.000 Investoren und Analysten zu verschiedenen Aspekten guter Investor Relations. Dabei wurde das IR-Team von Fresenius erneut als bestes im europäischen MedTech- und Dienstleistungen Sektor bewertet.

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2016 – 2020

FRESENIUS-AKTIE VS. DAX



ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2020

FRESENIUS-AKTIE IN €



KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Aktien	557.540.909	557.379.979	556.225.154	554.710.473	547.208.371
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	50,32	52,42	70,94	79,65	74,26
Tief	25,66	40,74	38,99	60,58	53,05
Jahresschlusskurs	37,84	50,18	42,38	65,07	74,26
Marktkapitalisierung ² in Mio €	21.097	27.969	23.573	36.095	40.636
Ausschüttungssumme in Mio €	490,6 ³	468,0	445,0	416,0	343,1
Dividende je Aktie in €	0,88 ³	0,84	0,80	0,75	0,62
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,22	3,37	3,37	3,28	2,85

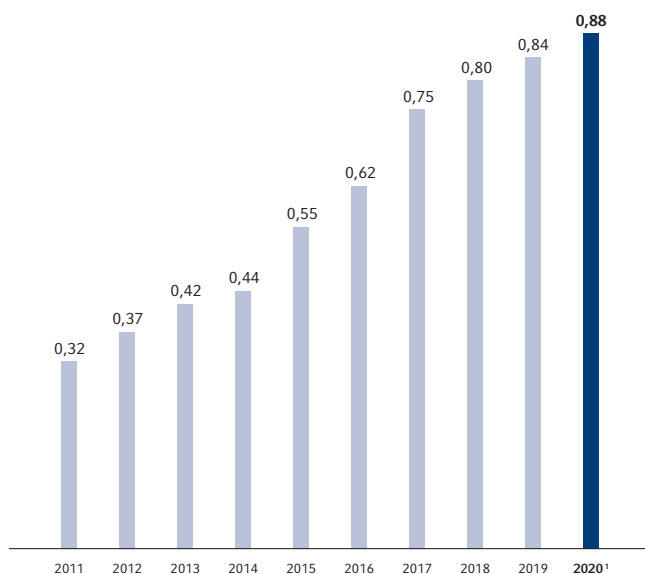
¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

³ Vorschlag

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



¹ Vorschlag

Wenn Sie uns kontaktieren oder sich über unseren Finanzkalender 2021 informieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius.de/investoren.

DIVIDENDE

Die Geschäftsentwicklung von Fresenius hat sich im Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Krise insgesamt robust gezeigt. Daher schlagen wir der Hauptversammlung zum 28. Mal in Folge vor, die Dividende zu erhöhen – um 5 % auf nunmehr 0,88€ je Aktie (2019: 0,84 €). Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich damit auf 491 Mio€ oder 27 % des

Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 2,3 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nebenstehenden Grafiken zeigen die Aktionärsstruktur zum Ende des Jahres 2020. Als größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 26,7 % am Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. und der Allianz Global Investors GmbH bei jeweils unter 5 %. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.de/aktionärsstruktur.

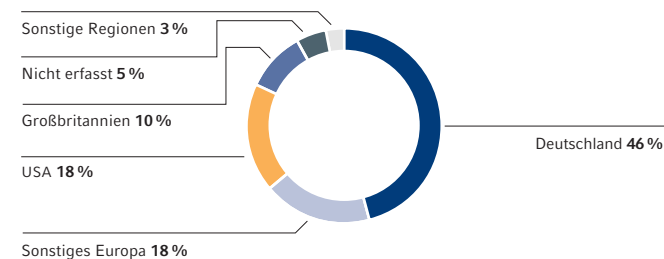
Bei der Ermittlung der Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2020 wurden 95 % des Grundkapitals erfasst. Demnach kann sich Fresenius auf eine solide Aktionärsbasis stützen: Über 600 institutionelle Investoren hielten rund 330 Millionen Aktien oder 60 % (2019: 62 %) des Grundkapitals. Auf Anlagen von Privatpersonen entfielen 46,1 Millionen Aktien (2019: 29,9 Millionen). Die zehn größten Investoren hielten rund 20 % (2019: 23 %) des Aktienkapitals. Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

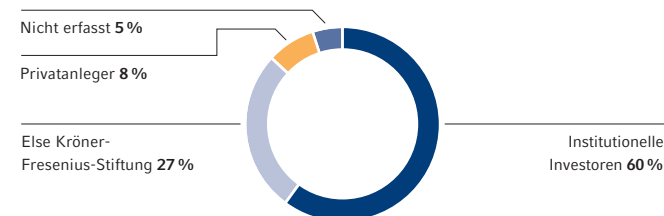
Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle als auch für privat Investierende. Bis zum 18. Februar 2021 gab es nach unserer Erhebung 14 Kaufempfehlungen, 4 Halteempfehlungen und 1 Verkaufsempfehlung.

Welche Banken regelmäßig über Fresenius berichten und unsere Aktie bewerten, erfahren Sie unter www.fresenius.de/analysten-und-konsensus.

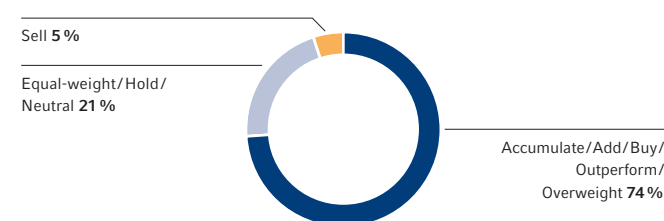
AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



KONZERN-LAGEBERICHT

37 Grundlagen des Konzerns

- 37 Geschäftsmodell des Konzerns
- 38 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition
- 38 Externe Einflussfaktoren
- 39 Leitung und Kontrolle
- 40 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen
- 41 Strategie und Ziele
- 42 Unsere Kernkompetenzen
- 45 Unternehmenssteuerung
- 48 Forschung und Entwicklung
- 52 Beschäftigte
- 53 Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand
- 53 Beschaffung
- 54 Qualitätsmanagement
- 54 Nachhaltigkeit

55 Wirtschaftsbericht

- 55 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 55 Der Dialysemarkt
- 57 Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie
- 58 Der Krankenhausmarkt
- 61 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen
- 61 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 61 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf von Fresenius sowie Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
- 62 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 64 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 64 Ertragslage
- 69 Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis
- 72 Finanzlage
- 78 Vermögenslage

80 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

80 Prognosebericht

- 80 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
- 81 Künftige Absatzmärkte
- 82 Gesundheitssektor und Märkte
- 85 Konzernumsatz und Konzernergebnis
- 86 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
- 86 Aufwendungen
- 86 Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen
- 87 Liquidität und Kapitalmanagement
- 87 Investitionen
- 87 Kapitalstruktur
- 87 Dividende

88 Chancen- und Risikobericht

- 88 Chancenmanagement
- 88 Risikomanagement
- 89 Risikofelder
- 104 Versicherungen
- 104 Beurteilung der Gesamtrisikosituation

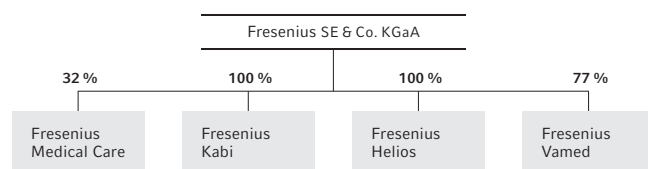
KONZERN-LAGEBERICHT. Fresenius leistete während der Covid-19-Pandemie weltweit viele wichtige Beiträge zur hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung. Damit stehen wir an der Seite unserer Patientinnen und Patienten – und werden unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. Fresenius hat sich im Jahr 2020 wirtschaftlich robust und widerstandsfähig gezeigt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an.

KONZERNSTRUKTUR



sche Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft. Sie sind in Regionen organisiert und dezentral aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine Änderung des Geschäftsmodells des Konzerns.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2020 wurden in den 4.092 Dialysekliniken des Unternehmens 346.553 Patientinnen

und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Ferner bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an.
- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2020 betrieb Helios Deutschland 89 Krankenhäuser,

rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 6 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 46 Krankenhäuser, 70 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 6 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

- **Fresenius Vamed** realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 44 % und Nordamerika mit 41 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialysedienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 9 %, gemessen an der Anzahl der behandelten

Patientinnen und Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 35 %.

Fresenius Kabi zählt in großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. In den USA ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter generischer I.V.-Arzneimittel. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 57f.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Die Covid-19-Pandemie hat einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Fresenius-Konzerns. Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch unter den schwierigen Umständen der Covid-19-Pandemie gezeigt. Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben wir weltweit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Covid-19-

Pandemie geleistet. Trotz teilweiser staatlicher Kompensationen hatte Covid-19 insbesondere aufgrund behördlich verordneter Einschränkungen in vielen wichtigen Märkten des Konzerns insgesamt einen negativen Effekt auf die Geschäftsjahreszahlen 2020.

Trotzdem ist Fresenius wirtschaftlich robust durch die Covid-19-Pandemie gekommen. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens vergleichsweise stabil und weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen ist. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche und unsere globale Ausrichtung verleihen dem Konzern zusätzliche Stabilität. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 55ff. Über den Einfluss der Covid-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf bzw. auf geänderte Vergütungspraktiken im Krankenhausgeschäft berichten wir auf den Seiten 58ff.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2020 im Wesentlichen unverändert.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US-Dollar, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,14 US-Dollar über dem Niveau des Vorjahres von 1,12. Dies wirkte sich negativ auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 aus. Zudem ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 negative Währungsumrechnungseffekte aus der Abwertung lateinamerikanischer Währungen, insbesondere des argentinischen Peso und des brasilianischen Real gegenüber dem Euro. Aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs in mehreren Staaten

der Region Lateinamerika und des daraus resultierenden Anstiegs der Risikoprämien erfolgte eine Wertminderung (Impairment), die den Firmenwert und die Markennamen im Segment Lateinamerika von Fresenius Medical Care betrifft.

Insbesondere aufgrund der veränderten Stichtagsrelation von 1,12 US-Dollar zum 31. Dezember 2019 auf 1,23 US-Dollar zum 31. Dezember 2020 fiel die Bilanzsumme um 1 % (stieg währungsbereinigt: 5 %).

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 279 bis 287 im Konzern-Anhang.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ergeben. Wir erwarten daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein

duales Führungssystem, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen

durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Alle sind auf Seite 328 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf den Seiten 189 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 199 ff. des Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2020 aus 557.540.909 Stammaktien (31. Dezember 2019: 557.379.979).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regelt das Aktiengesetz.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 17. Mai 2023 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 28. August 2020 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

- Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht.
- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

- Das Grundkapital ist um bis zu 23.947.021,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser

Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2020 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 22. Dezember 2020 mitgeteilt, dass sie 148.685.702 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 26,7 % zum 31. Dezember 2020.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen weltweit leben nicht nur länger, auch das Tempo der Bevölkerungsalterung nimmt deutlich zu. So stehen Länder auf der ganzen Welt vor großen Herausforderungen in Bezug auf ihre Sozial- und Gesundheitssysteme. Mit zunehmender Alterung der weltweiten Bevölkerung werden auch chronisch kranke und schwer kranke Patientinnen und Patienten zu einer großen globalen Herausforderung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.¹ Ein längeres Leben bietet aber auch Chancen für Menschen und Gesellschaft. Inwieweit diese Chancen genutzt werden können, hängt stark von einem Faktor ab: der Gesundheit.

Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein global führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen auszubauen. Im Einklang mit unserem Unternehmenszweck „Forward thinking healthcare to improve the quality of life of patients“ entwickelt Fresenius innovative, bezahlbare und profitable Lösungen für die Megatrends Gesundheit und Demografie. Unsere Mission ist es, immer bessere Medizin und bessere Gesundheitsdienstleistungen für immer mehr Menschen zu bieten. Jede unternehmerische Entscheidung von Fresenius orientiert sich am Wohl der Patientinnen und Patienten. Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Gleichzeitig wollen wir profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen.

Wir haben uns klare Mittelfristziele gesteckt. Diese sehen vor, dass basierend auf den Finanzkennzahlen 2019 das durchschnittliche jährliche (CAGR) organische Umsatzwachstum für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 4 bis 7 % liegen soll. Das Konzernergebnis^{2,3} soll im Zeitraum 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR in einer Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Wir erwarten, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden. Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius jedoch kein Selbstzweck, sondern ermöglicht es uns, weiterhin in bessere Medizin zu investieren.

Unserer besonderen Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems werden wir auch unter den schwierigen Umständen der aktuellen Covid-19-Pandemie gerecht. Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben

wir weltweit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie geleistet. So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um eine möglichst durchgängig reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Bei Arzneimitteln, die im Rahmen von Covid-19-Behandlungen eingesetzt werden, haben wir uns selbst verpflichtet, die Preise stabil zu halten – trotz einer deutlich gestiegenen Nachfrage.

Eine Anpassung unserer Strategie und Ziele aufgrund der Covid-19-Pandemie ist aus unserer Sicht nicht erforderlich. Vielmehr sehen wir uns dank unserer robusten wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020 in unserer Strategie bestätigt. Die Umsetzung einiger strategischer Ziele, wie der weitere Ausbau digitaler Angebote, wird durch Covid-19 sogar beschleunigt. So war es beispielsweise eine besondere Sorge von Patientinnen und Patienten, sich während der Pandemie im Krankenhaus zu infizieren. Durch vielseitige digitale Lösungen für Patientinnen und Patienten konnten wir diese und weitere Sorgen adressieren (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht⁴ auf den Seiten 113 ff.).

¹ WHO 2018: „Aging and health“

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Vor Sondereinflüssen

⁴ Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist nicht Bestandteil des geprüften Konzern-Lageberichts. Dies trifft auch auf die Verweise im weiteren Verlaufe des Konzern-Lageberichts zu.

UNSERE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Fresenius hält ein diversifiziertes Portfolio von Geschäftsbereichen in der Gesundheitsversorgung. Mit unseren vier Unternehmensbereichen konzentrieren wir uns auf eine definierte Anzahl von Gesundheitsfeldern. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in den jeweiligen Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Fresenius hat strategische Prioritäten definiert, um sein Ziel zu erreichen, die Position des Unternehmens als weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für schwer und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu stärken:

- **Megatrends nutzen:** klare Ausrichtung der Unternehmensbereiche auf die Megatrends Gesundheit und Demografie
- **Werte schaffen:** nachhaltige Wertschaffung durch Allokation von Kapital in profitable Wachstumsbereiche
- **Verantwortungsbewusst handeln:** verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung als Teil unserer Unternehmenskultur
- **Zusammenarbeit fördern:** konzerninterne Zusammenarbeit zur Nutzung von Synergien gezielt vorantreiben

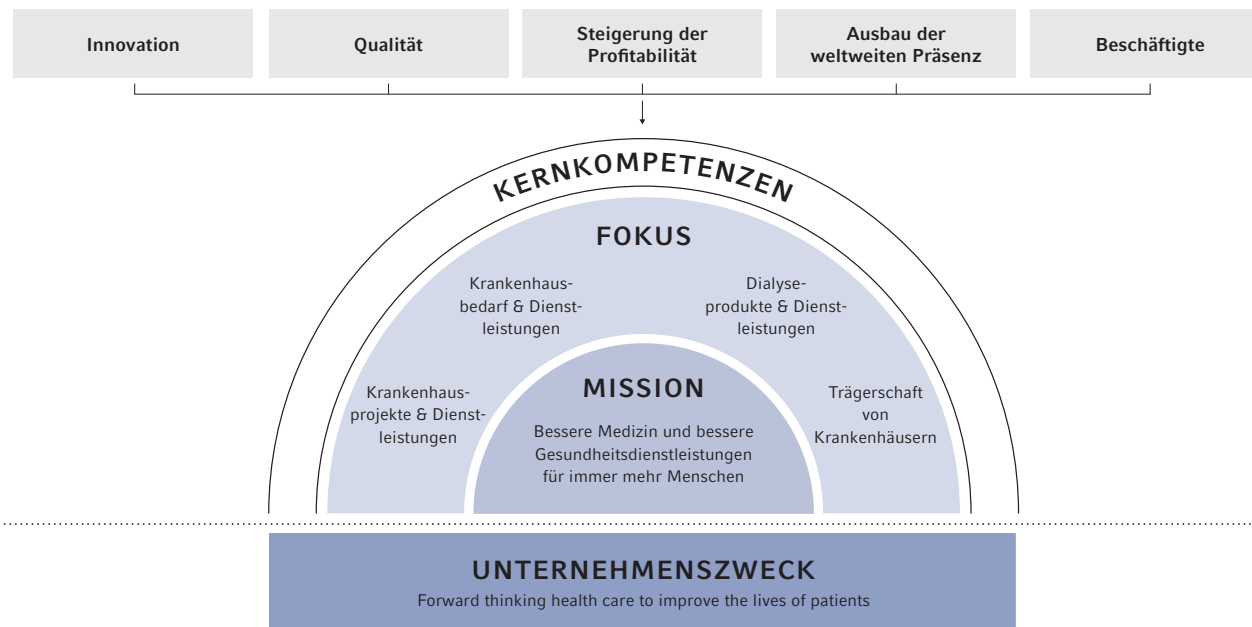
UNSERE KERNKOMPETENZEN

QUALITÄT

Alle Geschäftsfelder tragen insgesamt zur Steigerung von Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung bei.

Für Fresenius Medical Care bedeutet Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie Produktsicherheit, dass ein sicheres Umfeld in den Kliniken geschaffen wird. Die

FRESENIUS-STRATEGIE



Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als Basis des Unternehmenserfolgs.

Die Unternehmensphilosophie von Fresenius Kabi „Caring for Life“ formuliert den Anspruch des Unternehmens, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist daher für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von Fresenius Helios zeichnen sich durch einen hohen Anspruch an Behandlungsqualität, Hygienestandards, Patientensicherheit und Qualität der Pflege aus.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse nach klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

INNOVATION

Fresenius hat das Ziel, die starke Position im Technologiebereich, die Kompetenz und Qualität in der Behandlung von Patientinnen und Patienten und die kosteneffektiven Herstellungsprozesse weiter auszubauen. Wir wollen Produkte und Systeme entwickeln, die sicherer und anwendungsfreundlicher sind und sich den Bedürfnissen der Menschen individuell anpassen lassen. Mit noch wirksameren Produkten und Behandlungsmethoden wollen wir weiterhin unserem Anspruch gerecht werden, Spitzenmedizin für schwer und chronisch Kranke anzubieten. Hierbei spielt die Digitalisierung eine zunehmend wichtige Rolle – sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 126 ff.).

Bei Fresenius Medical Care wollen wir uns darauf konzentrieren, mithilfe einer gesamtheitlichen Nierentherapie chronisch und schwer kranken Patientinnen und Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten. Im Jahr 2020 konnte Fresenius Medical Care seine Position in der Akutdialyse stärken. Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat Novalung®, ein Herz- und Lungenunterstützungssystem zur Behandlung von akutem Lungen- und Herz-Lungen-Versagen, zugelassen. Fresenius Medical Care ist auch bestrebt, kontinuierlich neue wertschöpfende Technologien und Ansätze zu identifizieren, z. B. durch Fresenius Medical Care Ventures.

Fresenius Kabi konzentriert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Post-Akut-Versorgung unterstützen und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten verbessern. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass immer mehr Menschen weltweit Zugang zu qualitativ hochwertigen und modernen Therapien erhalten. Unsere Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Komponenten wie Arzneimittelrohstoffe, pharmazeutische Formulierungen, Primärverpackungen, medizinische Technologien für die Applikation von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Produktionstechnologie. Im Bereich der Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert, um noch mehr Patientinnen und Patienten bezahlbare Therapien zugänglich zu machen. Alle Entwicklungsprojekte konnten wir im Berichtsjahr erfolgreich weiterführen. Obwohl einige Aktivitäten – wie die Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern – aufgrund der Covid-19-Pandemie nur virtuell stattfinden konnten, kam es zu keinen relevanten Verzögerungen in unseren Entwicklungsprojekten.

Fresenius Helios fördert den Wissensaustausch innerhalb des internationalen Krankenhausnetzwerks und nutzt Innovationen, um die besten Gesundheitsdienstleistungen und Therapien für Patientinnen und Patienten zu entwickeln. Um die Digitalisierung umfassend voranzutreiben, fokussiert sich das Unternehmen auf den weiteren Ausbau der IT-Infrastruktur in den Krankenhäusern und das Online-Patientenportal, das unsere Patientinnen und Patienten vor, während und nach ihrem Krankenhausaufenthalt begleitet.

Helios hat sich in Deutschland das Ziel gesetzt, bis Ende 2022 in der digitalen Patientenakte zusätzliche medizinische Daten wie die Pflegedokumentation und die Medikation für alle Kliniken zur Verfügung zu stellen und das Online-Patientenportal für alle Kliniken einzuführen (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 126 ff.). Ferner fokussiert sich Fresenius Helios auf Gesundheits-Apps für chronisch kranke Patientinnen und Patienten.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie werden zunehmend telemedizinische Anwendungen nachgefragt. Ziel ist es, diesen Service in den Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Helios weiter auszubauen. So können bereits heute alle Gesundheitsreinrichtungen von Helios Beratungsgespräche über Video technisch einrichten. Einige der Krankenhäuser bieten solche Videokonsultationen bereits regelmäßig an (siehe gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 128 ff.). Darüber hinaus treibt Fresenius Helios Initiativen im Bereich der Arbeitsmedizin für Angestellte von Unternehmen sowie Präventionsprogramme voran.

Fresenius Vamed strebt an, weitere Projekte zur integrierten Gesundheitsversorgung zu realisieren und Gesundheitssysteme somit noch wirksamer zu unterstützen. Darüber hinaus tragen modernste Standards in der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen, neue Konzepte der Betriebsführung durch Anwendung innovativer Technologien und Digitalisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung sowie zur Entlastung der medizinischen Fachkräfte bei.

STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT

Unser Ziel ist es, die Profitabilität und Kapitaleffizienz des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen. So sehen unsere finanziellen Mittelfristziele vor, dass wir über die nächsten Jahre das Konzernergebnis^{1,2} stärker als den Umsatz steigern (siehe Seite 85).

Um die Kosten zu senken, werden wir insbesondere die Effizienz in der Produktion steigern, Skaleneffekte nutzen, unsere Marketing- und Vertriebsinfrastruktur besser auslasten und die Kosten strenger kontrollieren.

Ferner fördern wir die konzerninterne Zusammenarbeit und identifizieren kontinuierlich Maßnahmen, die unser Portfolio optimieren und Fresenius noch effizienter machen. Im Verwaltungsbereich konnten zentrale Prozesse unter Einsatz digitaler Technologien beschleunigt und effizienter gestaltet werden.

Unser Fokus auf den operativen Cashflow mit einem effizienten Working-Capital-Management soll den Investitionsspielraum von Fresenius erweitern und die Bilanzrelationen verbessern. Darüber hinaus wollen wir die gewichteten Kapitalkosten (WACC) optimieren. Dazu setzen wir gezielt auf einen ausgewogenen Mix aus Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen.

Unter aktuellen Kapitalmarktverhältnissen optimieren wir unsere Kapitalkosten, wenn die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA³ zwischen 3,0x und 3,5x liegt.

AUSBAU DER WELTWEITEN PRÄSENZ

Ziel von Fresenius ist es, seine Stellung als ein international führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für den Gesundheitssektor langfristig zu sichern und auszubauen. Darum und um unser Geschäft geografisch zu erweitern, planen wir, nicht nur organisch zu wachsen, sondern auch selektiv kleine bis mittlere Akquisitionen zu tätigen. Diese sollen unser bestehendes Portfolio ergänzen. Wir sind stets auf der Suche nach neuen, attraktiven Wachstumschancen sowohl in Entwicklungs- als auch in Schwellenländern. Unser Ziel ist es, unsere Aktivitäten in diesen Regionen zu verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio in diese Märkte einzuführen.

In der Dialyse ist Fresenius Medical Care weltweit führend. Insbesondere in den USA hat das Unternehmen eine starke Marktstellung inne. Zukünftige Chancen in der Dialyse ergeben sich aus dem weiteren Ausbau von Dialysesdienstleistungen und -produkten weltweit.

Fresenius Kabi ist in Europa und in Lateinamerika führend in der Infusionstherapie. In der Ernährungstherapie ist Fresenius Kabi in Europa sowie in den wichtigsten Ländern der Region Asien-Pazifik (inklusive China) Marktführer; in Lateinamerika zählt das Unternehmen zu den drei stärksten Anbietern von klinischer Ernährung. Im Bereich I.V.-Arzneimittel gehört Fresenius Kabi zu den führenden Unternehmen im US-amerikanischen Markt. Im Produktsegment Biosimilars hat Fresenius Kabi in 2019 mit dem ersten Biosimilars-Produkt Idacio die Einführung in Europa begonnen. Im Berichtsjahr wurde Idacio in mehreren Ländern Europas eingeführt und hat Marktzulassungen für einzelne Länder in Lateinamerika und Asien-Pazifik, Israel sowie in Kanada erhalten. Im Bereich der Transfusionstechnologie gehört das Unternehmen zu den führenden Anbietern. Fresenius Kabi

plant, Produkte aus der bestehenden Palette neben den USA vor allem in seinen weiteren Wachstumsmärkten einzuführen. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel, Infusions- und Ernährungstherapien, Biosimilars sowie Medizintechnik/Transfusionstechnologie will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern.

Fresenius Helios ist mit 89 Krankenhäusern nahezu flächendeckend in Deutschland vertreten. Dadurch kann das Unternehmen neue Versorgungsmodelle entwickeln. Um von dem Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Für Helios Spanien ergeben sich Wachstumspotenziale aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie der weiteren Konsolidierung im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt Spaniens. Helios nutzt Chancen, die sich aus der Realisierung länderübergreifender Synergien ergeben, beispielsweise durch die Zusammenarbeit im Einkauf und bei Labordienstleistungen. Ferner schafft der grenzüberschreitende Erfahrungs- und Wissensaustausch Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung unseres Krankenhausgeschäfts.

Fresenius Vamed plant, seine Position als weltweit tätiger Spezialist im Bereich Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen weiter auszubauen. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Fresenius Vamed vertieft die Zusammenarbeit mit Fresenius Helios, etwa bei technischen Dienstleistungen oder im Einkauf, wo beide Unternehmen bei ausgewählten Produkten kooperieren.

Angaben zu Marktpositionen gemäß eigenen Erhebungen

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; Pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen. Bei Pro-forma-Akquisitionen wird der zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen 12 Monate eingerechnet. Bei Desinvestitionen wird der EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer mehr als 311.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit ist der Schlüssel zum Erfolg und zum nachhaltigen Wachstum von Fresenius. Wir glauben fest an eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte es Fresenius ermöglichen, als globales Gesundheitsunternehmen weiter erfolgreich zu wachsen. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Wachstum unseres Unternehmens voranzutreiben, ist es entscheidend, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Wir nehmen regelmäßig an Recruiting-Events und Karrieremessen teil, um neue Talente zu gewinnen, und laden unser Management ein, zukünftige Beschäftigte beim „Meet the Board“ zu treffen. Wir versuchen nicht nur, neue Talente zu gewinnen, sondern wir wollen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten, an uns binden und weiterentwickeln. Um unseren Bedarf an hoch qualifizierten Beschäftigten langfristig zu decken, haben wir eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme aufgelegt. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten Möglichkeiten, ihre Karriere in einem internationalen und dynamischen Umfeld zu entwickeln.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 331 bis 334 definiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Wachstum	Profitabilität	Liquidität	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (währungsbereinigt) Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) +/- Finanzergebnis - Ertragsteuern - Nicht beherrschende Anteile = Konzernergebnis EBIT-Wachstum (währungsbereinigt) Konzernergebniswachstum (währungsbereinigt)	Operativer Cashflow ÷ Umsatz = Cashflow-Marge	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC EBIT ÷ Betriebsnotwendiges Vermögen = ROOA	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

2019 haben sich keine Veränderungen der finanziellen Leistungsindikatoren ergeben. Aufgrund von Covid-19 ergaben sich ebenfalls keine Veränderungen der finanziellen Leistungsindikatoren des Fresenius-Konzerns.

Die Zielgrößen für die finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2021 des Konzerns und der Unternehmensbereiche sind dem Prognosebericht auf den Seiten 85 f. zu entnehmen.

WACHSTUM

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie ist die währungsbereinigte Umsatzentwicklung auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung. Fresenius hat sich mittelfristige Wachstumsziele gesetzt. Basierend auf den Finanzkennzahlen 2019, soll das durchschnittliche jährliche organische Konzern-Umsatzwachstum (CAGR) für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 4 bis 7 % liegen. Fresenius erwartet, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR zusätzlich um etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden (siehe Prognosebericht, Seite 85).

PROFITABILITÄT

Die Ertragskraft der Segmente messen wir mit dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und dem währungsbereinigten EBIT-Wachstum. Auf der Ebene des Konzerns verwenden wir hierzu primär das Konzernergebnis bzw. das währungsbereinigte Wachstum des Konzernergebnisses. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt. Fresenius hat sich mittelfristige Wachstumsziele gesetzt. Basierend auf den Finanzkennzahlen 2019, soll das durchschnittliche jährliche organische Konzern-Ergebniswachstum^{1,2} (CAGR) für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 5 bis 9 % liegen. Fresenius erwartet, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR zusätzlich um etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden (siehe Prognosebericht, Seite 85).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

LIQUIDITÄT

Als wesentliche Liquiditätskennzahl verwenden wir auf Konzernebene die Cashflow-Marge (siehe Prognosebericht, Seite 87). Um die Beiträge unserer Unternehmensbereiche zum operativen Cashflow weiter zu analysieren und zu optimieren, nutzen wir ferner die ergänzenden Kennzahlen DSO¹ (Days Sales Outstanding/Forderungslaufzeit) und SOI¹ (Scope of Inventory/Vorratsreichweite). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz bzw. zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Berichtszeitraums. Nähere Informationen zu unserem Cash-Management-System finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 98 ff.

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionärinnen und Aktionäre und Fremdkapitalgebende uns zur Verfügung stellen, wirtschaften wir so profitabel und effizient wie möglich. Um dies zu steuern, ermitteln wir vorrangig die Kapitalrendite (Return on Invested Capital, ROIC)² und die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (Return on Operating Assets, ROOA)² (siehe Prognosebericht, Seite 87). Eine Übersicht der Renditekennzahlen nach Unternehmensbereichen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 79.

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen. Daher kann sich Fresenius nach Einschätzung des Managements stärker über Fremdkapital finanzieren als Unternehmen anderer Branchen. Der selbstgesetzte Zielkorridor für den Verschuldungsgrad liegt bei 3,0x bis 3,5x.

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

Investitionen und Akquisitionen tätigen wir nach einem detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozess. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen, legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein

gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Akquisitionsobjekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dies umfasst neben der Überprüfung des Geschäftsmodells, der Finanzkennzahlen und steuerlicher Sachverhalte sowie der sich daraus ergebenden Unternehmensbewertung auch die umfassende Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, von regulatorischen Rahmenbedingungen sowie von rechtlichen Aspekten. Ferner impliziert die Prüfung diverse Sachverhalte zu den Themenkomplexen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Weitere Details zu unseren Steuerungskennzahlen finden Sie auch in unserem interaktiven Kennzahlentool³ auf unserer Website unter <https://www.fresenius.de/kennzahlentool>.

¹ Gehört nicht zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

² Zur detaillierten Berechnung des ROIC und des ROOA siehe Finanzglossar auf Seite 334

³ Nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts

KONZERN¹

	Ziele 2020 ²	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	+3 bis +6 %	5 %	6 %	6 %	16 %	6 %
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	-4 bis +1 %	-3 %	0 %	7 %	21 %	13 %
Liquidität und Kapitalmanagement						
Cashflow-Marge	12 bis 14 %	18,1 %	12,0 % / 9,9 % ⁴	11,2 %	11,6 %	12,2 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁵	Um das obere Ende 3,0 x – 3,5 x ⁶	3,44 x	3,61 x / 3,14 x ⁴	2,71 x	2,84 x	2,33 x
Kapitaleffizienz						
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁷	Auf Niveau 2019	6,5 %	6,7 % / 7,4 % ⁴	8,3 %	8,0 %	8,5 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁷	Auf Niveau 2019	7,3 %	7,6 % / 8,2 % ⁴	9,0 %	9,4 %	10,0 %

UNTERNEHMENSBEREICHE¹

	Ziele 2020 ²	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care						
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	5 %	5 %	4 %	9 %	7 %
Jahresergebnis ^{8,9} , Wachstum (währungsbereinigt)	Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	12 %	-2 %	4 %	7 %	16 %
Fresenius Kabi						
Umsatzwachstum (organisch)	+2 bis +5 %	4 %	4 %	7 %	7 %	5 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	-6 bis -3 %	-6 %	3 %	2 %	8 %	5 %
Fresenius Helios						
Umsatzwachstum (organisch)	+1 bis +4 %	4 %	5 %	3 %	4 %	4 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Nahezu unverändert	0 %	-4 %	0 %	54 %	7 %
Fresenius Vamed						
Umsatzwachstum (organisch)	~ -10 %	-8 %	16 %	16 %	6 %	5 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Positiver EBIT absolut	+29 Mio €	19 %	45 %	10 %	8 %

¹ Wachstumsraten basieren auf den Annahmen der jeweiligen Jahresprognosen und sind bereinigt um Sondereinflüsse und gegebenenfalls um sonstige Effekte, die das zugrunde liegende Wachstum beeinflussen (Anpassungen an neue Rechnungslegungsstandards, Akquisitionen/Desinvestitionen, Akquisitionskosten oder Kosteneinsparprogramme).

² Inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Oktober 2020)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Exklusive IFRS 16-Effekt

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu jeweiligen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen

⁶ Um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x, ohne potenzielle weitere Akquisitionen

⁷ Vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen

⁸ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁹ Sondereffekte sind Effekte (bei Konsolidierung im Fresenius-Konzern: Sondereinflüsse), die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Wachstumsstrategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- Dialyse
- generische I.V.-Arzneimittel
- Biosimilars
- Infusions- und Ernährungstherapien
- Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die **Aufwendungen**¹ für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 748 Mio € (2019: 677 Mio €). Dies entspricht 7,2 % unseres Produktumsatzes (2019: 6,8 %). Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biosimilars. Details hierzu finden Sie auf der Seite 249.

Am 31. Dezember 2020 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.565 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2019: 3.412). Davon waren 1.262 für Fresenius Medical Care (2019: 1.200) und 2.288 für Fresenius Kabi (2019: 2.200) tätig.

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

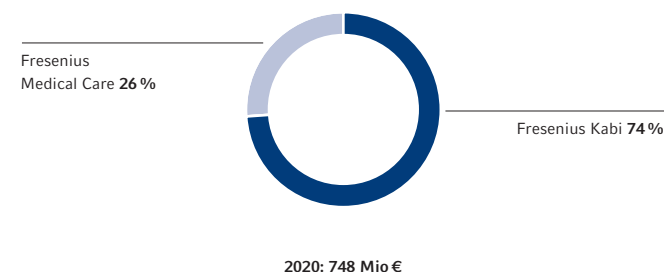
FRESENIUS MEDICAL CARE

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten und die Ergebnisse ihrer Behandlung kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck arbeiten wir nicht nur an neuen Produkten, die kurz vor der Markteinführung stehen, sondern auch an einem umfangreichen Portfolio von Innovationsprojekten. Diese konzentrieren sich auf Technologien in unserem Kerngeschäft sowie auf verwandte Bereiche von strategischem Interesse.

Wir wollen innovative, wettbewerbsfähige Produkte anbieten und unseren Fokus auf die Entwicklungsländer verstärken.

Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten innerhalb unseres Unternehmens arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, mit dem Ziel, ein umfassendes Innovations- und Technologienetzwerk aufzubauen. Zu diesen Partnern gehören zahlreiche akademische Einrichtungen, wie zum Beispiel Forschungsinstitute an renommierten Universitäten in den USA. Eine weitere Einrichtung ist das Renal Research Institute (RRI) in New York. Diese

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND NACH BEREICHEN¹



¹ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine anerkannte Einrichtung auf dem Gebiet der klinischen Forschung zu allen Aspekten des chronischen Nierenversagens. Gemeinsam arbeiten wir an grundlegenden Fragen der Nierenersatztherapie. Zunehmend arbeiten wir auch mit Start-up-Unternehmen zusammen, um Innovationen zu fördern und den Zugang zu den neuesten Technologien zu ermöglichen.

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2020	2019	2018	2017	2016
F & E-Aufwendungen in Mio € ¹	748	677	649	538	515
in % vom Produktumsatz ^{1,2}	7,2	6,8	6,7	5,7	5,5
F & E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3.565	3.412	3.042	2.772	2.770

¹ 2020, 2019 und 2018 vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

² 2016, 2018, 2019 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

¹ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

Die Covid-19-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf unsere F & E-Aktivitäten. Im Berichtsjahr haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit fortgeführt.

Unser Optiflux Enexa F500 mit Endexo-Technologie ist ein neuer Dialysator, der auf eine Heparin-freie Behandlung von Patientinnen und Patienten ausgelegt ist. Endexo ist ein oberflächenmodifizierendes Polymer, das dem Dialysator bei der Produktion beigelegt wird, wodurch die Wahrscheinlichkeit der Blutgerinnung reduziert wird. Der Optiflux Enexa F500 hat das 510(k)-Zulassungsverfahren der US-Gesundheitsbehörde FDA erfolgreich durchlaufen und damit eine große Hürde auf dem Weg zur Markteinführung genommen. Er befindet sich momentan in der letzten Entwicklungsphase und wird dann in den USA vermarktet.

Für viele Patientinnen und Patienten ist die Peritonealdialyse die Dialysebehandlung der Wahl und die schonendste Option in den ersten Jahren der Nierenersatztherapie. Das neue automatisierte Peritonealdialyse-(APD-)Therapiesystem SILENCIA®, das im Jahr 2021 auf den Markt kommen soll, verspricht eine hochwertige, kostengünstige Dialyse und ist insbesondere für den Einsatz in Schwellenländern geeignet. Das robuste, funktionelle Design des Cyclers gewährleistet eine schnelle Einrichtung und einfache Bedienung. Er ermöglicht eine geräuscharme und zuverlässige Behandlung in der Nacht, während die Patientinnen und Patienten schlafen.

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Mit unseren Produkten wollen wir dazu beitragen, den medizinischen

Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Produkten ermöglichen, dass weltweit immer mehr Menschen Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Unsere **Entwicklungskompetenz** umfasst alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten in den Bereichen Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert.

Unsere Entwicklungsprojekte konnten wir im Berichtsjahr erfolgreich fortsetzen. Wenngleich die Covid-19-Pandemie dazu geführt hat, dass beispielsweise die Zusammenarbeit mit internen und externen Schnittstellen nur virtuell erfolgen konnte, gab es keine relevanten Verzögerungen bei unseren Entwicklungsprojekten.

Im Bereich generische **I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebots. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, neue generische Produkte zeitnah zum Patentablauf der Originalpräparate auf den Markt zu bringen. So haben wir im Berichtsjahr die erste generische Version des Antimykotikums Micafungin in den USA gemäß einer Patentvereinbarung mit dem Originalpräparate-Hersteller eingeführt. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir beispielsweise neue Formulierungen und Darreichungsformen sowie Primärverpackungen. Im Jahr 2020 haben wir an mehr als 100 Generikaprojekten gearbeitet. Wir konzen-

trieren uns dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, beispielsweise auf Wirkstoffe in liposomalen¹ Lösungen, und Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch Patientinnen und Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwendungsfreundlich sind und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind z. B. Fertiglösungen in unseren free-flex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. Im Berichtsjahr haben wir mehrere Produkte in vorgefüllten Spritzen eingeführt. Dazu zählt beispielsweise das Neuroleptikum Haloperidol Lactat, das wir in den USA auf den Markt gebracht haben.

Im Bereich **Biosimilars** verfügen wir über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die auf Autoimmunerkrankungen und Onkologie ausgerichtet ist. Ein Biosimilar ist ein biologisches Produkt, das einem anderen zugelassenen biologischen Produkt, das als „Referenzprodukt“ bezeichnet wird, sehr ähnlich ist. Das Biosimilar-Produkt entspricht in Bezug auf Wirksamkeit und Sicherheit dem Referenzprodukt.

Für unsere Biosimilars-Produkte wenden wir bei der Entwicklung und Herstellung dieselben hohen Qualitätsstandards an, die für das Referenzprodukt erforderlich sind. Mit unseren Biosimilars bieten wir weltweit mehr Patientinnen und Patienten Zugang zu erschwinglichen und lebensrettenden Medikamenten.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Entwicklungsarbeit in den Bereichen Autoimmunerkrankungen und Onkologie

¹ Liposome sind winzige mit Medikamenten befüllte Kapseln, die einen zielgerichteten Transport von Wirkstoffen an die Stellen im Organismus ermöglichen, an denen sie benötigt werden.

fortgeführt. Eigens für diese Arbeit haben wir im September 2019 ein hochmodernes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Eysins in der Schweiz eröffnet.

Unser erstes Biosimilar Idacio, ein adalimumab¹-Biosimilar, das bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis, Morbus Crohn und Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt werden kann, konnten wir bereits 2019 in zahlreichen europäischen Ländern auf den Markt bringen. Im Berichtsjahr haben wir an weiteren Zulassungen für Idacio gearbeitet. So haben wir 2020 die Marktzulassung in einzelnen Ländern in Lateinamerika und Asien-Pazifik sowie in Israel und Kanada erhalten und die Markteinführungen vorbereitet.

Die klinische Entwicklung von MSB 11455, einem Biosimilar-Kandidaten für pegfilgrastim², wurde erfolgreich abgeschlossen und die Anträge zur Marktzulassung werden derzeit von der europäischen Gesundheitsbehörde EMA und der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA auf Genehmigung für die Markteinführung geprüft. MSB 11455 ist ein Molekül, das das Wachstum bestimmter weißer Blutkörperchen anregt. Diese Blutkörperchen sind essenziell für die Bekämpfung von Infektionen, die eine häufig auftretende Nebenwirkung bei Krebspatientinnen und -patienten sind, die eine Chemotherapie erhalten.

MSB 11456³ ist ein Biosimilar-Kandidat zu tocilizumab, das bei rheumatoider Arthritis eingesetzt wird. Die mit gesunden freiwilligen Probanden durchgeführte klinische Studie mit MSB 11456 erreichte im Jahr 2019 ihren primären Endpunkt und zeigte Bioäquivalenz bei allen pharma-

kinetischen Parametern. Die zentrale klinische Studie (Pivot-Studie) zur Sicherheit und Wirksamkeit bei Patientinnen und Patienten mit rheumatoider Arthritis wurde im Jahr 2020 in mehreren Ländern gestartet.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen, schwer und chronisch Kranke sowie Mangelernährte. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen vermieden werden.

Im Produktsegment **Parenterale Ernährung** legen wir die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung auf Produkte, die maßgeblich zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands von Patientinnen und Patienten beitragen, sowie auf Behältnisse wie beispielsweise unsere Mehrkammerbeutel, die im medizinischen Alltag sicherer und einfacher anwendbar sind.

Begleitend zu unserer eigenen Entwicklung unterstützt Fresenius Kabi auch externe Entwicklungsprojekte, die dazu beitragen, die Ernährungsversorgung von kritisch kranken Patientinnen und Patienten zu verbessern. Im Jahr 2019 haben wir das Förderprogramm „Jumpstart“ gestartet. Damit unterstützen wir die Forschungsarbeit junger Wissenschaftler zum Thema parenterale Ernährungsversorgung von kritisch Kranken und ermöglichen ihnen, einen Forschungspreis zur Unterstützung ihrer Arbeit zu erhalten. Eine unabhängige Jury, bestehend aus weltweit renommierten Wissenschaftlern im Bereich der klinischen Ernährung, ist verantwortlich für die Auswahl der Stipendiaten.

Im Berichtsjahr haben wir das Förderprogramm fortgeführt und einen weiteren Forschungspreis ausgeschrieben, dessen Verleihung im Jahr 2021 erfolgen wird.

Im Jahr 2020 haben wir die Entwicklungsarbeit an parenteralen Produkten fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Neben unseren globalen Entwicklungsprojekten arbeiten wir auch an Produkten zur parenteralen Ernährung für spezifische Märkte wie die USA, China und Europa.

Ein Schwerpunkt ist dabei der Einsatz von Fischöl in parenteraler Ernährung. Fischöhlhaltige parenterale Ernährung hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf wichtige biologische Funktionen einschließlich der Modulation der Immun- und Entzündungsreaktion. Der Einsatz von Fischöl in parenteralen Ernährungsprodukten trägt dazu bei, dass sich klinische Ergebnisse wie Infektionsraten, Sepsisraten oder die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und generell im Krankenhaus verbessern können. Dies wurde im Berichtsjahr von einem internationalen Gremium führender Experten für klinische Ernährung, Fettstoffwechsel und Pharmakologie im Rahmen einer Konsensempfehlung bestätigt; die Empfehlung beinhaltet Handlungsanweisungen für die Verwendung von fischöhlhaltigen Lipidemulsionen in der klinischen Praxis.

Im Bereich **Enterale Ernährung** konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit den Therapieerfolg unterstützen.

¹ Idacio ist ein Biosimilar von Humira® und wurde noch nicht von allen Gesundheitsbehörden zugelassen.

Humira® (adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

² MSB 11455 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Neulasta® und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen.

Neulasta® (pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

³ MSB 11456 ist ein tocilizumab Biosimilar-Kandidat und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen.

Actemra®/RoActemra® (tocilizumab) sind eingetragene Marken der Chugai Seiyaku Kabushiki Kaisha.

Hierzu zählt beispielsweise, dass wir Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen entwickeln, um den Anwendern Variationen anzubieten und sie damit bestmöglich zu unterstützen, die notwendige Ernährungstherapie durchzuführen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Entwicklung von Produkten mit erhöhter Nährstoffkonzentration. Dadurch vereinfachen wir für den Anwender die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen in geringen Volumina. Neben globalen Produktentwicklungen arbeiten wir an Produktentwicklungen für spezifische Markterfordernisse. Schwerpunktmäßig handelt es sich hierbei um Produkte für Märkte mit großem Wachstumspotenzial in Asien, insbesondere für China.

Im Bereich der **Infusionslösungen** arbeiten wir kontinuierlich an neuen Primärbehältnissen und bereits eingeführten Behältnissen mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit im Krankenhausalltag zu erhöhen und die Anwendung zu erleichtern. So haben wir im Berichtsjahr die Weiterentwicklung unseres Infusionsbeutels freeflex+ mit nadel-freiem Injektionsanschluss fortgeführt. Ziel ist es, mit diesem Produkt dazu beizutragen, das Risiko möglicher Verletzungen im klinischen Alltag zu reduzieren. Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an der Erweiterung unseres Produktangebots, das wir global einführen wollen, sowie an Produkten, die wir für die weitere Erschließung des US-amerikanischen Marktes vorsehen.

Im Bereich **Medizintechnische Produkte** liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Neuprodukten sowie auf der Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios. Insbesondere im Bereich der Infusionstechnologie können neue Softwareanbindungen zur Vereinfachung der täglichen Arbeit in Krankenhäusern beitragen. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise die Entwicklung an der Vigilant Software Suite fortgeführt und die internationalen Markteinführungen unterstützt; dies umfasste, dass wir die Übertragung der Software und aller technischen Dokumente in die jeweilige Landessprache vorgenommen sowie lokale regulatorische Arbeiten und die Begleitung der Installation der Geräte in Krankenhäusern ausgeführt haben. Die Vigilant Software Suite ermöglicht, alle Softwarelösungen, die in unserem Infusionspumpensystem Agilia Connect in Krankenhäusern genutzt werden, in einem Therapieinformationssystem zu vereinen und damit mehr Daten- und Lizenzsicherheit zu schaffen.

Ferner haben wir im Berichtsjahr die Entwicklungsarbeit an einem neuen Infusionsmanagementsystem fortgeführt. Dieses System ist mit einer modernen Bediensystematik ausgestattet und wird neue Therapie- und Behandlungsverfahren auf der Intensivstation und im Operationsraum ermöglichen.

In der **Transfusionstechnologie** arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung intensiv an Produkten für den Einsatz im Bereich der Zelltherapie. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auf Produktentwicklungen zum automatisierten Waschen und Aufkonzentrieren von Zellkonzentraten. Diese Produkte werden in der CAR-T-Zell¹ – und ähnlichen Zelltherapien eingesetzt. Im Jahr 2020 lag unser Fokus auf

der Fertigstellung des Zellverarbeitungsgeräts CUE¹. Dieses Gerät wurde speziell für kleinere Füllmengen und Endanwendungen im Zelltherapiebereich entwickelt und wird unser bereits im Markt erhältliches Zellverarbeitungsgerät LOVO¹ ergänzen. Wir werden mit der Einführung von CUE im Jahr 2021 beginnen.

Im Bereich der extrakorporalen Photopherese (ECP) konzentrieren wir uns weiterhin auf die Einführung des Amicus Blue-Systems und der dazugehörigen Lichtbox Phelix in Europa sowie auf die weitere Entwicklung eines Anwendungsverfahrens bei der ECP, bei dem nur ein Gefäßzugang erforderlich ist. Bei diesem Therapieverfahren werden bestimmte Blutzellen außerhalb des Körpers einer Behandlung mit ultraviolettem Licht (Phototherapie) unterzogen. Dieses Verfahren wird für die Behandlung verschiedener immunologischer Erkrankungen eingesetzt, u. a., um bösartige Immunzellen (Lymphozyten) außerhalb des Körpers abzutöten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Geräte- und der dazugehörigen Datenverwaltungssoftware. Hierzu gehören die transfusionstechnischen Geräte für Plasma (Aurora/Aurora Xi), Blutverarbeitung (CompoMat G5 Plus) und Blutplättchen (Amicus/AmiCORE).

¹ Weitere Informationen finden Sie im Glossar auf Seite 331.

BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** stieg im Jahr 2020 um rund 6 % auf 311.269.

Der **Personalaufwand** im Fresenius-Konzern belief sich 2020 auf 15.128 Mio € (2019: 14.355 Mio €) oder 41,7 % des Umsatzes (2019: 40,5 %). Der Personalaufwand liegt damit über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter/-in, gemessen an der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten, betrug 49,5 Tsd € (2019: 49,5 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 50,3 Tsd €. In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	7.067	6.800	6.440
Fresenius Kabi	1.809	1.754	1.506
Fresenius Helios	5.270	4.878	4.815
Fresenius Vamed	815	774	545
Konzern/Sonstiges	166	149	120
Gesamt	15.128	14.355	13.426

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 133 ff. im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

GEWINNUNG NEUER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE PERSONALENTWICKLUNG

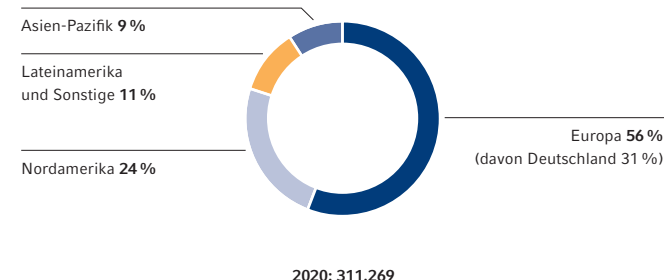
Um unseren Bedarf an **qualifizierten Fachkräften** langfristig zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Karriereveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus versuchen wir, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezi-

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Fresenius Medical Care
Fresenius Kabi
Fresenius Helios
Fresenius Vamed
Konzern/Sonstiges
Gesamt

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN



fisch abgestimmt, entwickelt und realisiert. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung Männer und Frauen bei Fresenius die gleichen Karrierechancen haben. Der Anteil an Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2020 bei 68 %. Gemessen an der Zahl aller am Long-Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) partizipierenden Beschäftigten lag die Frauenquote bei den oberen Führungskräften

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung 2020/2019	Anteil am Konzern zum 31.12.2020
Fresenius Medical Care	133.129	128.300	120.328	4 %	43 %
Fresenius Kabi	40.519	39.627	37.843	2 %	13 %
Fresenius Helios	116.952	106.377	100.144	10 %	38 %
Fresenius Vamed	19.414	18.592	17.299	4 %	6 %
Konzern/Sonstiges	1.255	1.238	1.136	1 %	0 %
Gesamt	311.269	294.134	276.750	6 %	100 %

bei rund 32 %. Für den Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeiter am Führungspersonal sieht das Gesetz bestimmte Zielgrößen vor.

Detaillierte Informationen dazu enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Unser mehrfach ausgezeichnetes **Karriereportal** finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 133 ff. in diesem Geschäftsbericht.

VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat einstimmig beschlossen, dass Wolfgang Kirsch (65) den Vorsitz des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE übernehmen soll. Wolfgang Kirsch wird sich zur Hauptversammlung im Mai 2021 auch zur Wahl in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stellen. Wolfgang Kirsch folgt in diesen beiden Funktionen Dr. Gerd Krick (82), der sich zum Ablauf der Wahlperiode nicht mehr zur Wiederwahl stellt und daher mit dem Ende der Hauptversammlung im Mai 2021 regulär aus beiden Kontrollgremien ausscheiden wird.

Dr. Gerd Krick soll in Würdigung und Anerkennung seines jahrzehntelangen verdienstvollen Wirkens für Fresenius zum Ehrenvorsitzenden beider Aufsichtsräte ernannt werden. Ebenfalls zur Hauptversammlung im Mai 2021 wird sich

Michael Sen (51) zur Wahl in die Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA stellen mit dem Ziel, den Vorsitz im Prüfungsausschuss zu übernehmen. Klaus-Peter Müller (76) wird turnusmäßig aus den Gremien ausscheiden.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE einstimmig beschlossen, Stephan Sturm (57) für weitere fünf Jahre als Vorstandsvorsitzenden von Fresenius zu bestellen. Stephan Sturm übt diese Funktion seit dem 1. Juli 2016 aus. Zuvor war er elfeinhalb Jahre Finanzvorstand des Unternehmens.

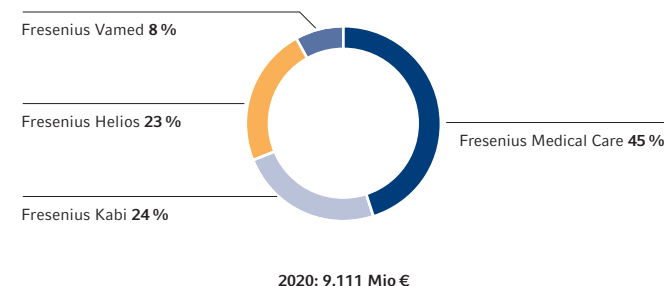
Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat beschlossen, Dr. Sebastian Biedenkopf (56) zum 1. Dezember 2020 als neuen Vorstand von Fresenius für Recht, Compliance und Personal sowie Arbeitsdirektor zu bestellen. Er folgt in dieser Funktion auf Dr. Jürgen Götz, der zum 30. Juni 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter <https://www.fresenius.de/unternehmensfuehrung>.

BESCHAFFUNG

Im Jahr 2020 betrugen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 9.111 Mio € (2019: 9.073 Mio €). Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die Beschaffungsprozesse daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN ¹



¹ Vor Konsolidierung

Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

in Mio €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.624	7.545
Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und auf bezogene Waren	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.487	1.528
Gesamt	9.111	9.073

Weitere Informationen zur Lieferkette finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf Seite 96 und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 167 ff. dieses Geschäftsberichts.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung. Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 95 f. und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 115 dieses Geschäftsberichts.

NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen, Patienten, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern sowie Aktionärinnen und Aktionären und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Fresenius bietet Ihnen der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht auf den Seiten 106 ff. dieses Geschäftsberichts.

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind

- der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- der medizintechnische Fortschritt,
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind

- die immer besseren Zugangsmöglichkeiten zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** nimmt auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig zu. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2019 durchschnittlich

8,8 % ihres BIP oder 4.224 US\$ pro Kopf für Gesundheitsleistungen aus.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten wie in den Vorjahren die USA (11.072 US\$). Deutschland belegt mit 6.646 US\$ den vierten Rang im OECD-Ländervergleich.

Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2019 im Durchschnitt zu 74 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil bei 85 %. Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten weiter erhöht. Im Jahr 2018 lag sie bei durchschnittlich 80,7 Jahren. Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, überprüfen die Kostenträger zunehmend die Versorgungsstrukturen und identifizieren Einsparpotenziale. Doch mit Rationalisierungen allein lässt sich der Kostenanstieg nicht kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Speziell durch eine verbesserte Versorgungsqualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber

hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

Darüber hinaus kann eine zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen zur verbesserten Kosteneffizienz und Versorgung von Patientinnen und Patienten beitragen.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

DER DIALYSEMARKT

Der weltweite Markt für **Dialyseprodukte und -dienstleistungen** hatte im Jahr 2020 ein Volumen von etwa 82 Mrd €.

Weltweit wurden im Jahr 2020 etwa 4,5 Millionen **Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen** behandelt. Davon erhielten rund 3,7 Millionen eine Dialysebehandlung, rund 823.000 lebten mit einer Spenderniere. Etwa 89 % der Patientinnen und Patienten wurden mittels der Hämodialyse- und 11 % mittels der Peritonealdialysebehandlung versorgt.

Wachstumstreiber ist im Wesentlichen die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem chronischen Nierenversagen häufig vorausgehen.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2019	2010	2000	1990	1980	1970
USA	17,0	16,4	12,5	11,3	8,2	6,2
Frankreich	11,2	11,2	9,5	8,0	6,7	5,2
Deutschland	11,7	11,0	9,8	8,0	8,1	5,7
Schweiz	12,1	10,7	9,8	7,9	6,6	4,9
Spanien	9,0	9,0	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,0	4,4	4,5	-	-	-

Die **Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten** ist im Jahr 2020 um etwa 3 % gestiegen.

Während die Pandemie die grundsätzliche Entwicklung der Anzahl an neuen Dialysepatienten nicht nachhaltig beeinflusst hat, nahm die Übersterblichkeit von Dialysepatienten in den USA und EMEA zu.

Die **Prävalenzrate**, also die relative Zahl der wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelten Menschen pro Million Einwohner, fällt regional sehr unterschiedlich aus. Gründe hierfür sind zum einen Unterschiede in der Altersstruktur und bei den Risikofaktoren, die eine Nierenerkrankung auslösen können, sowie genetische Dispositionen und kulturelle Unterschiede, etwa in der Ernährung. Zum anderen ist der Zugang zu Dialysebehandlungen in vielen Ländern weiterhin begrenzt. Dadurch werden viele Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt und folglich auch nicht in der Prävalenzkalkulation erfasst.

Dialyседienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialyседienstleistungen** (einschließlich Dialysemedikamenten) lag im Jahr 2020 bei circa 67 Mrd €.

Fresenius Medical Care behandelte im Berichtsjahr rund 9 % aller Dialysepatientinnen und -patienten weltweit. Mit 4.092 Dialysekliniken und mehr als 346.000 Dialysepatientinnen und -patienten in rund 50 Ländern betreibt das Unternehmen das mit Abstand größte Kliniknetzwerk zur Behandlung von Dialysepatientinnen und -Patienten. In den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2020 etwa 38 % der Dialysepatientinnen und -patienten behandelt. Der US-Markt für Dialyседienstleistungen ist bereits stark konsolidiert.

Außerhalb der USA ist der Markt dagegen wesentlich stärker fragmentiert. Hier steht Fresenius Medical Care insbesondere im **Wettbewerb** mit Klinikketten, unabhängigen Einzelkliniken und solchen, die Krankenhäusern angegliedert sind.

Die **Vergütungssysteme** weisen erhebliche Unterschiede auf. Sie variieren nicht nur von Land zu Land, sondern oft sogar innerhalb eines Landes. In den USA stellen die staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramme Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) die medizinische Versorgung für die große Mehrheit der US-amerikanischen Dialysepatientinnen und -patienten sicher.

Um die Versorgung von Patienten auch während der Covid-19-Pandemie fortführen zu können, hat Fresenius Medical Care eine Reihe von Maßnahmen sowohl operativer als auch finanzieller Art umgesetzt. Dazu gehören die Aufrechterhaltung eines angemessenen Personalbestands, der Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Belegschaft durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung sowie Ausgaben zur Bereitstellung von gesonderten Behandlungskapazitäten für Dialysepatienten, bei denen Covid-19 vermutet oder bestätigt wurde. Fresenius Medical Care North America kooperiert mit Da Vita Inc. und anderen Dialyseanbietern. Ziel ist es, die Nierentherapie in den USA zu unterstützen, indem Isolierungskapazitäten für Dialysepatienten angeboten werden, die Covid-19-positiv sind oder sein können.

Indem wir unsere Effizienzmaßnahmen weiter vorantrieben und stättliche Unterstützung, insbesondere in den USA, erhalten haben, konnten wir die finanziellen Effekte, die in 2020 durch Covid-19 hervorgerufen wurden, kompensieren.

Dialyseprodukte

Der weltweite **Markt für Dialyseprodukte** hatte im Jahr 2020 ein Volumen von rund 15 Mrd €.

Fresenius Medical Care ist mit einem **Marktanteil** von 35 % der weltweit führende Anbieter.

Bei Hämodialyseprodukten hält Fresenius Medical Care einen weltweiten Marktanteil von 40 % und ist damit das führende Unternehmen. Bei Produkten für die Peritonealdialyse hat Fresenius Medical Care einen Anteil von etwa 16 %.

Schwere Covid-19-Fälle führen häufig zu akutem Nierenversagen, was die weltweite Nachfrage nach den für die Durchführung der Akutdialyse erforderlichen Dialyselösungen erheblich gesteigert hat. Im Jahr 2020 beschleunigte Fresenius Medical Care die Arbeiten an der neuen Produktionslinie im Werk St. Wendel als Reaktion auf die höhere Covid-19-bedingte Nachfrage. So konnte Fresenius Medical Care diese neue Linie bereits einige Monate früher als geplant in Betrieb nehmen.

Gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten

Bis 2025 wollen wir mit unserer Strategie einen Schritt weitergehen und die nächste Stufe erreichen, um unserem Ziel, chronisch und schwer kranken Patientinnen und Patienten eine **gesamtheitliche Nierentherapie** zu bieten, näher zu kommen. Mit unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten. Um dies zu erreichen, werden wir uns auf drei Schlüsselbereiche konzentrieren: gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten.

Fresenius Medical Care strebt an, neue Modelle zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen zu schaffen. Dafür nutzen wir digitale Tools, die unsere Geschäftsaktivitäten gerade im Hinblick auf personalisierte Dialyse und innovative therapeutische Ansätze voranbringen. Darüber hinaus will Fresenius Medical Care mehr Patientinnen und Patienten die ganzheitliche Heimdialyse ermöglichen.

Mit wertbasierten Versorgungsmodellen können wir bezahlbaren medizinischen Mehrwert schaffen. Unser Ziel ist es dabei, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Einzelleistungsvergütung zu einem ergebnisorientierten Vergütungssystem zu schaffen. Ferner tätigt Fresenius Medical Care Ventures GmbH strategische Investitionen in Start-up-

Unternehmen, um Zugang zu neuen Technologien in unseren Kern- und Ergänzungsgeschäften sowie zu neuen Therapieansätzen zu erhalten.

Die Anzahl an Patientinnen und Patienten, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird bis 2030 auf etwa 1,6 Millionen pro Jahr ansteigen. In den nächsten Jahren werden wir daher verstärkt auf unsere Kompetenz in den **intensivmedizinischen Lösungsansätzen** setzen. Unsere Expertise im Bereich der extrakorporalen Blutbehandlung bei akutem Nierenversagen hilft uns auch beim Umgang mit akutem Herz- und Lungenversagen. Wir arbeiten außerdem an innovativen Lösungen für den Fall des Multiorganversagens, um vom wachsenden Intensivmedizinmarkt zu profitieren.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten sind notwendig, um medizinischen Mehrwert bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen zu schaffen. Hier haben wir bereits wichtige Meilensteine erreicht und viele Einblicke gewonnen, wie wir Patientinnen und Patienten noch effizienter begleiten können. Durch unser Netzwerk von Partnerschaften sowie Investitionen und Akquisitionen werden wir unsere Kernkompetenzen weiterhin optimal einsetzen.

Eine vernünftige Schätzung des Marktvolumens der gesamtheitlichen Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten ist aufgrund der großen Zahl unterschiedlicher Dienstleistungen nicht möglich. Das Spektrum unserer wertbasierten Leistungen kann je nach Land und Region variieren, abhängig vom jeweiligen Erstattungssystem oder von den Marktspezifikationen.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE / TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie lag im Jahr 2020 bei rund 105 Mrd €.

Davon entfielen rund 38 Mrd €² auf den globalen **Markt für generische I.V.-Arzneimittel**. Durch gezielte Investitionen und die Vergrößerung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, Peptide und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel blieb auf einem stabilen Niveau und passte sich entsprechend der veränderten Nachfrage während der Covid-19-Pandemie an. Wettbewerber von Fresenius Kabi im Markt für generische I.V.-Arzneimittel sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Viatris und Hikma.

Der von Fresenius Kabi adressierte Markt der **biotechnologischen** Originalpräparate aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen wuchs im Jahr 2020 um rund 6 % auf rund 46 Mrd €.

Der weltweite Markt für **klinische Ernährung** lag im Jahr 2020 bei rund 10 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 3 %. In den Schwellenregionen waren höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Dabei verzeichnete der

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

Markt für klinische Ernährung in Lateinamerika ein Wachstum von rund 10 %. Ein ähnlich starkes Wachstum von rund 9 % wurde in der Region Asien-Pazifik erzielt. Der afrikanische Markt für klinische Ernährung wuchs um rund 7 %.

Wachstumspotenzial für klinische Ernährung ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich beispielsweise durch die Gabe von klinischer Ernährung bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung Krankenhauskosten einsparen – aufgrund kürzerer Liegezeiten.

Im Markt für klinische Ernährung ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter weltweit. Im Produktsegment parenterale Ernährung ist Fresenius Kabi weltweit Marktführer, im Produktsegment enterale Ernährung zählt das Unternehmen zu den führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und China. Wettbewerber im Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter, B. Braun, JW Pharma und Kelun Pharma. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Der Markt für **Infusionstherapien** lag im Jahr 2020 weltweit mit rund 5 Mrd € leicht unter Vorjahresniveau. Durch verschobene oder abgesagte Operationen aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie der verringerten Nachfrage nach Blutvolumenersatzstoffen in Asien-Pazifik verzeichnete der Gesamtmarkt im Jahr 2020 einen leichten Rückgang. Dies konnte nicht vollständig durch die steigende Produkt-

nachfrage in Lateinamerika und Afrika kompensiert werden. In Europa und den USA blieb der Markt für Infusionstherapien stabil. Fresenius Kabi ist im Markt für Infusionstherapien das führende Unternehmen in Europa und Lateinamerika. Wettbewerber im Markt für Infusionstherapien sind u. a. B. Braun und Baxter.

Der Markt für **medizintechnische Produkte** lag im Jahr 2020 bei rund 4 Mrd € und wuchs im Berichtsjahr um rund 5 %. Wachstumstreiber im Markt für medizintechnische Produkte sind insbesondere Informationstechnologielösungen, die deren Anwendung sicherer machen und die Effizienz der Therapie erhöhen. Im Markt für medizintechnische Produkte zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber im Markt für medizinische Produkte sind u. a. Baxter, B. Braun sowie Becton, Dickinson and Company und ICU Medical.

Der Markt für **Transfusionstechnologie** lag im Jahr 2020 mit rund 3 Mrd € nahezu auf Vorjahresniveau. Auch in diesem Produktsegment gab es aufgrund der Covid-19-Pandemie Auswirkungen auf die Nachfrage im Markt. Die Verschiebung von Operationen hatte einen negativen Einfluss auf den Bedarf an Blutbeuteln und Autotransfusionsbehandlungen. Die deutliche Abnahme an Blut- und Plasmaspenden hat sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Blutbeuteln und vor allem Plasmaeinmalartikeln ausgewirkt. Einen leicht positiven Einfluss hatte die Pandemie auf die Nachfrage nach Rekonvaleszent-Plasma. Eine mögliche Therapieoption für einige Covid-19-Patientinnen und -Patienten basiert auf der Verwendung von Plasma (Blut-

bestandteil) von genesenen Patientinnen und Patienten. Dieses Verfahren wird durch Geräte unseres Portfolios wie Aurora und Alyx ermöglicht.

In der Transfusionstechnologie ist Fresenius Kabi weltweit eines der führenden Unternehmen. Zu den Wettbewerbern im Markt für Transfusionstechnologie gehören u. a. Haemonetics, Macopharma und Terumo.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2018, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 105 Mrd €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 4 % erhöhten.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt lagen im Jahr 2018 ungefähr auf Vorjahresniveau.

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6,0 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken des Unternehmens konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbünden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios Kliniken, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Rund 47 % der Krankenhäuser erwarten für das Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag. 24 % rechnen mit einem ausgeglichenen Ergebnis und nur 29 % gehen von einem Jahresüberschuss aus. Im Jahr 2019 verzeichneten noch etwa 46 % der Kliniken einen Jahresüberschuss und rund 44 %

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2018, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2020

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Gemessen am Umsatz 2020 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland (aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018)

einen Jahresfehlbetrag. Ausschlaggebend für die sich weiter verschlechternde wirtschaftliche Lage im Jahr 2020 waren insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

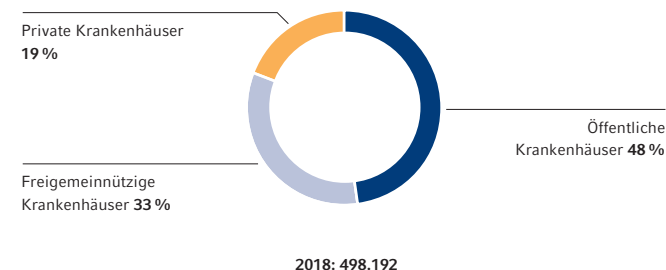
Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer Investitionsbedarf. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI)¹ schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf mindestens 6,5 Mrd € beläuft. Das ist mehr als das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten.

Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2020 lag er bei 3,66 % (2019: 2,65 %).

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden die Krankenhäuser in Deutschland im Frühjahr 2020 aufgefordert, planbare Operationen und Neuaufnahmen auszusetzen, um Kapazitäten für Covid-19-Patienten vorzuhalten. Dies hatte Einnahmeausfälle und Mehrkosten zur Folge. Um die Krankenhäuser finanziell zu unterstützen, verabschiedete der Bundestag im März 2020 das Gesetz zur wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser, den sogenannten Krankenhaus-Rettungsschirm. Das Gesetz sah u. a. eine Kompensationspauschale in Höhe von 560 € für jedes freigehaltene Bett pro Belegungstag sowie einen Zuschuss für jede neu geschaffene Intensiv-Behandlungseinheit zur künstlichen Beatmung vor. Pflegekosten sowie Mehrkosten für Schutzausrüstung wurden ebenfalls pauschal finanziert. An die Stelle der einheitlichen Kompensation je freigehaltenes Bett trat im Juli 2020 eine differenzierte Pauschale, die sich stärker an den tatsächlichen Erlösverlusten der einzelnen Häuser orien-

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018

tierte. Die Pauschale variierte zwischen 360 und 760 €. Die Regelungen des Krankenhaus-Rettungsschirms galten bis zum 30. September 2020.

Eine Anschlussregelung trat mit dem Dritten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite sowie dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft. Entscheidend für die Finanzhilfen waren nun die lokalen Infektionsraten und die Auslastung der Stationen in den Krankenhäusern. Diese Regelung endet am 28. Februar 2021. Ein Referentenentwurf sieht jedoch vor, die bestehenden Maßnahmen unverändert bis 11. April 2021 zu verlängern. Das KHZG sieht zudem Ausgleichszahlungen vor, die Covid-19-bedingte Erlösausfälle und Mehrkosten abbildern sollen. Referenzgröße für diese Ausfälle sind die krankenhausindividuellen Erlöse aus 2019. Die genaue Ausgestaltung erfolgte zum 31. Dezember 2020.

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2018	2017	2010	2000	1991	Veränderung 2018/2017
Krankenhäuser	1.925	1.942	2.064	2.242	2.411	-0,9 %
Betten	498.192	497.182	502.749	559.651	665.565	0,2 %
Verweildauer (Tage)	7,2	7,3	7,9	9,7	14,0	-1,4 %
Fälle (Mio)	19,39	19,44	18,03	17,26	14,58	-0,3 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	5.615	5.439	4.432	3.216	2.930	3,2 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018

¹ Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhausbarometer 2020

Zudem können die Krankenhäuser pro Fall Zuschläge aus-handeln, die jene durch Covid-19 verursachten Mehrkosten ausgleichen sollen, die bislang durch andere Ausgleichszahlungen nicht berücksichtigt sind. Weitere Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland sind derzeit nicht geplant.

Darüber hinaus zielt das Krankenhauszukunftsgesetz auf die weitere Modernisierung und Digitalisierung der Krankenhäuser in Deutschland ab. So sollen z. B. bundesweite Standards eingeführt werden, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Gefördert werden ferner Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und digitale Infrastruktur, z. B. in Patientenportale, die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie in sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen.

Um den Krankenhäusern in der Covid-19-Pandemie mehr Flexibilität beim Personaleinsatz zu ermöglichen, wurden die seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, neurologische Frührehabilitation und Neurologie-Schlaganfall-einheit für 2020 in Teilen ausgesetzt.

Infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes werden seit 2020 die Pflegepersonalkosten für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen

voll erstattet. Diese Regelung blieb durch die Covid-19-Pandemie unberührt.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2019 ein Volumen von rund 16 Mrd €. ¹

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 13 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

Wachstumschancen für private Betreiber eröffnen sich insbesondere durch die steigende Anzahl privat versicherter Patientinnen und Patienten. Private Zusatzversicherungen sind in Spanien, verglichen mit anderen Ländern, verhältnismäßig preiswert. Sie sind die Voraussetzung dafür, Leistungen privater Krankenhäuser in Anspruch nehmen zu können. Zur Attraktivität privater Kliniken tragen u. a. die vergleichsweise geringen Wartezeiten für geplante Behandlungen und der direkte Zugang zu medizinischen Spezialisten bei.

Weiteres Potenzial ergibt sich daraus, dass private Krankenhausbetreiber ihre Netzwerke durch Klinikneugründungen und ambulante Versorgungszentren erweitern können. Darüber hinaus bietet der spanische Markt aufgrund seiner starken Fragmentierung auch Konsolidierungspotenzial.

Angesichts hoher Covid-19-Infektionszahlen und überlasteter Krankenhäuser wurde in Spanien erstmals von März bis Ende Juni 2020 der nationale Notstand ausgerufen. Soweit medizinisch vertretbar, wurden elektive Behandlungen landesweit untersagt, um Bettenkapazitäten für Covid-19-Patienten zu schaffen. Über die Sommermonate beserte sich die Situation und elektive Behandlungen wurden

wieder durchgeführt, teilweise verbunden mit Nachholeffekten, die sich während des Notstands aufgebaut hatten. Nachdem die Infektionszahlen jedoch ein weiteres Mal anstiegen, wurde im Oktober 2020 erneut der nationale Notstand verhängt. Die Verantwortung für die Gesundheitspolitik wurde diesmal weitgehend an die 17 autonomen Regionen delegiert. Keine von ihnen hat ein erneutes Verbot elektiver Behandlungen erlassen.

Im Juni 2020 bewilligte die spanische Zentralregierung einen Sonderfonds, um die autonomen Regionen bei der Finanzierung der Pandemiekosten zu unterstützen. Insgesamt stellte sie dafür rund 16 Mrd € an nicht rückzahlbaren Zuschüssen bereit. Davon kamen rund 9 Mrd € den regionalen Gesundheitssystemen zugute, insbesondere zur finanziellen Unterstützung für gestiegene Kosten und für weitere Folgen der Covid-19-Pandemie. Die Entscheidung über die Mittelverwendung war den einzelnen Regionen vorbehalten. Die Gelder konnten somit entsprechend den lokalen Erfordernissen und Gesundheitsplänen eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang konnten die regionalen Gesundheitsbehörden private Krankenhäuser dahin gehend unterstützen, indem sie ihnen Patientinnen und Patienten zuwiesen oder sie für andere erbrachte Dienstleistungen vergüteten. Ein besonderes Programm zur Kompensation für freigehaltene Krankenhausbetten wurde nicht aufgesetzt. Ausgleichszahlungen für den erhöhten Aufwand bei der Behandlung von Covid-19-Patienten konnten private Krankenhausbetreiber mit den privaten Krankenversicherungen sowie den entsprechenden staatlichen Behörden bilateral aushandeln.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen war im Jahr 2020 stark geprägt von der Covid-19-Pandemie. So war der Markt für Projekte für Krankenhäuser gekennzeichnet von Verzögerungen, Verschiebungen sowie Stornierungen. Diese gingen mit allgemeinen Verzögerungen bei der Projektausführung einher, nicht zuletzt aufgrund von Covid-19-verursachten Reise- und Quarantänebeschränkungen sowie Einschränkungen in der Lieferkette. Ferner führte die Covid-19-Pandemie im Dienstleistungsgeschäft zu gesundheitsbehördlich angeordneten Kapazitätseinschränkungen bei gleichzeitig geringerer Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen, bedingt durch verschobene elektive Operationen.

Der weltweite **Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen** ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem Gesamtvolumen möglich. Er weist erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den **etablierten Gesundheitsmärkten**, in denen

der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten.

Während Fresenius Vamed weltweit Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den **aufstrebenden Märkten** hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch unter den schwierigen Umständen der aktuellen Covid-19-Pandemie gezeigt. Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben wir weltweit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie geleistet. So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um eine möglichst durchgängig reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Trotz teilweiser staatlicher Kompensationen hatte die Covid-19-Pandemie insbesondere aufgrund behördlich verordneter Einschränkungen in vielen wichtigen Märkten des Konzerns insgesamt einen negativen Effekt auf die Geschäftsjahreszahlen 2020.

Die rückläufige weltweite Konjunktur hat sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt nur unwesentlich auf unsere Branche ausgewirkt.

Fresenius hat sich nach Überzeugung des Vorstands angesichts der enormen Herausforderungen des Geschäftsjahres 2020 sowie unserer wesentlichen Beiträge zur

Bekämpfung und Eindämmung der Covid-19-Pandemie als stabil und widerstandsfähig bewiesen. Davon haben vor allem unsere Patientinnen und Patienten profitiert, die wir trotz der anhaltenden und teils erheblichen Einschränkungen zuverlässig weiter versorgen konnten. Die an die Auswirkungen von Covid-19 angepassten Konzernumsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2020 haben wir erreicht. Insofern war nach Überzeugung des Vorstands 2020 ein aus finanzieller Perspektive erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz währungsbereinigt um 5 % auf 17.859 Mio € (2019: 17.477 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Jahresergebnis¹ stieg um 10 % (stieg währungsbereinigt um 12 %) auf 1.359 Mio € (2019: 1.236 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 4 %. Der EBIT¹ fiel um 9 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 1.095 Mio € (2019: 1.205 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 4 %. Der EBIT von Fresenius Helios lag mit 1.025 Mio € (2019: 1.025 Mio €) auf Vorjahresniveau (währungsbereinigt: 0 %).

Die organische Umsatzentwicklung von Fresenius Vamed betrug -8 %. Der EBIT fiel um 78 % (79 %²) auf 29 Mio € (2019: 134 Mio €).

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Annahme hat sich bestätigt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien im Jahr 2020 weiterhin stark bleiben würde. Die Covid-19-Pandemie hatte jedoch Auswirkungen auf einzelne Produktkategorien und Dienstleistungen. Die jeweiligen Effekte können Sie den Erläuterungen zur Ertragslage ab Seite 64 entnehmen.

Die Übersicht auf Seite 63 zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2020 entwickelt hat. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 im Februar 2020 waren die Effekte aus der Covid-19-Pandemie nicht berücksichtigt. Eine verlässliche Bewertung und Quantifizierung positiver und negativer Effekte war zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich. Daher blieb die ursprüngliche Prognose ohne Effekte aus der Covid-19-Pandemie bis zur Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse bestehen. Die im Juli 2020 veröffentlichte angepasste Prognose beinhaltete die für das Gesamtjahr erwarteten Covid-19-Effekte.

Unseren **Konzernumsatz-** und **Konzernergebnisausblick**^{1,3} inklusive erwarteter Covid-19-Effekte haben wir erreicht. Die ursprüngliche Prognose ohne geschätzte Covid-19-Effekte hätten wir für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis³ ebenfalls erreicht.

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2020 währungsbereinigt um 5 % und lag damit am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von 3 bis 6 %. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte⁴ hätte der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr

ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 7 bis 8 % erzielt und damit das obere Ende der ursprünglichen Prognose erreicht.

Das währungsbereinigte Konzernergebnis³ vor Sondereinflüssen fiel im Geschäftsjahr 2020 um 3 % und lag damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von -4 bis +1 %. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte⁴ hätte der Fresenius-Konzern ein währungsbereinigtes Konzernergebniswachstum³ vor Sondereinflüssen von 2 bis 6 % erzielt und damit die ursprüngliche Prognose erreicht.

Wir haben 2.398 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2019: 2.463 Mio €). Gemessen am Konzernumsatz lagen die Sachanlageinvestitionen mit 6,6 % unter dem Vorjahreswert von 7,0 %. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie führten zu temporären Verzögerungen bei einigen Projekten. Insgesamt konnte der Fresenius-Konzern seine Investitionsprogramme weitestgehend weiterführen und die angestrebte Bandbreite von 6 bis 7 % vom Umsatz erreichen.

Der **operative Cashflow** betrug 6.549 Mio € und lag aufgrund erheblicher Vorauszahlungen für Medicare-Patienten im Rahmen des CARES-Act und Steuerstundungen in Nordamerika deutlich über dem Vorjahreswert (2019: 4.263 Mio €). Auch ohne diese Covid-19-bedingten Sondereffekte lag der operative Cashflow über dem Vorjahreswert. Die Cashflow-Marge betrug 18,1 % (2019: 12,0 %) und lag damit über unserer Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 12 und 14 % zu erreichen.

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA** verbesserte sich auf 3,44⁵ (31. Dezember 2019: 3,61⁵) und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Währungsbereinigt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 63 entnehmen.

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkursen gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen/Desinvestitionen

Die Verbesserung des Verschuldungsgrades ist zurückzuführen auf die hervorragende Cashflow-Entwicklung, die die belastenden Covid-19-Effekte auf das EBITDA mehr als ausgleichen konnte.

Der ROIC betrug 6,5 %¹ (2019: 6,7 %¹), der ROOA 7,3 %¹ (2019: 7,6 %¹). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf ein höheres durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen bzw. investiertes Kapital (für ROIC) zurückzuführen.

Geschätzte Covid-19-Effekte 2020

Der Fresenius-Konzern war von Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. In einem Umfeld mit direkten, aber auch vielen indirekten Auswirkungen von Covid-19 ist es nicht möglich genaue Angaben zu den finanziellen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu machen. Dies gilt insbesondere für die Auswirkungen von Einnahmeausfällen und den damit verbundenen Profitabilitätsminderungen. Daher zeigt die unten aufgeführte Tabelle bestmögliche Schätzungen des Managements.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2020

	Ziele 2020, publiziert Februar 2020 ¹	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2020 ²	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Oktober 2020 ²	Erreicht 2020
Konzern				
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	+ 4 bis + 7 %	+ 3 bis + 6 %		5 %
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	+ 1 bis + 5 %	- 4 bis + 1 %		- 3 %
Fresenius Medical Care				
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)		Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich		5 %
Jahresergebnis ^{4,5} , Wachstum (währungsbereinigt)		Mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich		12 %
Fresenius Kabi				
Umsatzwachstum (organisch)	+ 3 bis + 6 %	+ 2 bis + 5 %		4 %
EBIT - Wachstum (währungsbereinigt)	- 4 bis 0 %	- 6 bis - 3 %		- 6 %
Fresenius Helios				
Umsatzwachstum (organisch)	+ 3 bis + 6 %	+ 1 bis + 4 %		4 %
EBIT - Wachstum (währungsbereinigt)	+ 3 bis + 7 %	Nahezu unverändert		0 %
Fresenius Vamed				
Umsatzwachstum (organisch)	+ 4 bis + 7 %	~- 10 %		- 8 %
EBIT - Wachstum (währungsbereinigt)	+ 5 bis + 9 %	~- 50 %	Positiver EBIT absolut	+ 29 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen, exklusive Covid-19-Effekte

² Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁵ Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

GESCHÄTZTE COVID-19-EFFEKTE 2020

in Mio €	Berichtete Wachstumsrate währungsbereinigt inklusive Covid-19-Effekte	Geschätzter Covid-19-Einfluss währungsbereinigt
Umsatz	5 %	- 2 % bis - 3 %
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen) ¹	- 3 %	- 5 % bis - 9 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Pro-forma-Akquisitionen/Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Der **Konzernumsatz** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 36.277 Mio € (2019: 35.409 Mio €).

Die Grafik auf Seite 65 zeigt die Einflüsse auf das Umsatzwachstum. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hatten einen negativen Effekt¹ von geschätzten 2 bis 3 %-Punkten auf das währungsbereinigte Umsatzwachstum. Im Einzelnen stellen sich Covid-19-Effekte auf den Umsatz der Unternehmensbereiche² wie folgt dar:

- Der Umsatz von **Fresenius Medical Care** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 17.859 Mio € (2019: 17.477 Mio €). Das organische Wachstum betrug 3 %. Währungsumrechnungseffekte reduzierten den Umsatz um 3 %. Der Umsatzanstieg ist auf das organische Wachstum trotz geringerer Erstattungen für Kalziummimetika und einer geringeren Anzahl an Behandlungen aufgrund der durch Covid-19-bedingten höheren Sterblichkeit bei Patienten sowie auf eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen im Vorjahr (2 %) zurückzuführen. Daneben ergab sich im Jahr 2020 eine höhere Nachfrage nach Produkten für die Akutdialyse, Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Produkten für die Peritonealdialyse. Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir trotz der andauernden Covid-19-Pandemie unsere Ziele in Bezug auf die Umsatzerlöse erfüllen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2020	2019	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen	Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	14.801	14.543	2 %	3 %	-3 %	2 %	0 %	41 %
Europa	15.813	15.178	4 %	4 %	-1 %	1 %	0 %	44 %
Asien-Pazifik	3.705	3.732	-1 %	1 %	-2 %	1 %	-1 %	10 %
Lateinamerika	1.566	1.545	1 %	1 %	-13 %	13 %	0 %	4 %
Afrika	392	411	-5 %	1 %	-6 %	0 %	0 %	1 %
Gesamt	36.277	35.409	2 %	3 %	-3 %	2 %	0 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2020	2019	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen	Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ²
Fresenius Medical Care	17.859	17.477	2 %	3 %	-3 %	3 %	-1 %	49 %
Fresenius Kabi	6.976	6.919	1 %	4 %	-3 %	0 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	9.818	9.234	6 %	4 %	-1 %	3 %	0 %	27 %
Fresenius Vamed	2.068	2.206	-6 %	-8 %	0 %	2 %	0 %	5 %
Gesamt	36.277	35.409	2 %	3 %	-3 %	2 %	0 %	100 %

- **Fresenius Kabi** steigerte den Umsatz um 1 % auf 6.976 Mio € (2019: 6.919 Mio €). Das organische Wachstum betrug 4 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss in Höhe von 3 %. Sie ergaben sich aus der Abwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars, des brasilianischen Real und des argentinischen Peso.

Die Umsätze in den USA und Europa waren negativ beeinflusst durch weniger elektive Behandlungen aufgrund von Covid-19. In beiden Regionen schwächte sich der außerordentliche Nachfrageschub nach wichtigen Medikamenten und medizintechnischen Geräten für die

Behandlung von Covid-19-Patienten bereits Anfang des 2. Quartals ab und konnte insofern die gedämpfte Nachfrage nach Medikamenten für elektive Behandlungen nicht vollständig ausgleichen.

In Nordamerika belasteten Lieferschwierigkeiten bei einzelnen Produkten aufgrund temporärer Produktions einschränkungen den Umsatz zusätzlich.

In Asien-Pazifik hat Fresenius Kabi bereits Anfang des Jahres negative Effekte aufgrund von Covid-19 verzeichnet. Dem folgte eine schrittweise Erholung des China-Geschäfts getrieben durch eine steigende Anzahl elektiver Behandlungen. Die Umsatzerlöse in China

¹ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 63 entnehmen.

² Die folgende Umsatzbeschreibung bezieht sich auf den jeweiligen Außenumsatz der Unternehmensbereiche. Konsolidierungseffekte und Corporate-Gesellschaften finden keine Berücksichtigung. Eine Aufsummierung zum Gesamtkonzernumsatz ist daher nicht möglich.

blieben jedoch auf Gesamtjahresbasis in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Geschätzte Covid-19-Effekte hatten insgesamt einen leicht negativen Einfluss auf das Umsatzwachstum von Fresenius Kabi.

- **Fresenius Helios** steigerte den Umsatz um 6 % (7 %¹) auf 9.818 Mio € (2019: 9.234 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %.

Der Umsatz von Fresenius Helios war im Jahr 2020 durch freigehaltene Bettenkapazitäten und verschobene elektive Behandlungen aufgrund von Covid-19 negativ beeinflusst. Covid-19-Effekte hatten insgesamt einen leicht negativen Einfluss auf die organische Umsatzentwicklung im Jahr 2020.

Der Umsatz von Helios Deutschland stieg um 7 % auf 6.340 Mio € (2019: 5.940 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 6 % war durch reguläre Preiserhöhungen bei den Fallpauschalen (DRG) in Deutschland sowie einen positiven Case-Mix positiv beeinflusst. Darüber hinaus verzeichnete Fresenius Helios ein starkes Fallzahlenwachstum in den Monaten Januar bis Februar 2020.

Bei Helios Deutschland konnte das Gesetz zur wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser, das bis zum 30. September 2020 in Kraft war, einen Großteil der negativen Effekte der ersten drei Quartale abmildern. Im 4. Quartal trat eine Folgeverordnung in Kraft, die sich an engeren Kriterien als zuvor bei der Vergabe der Finanzhilfen orientierte. Insgesamt hatten Covid-19-Effekte einen leicht negativen Einfluss auf das organische Umsatzwachstum bei Helios Deutschland im Jahr 2020.

Der Umsatz von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund der Ausweitung der Marktpresenz in Kolumbien mit getätigten Akquisitionen von 3 Kranken-

häusern um 6 % (organisch: 2 %) auf 3.475 Mio € (2019: 3.292 Mio €).

Bei Helios Spanien wirkten Covid-19-Effekte deutlich negativ auf die organische Umsatzentwicklung des Jahres 2020.

Entgangene elektive Behandlungen sowie freigehaltene Bettenkapazitäten im Rahmen staatlich angeordneter Maßnahmen führten insbesondere im 1. Halbjahr zu deutlich negativen Umsatzeffekten. Im 3. und 4. Quartal stieg das organische Wachstum getrieben durch eine starke Erholung der Anzahl der elektiven Behandlungen sowie durch einen Anstieg bei den ambulanten Behandlungen deutlich an. Ein mit Deutschland vergleichbarer Rettungsschirm für Krankenhäuser mit entsprechenden Kompensationsregelungen existiert in Spanien nicht.

- Bei **Fresenius Vamed** fiel der Umsatz um 6 % (-6 %¹) auf 2.068 Mio € (2019: 2.206 Mio €).

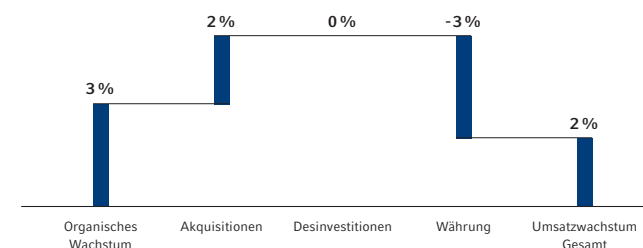
Im Projektgeschäft fiel der Umsatz um 22 % auf 633 Mio € (2019: 807 Mio €). Im Projektgeschäft kam es aufgrund von Reiseeinschränkungen, eingeschränkten Lieferketten, unterbrochenen Projektabwicklungen und verordneten Baustellenstopps zu deutlichen Verzögerungen und teilweisen Stornierungen, die sich insbesondere im 2. Halbjahr auch auf die Umsatzentwicklung niederschlugen.

AUFTRAGSEINGANG / -BESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio €

Auftragseingang	
Auftragsbestand (31.12.)	

UMSATZEINFLÜSSE



Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 3 % auf 1.435 Mio € (2019: 1.399 Mio €). Das Dienstleistungsgeschäft von Fresenius Vamed war im Geschäftsjahr 2020 durch Covid-19 aufgrund einer Unterauslastung der Post-Akut-Kapazitäten basierend auf der geringeren Anzahl von Zuweisungen aus Akut-Krankenhäusern negativ beeinflusst. Darüber hinaus erfolgten die Behandlungen von Rehabilitationspatientinnen und -patienten aufgrund behördlich angeordneter Beschränkungen nur mit Kapazitätsobergrenzen. Staatliche Kompensationszahlungen konnten die daraus resultierenden negativen Effekte nur in geringem Umfang abmildern. Das

¹ Währungsbereinigt

Geschäft mit technischen Dienstleistungen zeigte sich hingegen robust.

Insgesamt hatten geschätzte Covid-19-Effekte einen sehr deutlich negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung von Fresenius Vamed.

Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft fiel Covid-19-bedingt auf 1.010 Mio € (2019: 1.314 Mio €). Der **Auftragsbestand** stieg um 7 % auf 3.055 Mio € (31. Dezember 2019: 2.865 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

Darüber hinaus ergaben sich im Konzern im Jahr 2020 keine weiteren wesentlichen Effekte aus der Veränderung des Sortimentsmix und keine wesentlichen Preiseinflüsse.

Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 3 %. Sie ergaben sich insbesondere aus der Abwertung des US-Dollars sowie verschiedener lateinamerikanischer Währungen, hier im Wesentlichen des brasilianischen Real und des argentinischen Peso, gegenüber dem Euro.

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis¹ vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2020 fiel um 4 % (währungsbereinigt: -3 %) auf 1.796 Mio € (2019: 1.879 Mio €). Covid-19 hatte einen geschätzten Effekt von -5 bis -9 % - Punkten auf das Konzernergebniswachstum. Das **Ergebnis je Aktie¹ vor Sondereinflüssen** fiel um 4 % (währungsbereinigt: -3 %) auf 3,22 € (2019: 3,37 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 557,5 Millionen Stück.

Das **berichtete Konzernergebnis¹** fiel um 9 % (währungsbereinigt um -8 %) auf 1.707 Mio € (2019: 1.883 Mio €). Belastend wirkte eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen bei Fresenius Medical Care Lateinamerika. Die Wertminderung war auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten der Region und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen. Belastend wirkten ebenfalls die Bewertungsänderung (Aufwertung) der Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, die auf die höheren Erfolgsaussichten einzelner Projekte zurückzuführen ist. Das **berichtete Ergebnis je Aktie¹** fiel um 9 % (währungsbereinigt um -8 %) auf 3,06 € (2019: 3,38 €). Inflationseffekte hatten keine signifikante Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Der **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** blieb mit 7.132 Mio € (2019: 7.104 Mio €) nahezu unverändert zum Vorjahr (stieg währungsbereinigt: 2 %). Der **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 7.100 Mio € (2019: 7.083 Mio €).

Der **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** fiel um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 4.612 Mio € (2019: 4.688 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBIT** fiel um 5 % (währungsbereinigt: -3 %) auf 4.385 Mio € (2019: 4.631 Mio €).

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

Die folgende Darstellung der Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Konzern Corporate/Sonstiges ausgewiesen.

- Der **EBIT²** bei Fresenius Medical Care stieg währungsbereinigt um 8 % auf 2.499 Mio € (2019: 2.356 Mio €). Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf den Vorjahreseffekten aus der Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen in 2019 sowie auf durch Covid-19 eingesparten Meeting- und Reisekosten im Segment Nordamerika. Gegenläufig wurde der EBIT durch Mehrkosten – insbesondere in Nordamerika – für die Einrichtung von auf Covid-19-Patienten spezialisierte Dialysekliniken, für organisatorische Änderungen in den vorhandenen Dialysekliniken, zusätzliche Personalaufwendungen sowie Mehrkosten in der Produktion zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Sicherung der Produktionstätigkeit belastet. Diese

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %

EBITDA-Marge	
EBIT-Marge	
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter)	

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

2020 ¹	2019 ¹	2018 ¹	2017 ¹	2016
19,7	20,1	18,1	18,5	18,7
12,7	13,2	13,6	14,3	14,6
10,9	11,2	11,9	12,3	12,6

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

Aufwendungen wurden jedoch im Wesentlichen durch das US-Erstattungsprogramm gemäß dem CARES-Act abgedeckt. Gleichzeitig verzeichnete Fresenius Medical Care eine höhere Sterblichkeitsrate bei Patienten, die auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Insgesamt war das Ergebnis von Fresenius Medical Care von den Auswirkungen von Covid-19 unwesentlich betroffen. Die EBIT-Marge¹ stieg auf 14,0 % (2019¹: 13,5 %). Der berichtete EBIT stieg währungsbereinigt um 4 % auf 2.304 Mio € (2019: 2.270 Mio €), die EBIT-Marge betrug 12,9 % (2019: 13,0 %).

- Der EBIT¹ bei Fresenius Kabi fiel um 9 % (währungs-bereinigt: -6 %) auf 1.095 Mio € (2019¹: 1.205 Mio €). Der Rückgang ist zurückzuführen auf eine geringere Nachfrage und die damit einhergehende Unterauslastung von Produktionskapazitäten in den USA, verbunden mit vereinzelt Liefer Schwierigkeiten aufgrund temporärer Produktionseinschränkungen, gestiegenen Kosten im Zusammenhang mit Covid-19, wettbewerbsbedingtem Preisdruck, einem negativen Effekt aufgrund der Insolvenz eines Kunden sowie geplante Kosten in Verbindung mit der Einführung von Fresenius Kabi's erstem Biosimilar-Produkts im U.S.-Markt. Aufgrund einer geringeren aktienbasierten Vergütung infolge der aktuellen Kapitalmarktsituation, niedrigerer Verwaltungskosten, bedingt durch reduzierte Reisetätigkeit, sowie verschobener Projekte hatten die geschätzten Covid-19-Effekte einen unwesentlichen Einfluss auf die EBIT-Entwicklung. Die EBIT-Marge¹ betrug 15,7 % (2019: 17,4 %).

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2020	2019	Veränderung
Umsatz	36.277	35.409	2 %
Umsatzkosten	-25.961	-25.061	-4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.316	10.348	0 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-5.211	-5.101	-2 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	31	29	7 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-751	-645	-16 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.385	4.631	-5 %
Finanzergebnis	-659	-719	8 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.726	3.912	-5 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-903	-883	-2 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.823	3.029	-7 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1.116	-1.146	3 %
Konzernergebnis^{1,2}	1.796	1.879	-4 %
Konzernergebnis ¹	1.707	1.883	-9 %
Ergebnis je Aktie in € ^{1,2}	3,22	3,37	-4 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	3,06	3,38	-9 %
EBITDA ²	7.132	7.104	0 %
Abschreibungen ²	-2.520	-2.416	4 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

- Der EBIT bei Fresenius Helios lag mit 1.025 Mio € (2019: 1.025 Mio €) auf Vorjahresniveau (währungs-bereinigt 0 %). Die EBIT-Marge betrug 10,4 % (2019: 11,1 %).

Covid-19-Effekte hatten einen moderat negativen Einfluss auf die EBIT-Entwicklung.

Der EBIT von Helios Deutschland stieg um 4 % auf 602 Mio € (2019: 577 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,5 % (2019: 9,7 %). Durch die umfassenden Regelungen zu den Freihaltepauschalen hatten Covid-19-Effekte

insgesamt einen unwesentlichen Einfluss auf die EBIT-Entwicklung im Geschäftsjahr 2020.

Der EBIT von Helios Spanien fiel um 5 % (währungs-bereinigt: -5 %) auf 420 Mio € (2019: 443 Mio €). Die EBIT-Marge fiel auf 12,1 % (2019: 13,5 %). Covid-19-Effekte hatten einen sehr deutlich negativen Einfluss auf die EBIT-Entwicklung aufgrund entgangener oder verschobener elektiver Behandlungen bei gleichzeitig höheren Kosten für umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie.

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

- Der EBIT bei Fresenius Vamed fiel um 78 % (währungsbereinigt um 79 %) auf 29 Mio € (2019: 134 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 1,4 % (2019: 6,1 %). Kapazitäten in den Rehabilitationskliniken blieben ungenutzt, da die Zuweisungen aus den Akut-Krankenhäusern deutlich niedriger ausfielen und behördliche Einschränkungen bis hin zu Schließungen von Einrichtungen veranlasst wurden. Im Projektgeschäft fielen zusätzliche Kosten aufgrund von Projektverschiebungen an. Geschätzte Covid-19-Effekte hatten daher einen sehr deutlich negativen Einfluss auf die EBIT-Entwicklung.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** blieb mit 10.316 Mio € (2019: 10.348 Mio €) nahezu unverändert zum Vorjahr (stieg um währungsbereinigt: 2 %). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 28,4 % (2019: 29,2 %). Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 25.961 Mio € zu (2019: 25.061 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg auf 71,6 % (2019: 70,8 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Inklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 2 % auf -5.211 Mio € (2019: -5.101 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten infolge der Zunahme der Beschäftigtenzahl zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz blieb mit 14,4 % auf Vorjahresniveau (2019: 14,4 %). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** stieg um 16 % auf 751 Mio € (2019: 645 Mio €). Der Anstieg resultiert aus höheren Aufwendungen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. **Abschreibungen** beliefen sich auf 2.520 Mio €¹ (2019: 2.416 Mio €¹). Die Abschreibungsquote betrug 6,9 %¹

(2019: 6,8 %¹). Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 15.128 Mio € (2019: 14.355 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 41,7 % (2019: 40,5 %).

Das **Finanzergebnis des Konzerns vor Sondereinflüssen** belief sich auf -654 Mio € (2019: -714 Mio €) im Wesentlichen aufgrund von Einsparungen durch erfolgreiche Refinanzierungsaktivitäten und niedrigeren Zinssätzen. Das **berichtete Finanzergebnis des Konzerns** betrug -659 Mio € (2019: -719 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 23,1 % (2019: 23,3 %) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Die **berichtete Konzern-Steuerquote** belief sich auf 24,2 % (2019: 22,6 %).

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -1.248 Mio € (2019: -1.170 Mio €). Davon entfielen 96 % auf nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care.

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €

	2020	2019	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	36.277	35.409	2 %	5 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	4.385	4.631	-5 %	-3 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	-	3		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	32	-32		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-	-29		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-	24		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-	91		
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	195	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.612	4.688	-2 %	0 %
Finanzergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-659	-719	8 %	7 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	5	5		
Finanzergebnis (vor Sondereinflüssen)	-654	-714	8 %	7 %
Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)	-903	-883	-2 %	-5 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	-	0		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-11	8		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-	-20		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-	-6		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-	-24		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-914	-925	1 %	-1 %

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung vergleichbar mit der für das Geschäftsjahr 2020 gegebenen Prognose darzustellen, werden die Kennzahlen vor Sondereinflüssen dargestellt.

Das Konzernergebnis 2020 enthält Sondereinflüsse aus Wertminderung des Firmenwerts bei Fresenius Medical Care in Lateinamerika sowie Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten. Das Konzernergebnis 2019 enthält Sondereinflüsse aus transaktionsbezogenen Aufwendungen (u. a. NxStage-Akquisition), Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten,

Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care (FMC) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostenoptimierungsprogramm bei FMC.

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €

	2020	2019	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt; berichtet (nach Sondereinflüssen)	-1.116	-1.146	3 %	1 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-	34		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-	-12		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-	-46		
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-132	-		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-1.248	-1.170	-7 %	-8 %
Ergebnis nach Ertragsteuern; berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.707	1.883	-9 %	-8 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	-	3		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	26	-19		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-	-15		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-	6		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-	21		
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	63	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.796	1.879	-4 %	-3 %

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

in Mio €

Umsatz berichtet

EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)

Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage

Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm

Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika

EBIT (vor Sondereinflüssen)

Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹

Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage

Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm

Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika

Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹

2020	2019	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
17.859	17.477	2 %	5 %
2.304	2.270	2 %	4 %
-	-29		
-	24		
-	91		
195	-		
2.499	2.356	6 %	8 %
1.164	1.200	-3 %	-1 %
-	-49		
-	18		
-	67		
195	-		
1.359	1.236	10 %	12 %

FRESENIUS KABI

in Mio €

Umsatz berichtet

Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn

Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

EBIT (vor Sondereinflüssen)

2020	2019	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
6.976	6.919	1 %	4 %
-	3		
32	-32		
1.095	1.205	-9 %	-6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

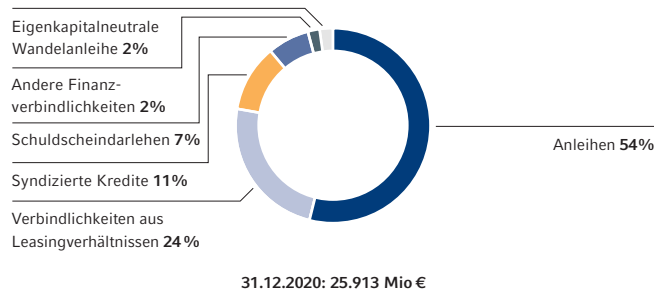
Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- Sicherung der finanziellen Flexibilität
- Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Dies gewährleisten wir durch eine Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten, bei deren Auswahl Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen, Kapitalkosten und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt werden. Diese Strategie hat sich auch in volatilen Zeiten insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-bedingten Unsicherheiten am Kapitalmarkt als verlässlich erwiesen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** berücksichtigen wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden, und stellen diesen gezielt passende Fremdkapitalstrukturen in den entsprechenden Währungen gegenüber.

Die wesentlichen Fremdfinanzierungsinstrumente des Konzerns sind in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Wir haben einen angemessenen **Finanzierungsspielraum** mit freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten. Darüber hinaus verfügen die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS



AG & Co. KGaA über Commercial-Paper-Programme. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet zudem das Fresenius Medical Care-Forderungsverkaufsprogramm.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten zu optimieren**. Dazu setzen wir ganz gezielt einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen ein. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios

und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Rating des Unternehmens

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle drei Rating-Agenturen bewerten Fresenius mit Investment-Grade-Status. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine Rating-Änderungen.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2020	31.12.2019
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

Finanzierung

Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente neben Bankfinanzierungen sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und ein Forderungsverkaufsprogramm. Zudem enthält unser Finanzierungsmix Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Anleihe-Emissionsprogramme (Debt Issuance Programme), in deren Rahmen jeweils Anleihen bis zu 10 Mrd € mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten ausgegeben werden können.

Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten im Wesentlichen zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, zur Optimierung der Finanzierungskosten und des Fälligkeitsprofils sowie zur Ausweitung des finanziellen Spielraums.

- Im Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € mit einer Laufzeit von acht Jahren begeben.
- Im April 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € mit einer Laufzeit von siebeneinhalb Jahren begeben.
- Im Mai 2020 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.250 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren.
- Im September 2020 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 1.000 Mio. US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und fünf Monaten.
- Im September 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs Jahren und zwölf Jahren und vier Monaten.

Weitere Details sind im Konzern-Anhang auf Seiten 268 ff. dargestellt.

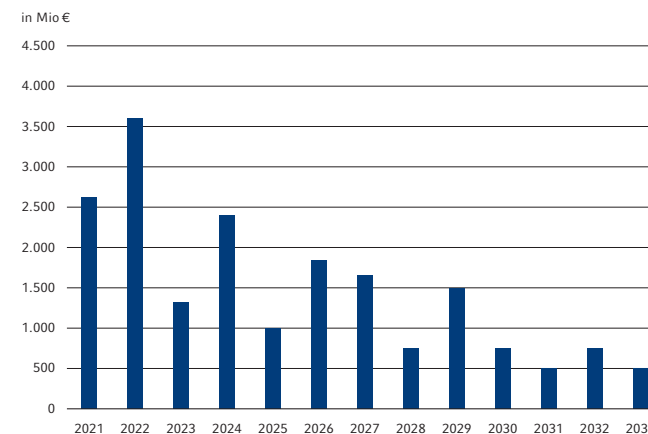
Darüber hinaus sind die syndizierten Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen sowie eine eigenkapitalneutrale Wandelanleihe Bestandteile der langfristigen Unternehmensfinanzierung. Die revolvingierenden Kreditlinien der syndizierten Kreditvereinbarungen dienen der Liquiditätssicherung und waren zum 31. Dezember 2020 ungenutzt.

Für die kurzfristige Finanzierung stehen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial-Paper-Programme zur Verfügung, in deren Rahmen jeweils Schuldtitel bis zu 1,0 Mrd € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2020 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 30 Mio € genutzt. Unter dem Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 20 Mio €.

Außerdem haben wir aufgrund der allgemeinen Covid-19-Unsicherheiten in Bezug auf eine angemessene Liquiditätsausstattung unsere bestätigten bilateralen Kreditlinien bei Banken erhöht. Diese zusätzlichen Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2020 nahezu ungenutzt.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 263 bis 270 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaß-

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS ^{1,2}



¹ 31. Dezember 2020, wesentliche Instrumente, inklusive Commercial Paper, exklusive Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

² Die im Februar 2021 fällig gewordenen Anleihen von Fresenius in Höhe von 450 Mio € und 300 Mio US\$ sowie die ebenfalls im Februar 2021 fällig gewordenen Anleihen von Fresenius Medical Care in Höhe von 300 Mio € und 650 Mio US\$ wurden bei Fälligkeit zurückgezahlt.

nahmen im Jahr 2021 geben wir auf Seite 87 im Prognosebericht.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio €	2020	2019	2018	2017	2016
Operativer Cashflow	6.549	4.263	3.742	3.937	3.585
in % vom Umsatz	18,1	12,0	11,2	11,6	12,2
Working Capital ¹	8.104	8.812	7.721	7.771	6.998
in % vom Umsatz	22,3	24,9	23,0	22,9	23,7
Investitionen in Sachanlagen, netto	2.366	2.433	2.077	1.705	1.616
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	4.183	1.830	1.665	2.232	1.969
in % vom Umsatz	11,5	5,2	5,0	6,6	6,7

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich **Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit** und **Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit**, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Zudem kann Fresenius Medical Care kurzfristig Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms veräußern. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch die syndizierten Kreditvereinbarungen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care sowie durch Anleihen, Schuldscheindarlehen und eigenkapitalneutrale Wandelanleihen und Leasing bereitgestellt. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende zum 28. Mal in Folge zu erhöhen: Für das Geschäftsjahr 2020 soll eine Dividende von 0,88 € (2019: 0,84 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Trotz des herausfordernden Geschäftsjahres soll damit die Dividendenkontinuität gewahrt werden. Die Ausschüttungssumme erhöht sich ebenfalls um rund 5 % auf 491 Mio € (2019: 468 Mio €).

Cashflow-Analyse

Der **operative Konzern-Cashflow** stieg um 54 % auf 6.549 Mio € (2019: 4.263 Mio €). Die Cashflow-Marge stieg auf 18,1 % (2019: 12,0 %). Die hervorragende Cashflow-Entwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Unterstützungsleistungen der US-Regierung und Vorauszahlungen

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €



KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €

Konzernergebnis nach Ertragsteuern	2.823	3.029	- 7 %		
Abschreibungen	2.715	2.452	11 %		
Veränderung Working Capital und Sonstige	1.011	- 1.218	183 %		
Operativer Cashflow	6.549	4.263	54 %	18,1 %	12,0 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	- 2.366	- 2.433	3 %		
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	4.183	1.830	129 %	11,5 %	5,2 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/ Erlöse aus Verkauf	- 645	- 2.423	73 %		
Dividendenzahlungen	- 1.060	- 952	- 11 %		
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	2.478	- 1.545	--		
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 2.057	468	--		
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	- 238	22	--		
Veränderung der flüssigen Mittel	183	- 1.055	117 %		

Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

im Rahmen des Coronavirus Aid, Relief and Economic Security Act (CARES-Gesetzes) bei Fresenius Medical Care in den USA sowie auf die verkürzten Zahlungsziele im Rahmen des Gesetzes zur wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser in Deutschland bei Fresenius Helios.

Der operative Cashflow überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 2.406 Mio € und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 40 Mio € betrugen (2019: 2.459 Mio € bzw. 26 Mio €).

Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 4.183 Mio € (2019: 1.830 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 1.060 Mio € finanzieren.

Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 468 Mio €, Dividende der Fresenius Medical Care an deren Aktionäre in Höhe von 351 Mio € sowie Dividende an Dritte in Höhe von 354 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 113 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug 645 Mio € im Wesentlichen für Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Helios.

Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden** betrug 2.478 Mio € (2019: -1.545 Mio €).

Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit -2.057 Mio € (2019 Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit: 468 Mio €). Die flüssigen Mittel stiegen um 183 Mio € auf 1.837 Mio € am 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: 1.654 Mio €). Währungsum-

rechnungseffekte wirkten sich mit 238 Mio € negativ (2019: positiv mit 22 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

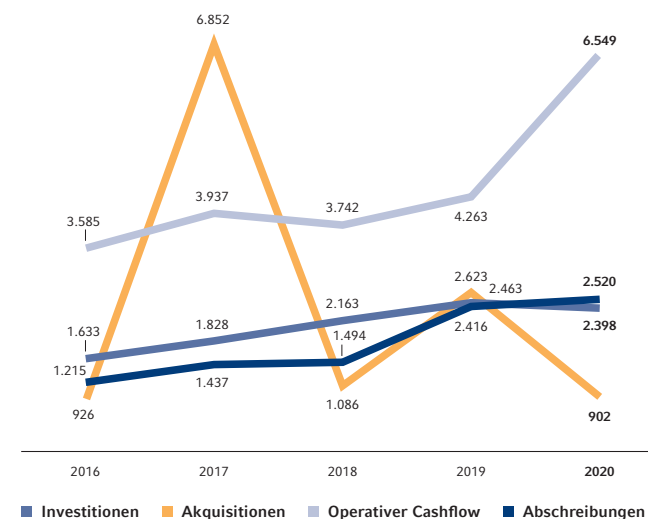
Das Working Capital fiel um 8 % auf 8.104 Mio €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen von MediCare bei Fresenius Medical Care und Steuerstundungen in Nordamerika infolge Covid-19 zurückzuführen.

Akquisitionen und Investitionen

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie führten zu temporären Verzögerungen bei einigen Projekten. Insgesamt konnte der Fresenius-Konzern seine Investitionsprogramme jedoch weitestgehend weiterführen.

Im Jahr 2020 hat der Fresenius-Konzern 3.300 Mio € (2019: 5.086 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen bereitgestellt. Die **Investitionen in Sachanlagen** fielen auf 2.398 Mio € (2019: 2.463 Mio €). Sie betrugen 6,6 % vom berichteten Umsatz (2019: 7,0 %) und unterschritten die Abschreibungen¹ in Höhe von 2.520 Mio €. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betrugen 902 Mio € (2019: 2.623 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2020 entfielen demnach 73 % auf Sachanlagen und 27 % auf Akquisitionen.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Abschreibungen vor Sondereinflüssen; 2016–2018 ohne IFRS 16

INVESTITIONEN / AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2020	2019	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	1.459	3.422	1.052	407	-57 %	44 %
Fresenius Kabi	718	812	687	31	-12 %	22 %
Fresenius Helios	1.000	693	541	459	44 %	30 %
Fresenius Vamed	101	85	95	6	19 %	3 %
Konzern/Sonstiges	22	74	23	-1	-70 %	1 %
Gesamt	3.300	5.086	2.398	902	-35 %	100 %

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.
- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi entfielen im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits geplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts von Merck KGaA.
- Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken und Versorgungseinrichtungen in Kolumbien sowie von Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren in Deutschland entfielen.
- Fresenius Vamed tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Reha-Einrichtungen entfielen.

Akquisitionen bei Fresenius Helios

Im Februar hat Fresenius Helios die Übernahme von Clínica de la Mujer in Bogotá bekannt gegeben und baut damit die Präsenz im privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien weiter aus. Clínica de la Mujer verfügt über rund 80 Betten und fünf Operationssäle und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von umgerechnet rund 20 Mio €. Die Schwerpunkte des breiten Angebots medizinischer Dienstleistungen liegen in den Bereichen Gynäkologie, Pädiatrie und Geburtshilfe. Die Transaktion wurde im August 2020 abgeschlossen.

Im Mai hat Fresenius Helios den Erwerb des Malteser Krankenhauses „Seliger Gerhard“ in Bonn („MKHB“) bekannt gegeben. Das Krankenhaus der Schwerpunktversorgung verfügt über 400 Betten und erzielte im Jahr 2019

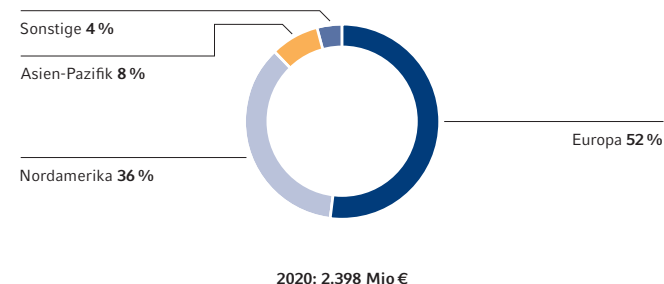
einen Umsatz von rund 66 Mio €. Das MKHB bietet ein diversifiziertes Leistungsspektrum mit Schwerpunkten in allgemeiner Chirurgie, Pneumologie sowie Onkologie einschließlich Palliativmedizin. Es verfügt über zertifizierte Prostata-, Darm- sowie Lungenkrebszentren. Das MKHB ergänzt sich mit dem Helios-Klinikum im benachbarten Siegburg, dessen medizinische Schwerpunkte auf der Herz- und Gefäßmedizin sowie der Onkologie liegen.

Im August hat Fresenius Helios den Erwerb dreier Krankenhäuser und vier angeschlossener Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) in Duisburg und Krefeld bekannt gegeben. Die Einrichtungen des Malteser-Ordens verfügen über insgesamt 870 Betten und erzielten im Jahr 2019 einen Umsatz von rund 160 Mio €. Die Schwerpunkte des Malteser-Klinikums Duisburg liegen in den Bereichen der allgemeinen Chirurgie, inneren Medizin, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie Geriatrie. Über besondere Expertise verfügt die Klinik in der Hämato-Onkologie. Im Malteser-Krankenhaus Krefeld wird ein umfangreiches medizinisches Leistungsportfolio mit Fokus in den Bereichen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, allgemeine Chirurgie und innere Medizin angeboten.

Beide Malteser-Transaktionen wurden im November 2020 abgeschlossen.

Im Dezember hat Fresenius Helios den Erwerb der Eugin-Gruppe, eines der führenden internationalen Anbieter von Reproduktionsmedizin, bekannt gegeben. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 31 Kliniken und 34 weitere Standorte in neun Ländern auf drei Kontinenten. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an. Die bedeutendsten Märkte für die Eugin-Gruppe sind derzeit die USA, Spanien, Brasilien, Italien und Schweden. Daneben betreibt das Unternehmen auch Kliniken in Dänemark, Argentinien, Kolumbien und Lettland. Mit der

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



AKQUISITIONEN UND INVESTITIONEN

in Mio €	2020	2019	Veränderung
Akquisitionen	902	2.623	-66 %
Investitionen Sachanlagen	2.398	2.463	-3 %
davon Erhaltungsinvestitionen	49 %	47 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	51 %	53 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	6,6	7,0	
Akquisitionen und Investitionen gesamt	3.300	5.086	-35 %

Übernahme der Eugin-Gruppe wird Fresenius Helios zu einem führenden Anbieter in diesem dynamisch wachsenden Markt und schafft eine starke Basis für weiteres Wachstum. Fresenius Helios erwirbt die Eugin-Gruppe zu einer Bewertung von 430 Mio €, einschließlich rund 80 Mio € an Minderheitsbeteiligungen und übernommenen Finanzverbindlichkeiten. Die Übernahme steht u. a. unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden. Der Abschluss wird im 1. Halbjahr 2021 erwartet.

Wir haben folgende wesentliche Sachanlageinvestitionen durchgeführt:

- Modernisierung bestehender und Einrichtung neuer Dialysekliniken bei Fresenius Medical Care.
- Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und bei Fresenius Kabi.
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Wiesbaden, Duisburg und Wuppertal sowie der Bau eines Protonentherapie zentrums in Madrid.

Für die Fortführung bereits laufender **großer Investitionsvorhaben zum Bilanzstichtag** werden im Jahr 2021 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 507 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen im Wesentlichen für Krankenhäuser bei Fresenius Helios sowie um Investitionsmittel für den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Investitionsprogramm Fresenius Kabi

In den USA hat Fresenius Kabi sein umfangreiches Investitionsprogramm an den Herstellungsstandorten fortgeführt. Ziel ist es, u. a. den Grad der Modernisierung und Automatisierung weiter zu erhöhen und damit wesentlich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung und zur weiteren Erhöhung unserer Qualitätsstandards in diesen Werken beizutragen. Im Berichtsjahr haben wir mit unserem Investitionsprogramm Fortschritte gemacht und weiter daran gearbeitet, unsere Werke mit modernsten Technologien zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten auszustatten; so konnten wir an unserem Standort in Grand Island die Inbetriebnahme einer Abfüllungslinie für Antiinfektiva starten. Fresenius Kabi wird sein Investitionsprogramm in den USA auch in den nächsten Jahren fortführen.

Aufgrund der Nachfrage nach enteralen Produkten in China bauen wir unsere Produktionskapazitäten vor Ort aus. Im Berichtsjahr haben wir die Arbeiten an einem neuen Produktionsgebäude auf unserem Campus in Wuxi fortgeführt. Dort werden wir zukünftig enterale Ernährungsprodukte herstellen, die den Status Foods for Special Medical Purposes, also Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, haben. Gleichzeitig erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

Im Berichtsjahr haben wir mit dem Ausbau unseres Produktions- und Logistikstandorts in Graz, Österreich, begonnen. Das Werk produziert sterile Arzneimittel und hat sich auf komplexe Prozessanforderungen und innovative Technologien spezialisiert. Das Produktportfolio umfasst intravenös verabreichte Arzneimittel sowie großvolumige Produkte zur parenteralen Ernährung. Mit einer Investitionshöhe von rund 110 Mio € werden wir diesen Standort in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns fiel um 1 % (stieg währungsbereinigt um 5 %) auf 66.646 Mio € (31. Dezember 2019: 67.006 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die den Anstieg durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten überlagern. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 15.772 Mio € (31. Dezember 2019: 15.264 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen nahmen um 3 % auf 6.937 Mio € ab (31. Dezember 2019: 7.176 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 71 Tagen unter dem Vorjahresniveau von 75 Tagen.

Die **Vorräte** sind um 9 % auf 3.945 Mio € gestiegen (31. Dezember 2019: 3.633 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 62 Tage (31. Dezember 2019: 63 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 5,9 % gestiegen (31. Dezember 2019: 5,4 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** fielen um 2 % (stiegen währungsbereinigt um 3 %) auf 50.874 Mio € (31. Dezember 2019: 51.742 Mio €). Dem Anstieg durch Akquisitionen sowie neue Nutzungsrechte aus Leasingverträgen standen im Wesentlichen negative Währungseffekte sowie Abschreibungen gegenüber. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 30.335 Mio € (31. Dezember 2019: 31.606 Mio €) haben sich mit Ausnahme der abgeschriebenen Firmenwerte von

Fresenius Medical Care in Lateinamerika als werthaltig erwiesen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2020 betrug 548 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Seiten 257 ff. im Konzern-Anhang.

Das **Eigenkapital** fiel um 2 % (stieg währungsbereinigt um 6 %) auf 26.023 Mio € (31. Dezember 2019: 26.580 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 1.707 Mio €. Die Eigenkapitalquote betrug 39,0 % (31. Dezember 2019: 39,7 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 51 % (31. Dezember 2019: 51 %). Eigenkapital einschließlich nicht beherrschende Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 65 % der Vorräte ab.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €

Bilanzsumme	
Eigenkapital ¹	
Eigenkapitalquote ¹ in %	
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	
Finanzverbindlichkeiten	
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	
Gearing ¹ in %	

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 3 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 27.407 Mio € (31. Dezember 2019: 26.490 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 5 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 13.216 Mio € (31. Dezember 2019: 13.936 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind. Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme, für Personalaufwendungen, für Garantien und Reklamationen sowie für Prozess- und sonstige Rechtsrisiken.

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 5 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 25.913 Mio € (31. Dezember 2019: 27.258 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 39 % (31. Dezember 2019: 41 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 32 % in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 3.670 Mio € (31. Dezember 2019: 5.508 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 22.243 Mio € (31. Dezember 2019: 21.750 Mio €).

	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	66.646	67.006	56.703	53.133	46.697
Eigenkapital ¹	26.023	26.580	25.008	21.720	20.849
Eigenkapitalquote ¹ in %	39	40	44	41	45
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	51	51	60	54	60
Finanzverbindlichkeiten	25.913	27.258	18.984	19.042	14.780
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	39	41	33	36	32
Gearing ¹ in %	93	96	65	80	63

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns verringerten sich aufgrund der hervorragenden Cashflow-Entwicklung um 6 % (währungsbereinigt: -4 %) auf 24.076 Mio € (31. Dezember 2019: 25.604 Mio €).

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 93 % (31. Dezember 2019: 96 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität nach Steuern**¹ (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) fiel auf 10,6 % (31. Dezember 2019: 11,2 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen¹ blieb mit 4,6 % auf Vorjahresniveau (2019: 4,6 %).

Der **ROIC** fiel auf 6,5 %² (2019: 6,7 %²), der **ROOA** fiel auf 7,3 %² (2019: 7,6 %²). Geschätzte Covid-19-Effekte hatten einen negativen Einfluss von 30 Basispunkten auf den ROIC sowie 40 Basispunkte auf den ROOA. Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert in Höhe von 26,6 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus. Hierbei ist zu berücksichtigen: Rund 66 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von

- National Medical Care im Jahr 1996,
- Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006,
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008,
- Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012,
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014,
- Quirónsalud und dem Biosimilars-Geschäft im Jahr 2017 sowie
- NxStage im Jahr 2019.

Diese haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN

	31.12.2020 ^{1,2}	31.12.2019 ^{1,2}	31.12.2018 ^{1,2}	31.12.2017 ^{1,2}	31.12.2016 ²
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,6	3,8	3,2	3,1	2,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,4	3,6	2,7	2,8	2,3
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	3,4	3,6	2,7	2,8	2,4
EBITDA/Finanzergebnis ¹	10,9	9,9	10,6	9,6	9,5

¹ Vor Sondereinflüssen

² Bei Pro-forma-Akquisitionen wird der zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen 12 Monate eingerechnet. Bei Desinvestitionen wird der EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC		ROOA	
	2020	2019	2020	2019
Fresenius Medical Care ^{1,2}	6,6	6,5	8,2	7,6
Fresenius Kabi ^{1,2}	8,5	9,5	9,2	10,5
Fresenius Helios ¹	5,0	5,2	5,7	6,1
Fresenius Vamed	1,4	7,1	1,3	7,0
Konzern ^{1,2}	6,5	6,7	7,3	7,6

¹ Pro-forma-Akquisitionen

² Vor Sondereinflüssen

Die im Jahr 2020 erwirtschaftete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) des Fresenius-Konzerns übersteigt unsere Kapitalkosten. Dabei betrug der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) für Fresenius Medical Care 5,08 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,40 %.

Devisen- und Zinskontrakte

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 3.230 Mio € mit einem beizulegenden Zeitwert von -70 Mio €. Das Nominalvolumen der Zins-sicherungskontrakte belief sich auf 1 Mio € mit einem beizulegenden Zeitwert von -43 Tsd €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 98 f. sowie im Konzern-Anhang auf den Seiten 299 bis 300.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen; pro-forma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Bei den aktuellen Belastungen und Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie wird es nach Einschätzung des Vorstands erst in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu Erleichterungen kommen. Diese Annahme ist mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Die Ergebnisentwicklung wird daher voraussichtlich auch im laufenden Jahr stark von Covid-19-Effekten beeinflusst sein. Insbesondere die deutlich erhöhte Sterblichkeit von Dialysepatienten aufgrund von Covid-19 dürfte die Geschäftszahlen von Fresenius Medical Care und damit auch das Wachstum des Konzernergebnisses von Fresenius maßgeblich belasten.

Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2021 fort. Fresenius Medical Care erwartet dementsprechend einen signifikanten nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen.

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese

wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 88 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie schätzt der Vorstand die Aussichten des Fresenius-Konzerns für die kommenden Jahre aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien als positiv ein. Einige Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung des Gesundheitswesens werden durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt und wir sehen uns als Konzern hervorragend aufgestellt um davon in den nächsten Jahren zu profitieren. Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. (Weitere Informationen siehe Kosteneffizienzprogramm auf Seite 86)

Ferner planen wir, unser Biosimilars-Produktportfolio zu erweitern. Wir erwarten, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zu Ergebnissteigerungen führen werden. Gute Wachstumschancen für Fresenius ergeben sich vor allem aus folgenden Faktoren:

- **Stetiges Wachstum der Märkte**, in denen wir tätig sind: Fresenius sieht weiterhin sehr gute Chancen, vom steigenden Bedarf an Gesundheitsversorgung zu profitieren. Dieser ergibt sich aus dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die medizinisch umfassender versorgt werden muss, aus dem technischen Fortschritt sowie aus der noch unzureichenden Versorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So bieten sich uns in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich dort mit der Zeit verbessern. Damit entwickeln sich Gesundheitssysteme mit entsprechenden Vergütungsstrukturen weiter. Daher werden wir in den genannten Regionen unsere Aktivitäten verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio einführen.
- **Ausweitung der regionalen Präsenz**: Vor allem in den stark wachsenden Märkten der Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika können wir unsere Marktposition stärken. Mittelfristig bieten sich in diesen Regionen ausgezeichnete Wachstumschancen. Dies gilt zum einen für Fresenius Kabi bei Infusions- und Ernährungstherapien, I.V.-Arzneimitteln sowie in der Medizintechnik, zum anderen für Fresenius Medical Care auf dem Gebiet der Dialyse. Wir setzen weiter darauf, zusätzliche Produkte und Therapien aus unserem Portfolio in Ländern einzuführen, in denen wir noch kein umfassendes Sortiment anbieten oder noch nicht vertreten sind. Fresenius Helios sieht gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Dort ist Helios Spanien bereits in Kolumbien und Peru vertreten.

► **Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts:** Für Fresenius Medical Care ergeben sich erhebliche Wachstumschancen im Bereich der Dialysebehandlung, sobald sich ein Land für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Anbieter zulässt, etwa in Public-Private-Partnerships. Ob und in welcher Form Privatunternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem und von den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab. Fresenius Helios ist nahezu flächendeckend in Deutschland und Spanien vertreten. Dadurch ergeben sich Chancen, integrierte Versorgungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien soll die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter verbessert werden. Wachstumschancen in Spanien ergeben sich aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie weiterem Konsolidierungspotenzial im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Ferner nutzt Fresenius Helios die Möglichkeiten, sich über Akquisitionen in Lateinamerika ergebende Wachstumspotenziale im privaten Krankenhausmarkt auszuschöpfen. Fresenius Vamed treibt den Ausbau der High-End-Dienstleistungen, wie die Bewirtschaftung der Medizintechnik, die Sterilgut-Dienstleistungen, die Betriebstechnik sowie die IT-Entwicklung voran.

► **Ausbau des Produktgeschäfts:** Wachstumschancen bieten sich bei Fresenius Medical Care durch den künftigen Ausbau des Kerngeschäfts mit Dialyseprodukten. Bei Fresenius Kabi planen wir u. a., das Produktgeschäft mit I.V.-Arzneimitteln auszubauen. Wir arbeiten daran, neue generische Produkte auf den Markt zu bringen, sobald die Patente von Originalpräparaten auslaufen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind. Dazu gehören z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Ferner planen wir, unser Produktportfolio von Biosimilars zu erweitern.

► **Digitalisierung und Entwicklung innovativer Produkte und Therapien:** Dies eröffnet uns Chancen, unsere Marktposition in den Regionen weiter auszubauen. Neben Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit spielt die einfache Anwendung unserer Produkte und Therapien eine entscheidende Rolle. Daraus ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care. Fresenius Kabi entwickelt u. a. neue Darreichungsformen für die eigenen Produkte. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten im Bereich Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert und verfügen über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Helios Deutschland und Spanien sowie Fresenius Vamed entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote.

► **Selektive Akquisitionen:** Ein gutes organisches Wachstum ist die Basis unseres Geschäfts. Daneben wollen wir auch künftig über kleine bis mittlere Akquisitionen wachsen, mit denen wir unsere Produktpalette und die

regionale Präsenz ausbauen. Wir erwarten, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis mittelfristig zusätzlich um jeweils etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden.

Darüber hinaus nehmen wir Chancen wahr, die sich aus **Kostenmanagement** und **Effizienzsteigerungen** im operativen Geschäft ergeben. Wir optimieren beispielsweise Geschäftsprozesse, produzieren noch kosteneffizienter und verbessern kontinuierlich den Einkauf. Ferner können wir im Verwaltungsbereich zentrale Prozesse unter Einsatz digitaler Technologien beschleunigen und effizienter gestalten.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 und darüber hinaus beeinflussen könnten.

Wesentliche Risiken erläutern wir im Risikobericht. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Wettbewerber in unseren Märkten fortsetzt, insbesondere in Europa, in der Region Asien-Pazifik und in Lateinamerika. Wir werden daher auch künftig neue Absatzmärkte erschließen können, indem wir sowohl unsere regionale Präsenz als auch unser Produktprogramm ausbauen.

Fresenius Medical Care erschließt neue Absatzmärkte, insbesondere in Schwellenländern, durch die sukzessive regionale Ausdehnung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit den anstehenden Investitionen in zukünftigen

Wachstumsmärkten im Produkt- sowie im Servicegeschäft ist Fresenius Medical Care bestrebt, seine Geschäftsaktivitäten auf weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum auszurichten.

Fresenius Kabi plant, bestehende Produkte in den USA einzuführen und die Produktpalette vor allem in den schnell wachsenden Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zu komplettieren. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik für Infusions- und Ernährungstherapien will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern. Im Biosimilars-Bereich entwickeln wir weitere Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, die über die nächsten Jahre zur Marktreife geführt werden sollen.

Fresenius Helios kann dank der nahezu flächendeckenden Präsenz in Deutschland neue Versorgungsmodelle entwickeln. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Wachstumschancen eröffnen sich für Helios Spanien durch die steigende Anzahl privat Versicherter. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika.

Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft durch den Bedarf an Lebenszyklus- und PPP-Projekten weiter wachsen wird. Ferner will das Unternehmen seine Position über Folgeaufträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Darüber hinaus plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der Covid-19-Pandemie und der Übersterblichkeit bei Dialysepatientinnen und -Patienten weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen Großteil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Für 2021 erwarten wir, dass der **globale Dialysemarkt** währungsbereinigt in einer Spanne von 1 bis 4 % wächst.

Die Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten wird 2021 weltweit voraussichtlich und in Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen der weltweiten Covid-19-Pandemie um etwa 3 % zunehmen. Die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede dürften bestehen bleiben: Angesichts der bereits relativ hohen Prävalenz in den USA, Japan sowie Mittel- und Westeuropa rechnen wir dort mit einem unterdurchschnittlichen Anstieg der Zahl von Patientinnen und Patienten. In Schwellenländern erwarten wir, dass die Zuwachsraten noch deutlich höher liegen. Es wird erwartet, dass die durch die Covid-19-Pandemie verursachte Übersterblichkeit von Dialysepatienten auch im Jahr 2021 fortbesteht und einen signifikanten Einfluss auf die Anzahl der Dialysebehandlungen und zusätzliche auf Covid-19-bezogene Kosten hat. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der von der Geschwindigkeit der Impfungen und der Akzeptanz der Impfangebote durch Patienten weltweit ab. Fresenius Medical Care erwartet dementsprechend einen signifikanten nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen.

Insgesamt tragen vor allem die alternde Gesellschaft und die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes und Bluthochdruck dazu bei, dass der Dialysemarkt weiter wächst. Diese Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatientinnen und -patienten, da sich Behandlungsqualität und Lebensstandard auch in den Entwicklungsländern stetig verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 55 ff. des Konzern-Lageberichts.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE UND TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir, dass die Entwicklung unserer Märkte unter dem Einfluss des weiteren Covid-19-Pandemie-Verlaufs steht. Produkte, die zur Behandlung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten eingesetzt werden, könnten eine weitere erhöhte Nachfrage erfahren, gleichzeitig könnten mögliche weitere Verschiebungen von elektiven Operationen das Marktwachstum leicht dämpfen.

Der Markt für **generische I.V.-Arzneimittel** soll im Jahr 2021 weltweit um 5 bis 7 % wachsen. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Es wird erwartet, dass die Erholung des Covid-19-bedingten Marktrückgangs im Jahr 2020 ein weiterer Wachstumstreiber im Jahr 2021 sein wird. Gegenläufig wirken sich Preissenkungen bei Originalpräparaten nach Patentablauf wie auch bei bereits eingeführten Generika aus.

Es wird prognostiziert, dass der für Fresenius Kabi relevante **Markt für biotechnologische Arzneimittel** im Jahr 2021 voraussichtlich um 5 bis 7 % auf Basis von verkauften

Einheiten und um 0 bis 2 % bezogen auf die Umsatzerlöse wachsen wird.

Wir erwarten, dass der **Markt für klinische Ernährung** 2021 um rund 2 bis 4 % wachsen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und sich dies auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt. Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung². Wir sehen zusätzliches Potenzial in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor die Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika mit Wachstumsraten bis zu 6 bis 8 % in einzelnen Ländern.

Der **Markt für Infusionstherapien** in Europa wird 2021 unserer Einschätzung nach ungefähr auf oder leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Während der Markt für Blutvolumenersatzstoffe relativ stabil bleiben dürfte, wird für das Geschäft mit Standardlösungen im Jahr 2021 ein leichtes Wachstum erwartet. Außerhalb Europas erwarten wir ebenfalls, dass sich der Markt der Infusionstherapien ungefähr 0 bis 2 % über dem Vorjahresniveau bewegt, wobei die Region Lateinamerika ein mittleres einstelliges Wachstum aufweisen dürfte.

Im Jahr 2021 sollten der Markt für **medizintechnische Produkte und der Markt für Transfusionstechnologie** in der Größenordnung von 1 bis 3 % wachsen.

DER KRANKENHAUSMARKT³

Die Zahl der **Krankenhausbehandlungen** ist in Deutschland im Jahr 2018 ungefähr auf dem Vorjahresniveau geblieben. Wir gehen davon aus, dass es zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einer Stagnation bzw. einem Rückgang von stationären Krankenhausbehandlungen kommen wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung** von Krankenhausleistungen ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2021 auf 2,53 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendeckungsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die **Zukunftserwartungen** fallen bei den deutschen Krankenhäusern unterschiedlich aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2020 des Deutschen Krankenhausinstituts

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen). Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie im Jahr 2021 kann es zu Veränderungen des Marktwachstums einzelner Produktsegmente kommen.
Quelle: eigene Erhebung

² New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2019 by 38(1):10-47; Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g. in Portugal: „National Policy for effective screening implementation“; Directorate General of Health DG5

³ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2018, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018
Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2020, Roland Berger Krankenhausstudie 2020

(DKI) erwartet nur ein Viertel (24 %) der Häuser für das Jahr 2021 eine Verbesserung, 40 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Durch die Covid-19-Pandemie könnte sich die **Ertragslage** der Krankenhäuser weiter verschlechtern, da die im Jahr 2020 initiierten Stützungsmaßnahmen im Jahr 2021 voraussichtlich größtenteils wieder entfallen und die grundsätzlichen Herausforderungen im deutschen Krankenhausmarkt unverändert bestehen bleiben. Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken. Krankenhäuser können diese Lücke nur bedingt aus eigener Kraft schließen.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, erwartet das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbünden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden. Die Verbundkliniken profitieren von Synergieeffekten, u. a. von der Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf. Das RWI erwartet, dass die Covid-19-Pandemie den Trend zu mehr Zusammenarbeit weiter beschleunigen wird.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wird 2021 die digitale

Patientenakte (ePA) verbindlich eingeführt. Dadurch entsteht auch für die Krankenhäuser die Verpflichtung, sich an die Telematikinfrastruktur (TI), die den Datenaustausch unter den Akteuren im Gesundheitswesen vereinheitlichen und vereinfachen soll, anschließen zu lassen. Krankenhäuser müssen dann patientenbezogene Daten digital vorhalten bzw. über die Akte verfügbar machen.

Infolge des **Pflegepersonalstärkungsgesetzes** (PpSG) werden ab 2020 entlastende Maßnahmen für die Pflege in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden. Darüber hinaus gelten 2021 die im Jahr 2020 Covid-19-bedingt in Teilen ausgesetzten Regelungen der verbindlichen Pflegepersonaluntergrenzen wieder. Diese sind verbindlich für die pflegesensitiven Krankenhausbereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie/Schlaganfalleinheit und neurologische Frührehabilitation. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen könnten auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses eingeführt werden. Einen Zeitplan für die Umsetzung gibt es derzeit jedoch nicht.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-SV) haben im Dezember 2020 eine neue Vereinbarung zur Abgrenzung von Pflegepersonalkosten für 2021 geschlossen („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“). Die neue Vereinbarung sieht eine engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten vor. Diese werden seit 2020 aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und stattdessen über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen finanziert. Helios Deutsch-

land wird entsprechende Maßnahmen prüfen, um die Folgen für Patienten, Beschäftigte und die wirtschaftliche Situation möglichst zu begrenzen. Insgesamt erwarten wir, dass diese Regelung einen negativen Effekt auf die Ertragslage hat.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2021 um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Die Covid-19-Pandemie hat die grundsätzlichen Mechanismen im privaten Krankenhausmarkt in Spanien und die Wachstumsmöglichkeiten für private Krankenhausbetreiber nicht verändert. Sie hat die wichtige Rolle der privaten Krankenhausbetreiber offensichtlich gemacht, die das spanische Gesundheitssystem unterstützen und ergänzen.

Auch lässt sich festhalten, dass die Digitalisierung durch die Covid-19-Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen hat.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENST-LEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für 2021 erwarten wir weltweit einen leicht wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen, abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Entwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiter-

zuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Basierend auf den positiven Beiträgen aus den Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Kostensenkung sowie dem Biosimilars-Geschäft von Fresenius Kabi erwartet Fresenius eine Beschleunigung des Konzern-Ergebniswachstums innerhalb des Planungszeitraums bis zum Jahr 2023. Vor diesem Hintergrund bestätigt das Unternehmen trotz der anhaltenden Herausforderungen durch Covid-19 seine vor Ausbruch der Pandemie formulierten mittelfristigen Wachstumsziele: Fresenius erwartet für den Zeitraum 2020 bis 2023 unverändert ein organisches durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) in einer Bandbreite von 4 bis 7 %. Das Konzernergebnis^{1,2} soll im Zeitraum von 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR in einer Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Kleine und mittlere Akquisitionen sollen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils etwa einen Prozentpunkt erhöhen.

MITTELFRISTZIELE DES KONZERNS

	CAGR 2020 – 2023
Organisches Umsatzwachstum	4 – 7 %
Organisches Konzernergebniswachstum ^{1,2}	5 – 9 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Fresenius rechnet auch im laufenden Jahr mit belastenden Effekten durch die Covid-19-Pandemie. Voraussichtlich wird es erst in der zweiten Jahreshälfte zu einer spürbaren Verbesserung der Rahmenbedingungen in den wesentlichen Märkten von Fresenius kommen. Dies ist jedoch stark von der voranschreitenden Durchimpfung der Bevölkerung abhängig. Diese Annahmen sind mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Fresenius beobachtet und analysiert weiterhin sehr aufmerksam die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen, einschließlich der behördlich verordnete Einschränkungen in vielen wichtigen Märkten des Konzerns. Der Konzernausblick für das Gesamtjahr 2021 berücksichtigt keine Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit wesentlichem und unmittelbarem Einfluss auf den Gesundheitssektor ohne eine angemessene Kompensation.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

ZIELE DES KONZERNS 2021

	Ziele 2021 ¹	Geschäftsjahr 2020 ²
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	36.277 Mio €
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	Mindestens in etwa stabil	1.796 Mio €
Dividende	Dividenden-erhöhung angestrebt	Vorschlag: +5 % je Aktie

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte² Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir in den Unternehmensbereichen die in der nebenstehenden Tabelle aufgezeigte Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

AUFWENDUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir, dass sich der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 nicht wesentlich verändern wird (2020: 13,7%).

EFFIZIENZ- UND KOSTENSENKUNGSMASSNAHMEN

Wegen der Einflüsse von Covid-19 werden sich die ursprünglichen Erwartungen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 nicht erfüllen. Vor diesem Hintergrund und angesichts der anhaltenden Unwägbarkeiten plant Fresenius die

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2021

	Ziele 2021 ¹	Geschäftsjahr 2020 ²
Fresenius Medical Care ³		
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	17.859 Mio €
Jahresergebnis ⁴ , Wachstum (währungsbereinigt)	Prozentualer Rückgang im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich	1.359 Mio €
Fresenius Kabi		
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	6.976 Mio €
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Stabil bis niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	1.095 Mio €
Fresenius Helios		
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	9.818 Mio €
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum	1.025 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum	2.068 Mio €
EBIT	Hoher zweistelliger Mio € Betrag	29 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte² Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2020 ohne die Wertminderung von Firmenwert und Markennamen im Segment Lateinamerika in Höhe von 195 Mio €. Die Ziele schließen die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsmaßnahmen, sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

Umsetzung konzernweiter strategischer Initiativen, um die Erreichung der vor der Pandemie ausgegebenen und erneut bestätigten Mittelfristziele zu sichern, sowie nachhaltig die Profitabilität zu steigern. Dabei geht es um Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und nachhaltigen Senkung der Kostenbasis, den Ausbau künftiger Wachstumsfelder sowie Optimierungen des Portfolios. Sie sollen zu Kosteneinsparungen von jährlich mindestens 100 Mio € nach Steuern und Minder-

heitenanteilen bis zum Jahr 2023 führen mit der Möglichkeit, in den Folgejahren noch höhere Einsparungen zu erzielen. Das Unternehmen rechnet mit erheblichen Aufwendungen, um diese nachhaltigen Effizienzsteigerungen erreichen zu können. Diese dürften sich in den Jahren 2021 bis 2023 in der Größenordnung von durchschnittlich 100 Mio € p. a. nach Steuern und Anteilen Dritter bewegen und als Sondereinflüsse klassifiziert werden.

LIQUIDITÄT UND KAPITALMANAGEMENT

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine operative Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 %. Diese Bandbreite liegt unterhalb der Marge des Geschäftsjahres 2020, da im Jahr 2021 die Rückzahlung der in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen im Rahmen des CARES-Gesetzes in den USA bei Fresenius Medical Care erwartet wird.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2021 sind im Wesentlichen auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet, die in den Jahren 2021 und 2022 fällig werden. Dabei wurde ein Großteil der 2021er Fälligkeiten bereits im Jahr 2020 durch Anleiheemissionen vorfinanziert.

Ohne weitere Akquisitionen erwarten wir eine leichte Zunahme der Verschuldung, so dass die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA¹ zum Jahresende 2021 voraussichtlich um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x liegen wird.

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2021 rund 6 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 45 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 23 % auf Fresenius Kabi und rund 26 % auf Fresenius Helios. Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren. Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken.

Mit einem Anteil von rund 65 % ist Europa im Planungszeitraum regionaler Investitionsschwerpunkt. Rund 26 % der Investitionen sind in Nordamerika und rund 9 % in Asien, Lateinamerika und Afrika vorgesehen. Rund 35 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das betriebsnotwendige Vermögen (ROOA) um 50 bis 100 Basispunkte unter dem Niveau des Jahres 2020 (2020: 7,3 %) und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) um 40 bis 70 Basispunkte unter dem Niveau des Jahres 2020 (2020: 6,5 %) liegen wird.

KAPITALSTRUKTUR

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir, dass sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 nicht wesentlich verändern wird (2020: 39 %). Ferner erwarten wir, dass die Finanzverbindlichkeiten bezogen auf die Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 in etwa gleich bleiben werden (2020: 39 %).

DIVIDENDE

In den letzten 27 Jahren hat Fresenius die Dividenden stets erhöht. Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, die Dividenden in Einklang mit dem Ergebnis je Aktie (vor Sonderinflüssen) zu steigern. Die Ausschüttungsquote soll in der Bandbreite von etwa 20 bis 25 % gehalten werden. Fresenius strebt auch für das Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung der Dividende an.

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns sind dezentral und regional strukturiert. Dadurch können wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschergruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem

beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 80 dar.

RISIKOMANAGEMENT

FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Auch das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu kontrollieren und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das **Fresenius-Risikomanagementsystem** ist eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Chancen werden im Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Wir beobachten ständig den Markt und halten enge Kontakte zu Kunden, Lieferanten und Behörden, um Veränderungen unseres Umfelds frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Die Verantwortlichkeiten für **Prozessablauf und Prozesskontrolle** sind wie folgt festgelegt:

- Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.

- Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und diskutiert die aktuelle Risikosituation regelmäßig.
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems halbjährlich.

Das Risikomanagementsystem wird sowohl auf Konzern-ebene als auch in den Unternehmensbereichen durch das **Risikocontrolling** sowie ein **Managementinformationssystem** unterstützt. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus umfasst das Risikomanagementsystem ein **Kontrollsystem** aus organisatorischen Sicherungsmaßnahmen sowie internen Kontrollen und Prüfungen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken, um ihnen gegensteuern zu können.

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, vom Vorstand und von der Internen Revision (Konzernbereich Internal Audit) überprüft. Erkenntnisse daraus fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems ein, damit wir Veränderungen in unserem Umfeld frühzeitig begegnen können. Dieses System hat sich bislang bewährt. Auch das Kontrollsystem wird von Vorstand und Interner Revision regelmäßig überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestands-

gefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Aus der Abschlussprüfung resultierende Erkenntnisse in Bezug auf interne Kontrollen der Finanzberichterstattung und das Risikofrüherkennungssystem werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung ebenso berücksichtigt.

Fresenius hat die Organisation und die Systeme zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle von Risiken sowie zur Entwicklung von Gegenmaßnahmen funktionsfähig eingerichtet und angemessen ausgestaltet. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

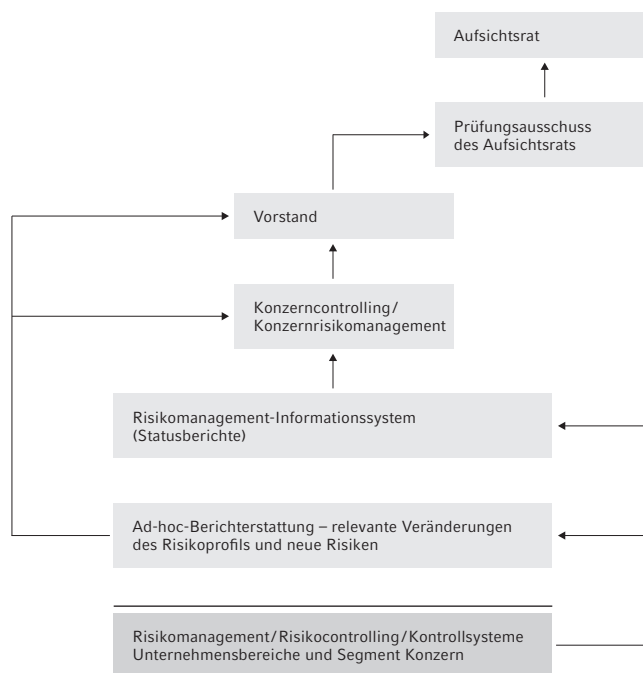
INTERNE KONTROLLEN DER FINANZBERICHTERSTATTUNG

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die **Korrektheit der Finanzberichterstattung** sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- der lokalen Einheit,
- der Region,
- dem Unternehmensbereich und
- dem Konzern,

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen. Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine rele-

STRUKTUR DES FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS



vante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den

Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen. **Überwachungen und Bewertungen** des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind. Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Fresenius Medical Care unterliegt zudem dem Kontrollumfeld des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aus der **globalen Wirtschaftsentwicklung** ergibt sich trotz der Covid-19-Pandemie aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern. Wir gehen davon aus, dass sich die globale Wirtschaft mit der erfolg-

reichen Bekämpfung der Covid-19-Pandemie wieder erholen wird. Dies erwarten wir je nach Entwicklung des Pandemiegeschehens für das Geschäftsjahr 2021. Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist Fresenius nur in geringem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst. Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an.

Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die **länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld.

Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben.

Dies gilt außerdem für Initiativen von Regierungen zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ergeben. Wir erwarten daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft.

Und dies gilt besonders für aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Die rasche weltweite Ausbreitung der Covid-19-Pandemie und die zu deren Eindämmung ergriffenen Maßnahmen haben zu einer wesentlichen Verschlechterung der Bedingungen für die Weltwirtschaft geführt und die Finanzmärkte wurden erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Diese Entwicklung wirkte sich auch nachteilig auf unser Geschäft und Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2020 aus. Wir erwarten weitere negative Effekte auf unser Geschäft und Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2021, insbesondere im 1. Halbjahr 2021. Die Covid-19-Pandemie kann zudem weiterhin negative Auswirkungen auf unsere Finanzlage, Liquidität und die Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte inklusive der Firmenwerte haben. Die Pandemie birgt erhebliche Risiken für die Gesundheit unserer Patienten sowie für unsere Versorgungsketten, unsere Produktion, den Verkauf unserer Produkte und die Erbringung unserer Dienstleistungen.

Negative Auswirkungen auf unser Geschäft könnten z. B. durch eine weiter anhaltende oder noch höhere Übersterblichkeit unserer Dialysepatientinnen und -patienten, durch Einschränkungen der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten, Kunden und von uns selbst, einschließlich unseres Personals, verursacht werden, die durch behördliche Vorgaben, Anordnungen und Auflagen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene entstehen. Auch die Nichtverfügbarkeit kritischer Arbeitskräfte, erhöhte Kosten, zum Beispiel durch die Schutzmaßnahmen in unseren Kliniken und Produktionen, sowie eine wesentliche Umlenkung der öffentlichen Gesundheitsmittel von unseren Produkten und Dienstleistungen hin zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken.

Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie haben die US- und bundesstaatlichen Regierungen weitreichende, befristete Maßnahmen ergriffen, die das regulatorische und rechtliche Umfeld beeinflusst haben. Zu diesen Maßnahmen gehören vorübergehende Ausnahmen und Änderungen bestimmter Gesetze, Verordnungen sowie staatlicher Erstattungs- und Finanzierungsprogramme. So wurde der „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) verabschiedet, um negative finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unter anderem auf den Gesundheitssektor, abzufedern. Zusätzliche Mittel, die im Rahmen des CARES-Gesetzes bereitgestellt werden, sowie andere Covid-19-bezogene Hilfgelder bieten unserem Geschäft in den USA eine gewisse finanzielle Unterstützung. Durch diese Maßnahmen lassen sich potenzielle Verluste und gestiegene Kosten jedoch nicht vollständig ausgleichen. Und obwohl viele dieser Maßnahmen nur für die Dauer des öffentlichen Gesundheitsnotstands gelten, ist es möglich, dass einige dieser temporären Maßnahmen zu langfristigen Änderungen führen, die das Geschäft sowie die Finanz- und Ertragslage von insbesondere Fresenius Medical Care in einer Weise beeinflussen könnten, die derzeit nicht quantifizierbar oder vorhersehbar ist.

Fresenius Medical Care verzeichnet außerdem aufgrund der Covid-19-Pandemie eine erhöhte Sterblichkeit unter Dialyse-Patientinnen und Dialyse-Patienten. Bereits im Laufe des Jahres 2020 hatte das Unternehmen über die Folgen von Covid-19 mit teils schweren Krankheitsverläufen bei Dialysepatienten berichtet. Diese Entwicklung hat sich im November und Dezember des vergangenen Jahres insbesondere in Nordamerika und EMEA (Europa, Mittlerer Osten

und Afrika) signifikant beschleunigt und zu einer Übersterblichkeit von circa 10.000 Patientinnen und Patienten im Vergleich zum Niveau vor Beginn der Pandemie geführt. Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2021 fort. Dementsprechend erwarten wir einen signifikanten nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen. Darüber hinaus wird sich dies auf die Auslastung der Klinikinfrastruktur und nachgelagert auch auf unterstützende Geschäftsaktivitäten auswirken. Dies kann sich negativ auf die Umsatz- und Ertragszahlen von Fresenius Medical Care auswirken. So erwartet Fresenius Medical Care auf Basis der im Moment verfügbaren Informationen und Analysen für das Geschäftsjahr 2021 für das Konzernergebnis von Fresenius Medical Care ohne Berücksichtigung etwaiger Restrukturierungsmaßnahmen einen prozentualen Rückgang im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich (währungsbereinigt).

Die Covid-19-Pandemie hatte je nach aktueller Pandemieentwicklung erhebliche Auswirkungen auf unsere Krankenhäuser in Deutschland und Spanien.

Spanien war während der ersten Covid-19-Welle von März bis Mai 2020 stark betroffen. Der nationale Notstand wurde am 14. März 2020 in Kraft gesetzt und Krankenhäuser durften den normalen Betrieb nicht mehr durchführen. In Deutschland verlief die erste Welle zwar milder, aber die Corona-Verordnung verbot den Krankenhäusern, elektive Fälle zu versorgen. Diese regulatorischen Maßnahmen in beiden Ländern hatten einen erheblichen negativen Einfluss auf unsere Ertragslage. Bei Helios Deutschland konnte dies durch das Rettungspaket und die Covid-19-Erstattungen in Deutschland weitestgehend ausgeglichen werden.

Darüber hinaus haben die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie verschiedene zusätzliche Folgen für

Wirtschaft, Gesellschaft und Krankenhauswesen. So hat z. B. der zum Infektionsschutz erforderliche Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen zwei Krankenhausbetten die Bettenkapazität in unseren Kliniken reduziert. Außerdem haben Reisebeschränkungen einen erheblichen negativen Effekt auf die Anzahl internationaler (Privat-) Patientinnen und Patienten in Deutschland und Spanien. In Spanien führen die schwächere Wirtschaftslage und die daraus resultierende hohe Arbeitslosigkeit zudem zu weniger privat versicherten Patientinnen und Patienten. Dies kann sich weiterhin negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Wir erwarten, dass die negativen Effekte der Covid-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2021, insbesondere im 1. Halbjahr 2021 anhalten werden. Dies wird sich negativ auf unser Krankenhausgeschäft auswirken, sofern es in Deutschland und Spanien keine weitere ausreichenden Erstattung geben wird.

Auch bei Fresenius Vamed kam und kommt es aufgrund der Covid-19-Pandemie im Projektgeschäft durch die Reiseeinschränkungen, eingeschränkte Lieferketten, gestörte Projektabwicklungen und verordnete Baustellenstopps zu deutlichen Verzögerungen und Mehrkosten.

Die beschriebenen Auswirkungen auf alle Unternehmensbereiche des Fresenius Konzerns werden sich noch verschärfen, je länger die Covid-19-Pandemie und die zu deren Eindämmung erforderlichen Maßnahmen andauern. Insbesondere erhöhen die neu auftretenden Varianten des Virus die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie.

Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch unter den schwierigen Umständen der aktuellen Covid-19-Pandemie gezeigt. So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um eine möglichst

durchgängig reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Fresenius Kabi hat auf den weltweit deutlich gestiegenen Bedarf an wichtigen Arzneimitteln und Infusionstechnologie für die Behandlung von Covid-19-Patienten reagiert, insbesondere bei Medikamenten zur Sedierung wie Propofol, Schmerzmitteln und Infusionspumpen. So haben wir die Versorgung mit allen geeigneten Produktionskapazitäten, die für diese wichtigen Produkte bestimmt sind, maximiert.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, so dass sich die

Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können.

In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert.

Aufgrund des hohen Anteils des US-Markts am Konzernumsatz können vor allem Änderungen im staatlichen **Erstattungssystem**, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen. So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2020 rund 32 % der weltweiten Umsätze durch Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme **Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS)** in den USA. Medicare und Medicaid ändern ihre Erstattungsmethodik und Finanzierung von Zeit zu Zeit bedingt durch Änderungen in der Gesetzgebung, bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und in der Politik. Ein Rückgang der Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses führen.

Basierend auf dem „Budget Control Act“ von 2011 erfolgt die Erstattung der Dialysebehandlung durch Medicare im Rahmen eines **Pauschalvergütungssystems (PVS)**, das bestimmte Produkte sowie Dienstleistungen in einem Erstattungssatz bündelt. Aufgrund des Drucks, Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, sind die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in den USA begrenzt.

Im Rahmen des PVS nehmen unsere Dialysekliniken in den USA am **Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP)** teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen basierend auf den Vorjahresleistungen um bis zu 2 %

vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Die zugrunde liegenden Qualitätsmaßstäbe werden durch die CMS jährlich überarbeitet, erweitert und angepasst. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis haben. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die 2 %ige Leistungskürzung vom 1. Mai 2020 bis zum 31. März 2021 vorübergehend ausgesetzt.

Des Weiteren nimmt Fresenius Medical Care an verschiedenen wertorientierten Vergütungsprogrammen teil, im Rahmen derer wir eine festgelegte Vergütung zur Abdeckung aller oder einer definierten Menge der Behandlungskosten für eine festgelegte Anzahl an Patientinnen und Patienten erhalten:

- Beim „Comprehensive ESRD Care Model“ der CMS können Dialyseanbieter und Ärztinnen und Ärzte sogenannte ESRD Seamless Care Organizations (ESCOs) bilden. Ziel ist es, die Gesundheit von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern und dabei gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. ESCOs, die die Mindestqualitätsanforderungen des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten für die CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte realisieren, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen zurück. ESCOs sind jedoch auch verpflichtet sich am Risiko von Kostensteigerungen zu beteiligen und CMS einen Teil dieser Steigerungen zu erstatten.
- Am 1. Januar 2021 startete das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patienten mit chronischem Nierenversagen („ESRD Treatment Choices Model“ –

ETC-Modell). Dies ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlungen und Transplantationen setzt. Dafür ist eine Laufzeit von Januar 2021 bis Juni 2026 vorgesehen. Das ETC-Modell besteht aus zwei Teilerstattungsprogrammen: Zum einen enthält es Erhöhungen des dreijährigen Erstattungsausgleichs für Heimdialysebehandlungen, zum anderen einen leistungsabhängigen Erstattungsausgleich für alle Dialyseansprüche. Das Modell wendet sowohl positive als auch negative Zahlungsanpassungen auf von Ärzten und Dialyseeinrichtungen eingereichte Anträge für Dialysepatienten an. Es gilt für Dialyseeinrichtungen und Ärzte in bestimmten zufällig ausgewählten geografischen Regionen. Etwa 35 % der US-Dialysekliniken von Fresenius Medical Care nehmen daran teil.

- Freiwillige Medicare-Erstattungsmodelle, wie das „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC), sollen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen und der Transplantation bieten. Gesundheitsdienstleister können dabei finanzielle Risiken unterschiedlichen Ausmaßes eingehen, indem sie eine sogenannte „Kidney Care Entity“ (KCE) bilden. Diese übernimmt die Verantwortung für die Gesamtkosten und die Qualität der Versorgung von Medicare-Patienten mit chronischem Nierenversagen im Stadium 4 und 5 sowie von Medicare-Patienten im Endstadium der Nierenerkrankung.
- Des Weiteren hat Fresenius Medical Care Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (sogenannte sub-capitations) sowie risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit

terminaler Niereninsuffizienz erbringen. Diese Vereinbarungen sehen die Festlegung eines Grundbetrags je Patienten/-in und Monat vor. Erbringen wir die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb des Grundbetrags, behalten wir den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, können wir zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

Eine inadäquate Preisgestaltung der Produkte oder eine ungeeignete Kostenschätzung des Dienstleistungsangebots für Versorgungsempfänger sowie ein ineffektives Management der Kosten kann unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Fresenius Medical Care hat die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Vergütungsmodelle auf unser Geschäft mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt:

- Erstens arbeitet Fresenius Medical Care mit Klinikleitungen und behandelnden Ärztinnen und Ärzten zusammen, um Möglichkeiten der Effizienzsteigerungen im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis zu erarbeiten, und handelt Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf aus.
- Zweitens führt Fresenius Medical Care mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Behandlungserfolge für die Patientinnen und Patienten zu erreichen, neue Initiativen ein, um die Versorgung bei Dialysebeginn zu verbessern, den Anteil der Heimdialyse zu steigern und weitere Kosteneinsparungen in den Kliniken zu generieren.

Die vorherige US-Regierung hatte die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt, einschließlich neuer Vergütungsmodelle, welche die frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie die Stärkung von Heimdialyse und Transplantationen fördern sollen. Auch wenn die Bemühungen zur Abschaffung oder Ersetzung des „Affordable Care Act“ (ACA) nicht erfolgreich waren und die aktuelle U.S. Administration ihre Absicht verkündet hat, ACA fortzuführen und auszubauen, wird aktuell die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes geprüft. Darüber hinaus sind auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“-Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in „Block Grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, die größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen.

Die US-Regierung gab bereits 2017 ihre Entscheidung bekannt, Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „Cost-sharing Reduction Payments“ (CSR) einzustellen, mit denen Auslagen von Amerikanerinnen und Amerikanern mit niedrigem Einkommen bezahlt werden. Einige private Versicherer haben erklärt, dass sie viel höhere Prämien benötigen werden und sich von den im Rahmen des Affordable Care Act geschaffenen Versicherungsbörsen zurückziehen könnten, sollten die Subventionen abgeschafft werden. Es ist nicht vorhersehbar, wie dazu laufende Rechtsstreitigkeiten entschieden werden. Infolgedessen könnten erhebliche Erhöhungen der Versicherungsprämien und eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch solche Börsen die Zahl der privat versicherten Patientinnen und Patienten der Fresenius Medical Care verringern und diese Patientinnen und Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern. Da Erstattungen von Medicare und Medicaid im

Allgemeinen niedriger sind als die Erstattungen privater Versicherer, könnte eine Verlagerung privat Versicherter zu Medicare und Medicaid einen erheblichen negativen Effekt auf das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care haben.

Weitere Anforderungen an Dialysekliniken und Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben. So könnten die auf bundesstaatlicher Ebene initiierten Volksabstimmungen weitere Regulierungen der Personalanforderungen für Kliniken, staatliche Inspektionsanforderungen sowie eine Kappung der Margen privater Versicherer zur Folge haben. Derartige weitere Regulierungen auf bundesstaatlicher Ebene würden den Aufwand, Dialysekliniken zu betreiben, erhöhen und zusätzliche Kosten verursachen. Dies könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft in den betroffenen Bundesstaaten nach sich ziehen.

Ein Teil der Dialysebehandlungen in den USA wird durch **private Krankenversicherungen** und sogenannte **Managed-Care-Organisationen** erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch das staatliche Gesundheitsprogramm. Infolgedessen tragen die Zahlungen von privaten Kostenträgern einen wesentlichen Teil zum Gewinn von Fresenius Medical Care bei. So erzielte Fresenius Medical Care im Segment Nordamerika im Geschäftsjahr 2020 rund 36 % des Umsatzes aus Gesundheitsdienstleistungen mit privaten Krankenversicherungen. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt,

eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen sowie das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care wesentlich verringern.

Sollten außerdem die Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil der Patientinnen und Patienten der Fresenius Medical Care, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System** (Diagnosis Related Groups) soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

So werden infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für

die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wurde jede zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert. Ab 2021 werden die Einschlusskriterien des Pflegebudgets geändert. Die Zuordnung von Pflegekräften zum Pflegebudget wird an die aktuellen Definitionen von „Pflegefachkraft“ und „Pflegehelfer“/„sonstige Berufe“ in der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) angepasst. Für das Pflegebudget 2021 werden die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen berücksichtigt. Helios Deutschland prüft entsprechende Maßnahmen, um die Folgen für Patienten, Beschäftigte und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens möglichst zu begrenzen.

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung.

Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen, kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise von Produkten von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Entwicklung neuer Produkte und Therapien

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte.

Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern. So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nicht klinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,

- Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer,
- die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- der Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen, so etwa im Rahmen der Prüfungen in unserer Produktionsstätte Melrose Park in den USA im Geschäftsjahr 2020.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u. a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der

Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, z. B. Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür zum Beispiel Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden. Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der

Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialysekliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem Projektgeschäft von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risiko-

kalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 121.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen.

Weitere Informationen zu unseren Lieferketten finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 167 ff.

Wettbewerb

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch den erfolgten Wiedereintritt von Wettbewerbern insbesondere in den US-Markt für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber könnte Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u. a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen. Der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv. Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge zu erfüllen und aufrechtzuerhalten oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. In China wurden zwei Produkte von Fresenius Kabi in die Verhandlungsrunde der „National Reimbursement Drug List“ (NRDL) aufgenommen, deren Ergebnisse ab Januar 2020 wirksam werden und erwartungsgemäß zu einem stärkeren Preisrückgang führen werden.

Wir erwarten außerdem, dass neue Verhandlungsrunden durch das „National Volume Based Procurement“ (NVBP) für ausgewählte hochvolumige Produkte durchgeführt werden. Darauf wird wahrscheinlich das neue Preismodell basieren (zusätzlich zu den Ausschreibungen auf Provinzebene), um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden Volumenmarkt weiter einzudämmen. Diese Entwicklung könnte eine negative Auswirkung auf unsere Umsätze und die Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen durch zum Beispiel Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Produktion diese Preissenkungen auszugleichen.

Überweisungen von Ärztinnen und Ärzten

Unsere Krankenhäuser, Fachkliniken und Dialysekliniken sind darauf angewiesen, dass Patientinnen und Patienten sie für ihre medizinische Behandlung auswählen. Zu einem großen Teil vertrauen Patientinnen und Patienten dabei auf die Empfehlung ihrer behandelnden Ärztin bzw. ihres behandelnden Arztes. Diese geben ihre Empfehlungen auf Basis verschiedener Faktoren, u. a. der Qualität der medizinischen Behandlung und der Kompetenz des Klinikpersonals sowie der Erreichbarkeit einer Klinik und der Verfügbarkeit von Behandlungsterminen. Sollte es uns nicht gelingen, diese Kriterien zu erfüllen, könnten Ärztinnen und Ärzte weniger oder keine Patientinnen und Patienten mehr an unsere Kliniken empfehlen. Fresenius Helios könnte darüber hinaus weniger Überweisungen von Arztpraxen erhalten, weil diese das ambulante Angebot von Fresenius Helios zunehmend als Konkurrenz wahrnehmen oder kleinere Fachkliniken mit bestimmtem medizinischem Fokus bei ihrer Wahl nicht mehr berücksichtigen. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimits durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2020 an unserem Forderungsbestand gearbeitet.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius-Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 5.900 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 46 Ausbildungsberufe und 25 duale Studiengängen an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut. Erstmals wurden u. a. die Studiengänge bzw. Studienrichtungen Management in der Medizin, Medizintechnikmanagement und Wirtschaftsinformatik, sowie Data Science in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen bzw. mit der dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung, Schulpraktika) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht. Im Oktober fand zum ersten Mal eine virtuelle Ausbildungsmesse statt, die in die Karriere-Website eingebunden ist. Dieses Messeformat wird zukünftig regelmäßig angeboten werden.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergü-

tungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere geplante gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Derzeit ist auch der spanische Krankenhausmarkt von einem Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal geprägt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden zusätzlichen Bedarf an Pflegekräften, haben die öffentlichen Krankenhäuser mehr Pflegekräfte zu attraktiveren Konditionen als bisher eingestellt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen durch, wie z. B. Online-Kampagnen und weitere Maßnahmen des Employer Brandings, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Des

Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiter zu binden.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 133 ff. enthalten.

FINANZRISIKEN

Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer internationalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit setzt uns darüber hinaus verschiedenen **Zinsänderungsrisiken** aus. Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken. Der wesentliche Teil der Transaktionen erfolgt über Banken mit hohem Rating. Weitere Informationen zum Management des Währungsrisikos und des Zinsrisikos finden Sie im Konzernanhang auf Seite 299 ff.

Unser **Währungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Währungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen

Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle der zentralen Treasury-Abteilung des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Währungs- und Zinsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2020 waren rund 78 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 22 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 1 %.

Fresenius unterliegt als weltweit tätiger Konzern in hohem Maße **Währungsumrechnungseffekten** aufgrund sich ändernder Währungsrelationen. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Währungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 115 Mio € auf den Konzernumsatz, von rund 20 Mio € auf den EBIT und von rund 6 Mio € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Währungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und unsere Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell schätzen wir die **Transaktionsrisiken** in fremder Währung ab und quantifizieren sie. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 77 Mio. €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 77 Mio. € ausfallen. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 299 ff. enthalten.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Beratungsunternehmen sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen Impairment-Tests fest. Im Jahr 2020 kam es bei Fresenius Medical Care Lateinamerika zu einer Wertminderung der Firmenwerte

von 195 Mio. € Bei einer wesentlichen Verschlechterung unserer Zukunftsaussichten oder der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf entstehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 234 ff. im Konzern-Anhang.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßige steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen, Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, sowie zusätzliche Zölle, Einfuhrabgaben und Handelshemmnisse können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen. So könnte basierend auf dem Wahlkampfprogramm des neuen U.S.-Präsidenten Joseph Biden eine Erhöhung der Steuersätze für Unternehmen um 4 % bis 7 % in den USA umgesetzt werden.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2020 betrugen die Finanzverbindlichkeiten inklusive der Leasingverträge gemäß IFRS 16 des Fresenius-Konzerns 25.913 Mio €. Die Verschuldung könnte die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung und die Einhaltung von Kreditklauseln oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich das Rating von Fresenius oder die Konditionen

an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch einen hohen Anteil an mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen enthalten Auflagen, die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen sowie weiterer finanzieller Kriterien verpflichten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir im Konzern-Anhang auf Seite 263 sowie im Konzern-Lagebericht auf Seite 73.

Inflationsrisiken

Als international tätiges Unternehmen ist Fresenius unterschiedlichen **Inflationsraten und Preisentwicklungen** ausgesetzt. So sind wir auch in Hochinflationenländern, wie Argentinien und Libanon, tätig. Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wenden unsere dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, an.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien**

besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen. Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für die hydroxyethylstärkehaltigen (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von hydroxyethylstärkehaltigen (HES) Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersucht, wird die Effektivität der Maßnahmen bewertet werden.

Vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. So werden derzeit zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die

die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und Trauma-Patienten untersucht. Sobald die Ergebnisse dieser Studien vorliegen, werden diese von den europäischen Behörden bewertet.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Sowohl Fresenius Medical Care als auch Fresenius Kabi sind typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die **Übernahme und Integration** von Unternehmen bergen Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil

solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein. **Künftige Akquisitionen** könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

RISIKEN BEI DER NUTZUNG VON INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die **Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien** sowie von IT-Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Ein Ausfall dieser IT-Systeme könnte vorübergehend zum Erliegen weiter Teile unseres Geschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen.

Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen, die Integration digitaler Komponenten und Anwendungen in medizintechnische Produkte und Dienstleistungen sowie die Nutzung neuer Technologien, wie u. a. Cloud-Computing, innerhalb unserer Geschäftsprozesse, besteht die Möglichkeit, dass durch **Cyber-Vorfälle** die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit in unseren internen und externen Systemen beeinträchtigt werden kann.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die **Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze**, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstößes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

Technologische Innovationen versprechen zudem neue Therapieansätze bei der Behandlung von Krankheiten. Nicht zuletzt bieten IT-Anwendungen und digitale Kompo-

nenten das Potenzial, medizinisches Personal zu entlasten und die Gesundheitsversorgung effizienter zu gestalten. Auch Fresenius erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte. Gleichzeitig berücksichtigen wir im Zuge der Digitalisierung die damit verbundenen Risiken.

Um **Cyber-Risiken** zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive und aufklärende Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u. a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z. B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können.

2017 hat der Vorstand der Fresenius Management SE den Ansatz Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution (CARE) verabschiedet. Seit 2018 dient CARE als ganzheitliches Cybersecurity-Programm, das neben der Organisation besteht und die Cybersecurity-Initiativen bündelt. Im Mittelpunkt steht die Stärkung unserer Widerstandsfähigkeit zum Schutz vor und zur Abwehr von Cyber-Angriffen.

Grundsätzlich orientieren wir uns dabei an international anerkannten Standards für Informationssicherheit, z. B. der ISO/IEC 27000 Reihe, ISO/IEC 62443, KRITIS oder dem NIST Cybersecurity Framework. Die zentrale IT-Infrastruktur, sowie kritische Infrastrukturen im medizinischen Bereich verfügen beispielsweise über eine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001.

Unser Cybersecurity-Ansatz, Risiken zu bewerten und Systeme und Produkte entsprechend zu schützen, ist konzernübergreifend: Die Konzern-Richtlinie Cybersecurity definiert Kernrisiken, Maßnahmen und Prinzipien, nach denen wir unser Handeln ausrichten. Die bestehende Cyber-Governance-Struktur hat sich bewährt: Die Leitung der Konzernfunktion Group Cybersecurity hat den Vorsitz des Cybersecurity Boards, dem alle Cybersecurity-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche angehören. Das Gremium definiert konzernübergreifend risikobasierte Maßnahmen sowie Sicherheitsanforderungen und ermöglicht den konzernweiten Austausch von Wissen und Best Practices. Wir investieren auch zukünftig im Bereich Cybersecurity und bauen hier unsere Kapazitäten aus, um unsere Resilienz gegen Gefahren durch Cyber-Angriffe auf unsere Systeme sowie digitalen Produkte und Services zu verbessern.

Zu Beginn des Berichtsjahres haben wir im Rahmen der Umsetzung der **neuen Cybersecurity-Richtlinie** zahlreiche Rollen und Verantwortlichkeiten neu geregelt. Darüber wurde im Mai 2020 das Group Cybersecurity Office (GCSO) als die zentrale Organisation für die Steuerung von Cybersecurity der Fresenius SE & Co. KGaA etabliert. Weitere Informationen über unsere Cybersecurity-Strategie, -Organisation und -Maßnahmen sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 129 ff. enthalten.

Unser Cybersecurity-Management wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft. Zusätzlich sind diverse Zertifizierungsbehörden wie die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) oder der deutsche TÜV sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in die Prüfprozesse unseres Cybersecurity-Managements eingebunden.

Fresenius wurde im 2. Quartal 2020 Ziel eines vorsätzlichen Cyber-Angriffs. Dabei ist es Cyber-Kriminellen gelungen, einige IT-Systeme bei Fresenius mit einer Schadsoftware zu infizieren und darauf befindliche Daten zu verschlüsseln. Dieser Vorfall führte zu vorübergehenden Unterbrechungen im IT-Netzwerk und den IT-gestützten internen Abläufen. Als Vorsichtsmaßnahme nach dem für solche Fälle erarbeiteten Sicherheitsprotokoll wurden Schritte eingeleitet, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden. Die Situation konnte binnen weniger Tage unter Kontrolle gebracht und weitere Beeinträchtigungen verhindert werden.

Im Zusammenhang mit diesem Angriff wurden bei Fresenius Medical Care Patientendaten aus Dialysezentren in Serbien gestohlen und unbefugt veröffentlicht. Das Unternehmen hat gegen die unbekannten Täter umgehend Strafanzeige erstattet und die Datenschutzverletzung den zuständigen Datenschutzbehörden gemeldet. Das Unternehmen arbeitet mit diesen Behörden vollumfänglich zusammen. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care die Patientinnen und Patienten informiert, die von dem Datendiebstahl und deren illegalen Veröffentlichung betroffen waren bzw. betroffen sein könnten. Interne und externe Fachleute arbeiten kontinuierlich daran, weitere Angriffe, Datendiebstähle oder illegale Veröffentlichungen von Daten zu verhindern.

Die Schadenshöhen von Cyber-Vorfällen werden quantitativ bewertet. Bei dem Cybersecurity-Vorfall von Fresenius Medical Care haben wir keine signifikante Schadenshöhe ermittelt.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme** und Richtlinien. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Für jeden Unternehmensbereich wurde ein Chief Compliance Officer benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs zuständig

ist und dieses nachhält. Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden und berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 154 ff. enthalten.

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder als auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben.

Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und sonstigen Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutz-Grundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung, inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei (inter-) nationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffene Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine möglichst ineinandergreifende Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Die Unternehmensbereiche haben, orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden. Ferner umfassen die einzel-

nen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen, um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzorganisationen sowie Datenschutz-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 160 ff. enthalten.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben, werden innerhalb des Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und – gegebenenfalls ab einer jeweils geltenden Wesentlichkeitsgrenze - berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Ansprüchen oder Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Anspruch besteht. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten und Verfahren in den USA, wo Rechtsverteidigungskosten und Schadenersatzansprüche außergewöhnlich hoch ausfallen können. Gegen Fresenius entschiedene Rechtsstreitigkeiten oder behördliche Verfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht oder nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichern lassen.

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Aus-

gang nicht immer verlässlich vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Streitigkeiten und Verfahren in der Regel keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Solche Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren, die möglicherweise eine wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius haben können, sind auf den Seiten 279 bis 287 im Konzern-Anhang beschrieben.

SONSTIGE RISIKEN

Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- Bürgerunruhen, kriegerische Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten, wie Pandemien, z. B. durch das Corona-Virus verursacht,
- Umweltrisiken,
- Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,
- unterschiedliche arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten, den Bedarf an qualifiziertem Personal weltweit zu decken,
- unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Genauere Ausführungen zum Umweltmanagement bei Fresenius sowie zu Hilfen bei Naturkatastrophen und anderen Krisen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 113 ff. enthalten.

Risiken aus Steuerungs- und Controllingsystemen stufen wir auf Basis unserer etablierten Risikomanagement- und Controllingprozesse für Fresenius als nicht wesentlich ein.

VERSICHERUNGEN

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius VersicherungsvermittlungsgmbH die als konzerneigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiter/innen und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaushaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius Konzerns ist das etablierte Risikomanagementsystem grundlegend. Dieses wird vom Management regelmäßig überprüft. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten. Daher sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht.

Zur Klassifizierung der Risiken werden neben quantitativen Faktoren vor allen Dingen qualitative Einschätzungen herangezogen. Die Skalen zur Klassifizierung der potenziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit

sind in den beiden Abbildungen unterhalb der Risikomatrix dargestellt. Die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht angepasst und orientiert sich an internen Bewertungen und an der Rechnungslegung, wobei bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses von über 50 % die Bildung entsprechender Rückstellungen zu prüfen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie die Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Auswirkung einer Pandemie von mittel auf hoch erhöht. Außerdem wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken der Informationstechnologie und im Zusammenhang mit Cybersicherheit wegen der Erfahrung stark zunehmender Cyberangriffe von mittel auf hoch erhöht. Darüber hinaus wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken im Zusammenhang mit der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen auf Basis aktueller Entwicklungen, einschließlich der Anforderungen von Gesundheitsbehörden, von niedrig auf mittel erhöht. Ansonsten haben sich bei der Eingruppierung und den potenziellen Auswirkungen der Risiken keine Änderungen ergeben.

Potenzielle Auswirkungen	Beschreibung der Auswirkungen
Hoch	Erhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Mittel	Moderate negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Gering	Unerhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Hoch	≥ 50 %
Mittel	≥ 25 bis < 50 %
Gering	< 25 %

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

	Potenzielle Auswirkungen →			
hoch	► Währungen und Zinsen	► IT/Cybersicherheit	► Pandemie	Eintrittswahrscheinlichkeit ↑
mittel	► Globale wirtschaftliche Lage und die Konstitution der Finanzmärkte	► Regulatorisches Umfeld ► Erstattungssätze und Preise ► Fallzahlenwachstum ► Personal ► Qualität		
gering	► Beschaffung ► Rechtsstreitigkeiten ► Steuern	► Naturkatastrophen ► Compliance		
	gering	mittel	hoch	

AUSWIRKUNGEN AUF UNSER MITTELFRISTZIEL

Grundsätzlich können alle im Risikobericht erläuterten Risikofelder und Risiken zu Abweichungen von unserem mittelfristigen Ziel führen. Von besonderer Bedeutung sehen wir dabei:

- Risiken im Zusammenhang mit der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte und Dienstleistungen (siehe Risiken des operativen Geschäfts, Seite 95 ff.),
- Risiken aus der Finanzierung der Gesundheitssysteme und aus möglichen Änderungen der Erstattungssysteme (siehe Branchenrisiko, Seite 91 ff.),
- Risiken aus dem regulatorischen Umfeld und der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (siehe Gesamtwirtschaftliches Risiko und Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, Seite 89 f.).
- Risiken, die sich aus mittel- und langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ergeben, wie z. B. Änderungen der Nachfrage und der Kostenbasis (siehe Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, Seite 90 f.).



GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

107 Strategie und Management

111 Patientenwohl

- 111 Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin
- 115 Patienten- und Produktsicherheit

126 Digitale Transformation und Innovation

- 126 Digitalisierung und Innovation
- 129 Cybersecurity

133 Beschäftigte

- 133 Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation
- 140 Mitarbeiterentwicklung
- 146 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

151 Diversität

- 151 Vielfalt und Chancengleichheit

154 Compliance und Integrität

- 154 Compliance
- 160 Datenschutz
- 164 Menschenrechte
- 167 Lieferkette

169 Umwelt

- 171 Wassermanagement
- 173 Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- 175 Klimaschutz – Energie und Emissionen
- 178 Umwelt – Fortschritte und Maßnahmen 2020

181 Berichtsprofil

182 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

3

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsalltags. Es ist uns wichtig, dass wir unserer rechtlichen und ethischen Verantwortung als Unternehmen gerecht werden. Nur so werden wir als integrierter und verlässlicher Partner im Gesundheitswesen wahrgenommen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

Als Gesundheitskonzern mit über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt Fresenius eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern, ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb – gemäß unserem Unternehmenszweck: Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen. Wie wichtig eine moderne und funktionsfähige Gesundheitsversorgung für die Gesellschaft ist, ist im Berichtsjahr 2020 im Zuge der Covid-19-Pandemie besonders deutlich geworden. Unermüdlich und unter teilweise schwierigen Bedingungen haben unsere Beschäftigten weltweit weitergearbeitet – in den Kliniken, den

Dialysezentren, den Werken und der Logistik. In der Akutversorgung haben wir z. B. die Zahl der Intensivbetten und der Beatmungsplätze deutlich erhöht. Außerdem konnten in den Dialysezentren weitere sichere Behandlungen stattfinden, auch von Covid-19-infizierten Nierenkranken. Die Versorgung mit unseren lebensnotwendigen Medikamenten, Medizinprodukten und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke haben wir beständig gesichert.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um kontinuierlich in medizinischen Fortschritt zu investieren. Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht dabei stets an erster Stelle. Es ist unser Orientierungspunkt für alle unternehmerischen Entscheidungen. Gemeinsames Ziel aller Unternehmensbereiche ist es, die Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung

zu verbessern. Gemäß unserem Anspruch an die Zukunft – Forward thinking health care to improve the lives of patients – wollen wir mit innovativen Lösungen und vorausschauendem Handeln einer wachsenden Zahl von Menschen Zugang zu hochwertiger und gleichzeitig bezahlbarer Medizin ermöglichen. Nicht zuletzt ist es unser Ziel, unseren Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten.

In unserem Verhaltenskodex verpflichten wir uns zu Integrität im Umgang mit unseren Geschäftspartnern sowie zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln und transparenter Kommunikation. Der Fresenius-Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und das Management des Fresenius-Konzerns fest. Er gibt zudem den Rahmen

für entsprechende Regelwerke der einzelnen Unternehmensbereiche vor und definiert die übergeordneten Handlungsfelder. Weitere Informationen sind im Abschnitt Compliance und Integrität auf den Seiten 154 f. zu finden.

- Wir übernehmen Verantwortung für das Patientenwohl und verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Produkte, Therapien und Dienstleistungen.
- Wir wollen richtig handeln und alle geltenden Regeln und Gesetze einhalten. Wir befolgen nicht nur gesetzliche Vorschriften, sondern orientieren uns an hohen ethischen Standards und den Regeln guter Unternehmensführung.
- Unser Erfolg und unser Wachstum basieren maßgeblich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Beschäftigten. Deshalb wollen wir als attraktiver Arbeitgeber Talente gewinnen, binden und ihnen eine langfristige Weiterentwicklung ermöglichen.
- Wir denken und handeln in unseren unternehmerischen Entscheidungen langfristig. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die Natur als Lebensgrundlage zu schützen und Ressourcen zu schonen.
- Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, festgelegt sind.

Mithilfe der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) setzen wir uns mit den Auswirkungen unseres Handelns auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Zielen Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Hochwertige Bildung (SDG 4) und Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8). Darüber hinaus setzen wir uns bei der Ausrichtung

unseres nachhaltigen Handelns intensiv mit dem Global Compact der Vereinten Nationen und den Anforderungen des Kapitalmarktes auseinander. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

DAS GESCHÄFTSMODELL

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und eines der führenden Unternehmen in den jeweiligen Märkten. Zum Fresenius-Konzern gehören vier eigenständig agierende Unternehmensbereiche: Fresenius Medical Care ist weltweit führend bei der Behandlung von chronischem Nierenversagen. Fresenius Helios ist Europas größte private Krankenhauskette mit Standorten in Deutschland, Spanien und Lateinamerika. Fresenius Kabi bietet lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke. Fresenius Vamed ist spezialisiert auf das Projekt- und Dienstleistungsgeschäft von Gesundheitseinrichtungen. Sie werden geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Konzernholding. Der Konzern-Lagebericht enthält auf den Seiten 37 ff. zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell und zu den Eigentumsverhältnissen des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen.

DIE NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Die Identifikation und Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken (nichtfinanzielle Risiken) findet sowohl auf Konzernebene als auch in den vier Unternehmensbereichen zunächst im Rahmen des bestehenden Risikomanagements statt. Dazu werden Nachhaltigkeitsrisiken bewertet, die bereits durch die bestehenden Risikokataloge und die Risikoberichterstattung des Fresenius-Konzerns abgedeckt sind.

In einem zusätzlichen Schritt werden potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken vierteljährlich auf Konzernebene durch die Konzernfunktionen Corporate Compliance, Konzerncontrolling und Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA diskutiert und wenn notwendig ergänzt. Im Berichtsjahr haben wir potenziell relevante Nachhaltigkeitsrisiken bestimmt, die wir zukünftig regelmäßig überprüfen werden, darunter u. a. Klimawandel, Wasserknappheit und Menschenrechtsverletzungen. Künftig wollen wir die Nachhaltigkeitsrisiken konzernübergreifend in einem stärker harmonisierten Ansatz gemeinsam mit den finanziellen, rechtlichen und Compliance-Risiken erfassen und bewerten. Dies ermöglicht es uns, unseren Einfluss auf die Themen (Inside-out-Perspektive) einerseits sowie den Einfluss der Themen auf Fresenius (Outside-in) andererseits integriert zu betrachten. So können wir ihre kurz-, mittel- oder langfristigen finanziellen Auswirkungen sowie ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt bewerten. Im Bereich Menschenrechte haben wir hiermit bereits begonnen. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 164 ff.

Im Berichtszeitraum haben wir unter Berücksichtigung von mitigierenden Risikosteuerungsmaßnahmen (Nettobetrachtung) keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die mit unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, unseren Produkten oder unseren Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte oder unsere Geschäftstätigkeit haben oder haben werden. Der Konzern-Lagebericht enthält weiterführende Informationen zu Chancen und Risiken sowie eine detaillierte Darstellung des Risikomanagements auf den Seiten 88 ff.

UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE

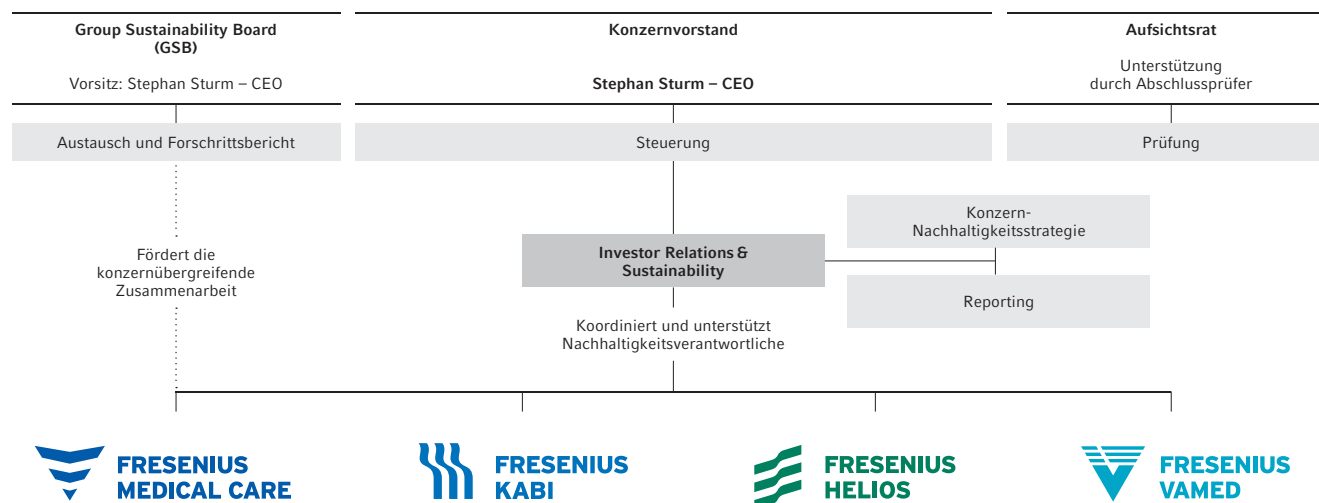
Auf Ebene der vier Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA verfolgen wir spezifische Nachhaltigkeitsansätze. Dafür bauen die Unternehmensbereiche jeweils Nachhaltigkeitsprogramme auf und überprüfen regelmäßig, wie sie diese weiterentwickeln und optimieren können.

Das globale Nachhaltigkeitsprogramm von Fresenius Medical Care berücksichtigt gestiegene Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement und folgt dem Anspruch, sich kontinuierlich zu verbessern. Das Programm legt globale Ziele für acht Schwerpunkte im Zeitraum 2020 bis 2022 fest. Sie leiten sich aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse ab. Diese wird durchgeführt, um die Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln, die für das Unternehmen am relevantesten sind. Diese acht Schwerpunkte sind: Patienten, Mitarbeiter, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Datenschutz und -sicherheit, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Lieferketten, Umwelt sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Mit dem Programm wurde das Ziel gesetzt, globale Standards, Verantwortlichkeiten, Ziele und Kennzahlen für die Nachhaltigkeitsleistung festzulegen.

Fresenius Helios, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed sind dabei, eigenständige Nachhaltigkeitsprogramme aufzubauen bzw. zu planen. Helios Deutschland hat 2020 auf Basis wesentlicher Themen und Anforderungen eigene Nachhaltigkeitsinitiativen entwickelt und einen Leitbildprozess durchgeführt (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht [Helios Kliniken 2019](#)). Der Bereichsvorstand von Fresenius Kabi hat sich im Berichtsjahr kontinuierlich darüber ausgetauscht, wie die Nachhaltigkeitsbemühungen weiterentwickelt werden können.

Auf Konzernebene haben wir uns 2020 damit auseinandergesetzt, inwieweit wir Nachhaltigkeit in die Vorstandsvergütung integrieren können. Unser Ansatz sieht vor, dass

FRESENIUS-KONZERN NACHHALTIGKEITSORGANISATION



ab dem Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele bzw. -kennzahlen Einfluss auf die kurzfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder haben. Damit treiben wir die zentralen Handlungsfelder konzernübergreifend und systematisch voran.

UNSERE NACHHALTIGKEITSORGANISATION

Bei Fresenius ist das Thema Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE verankert, wie die oben stehende Grafik zeigt. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Konzernvorstand wird regelmäßig durch den Konzernbereich Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen die Fort-

schritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers unterstützt. Die Abteilung Investor Relations & Sustainability koordiniert die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards im Konzern und verantwortet die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung. Die Abteilung Corporate Compliance ist für unseren Verhaltenskodex zuständig und steuert im Austausch mit den Unternehmensbereichen die Themen Menschenrechte, Lieferkette und Compliance. Für Datenschutz und Cybersecurity gibt es eigenständige Verantwortlichkeiten. Die Abteilungen und Funktionen der Fresenius

WESENTLICHE CLUSTER UND THEMEN GEMÄSS § 289C (3) HGB

Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Menschenrechte	Umweltbelange
Patientenwohl	Beschäftigte	Compliance und Integrität	Diversität	Umwelt
Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin	Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation	Compliance	Vielfalt und Chancengleichheit	Wassermanagement
Patienten- und Produktsicherheit	Mitarbeiterentwicklung	Datenschutz	Compliance und Integrität	Abfall- und Kreislaufwirtschaft
Digitale Transformation und Innovation	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Menschenrechte	Klimaschutz
Digitalisierung und Innovation				
Cybersecurity				
Lieferkette				

– Wesentliche Aspekte gemäß HGB ■ Wesentliche Themencluster ■ Wesentliche Einzelthemen

SE & Co. KGaA unterstützen die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Richtlinien und Managementkonzepten zu diesen Nachhaltigkeitsthemen. Die Unternehmensbereiche haben zudem jeweils Abteilungen und Verantwortliche definiert – häufig in Form von Nachhaltigkeitsbeauftragten, die alle Nachhaltigkeitsbelange innerhalb des Unternehmensbereichs koordinieren. Fresenius Medical Care ist selbst börsennotiertes Unternehmen und hat daher eine eigene Sustainability-Governance-Struktur aufgebaut. Auch dort ist Nachhaltigkeit fest auf Vorstandsebene verankert. Das

höchste Kontrollorgan für Nachhaltigkeitsthemen bei Fresenius Medical Care ist das Sustainability Decision Board. Dieses Gremium, das vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird, ist dafür verantwortlich, Nachhaltigkeit in die Strategie und Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu integrieren. Der Vorstand trifft gemeinsam mit dem Sustainability Decision Board Entscheidungen über strategische Initiativen.

DAS GROUP SUSTAINABILITY BOARD

Im Berichtsjahr haben die ersten beiden Sitzungen des 2020 eingeführten Group Sustainability Boards (GSB) unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Stephan Sturm stattgefunden. Das Group Sustainability Board setzt sich aus den Verantwortlichen für Nachhaltigkeit auf Konzernebene sowie in den Unternehmensbereichen zusammen und soll alle zwei Monate tagen.

Das Gremium diskutiert die zukünftige Nachhaltigkeitsausrichtung des Fresenius-Konzerns. Das übergeordnete Ziel des GSB ist, die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern zu identifizieren und die konzernübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

UNSERE WESENTLICHKEITSANALYSE

In einem mehrstufigen Prozess haben wir im Berichtsjahr unsere wesentlichen Themen gemäß HGB ermittelt. Wesentlich sind hierbei diejenigen Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius relevant sind sowie jene, bei denen unsere eigene Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte hat. Die auf Sachverhaltsebene wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern und deren Steuerung werden bezogen auf die einzelnen Unternehmensbereiche separat erläutert. Zu den Themen Datenschutz, Cybersecurity, Compliance und Achtung der Menschenrechte berichten wir konzernübergreifende Konzepte.

ERGEBNISSE DER WESENTLICHKEITSANALYSE

Im Ergebnis haben wir sechs wesentliche Themencluster und 15 Einzelthemen ermittelt. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 110. Es gibt keine erheblichen Änderungen gegenüber den wesentlichen Themen der Vorjahre, allerdings eine weitere Vertiefung und Verfeinerung. Die Kapitelstruktur dieses Berichts spiegelt die wesentlichen Themencluster

wider. Innerhalb der Kapitel sind die verschiedenen Einzelthemen ihrer Priorisierung entsprechend zugeordnet und ihr Managementansatz ist entsprechend den HGB- und GRI-Anforderungen beschrieben. Der Online-Bericht enthält eine erweiterte Darstellung mit zusätzlichen Informationen.

STAKEHOLDER UND PARTNERSCHAFTEN

Fresenius ist in ein vielfältiges Netzwerk von Interessengruppen eingebunden. Aus diesem Austausch gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse, um unser Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Berichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln. 2019 haben wir unsere Stakeholder überprüft und priorisiert: Dazu wurden bestehende Kanäle der Unternehmenskommunikation, die Anforderungen von Nachhaltigkeitsratings und -rankings sowie häufige Anfragen von Investoren ausgewertet. Unsere wichtigsten Stakeholder sind:

- Patientinnen und Patienten
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kostenträger
- Privataktionärinnen und -aktionäre, institutionelle Investorinnen und Investoren, Analystinnen und Analysten sowie Rating-Agenturen
- Politische Institutionen und externe Organisationen z.B. aus den Bereichen Gesundheit und Patientenversorgung
- Lieferanten oder andere Geschäftspartner

Fresenius Medical Care sowie Fresenius Helios in Deutschland und Spanien erfassen darüber hinaus in ihren nichtfinanziellen Berichten genau die Stakeholder-Gruppen, die für ihre jeweilige Geschäftstätigkeit spezifisch sind: Fresenius Medical Care bezieht etwa Wissenschaft und Forschung ein, während Fresenius Helios gewerkschaftliche Gruppierungen berücksichtigt.

PATIENTENWOHL

Die Lebenserwartung der Menschen steigt – und die Weltbevölkerung wächst.¹ Als Folge dieser Entwicklung wird eine hochwertige medizinische Versorgung immer wichtiger. Fresenius hat den Anspruch, weltweit möglichst vielen Menschen einen Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin zu ermöglichen.

ZUGANG ZU GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MEDIZIN

Jedes Jahr übernehmen wir Verantwortung für das Wohl von Millionen Patientinnen und Patienten. In mehr als 90 Ländern bieten wir lebensnotwendige sowie lebenserhaltende Produkte und Therapien an. Bei ihrer Entwicklung und Verbesserung berücksichtigen wir verschiedene gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen; außerdem passen wir sie an unterschiedliche Gesundheitssysteme an. So wollen wir der global steigenden Nachfrage nach innovativen und hochwertigen Therapien gerecht werden.

Menschen, die mit unseren Produkten behandelt werden, leiden oftmals unter schweren oder chronischen Erkrankungen. Unsere Aufgabe ist es, die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität unserer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen sowie höchsten Sicherheits- und Qualitätsansprüchen für alle Prozessabläufe und Therapien gerecht zu werden.

Zu unserem Produkt- und Leistungsangebot gehören u. a. ein umfassendes Kliniknetzwerk, die Verfügbarkeit von modernen Dialyseverfahren und von Post-Akut-Angeboten –

wie Rehabilitation – sowie von hochwertigen Medizinprodukten. Außerdem umfasst unser Portfolio digitale Gesundheitsdienstleistungen, neuartige Therapieformen und den Ausbau der Primärversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dabei steht vor allem die Qualität unserer Produkte und der medizinischen Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten im Vordergrund.

Im Berichtsjahr wurde der Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin durch die Covid-19-Pandemie erschwert. Hierauf haben wir mit umfangreichen Maßnahmen reagiert und konnten so unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystem unter Beweis stellen. Weitere Erläuterungen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf der Seite 38 im Geschäftsbericht 2020 sowie auf Seite 114 in diesem Bericht.

UNSER ANSATZ

Langfristig zielt Fresenius darauf ab, die Position als einer der führenden internationalen Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen auszubauen. In den vergangenen Jahren haben wir unser Unternehmen entlang unserer Wertschöpfungskette vergrößert – und somit die globale Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen erweitert.

Wachstumschancen ergreifen wir darüber hinaus insbesondere, indem wir unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiterentwickeln. Wir gewährleisten unseren Patientinnen und Patienten eine hochwertige und umfassende Gesundheitsversorgung mit unseren Produkten und in unseren eigenen Einrichtungen. Damit profitieren sie vom medizinischen Fortschritt. Dass weltweit möglichst viele Menschen an diesem Fortschritt teilhaben, steht im Mittelpunkt unseres Kerngeschäfts. Dieser Anspruch spiegelt sich auch in unserem gesellschaftlichen Engagement wider.

¹ Quelle: <https://www.un.org/development/desa/publications/world-population-prospects-2019-highlights.html>

Fresenius Medical Care

Den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen, ist ein wichtiges Thema, das ein breites Spektrum an Aktivitäten umfasst. Fresenius Medical Care unterstützt den Aufbau von Infrastruktur für die Versorgung von nierenkranken Menschen. Dafür arbeitet der Unternehmensbereich mit Behörden zusammen, um einer wachsenden Zahl von Patienten eine bezahlbare Versorgung zu ermöglichen. Auch innovative digitale Dienstleistungen und Produkte helfen, den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern und den Patienten mehr Flexibilität zu ermöglichen. In Krisensituationen und Notfällen werden die Vorteile der vertikal integrierten Organisation genutzt, um den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für betroffene Patienten abzusichern.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Das umfangreiche Produktportfolio umfasst intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, Infusionstherapien, klinische Ernährung und die dazugehörigen medizintechnischen Produkte zur Applikation. Im Biosimilars-Bereich konzentriert sich Fresenius Kabi auf Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie. Im Bereich der Transfusionsmedizin und Zelltherapie bietet Fresenius Kabi Produkte zur Gewinnung von Blutkomponenten und für extrakorporale

Therapieverfahren an. Die Produkte und Dienstleistungen werden in der Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Mit dem umfangreichen Angebot an Generika und seinen Biosimilars-Produkten bietet Fresenius Kabi bezahlbare Alternativen zu Originalpräparaten an und trägt dazu bei, Patientinnen und Patienten Zugang zu modernen, qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Therapien zu ermöglichen. Fresenius Kabi steht im regelmäßigen Austausch mit der [Access to Medicine Foundation](#), beispielsweise anlässlich der Antimicrobial Resistance (AMR) Benchmark. In dieser Benchmark werden regelmäßig ausgewählte Hersteller von generischen Arzneimitteln in den Kategorien Angemessener Zugang, Produktverantwortung und Verantwortungsvolle Herstellung bewertet. Fresenius Kabi erreicht durchweg hohe Bewertungen und in der zuletzt durchgeführten AMR Benchmark 2020 den dritten Platz unter den bewerteten Unternehmen in der Kategorie der Generikahersteller.¹

Fresenius Helios

Mit seinen Akutkliniken bietet Fresenius Helios flächendeckend in ganz Deutschland und Spanien das gesamte medizinische Leistungsspektrum an. Die meisten Menschen können binnen einer Stunde eine Helios-Klinik in Deutschland erreichen. Die in den vergangenen Jahren neu akquirierten Kliniken in Spanien und Südamerika haben gleichfalls das Ziel, den Zugang zur Gesundheitsversorgung in ihren Märkten zu verbessern und weiter auszubauen. Dieses internationale Netzwerk ermöglicht Fresenius Helios den Wissenstransfer zwischen zwei europäischen Gesundheitssystemen: Das deutsche Gesundheitswesen bietet Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau, die bezahlbar bleibt.

Der spanische Gesundheitssektor bietet eine stärker integrierte ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung und einen damit verbundenen hohen Anspruch an Service und Patientenerlebnis. Gerade im Jahr 2020 konnten Helios Spanien und Helios Deutschland voneinander lernen. So wurde bei der Behandlung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten ein intensiver Wissensaustausch betrieben, um die Behandlungsergebnisse in beiden Ländern zum Wohle der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed ist weltweit im Dienst der Patientengesundheit und des verbesserten Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen durch Planung und Errichtung von Gesundheitseinrichtungen tätig. Weiter erbringt Fresenius Vamed weltweit Betriebsführungsleistungen und technische Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Haus-, Bau- und Medizintechnik, Sterilgutversorgung, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie infrastrukturelle und kaufmännische Dienste. Damit ermöglicht der Unternehmensbereich einer wachsenden Zahl von Menschen den Zugang zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung.

Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten ist direkt von der Qualität der Behandlungen bzw. den eingesetzten Produkten abhängig sowie auch indirekt von der Erbringung von Betriebsführungsleistungen. Es ist das oberste Ziel von Fresenius Vamed – und gleichzeitig eine Chance – Menschen weltweit Zugang zu Gesundheitsleistungen in allen Versorgungsstufen zu ermöglichen.

¹ Access to Medicine Foundation – Antimicrobial Resistance Benchmark 2020.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Produktportfolio

In Schwellenländern wächst der Bedarf an bezahlbaren Gesundheitsprodukten. Um den Zugang zu einer Dialysebehandlung zu erleichtern, hat Fresenius Medical Care die Dialysemaschine 4008A entwickelt. Sie erfüllt hohe Behandlungsstandards bei verringerten Kosten für die Gesundheitssysteme. Zugleich ist das Gerät einfach zu bedienen, selbst bei mangelnder Infrastruktur und in ländlichen Gebieten. Die Dialysemaschine 4008A wurde im Jahr 2019 erfolgreich in asiatischen Schwellenländern eingeführt, darunter Indien, Pakistan, Nepal und Bangladesch.

Fresenius Kabi arbeitet an der ständigen Erweiterung seines Produktportfolios, um mehr Patientinnen und Patienten eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung zu bieten. Der Unternehmensbereich erweitert kontinuierlich die Verfügbarkeit seiner Produkte in etablierten Märkten sowie in neuen Märkten, einschließlich Schwellenländern, und hat im Berichtsjahr neue Produkte eingeführt. Fresenius Kabi führte z. B. das Exilia-Infusionspumpensystem ein, das während der Corona-Pandemie stark nachgefragt wurde.

Im Berichtsjahr konnte Helios Deutschland drei Malteser Kliniken und angeschlossene Medizinische Versorgungszentren in den deutschen Städten Bonn, Duisburg und Krefeld übernehmen und so die Erreichbarkeit seiner Kliniken verbessern. In Kolumbien akquirierte Helios Spanien zwei weitere Krankenhäuser und in Spanien das Krankenhaus Hospital Nosa Señora dos Ollos Grandes in Lugo. Ein umfangreiches [Sicherheitskonzept](#) aus zehn kombinierten Maßnahmen sorgte im von Covid-19 maßgeblich geprägten Berichtsjahr dafür, Erkrankte, Besucherinnen und Besucher

sowie die Beschäftigten in den Kliniken vor einer Ansteckung zu schützen. Um den sicheren Zugang zu den Kliniken zu gewährleisten, wurden Maskenscanner eingeführt, die in den Eingangsbereichen aller Helios-Kliniken und der Medizinischen Versorgungszentren über einen Bildschirm eine Rückmeldung geben, ob der Mund-Nasen-Schutz korrekt getragen wird. Darüber hinaus wurden alle Krankenhäuser von Fresenius Helios in Spanien als „Covid-19-Sicher“ extern zertifiziert.

Fresenius Vamed zählt zu den führenden privaten Anbietern im Bereich der Post-Akut-Versorgung in Zentraleuropa und stärkt so den Zugang zu den entsprechenden Dienstleistungen, insbesondere im Segment der Rehabilitation. Im Jahr 2020 wurde der Ausbau des ambulanten Rehabilitationsangebots vorangetrieben. Die neuen ambulanten Angebote ermöglichen eine leicht zugängliche, berufsbegleitende, medizinisch notwendige Rehabilitation. In Deutschland wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 neue ambulante Rehakliniken eröffnet, in Österreich wurde die Errichtung von 5 ambulanten Rehakliniken trotz der Corona-Krise weitergeführt; diese werden im Jahr 2021 für den Patientenbetrieb geöffnet. In der Schweiz wurde die Rehaklinik Zihlschlacht durch die Inbetriebnahme einer 4-Sterne Superior Privatklinik für internationale Patientinnen und Patienten sowie Schweizer Privatpatienten ausgebaut.

Gesundheitsversorgung in Krisensituationen

Als Gesundheitskonzern müssen wir in allen Bereichen krisenfest sein und flexibel reagieren: Es ist unsere Aufgabe, einen uneingeschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen und eine lückenlose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu ermöglichen – auch unter schwierigen Bedin-

gungen. Um dies sicherzustellen, haben wir in unseren Unternehmensbereichen leistungsstarke sowie widerstandsfähige Notfallsysteme und -programme etabliert.

Fresenius Medical Care betreibt Dialyseeinrichtungen in vielen Regionen der Welt unter unterschiedlichsten geografischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen. Unsere Patienten sind besonders schutzbedürftig, da sie regelmäßig und an mehreren Tagen in der Woche auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind. Um Patientinnen und Patienten auch unter extremen Bedingungen eine Dialysebehandlung zu ermöglichen, hat der Unternehmensbereich zuverlässige Notfallpläne entwickelt. Dazu gehört ein System regional organisierter Notfallteams, um den Betrieb der Dialysezentren aufrechtzuerhalten. Zusätzlich zu den Aktivitäten für Katastrophenhilfe spendet Fresenius Medical Care immer wieder Geld, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die dringend Unterstützung benötigen.

Fresenius Kabi verfügt über einen Krisenstab für Notfallsituationen. Der Krisenstab wird auf Vorstandsebene unmittelbar nach Bekanntwerden eines Ereignisses, das zu einer Krise führen kann, eingerichtet. Der Krisenstab umfasst Mitglieder des Vorstands, wesentliche Stabsstellen sowie weitere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs und leitet die erforderlichen Maßnahmen ein.

Im Krankenhausbereich bestehen rechtliche Vorgaben, wie eine Versorgung im Fall einer Notsituation zu organisieren ist. Bei Fresenius Helios stellen z. B. Notstromaggregate sicher, dass Operationen oder lebensnotwendige Therapien, etwa künstliche Beatmung, auch bei einem Stromausfall fortgeführt werden können. Krisenpläne hat Fresenius Helios im Rahmen der länderspezifischen Krankenhausinfrastruktur ausgearbeitet.

Bei Fresenius Vamed tritt in Krisensituationen unverzüglich ein strukturiertes Krisenmanagement in Kraft. Es umfasst den Vorstand, wesentliche Stabsstellen sowie die Geschäftsführungen der Leitgesellschaften. Der Krisenstab tritt unmittelbar zusammen, sobald eine Krise bekannt geworden ist, und leitet sämtliche erforderliche Maßnahmen ein. In den Einrichtungen von Fresenius Vamed existieren Notfall- und Ausfallkonzepte und Krisenkommunikationspläne, die gemeinsam mit den örtlichen Notfallstellen erarbeitet wurden. Diese Maßnahmen haben die Reaktionsgeschwindigkeit auf einzelne Covid-19-bedingte Vorfälle erhöht und damit ermöglicht, besonders betroffene Einrichtungen z. B. mit zusätzlicher Schutzausrüstung zu versorgen.

Gesundheitsversorgung während der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat das Gesundheitswesen im Berichtsjahr vor große Herausforderungen gestellt. Für Fresenius als Gesundheitskonzern und als Unternehmen mit sehr vielen Beschäftigten sowie Patientenkontakt sind Pandemieschutz und -vorbeugung essenziell. Dabei spielt das Notfallmanagement eine tragende Rolle: Damit können wir die Versorgung aller Patientinnen und Patienten in unseren Gesundheitseinrichtungen aufrechterhalten und die Medikamentenversorgung sicherstellen. Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Empfehlungen zur Covid-19-Pandemie haben unsere Unternehmensbereiche zahlreiche Maßnahmen umgesetzt:

Die Covid-19-Pandemie hat Fresenius Medical Care im Jahr 2020 vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Die Patientinnen und Patienten haben im Fall einer Covid-19-Infektion ein hohes Risiko, Komplikationen zu

erleiden. Fresenius Medical Care hat in seinen mehr als 4.000 Kliniken Sicherheitskonzepte eingeführt, um die Fortsetzung notwendiger Behandlungen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig das Infektionsrisiko für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu reduzieren. Beispielsweise hat der Unternehmensbereich alle Patienten und Mitarbeiter am Eingang der Kliniken getestet und ihnen Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt. Infizierte Patienten wurden in gesonderten Bereichen isoliert. Unter diesen Umständen hat Fresenius Medical Care allein in Nordamerika mehr als 29.000 Patienten mit Covid-19 behandelt. Zudem hat der Unternehmensbereich eine erweiterte Plattform für Telemedizin eingeführt, um den Patienten das Einhalten von Abständen zu erleichtern, unabhängig davon, ob sie zu Hause oder in den Dialysezentren behandelt werden. Bei Patienten, die schwer an Covid-19 erkrankt sind, tritt häufig akutes Nierenversagen auf. Für die Behandlung von Notfällen haben Fresenius Medical Care Krankenhäusern hunderte Akutdialysegeräte und andere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Trotz der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen konnte der Unternehmensbereich weiterhin lebensrettende Produkte herstellen und ausliefern, auch als der Geschäftsbetrieb und die Lieferketten durch die globalen Einschränkungen behindert wurden.

Für einige Medikamente von Fresenius Kabi ist die Nachfrage durch die Covid-19-Pandemie deutlich gestiegen. Fresenius Kabi reagierte früh und stellte die Produktion um. So konnte der Unternehmensbereich alle geeigneten Kapazitäten für besonders benötigte Produkte nutzen und das Produktionsvolumen erhöhen. Trotz erhöhter Produktionskosten hat Fresenius Kabi die Preise für Medikamente, die für Covid-19-Patienten benötigt werden, während der Pandemie stabil gehalten.

Die Maßnahmen bei den Kliniken von Fresenius Helios erfolgten stets in enger, kontinuierlicher Absprache mit dem jeweils zuständigen Krisenstab auf Fresenius-Konzernebene und den Krisenstäben bzw. Task-Forces der Kliniken sowie der zentralen und lokalen Krankenhaushygiene. In mehreren Einrichtungen von Helios in Deutschland mussten 2020 kurzzeitig die Notaufnahmen schließen. Auch kam es im Berichtsjahr aufgrund gehäufte Coronavirus-Infektionen von Beschäftigten bzw. Patientinnen und Patienten zu zeitweiligen Aufnahmestopps in ganzen Kliniken – etwa im Helios Klinikum Bad Saarow im Oktober 2020. Bis auf diese Ausnahmen konnte die Gesundheitsversorgung aufrechterhalten werden. Verschiebbare planbare Eingriffe wurden in der ersten Welle der Pandemie im Frühjahr 2020 aufgrund der politischen Vorgaben an Krankenhäuser komplett ausgesetzt. In der zweiten Welle im Herbst/Winter 2020 trafen die Kliniken selbst die Entscheidung über die Aufrechterhaltung der elektiven Eingriffe je nach Auslastung. In Spanien wurden Notaufnahmen nicht geschlossen, aber auch hier wurde auf Anordnung der Behörden die Zahl planbarer Eingriffe reduziert oder sogar ausgesetzt. Die Zahl der Intensivbetten bei Helios Deutschland konnte im Frühjahr 2020 von 900 auf 1.500 erhöht werden; im Herbst wurde erneut aufgestockt auf nunmehr 2.300 Betten. Während der ersten Welle verdoppelten die Krankenhäuser in Spanien ihre Kapazität an Intensivbetten und erhöhten die Zahl der Krankenhausbetten, aufgrund der hohen Anzahl von Covid-19-Patientinnen und -Patienten. Auch startete Fresenius Helios in Deutschland im Berichtsjahr eine Covid-19-Hotline mit telefonischer 24-Stunden-Beratung in der 30 Experten zur Verfügung standen und rund 18.000 Anrufe allein während der ersten Hochphase der Pandemie eingingen.

Helios Spanien nutzt seinen spanischsprachigen [Social Media Kanal](#), um Informationen und Videos bereit zu stellen, aber auch dringende Fragen zu beantworten. Themen wie Hygiene, Impfungen oder die Auswirkungen auf das Familienleben gehörten dazu, aber auch Informationen über den Einfluss auf Termine in Krankenhäusern und die Verfügbarkeit von Covid-19-Tests in unseren Zentren. Auch in Spanien richteten wir zwei Hotlines ein: Eine, um generell zu Covid-19 zu informieren sowie eine Hotline speziell für Patientinnen und Patienten mit Infektionsverdacht, über die wir und 13.000 Anrufe erhielten.

Fresenius Vamed hat u. a. Maßnahmenkataloge erstellt, in denen die Pandemie-Erfahrungen aller Gesundheitseinrichtungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, UK und der Schweiz gesammelt wurden; diese Kataloge werden regelmäßig aktualisiert. Die Erfahrungswerte fließen auch zukünftig in das Risikomanagement ein; sie tragen dazu bei, dass Fresenius Vamed seine Prozesse und sein verantwortungsvolles Handeln stetig verbessern kann. Des Weiteren stehen für die VAMED-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine 24/7 Info-Hotline sowie umfassende und laufend aktualisierte Informationen im VAMED-Intranet „Corona-Infocenter“ mit aktuellen Fragen rund um die Pandemie zur Verfügung.

Im Konzernanhang auf Seite 251 f. finden Sie weiterführende Informationen zu von verschiedenen Regierungen bereitgestellten Hilfsprogrammen in Form von Erstattungen, Zahlungen und Fördermitteln, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie bereitgestellt wurden.

Soziales Engagement

Die Ambition, den Zugang zu Gesundheitsversorgung für möglichst viele Menschen weltweit zu ermöglichen und stetig zu verbessern, verfolgen unsere Unternehmensbereiche auch mit ihrem gesellschaftlichen Engagement. So fokussiert sich das soziale Engagement von Fresenius Medical Care auf regionale und lokale Initiativen, die die Interessen von Nierenpatientinnen und -patienten unterstützen. Dies umfasst sowohl die Notfallhilfe in Krisensituationen, z. B. durch Spenden von Dialysegeräten und medizinischem Zubehör, als auch langfristige Maßnahmen wie [Kidney Kid](#), eine Initiative für die frühzeitige Aufklärung von Kindern über Nierengesundheit. Fresenius Kabi und Fresenius Helios setzen sich aktiv für soziale Anliegen ein, u. a. durch Spenden und lokale Mitarbeiteraktionen.

PATIENTEN- UND PRODUKTSICHERHEIT

UNSER ANSATZ

Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen – aus diesem Anspruch des Fresenius-Konzerns ergibt sich für uns die Verpflichtung, bei unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien stets nach höchster Qualität zu streben. Der wichtigste nichtfinanzielle Faktor, an dem wir unseren Erfolg messen, ist das Wohl unserer Patientinnen und Patienten: Um diese bestmöglich zu versorgen, bieten wir ihnen medizinische Behandlungen und Produkte, die unsere strengen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen.

In allen Unternehmensbereichen haben wir anspruchsvolle Prozesse etabliert, die ganz auf die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten und effiziente Abläufe ausgerichtet sind. Im Qualitätsmanagement konzentrieren wir uns darauf, diese Prozesse mithilfe von Kennzahlen zu überwa-

chen, zu lenken und weiter zu verbessern. Jeder Unternehmensbereich richtet sein Qualitätsmanagement individuell an seinem Geschäftsmodell aus und setzt entsprechende Schwerpunkte. Dabei erfüllen unsere Qualitätsmanagementsysteme unterschiedliche Standards bzw. orientieren sich an diesen. International gültige Standards wie ISO (International Organization for Standardization) und GMP (Good Manufacturing Practice) sind für unsere Produktionsstätten besonders bedeutend. In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen messen wir die Qualität der Patientenversorgung anhand verschiedener Indikatoren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius müssen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass die geltenden Regelungen zu Qualität und Sicherheit stets eingehalten werden. Eine besondere Sorgfaltspflicht haben dabei die Beschäftigten in den Produktionsstätten, medizinischen Versorgungszentren und Kliniken. Die Organisationsstrukturen sind an die Erfordernisse der jeweiligen Unternehmensbereiche angepasst.

Richtlinien und Regulierungen

Alle vier Unternehmensbereiche befolgen im Rahmen des Qualitätsmanagements die geltenden Gesetze, z. B. die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, REACH) der Europäischen Union, die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter

gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS), die Richtlinie über Medizinprodukte sowie den Code of Federal Regulations (CFR) der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA.

Darüber hinaus haben die Unternehmensbereiche eigene Richtlinien entwickelt. Sie verpflichten sich zudem freiwillig dazu, vielfältige Branchenverpflichtungen und internationale Standards einzuhalten. Fresenius Medical Care achtet etwa die Initiative Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), die Kidney Disease Outcome Quality Initiative (KDOQI), die European Renal Best Practice Guidelines (ERBP) ebenso wie branchenspezifische klinische Benchmarks. Das Qualitätsmanagementsystem von Fresenius Kabi berücksichtigt die anwendbaren nationalen und internationalen Richtlinien, z. B. Good Clinical Practice (GCP), Good Manufacturing Practice (GMP), Good Distribution Practice (GDP), Guideline on Good Pharmacovigilance Practices (GVP), Medical Device Regulation (MEDDEV; MDR), den Code of Federal Regulations (CFR) der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA sowie den Standard ISO 13485 für Medizinprodukte. Helios Spanien bekennt sich zu Patientensicherheit und hat bereits 24 % der Krankenhäuser gemäß dem Qualitätsstandard UNE 179003 zertifiziert. Die Einrichtungen von Fresenius Vamed in Deutschland haben sich der Initiative Qualitätskliniken.de angeschlossen; dabei erfüllen sie die Anforderungen der Qualitätsdimension Patientensicherheit.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care setzt sich für eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen ein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, überwacht und analysiert der Unternehmensbereich kontinuierlich die Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen. Darüber hinaus misst er die Zufriedenheit seiner Patientinnen und Patienten und berücksichtigt ihre Rückmeldungen, um Dienstleistungen weiter zu verbessern. Fresenius Medical Care arbeitet kontinuierlich daran, mehr Patientinnen und Patienten Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu ermöglichen und die Qualität von Behandlungen weiter zu optimieren. Dafür investiert Fresenius Medical Care auch in Innovationen und neue Technologien und nutzt die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung und der Kooperation mit Partnern.

Fresenius Medical Care produziert und vertreibt eine breite Palette an Produkten, um Nierenerkrankungen zu behandeln. Weltweit verfügt der Unternehmensbereich über ein Netzwerk aus derzeit 44 Produktionsstandorten. In mehr als 20 Ländern steuert Fresenius Medical Care damit den Einkauf, die Produktion, den Vertrieb und die Lieferung von Dialyseprodukten und von Produkten für Patienten mit Multiorganerkrankungen. Fresenius Medical Care steuert die Qualität und Sicherheit im Produktgeschäft dabei über den gesamten Produktlebenszyklus – von der Konzeption und Entwicklung bis hin zu Betrieb und Anwendung.

Fresenius Medical Cares konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert. Außerdem werden die Produktionsstandorte des Unternehmensbereichs regelmäßig gemäß den lokalen Bestimmungen externen Qualitätsaudits und -prüfungen unterzogen. Von den Produktionsstandorten, für die die globale Funktion Produktion, Qualität und Logistik zuständig ist, sind 21 der-

zeit nach ISO 9001/13485 zertifiziert. Zudem sind aktuell 17 Standorte nach den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP) oder den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Current Good Manufacturing Practice, cGMP) auditiert. Darüber hinaus haben 10 Standorte erfolgreich das Medical Device Single Audit Program (MDSAP) abgeschlossen. Dies gilt auch für unser konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem. Dadurch konnten Fresenius Medical Care die Effizienz steigern und die Kosten je Audit senken.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Jahr 2019 hat Fresenius Medical Care das Global Medical Office gegründet. Dieser Bereich koordiniert Aktivitäten, die zum Ziel haben, medizinische Erkenntnisse und die Patientenversorgung zu verbessern. Es ist Teil eines Netzwerks, das den wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritt weltweit vorantreibt. Geleitet wird das Global Medical Office vom Global Chief Medical Officer, der 2020 in den Vorstand berufen wurde. Die wichtigsten Erkenntnisse des Global Medical Office werden regelmäßig veröffentlicht.

Interne Verhaltensanweisungen und Richtlinien

Das Produktgeschäft von Fresenius Medical Care wird von zwei globalen Funktionen verantwortet: Forschung und Entwicklung sowie Produktion, Qualität und Logistik. Beide Funktionen berichten direkt an den Vorstand. Gemeinsam haben sie eine weltweit geltende Qualitätsrichtlinie entwickelt, die die Verpflichtung des Unternehmensbereichs zu qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt. Zudem beschreibt die Qualitätsrichtlinie Vorgaben, um geltende Bestimmungen zu befolgen und einen umweltschonenden und effizienten Geschäftsbetrieb anbieten zu können. Die weltweit geltende Qualitätsrichtlinie

ist die Basis für regionale Qualitätshandbücher und detailliertere Richtlinien. Diese decken Aspekte wie Verantwortlichkeiten, Schulungen, Risikobewertungen und Audits ab. Der Vorstand wird regelmäßig über die weltweiten Leistungen im Hinblick auf die Qualität der Produkte unterrichtet.

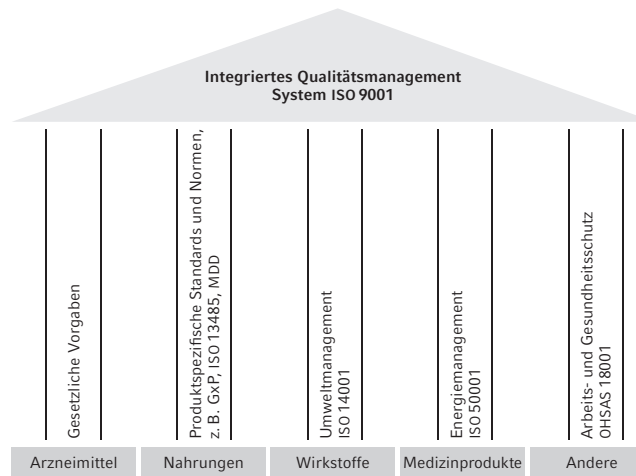
Fresenius Kabi

Fresenius Kabi formuliert mit der Unternehmensphilosophie – caring for life – den Anspruch, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist für Fresenius Kabi daher von herausragender Bedeutung. Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements von Fresenius Kabi ist es, die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen sowie den Erfolg von Therapien zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, ein Überwachungs- und Meldesystem sowie ein Produktrisikomanagement etabliert.

Das Qualitätsmanagementsystem von Fresenius Kabi ist nach dem Standard ISO 9001 organisiert und verbindlich für alle Organisationen von Fresenius Kabi. Die Einhaltung des Standards wird vom TÜV Süd in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und deckt durch eine Matrixzertifizierung 115 Organisationen von Fresenius Kabi ab.

Fresenius Kabi verfügt über Standardverfahrensanweisungen sowie ein Qualitätsmanagementhandbuch, das u. a. die globale Qualitätsrichtlinie des Unternehmens enthält. Sie gelten unternehmensweit für alle Standorte. Zur Steuerung der Qualitätsmanagementprozesse nutzt Fresenius Kabi das globale elektronische Qualitätsmanagementsystem KabiTrack, das auf der Software Trackwise® basiert. Das System unterstützt die lokale Umsetzung der zentral vorgegebenen Prozesse sowie die globale Überwachung.

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT FRESENIUS KABI



Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Fresenius Kabi berichten die global für Qualität Verantwortlichen jeweils direkt an das zuständige Vorstandsmitglied. Die Vorstände sind damit unmittelbar für das Qualitätsmanagement verantwortlich. In regelmäßigen Besprechungen werden sie über das Qualitätsmanagement informiert; darüber hinaus erhalten sie regelmäßig Berichte zum Qualitätsmanagement.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Kabi hat für sein Qualitätsmanagement folgende Prinzipien definiert:

- klare Verantwortungsregelungen,
- Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- Überwachung der Produkt- und Patientensicherheit,
- transparente und dokumentierte Prozesse und Verfahren,
- Einhaltung regulatorischer Vorgaben,
- kontinuierliche Verbesserung,
- Überprüfung auf Effektivität des Qualitätsmanagements.

Fresenius Helios

Helios Deutschland hat ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das auf drei Säulen basiert: Messen, Veröffentlichen, Verbessern. Es wird in ähnlicher Form von rund 500 Kliniken in Deutschland und in der Schweiz angewandt. Dieses Qualitätsmanagementsystem stützt sich auf die Abrechnungsdaten (Routinedaten) aus der Behandlung von Patientinnen und Patienten: Die Kliniken dokumentieren jeden Behandlungsschritt für die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen genau. Die Routinedaten zeigen z. B. auf, falls eine Heilung länger dauert als erwartet und falls Komplikationen oder gar ein Todesfall aufgetreten sind. Sie weisen damit auch darauf hin, ob eine Behandlung wie gewohnt verlaufen ist; sofern Fehler gemacht wurden, werden sie in spezifischen Auditverfahren (Peer-Reviews) untersucht. Definierte Qualitätsindikatoren (German Inpatient Quality Indicators – G-IQI) dienen dazu, die Qualität der medizinischen Ergebnisse zu messen und zu überwachen. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. An diesen Daten können Patientinnen und Patienten u. a. ablesen, wie oft bestimmte Behandlungen in den Helios-Kliniken durchgeführt werden. Dies gibt ihnen wichtige Hinweise, wie viel

Erfahrung die Ärztinnen und Ärzte auf diesem Gebiet haben und hilft ihnen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Behandlung zu treffen. Dank seines Qualitäts- und Risikomanagements kann Helios Deutschland zentrale Qualitätsparameter kontinuierlich überwachen und bei Bedarf frühzeitig gegensteuern.

Helios Spanien richtet sein Qualitätsmanagement an den Anforderungen international anerkannter Qualitätsstandards aus. Alle Kliniken und Zentren sind nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert. Weiterhin wurde die Zertifizierung nach den wichtigsten Qualitätsstandards (Spanische Vereinigung für Standardisierung, UNE) fortgeführt. Darüber hinaus sind Krankenhäuser nach den Standards der Joint Commission International (JCI) und der European Foundation for Quality Management (EFQM) zertifiziert. Im Jahr 2020 wurden zwei weitere Krankenhäuser mit der internationalen Zertifizierung UNE 179003 ausgezeichnet, so dass insgesamt 12 Krankenhäuser in Spanien nach diesem Standard zertifiziert sind. Weiterhin sind acht Krankenhäuser gemäß dem speziellen Standard für Infektionskontrolle UNE 179006 zertifiziert. Für 2021 streben wir an, drei weitere Gesundheitszentren in die JCI-Zertifizierung aufzunehmen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Fresenius Helios ist die Verantwortung für Patienten- und Produktsicherheit direkt beim Medizinischen Geschäftsführer verankert; zusätzlich wurde die Position des Patient Safety Officers geschaffen. Die medizinischen Zentralen Dienste und die Medizinischen Fachgruppen von Helios Deutschland helfen dabei, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. In den Fachgruppen kommen die leitenden Ärztinnen und Ärzte eines Fachgebiets aus allen Helios-Kliniken in Deutschland zusammen. Sie stellen sicher, dass das Wissen ihres medizinischen Fachgebiets in allen Kliniken

verankert ist und vertreten ihr jeweiliges Fach nach innen und außen. Zudem beraten und entscheiden sie über die Einführung von Standardprozessen, sinnvolle Innovationen, Kampagnen und die Einführung medizinischer Produkte.

Die Fachgruppen von Helios Deutschland und Helios Spanien tauschen sich jeweils themenbezogen aus. So profitieren z. B. die deutschen Kliniken davon, dass bei Helios Spanien die ambulante und die stationäre Versorgung eng vernetzt sind – und können sich diese Erfahrungen zunutze machen.

Richtlinien und Regulierungen

Helios Deutschland hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeführt, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu erhöhen. Bei allen Operationen in den Helios-Kliniken kommen Checklisten verpflichtend zum Einsatz. Die Checkliste Prä bewertet bereits vor dem operativen Eingriff die mit der Operation verbundenen Risiken. Die Checkliste Peri hilft, Behandlungsfehler unmittelbar vor, während und direkt nach der Operation zu vermeiden: Seitenverwechslungen oder im Körper vergessenes OP-Material werden dadurch auf ein Minimum reduziert.

Helios Spanien hat im Jahr 2020 das Corporate Safety Committee neu besetzt, mit dem Ziel, weitere Kliniken zu beteiligen und neue Impulse zu schaffen. Das Komitee hat während der Pandemie Krankenhäuser hinsichtlich des Infektionsmanagements beraten und neue Protokolle zur Patientensicherheit erstellt. Die von diesem Komitee entwickelte Strategie zur Patientensicherheit wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Sie basiert auf den Prinzipien internationaler Institutionen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder der JCI.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed richtet interne Prozesse an etablierten Qualitätsstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 13485 und an den Standards der EFQM aus. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed Gesundheitseinrichtungen nach internationalen Standards wie JCI, ISO oder QMS-REHA® zertifiziert. Diese Zertifizierungen bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse bei Fresenius Vamed.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Qualitätsanforderungen zu sensibilisieren, setzt Fresenius Vamed Beschäftigte für das Qualitäts- und Risikomanagement ein. Als Stabsstellen sind diese den Geschäftsführungen direkt unterstellt. Weitere Qualitätsbeauftragte führen Schulungen durch; damit binden sie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Qualitätsmanagementsysteme ihrer Einrichtungen ein. So gewährleisten die Qualitätsbeauftragten, dass die Belegschaft ihrer Sorgfaltspflicht nachkommt. Bereits in den Einarbeitungskonzepten und Einführungsveranstaltungen informiert Fresenius Vamed seine Beschäftigten über das eigene Qualitätsverständnis. Vorgaben werden schriftlich und nachweislich (z. B. mittels Arbeitsanweisung der jeweiligen Geschäftsführung) an die betroffenen Bereiche und Abteilungen kommuniziert.

Das VAMED International Medical Board (IMB) stellt den Austausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten von Fresenius Vamed aus Österreich, Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich, und der Schweiz sicher. Innerhalb von Fresenius Vamed erfolgen Abstimmungen zwischen medizinischen Fachgruppen sowie auf Führungskräftekonferenzen zu Qualität und Sicherheit.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Vamed gibt ethische Standards über ein eigenes Leitbild vor, und daneben über Kodizes wie den Verhaltenskodex, den Clinical Code of Conduct und den Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Die internen Vorgaben von Fresenius Vamed leiten sich aus den regulatorischen Anforderungen ab, die europaweit z. B. an die Rehabilitation gestellt werden. Neben den gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen der Kostenträger orientiert sich Fresenius Vamed auch an internationalen Normen wie ISO oder EFQM, Expertenstandards und medizinischen Leitlinien. Alle internen Leitlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Über das Intranet können sich die Beschäftigten zu den Vorgaben informieren.

Unsere Ambitionen

Qualitätsziele werden in jedem Unternehmensbereich anhand der definierten Qualitätsparameter bestimmt und überprüft. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 121 ff.

2020 hat Fresenius Medical Care eine weltweite Richtlinie zur Patientenversorgung erarbeitet. Sie enthält ein Kapitel zu Patientenumfragen und den dazugehörigen global vereinheitlichten Prozessen bei der Erhebung. Dabei ist wichtig, die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten noch stärker zu berücksichtigen. Dafür wurden Ziele festgelegt. Im Jahr 2021 soll die Einführung der weltweit einheitlichen Patientenumfrage fortgesetzt werden. Darüber hinaus plant Fresenius Medical Care, einen global standardisierten Prozess für Verbesserungen in allen Ländern umzusetzen, in denen die Patientenumfrage durchgeführt wird.

Der Unternehmensbereich hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2024 ein weltweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem umzusetzen. Im Rahmen der Initiative zur Harmoni-

sierung der Qualitätssysteme und -prozesse plant Fresenius Medical Care, innerhalb der nächsten drei Jahre ein globales elektronisches Schulungssystem einzuführen.

Die übergeordneten Ziele des Qualitätsmanagements bei Fresenius Kabi sind es, das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie die Sicherheit der Produkte, Dienstleistungen und Therapien sicherzustellen sowie regulatorische Anforderungen einzuhalten.

Unternehmensziele legt Helios u. a. mittels der E-IQI-Methodik in Spanien und der G-IQI-Methodik in Deutschland fest und nutzt dabei z. B. Vergleichsmessungen mit Referenzwerten des Statistischen Bundesamtes zum Bundesdurchschnitt in Deutschland. Ziel ist es, jeweils besser als der Bundesdurchschnitt zu sein. Weitere Qualitätsziele in unseren Krankenhäusern in Spanien beziehen sich auf die Patientenzufriedenheit.

Fresenius Vamed definiert seine Qualitätsziele jährlich mithilfe von Kennzahlen. Dabei fließen auch die Erkenntnisse aus dem Beschwerde-, Fall- und Risikomanagement ein. Die Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Klinische Effizienz und Hygienemanagement

Verbesserte Dialysebehandlungen

Bei Fresenius Medical Care sind Produktverbesserungen ein wichtiger Leistungsindikator, um die Qualität und Sicherheit von Produkten zu optimieren. Dabei liegt der Fokus auf Verbesserungen in mindestens einem der folgenden Bereiche: Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung, Produktleistung oder Kundendienst. Die Bewertung der Verbesserung von Sicherheit und Qualität geschieht aus der Perspektive des Patienten. Im Jahr 2020 haben wir mehr als

440 Produktverbesserungen bei unseren Dialysemaschinen umgesetzt. Wir planen, diesen Leistungsindikator 2021 auf weitere Produktgruppen auszuweiten.

Darüber hinaus setzt Fresenius Medical Care auf Produktinnovationen, um das eigene Portfolio stetig zu verbessern. Um Zugang zu den neuesten Technologien zu ermöglichen, investiert der Unternehmensbereich in Forschung und Entwicklung und arbeitet mit externen Partnern zusammen, darunter wissenschaftliche Einrichtungen. Fresenius Medical Care investiert außerdem in Start-ups, die Produkte, Technologien und Behandlungen im Gesundheitsbereich entwickeln.

Hygienemanagement in Krankenhäusern

Ziel des Hygienemanagements bei Helios ist es, Infektionen innerhalb des Krankenhauses zu vermeiden und schnellstmöglich zu verhindern, dass sie sich verbreiten. Die Schwerpunkte sind: ausreichende personelle Ausstattung mit Hygienefachkräften sowie Ärztinnen und Ärzten, Infektions- und Erregerüberwachung, Kontrolle des Antibiotikaverbrauchs sowie Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten zu Antibiotic-Stewardship-(ABS-)Fachkräften. Das geplante Antibiotika-Reporting für die Kliniken in Deutschland lag erstmalig zum Ende des Berichtsjahres 2020 vor.

Hygienemanagement bei Reha und Pflege

Bei der Hygiene in den Rehakliniken und Pflegeeinrichtungen liegt eine Aufgabe für Fresenius Vamed darin, den höchstmöglichen Schutz aller sicherzustellen – ohne die einzelne Rehabilitation zu beschränken. Die Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts vor infektiösen Krankheiten zu schützen ist für Fresenius Vamed dabei ein zentrales Ziel. Neu eingerichtete Gesundheitseinrichtungen

beachten dabei ab dem ersten Tag systematische Vorgaben, die verhindern sollen, dass Infektionen ausbrechen oder sich verbreiten. Klar definierte Abläufe werden eingehalten und die Einhaltung von Hygienevorschriften wird streng kontrolliert.

Kennzeichnung, Produkt- und Patienten-information

Grundlegend für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten ist, dass wir unsere Produkte geeignet kennzeichnen, über unsere Dienstleistungen aufklären und notwendige weitere Patienteninformationen zur Verfügung stellen. Dabei unterliegen die vier Unternehmensbereiche spezifischen regulatorischen Anforderungen und eigenen Standards – je nach Geschäftstätigkeit und Markt.

Auch bei der Wahl der Behandlung ist es wichtig, die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zu verstehen. Fresenius Medical Care behandelt sie in jedem Stadium der chronischen Nierenerkrankung. Dabei ist es Ziel, den Patientinnen und Patienten eine informierte Entscheidung zu ermöglichen und Behandlungen anzubieten, die bestmöglich zu ihrer Lebenssituation passen. Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care beispielsweise über 44.000 Patientinnen und Patienten, die in ihrer gewohnten Umgebung behandelt werden möchten und dazu gesundheitlich in der Lage waren, Peritoneal- oder Hämodialyse zu Hause angeboten. Allein in den USA hat der Unternehmensbereich über 50.000 Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung oder einer terminalen Niereninsuffizienz über die Möglichkeit der Heimdialyse aufgeklärt. Dazu stand ein Netzwerk von mehr als 180 internen Experten für Nierenversorgung zur Verfügung.

Die Produkte von Fresenius Kabi werden auf der Grundlage globaler und nationaler Vorschriften und Standards klassifiziert, z. B. als Arzneimittel, Ernährungsprodukte,

pharmazeutische Wirkstoffe oder Medizinprodukte. Die Vermarktung dieser Produkte unterliegt verschiedenen gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, um eine vollständige und faktenbasierte Produktinformation zu gewährleisten. Fresenius Kabi verfügt über eine globale Richtlinie und globale Standardverfahrensanweisungen für seine Produktinformationen, um sicherzustellen, dass diese den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen und die Produktinformation zur korrekten Anwendung klar, genau und nicht irreführend ist.

Helios Deutschland informiert seine Patientinnen und Patienten innerhalb der Kliniken über den Patientenaufnahmeprozess mithilfe des Behandlungsvertrags, sowie speziellen Aufklärungsflyern und Datenschutzerklärungen. Das Therapieziel wird mit den Patientinnen und Patienten bei Aufnahme- und Entlassungsgesprächen mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten besprochen und evaluiert. Allgemeine Schwerpunktthemen kommuniziert Helios Deutschland über sein Online-Magazin, seine Website und im Rahmen von Kommunikationskampagnen. Darüber hinaus finden in allen Kliniken Patienteninformationsveranstaltungen zu spezifischen medizinischen Themen statt.

Fresenius Vamed informiert Patientinnen und Patienten auf unterschiedlichem Wege – etwa in der Zimmermappe, mit dem Behandlungsvertrag, über Aufklärungsbroschüren, Datenschutzerklärungen, die Hausordnung und das Leitbild. Außerdem werden Willkommensvorträge und Schulungen angeboten. Schon vor der Anreise stehen online Informationsquellen zur Verfügung. Das Therapieziel wird mit den Patientinnen und Patienten beim Aufnahme- und Entlassungsgespräch besprochen und evaluiert.

Da Fresenius Vamed auch als akkreditierte Inspektionsstelle (ISO 17020) und als Hersteller medizinischer Gasversorgungsanlagen (RL93/42 EWG) tätig ist, obliegt der Unternehmensbereich einer Kennzeichnungspflicht und

Aufklärungspflicht gemäß RL93/42 EWG und MPG bzw. ISO 13485. So überprüft u. a. die Akkreditierungsbehörde mit externen Audits, ob angemessene Regelungen existieren und ob gesetzliche bzw. normative Anforderungen eingehalten werden.

Schulungen

Wichtige Säulen unserer Qualitätsmanagementsysteme sind Schulungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie der Produkte gewährleisten. Helios Deutschland arbeitet z. B. mit Simulationszentren, in denen OP-Krisenszenarien trainiert werden. Mit Schulungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene stellt Fresenius Kabi sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den für sie relevanten Inhalten des Qualitätsmanagementsystems vertraut sind. In Spanien werden Trainings zu Patientensicherheit, dem Qualitätsmanagement sowie Themen, die für die Arbeitsabläufe in Krankenhäusern relevant sind durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 22 Trainings für das Kliniknetzwerk angeboten.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten von Fresenius Vamed führen ebenfalls regelmäßig gesetzlich-behördliche Pflichtschulungen sowie Schulungen zum Qualitätsmanagement durch. Zudem plant und führt Fresenius Vamed Präsenz- sowie Online-Schulungen zu vielfältigen Themen durch.

Weitere Informationen zur Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden sich im Kapitel Mitarbeiterentwicklung auf den Seiten 140 ff.

Produktbeanstandungen und Rückrufe

Umgang mit Produktbeanstandungen bei Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care strebt die Einhaltung geltender Gesetze im Hinblick auf Arzneimittelnebenwirkungen – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Produktbeanstandungen an. Daher erfasst und prüft der Unternehmensbereich unerwünschte Ereignisse und Produktbeanstandungen. Zusätzlich zur Einhaltung geltender Gesetze hat Fresenius Medical Care das Thema Produktbeanstandungen und Ermittlung von Arzneimittelnebenwirkungen auch im Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Überwachungs- und Meldesysteme von Fresenius Kabi

Fresenius Kabi interagiert mit Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwendern und Kundinnen und Kunden nicht nur bei der Produktlieferung oder der Dienstleistungserbringung, sondern verfolgt darüber hinaus die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit der Produkte auf dem Markt. Fresenius Kabi überwacht und bewertet deshalb entsprechende Informationen und Rückmeldungen zu den Produkten, Dienstleistungen und Therapien während ihrer Nutzung. Um über Ereignisse, die die Produktqualität oder Patientensicherheit betreffen, frühzeitig informiert zu sein und adäquat reagieren zu können, nutzt Fresenius Kabi weltweit ein Überwachungs- und Meldesystem (Vigilanzsystem) und ein Produktrisikomanagementsystem. Diese Frühwarnsysteme sind so ausgestaltet, dass geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen erfassen und Meldungen an Fachleute zur Prüfung weiterleiten.

Produktrisikomanagement von Fresenius Kabi

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, z. B. Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zu dem Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

EVALUATION

Parameter zur Bewertung der Qualität

Qualitätsanalysen bei Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care bewertet die Behandlungsqualität in seinen Kliniken kontinuierlich anhand einer Reihe von Werten für medizinische Qualität. Derzeit arbeitet der Unternehmensbereich daran, die Berichterstattung zur Qualität der Versorgung von Patienten mit Nierenversagen zu vereinheitlichen. Dies ermöglicht wichtige Einblicke in geografische Unterschiede bei der Patientenversorgung.

Im Jahr 2020 war das Ziel, unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie weiterhin eine konstant hohe Behandlungsqualität zu ermöglichen. Die Auswirkungen der Pandemie waren in allen Regionen spürbar, in denen der Unternehmensbereich gefährdete Patientengruppen betreut. Dennoch zeigten die wichtigsten Qualitätswerte ein konstant hohes Niveau bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Das Vigilanzsystem von Fresenius Kabi

Die Überwachung unerwünschter Reaktionen oder Ereignisse (Nebenwirkungen) im Zusammenhang mit der Anwendung von Arzneimitteln wird als Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) bezeichnet. Die gesetzlich festgelegten Pharmakovigilanz-Verpflichtungen beziehen sich auf Arzneimittel, die beim Menschen angewendet werden. Vergleichbare Vorschriften bestehen für Medizinprodukte. Fresenius Kabi hat für die kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der eigenen Produkte verschiedene Standard-Verfahrensrichtlinien etabliert und beurteilt deren erfolgreiche Durchführung anhand spezifischer Kennzahlen.

- Fresenius Kabi sammelt und bewertet einzelne Nebenwirkungsmeldungen und meldet sie nach regulatorischen Vorgaben weltweit an Gesundheitsbehörden. Fresenius Kabi hat den Anspruch, alle Sicherheitsberichte in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften einzureichen und ist daher bestrebt, 100 % der individuellen Nebenwirkungsmeldungen rechtzeitig an die Behörden zu melden. Für 2020 betrug die weltweite Compliance-Rate 99,9 % (2019: 99,9 %). In Europa wurden 2020 99,5 % (2019: 99,6 %) aller Nebenwirkungsmeldungen fristgerecht an die Europäische Arzneimittelagentur European Medicines Agency (EMA) berichtet.

- Fresenius Kabi bewertet darüber hinaus regelmäßig das Nutzen-Risiko-Verhältnis der eigenen Produkte auf der Basis von sicherheitsrelevanten Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Nebenwirkungsmeldungen, medizinische Literatur). Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Form von periodischen Sicherheitsberichten bei den Behörden eingereicht. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, alle periodischen Sicherheitsberichte weltweit rechtzeitig bei den Behörden einzureichen. Für 2020 betrug die Compliance-Rate 99,6 % (2019: 99,1 %). In Europa wurden 2020 98,6 % (2019: 97,5 %) aller periodischen Sicherheitsberichte fristgerecht an die EMA übermittelt.
- Als pharmazeutisches Unternehmen ist Fresenius Kabi verpflichtet, sein Vigilanzsystem gemäß regulatorischen Vorgaben in einer Pharmakovigilanz-Stammdokumentation (Pharmacovigilance System Master File) zu beschreiben. Aus allen lokalen Fresenius Kabi-Marketing- und Vertriebsorganisationen erfasst das Unternehmen dafür quartalsweise entsprechende Vigilanzdaten in einer globalen Datenbank und wertet diese aus. Das Ziel ist es, rechtzeitig Daten aller weltweiten Marketing- und Vertriebsorganisationen zu erhalten. Die rechtzeitige Übermittlung der Daten wird im Vigilanzsystem dokumentiert. Für 2020 betrug die Compliance-Rate 100 % (2019: 100 %).

Die Produkte von Fresenius Kabi unterliegen Kennzeichnungsanforderungen. Die Kennzeichnung der Produkte wird regelmäßig im Rahmen der Pharmakovigilanz-Aktivitäten überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Produktkennzeichnung wird z. B. aktualisiert, wenn von den zuständigen Behörden, z. B. dem Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), relevante Informationen veröffent-

FRESENIUS MEDICAL CARE: QUALITÄTSPARAMETER NACH GESCHÄFTSSEGMENT¹

	Beschreibung	Mögliche Auswirkungen	Nordamerika		Europa, Naher Osten und Afrika		Lateinamerika		Asien-Pazifik	
			2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Kt/V ^{2,3} ≥ 1,2	Wirkungsgrad der Dialyse: erfasst, wie gut urämische Toxine aus dem Körper entfernt wurden	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen; erhöhte Mortalität	97 %	97 %	93 %	94 %	91 %	91 %	94 %	95 %
Hämoglobin ^{4,5,6} = 10 – 12 g/dl	Hämoglobin ist für den Sauerstofftransport im Körper zuständig	Ein zu geringer Anteil von Hämoglobin im Blut weist auf Blutarmut hin	71 %	71 %	82 %	82 %	48 %	50 %	52 %	56 %
Kalzium ^{3,8} = 8,4 – 10,2 mg/dl	Ernährungszustand und Mineralhaushalt des Patienten	Marker für erhöhte Mortalität	81 %	81 %	78 %	79 %	73 %	76 %	72 %	74 %
Albumin ^{7,8} ≥ 3,5 g/dl			80 %	81 %	90 %	89 %	89 %	91 %	91 %	87 %
Phosphat ^{3,8,9} ≤ 5,5 mg/dl			59 %	60 %	80 %	80 %	76 %	76 %	64 %	63 %
Patienten ohne Katheter (nach 90 Tagen) ¹⁰	Erfasst die Anzahl der Patienten mit Gefäßzugang	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen	79 %	81 %	77 %	78 %	78 %	79 %	81 %	83 %
Krankenhaustage pro Patientenjahr ¹¹	Folge von Komplikationen durch die Dialysebehandlung	Einschränkung der Lebensqualität	9,7	10,3	7,7	7,5	4,0	4,3	3,5	2,6

¹ Die Zahlen für das Jahr 2020 basieren auf den Qualitätsparametern aus 90 % unserer Dialysekliniken weltweit. Dies umfasst 80 % unserer Kliniken in EMEA und 46 % unserer Kliniken in Asien-Pazifik.

² Kt/V gibt Auskunft über die Wirksamkeit und die Effizienz der Dialyse.

³ Richtlinien der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative.

⁴ Der Hämoglobinwert im Blut sollte innerhalb eines definierten Bereichs bleiben. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der Sauerstoff im menschlichen Körper transportiert. Eine unzureichende Hämoglobinkonzentration im Blut deutet auf eine Anämie hin.

⁵ Richtlinien der Kidney Disease: Improving Global Outcomes und der European Renal Best Practice.

⁶ Die Zahlen aus EMEA beinhalten Patienten mit Hb > 12 g/dl ohne Erythropoese-stimulierende Substanzen (Erythropoiesis-Stimulating Agents, ESA).

⁷ Auf der Grundlage der Spezifikationen der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission wurde zertifiziertes Referenzmaterial für Humanalbumin beschafft, um im Verlauf der Zeit konsistente Ergebnisse zu gewährleisten (#ERM-DA470k).

⁸ Die Kalzium-, Albumin- und Phosphatkonzentration im Blut ermöglicht Rückschlüsse auf den allgemeinen Ernährungszustand sowie auf Störungen des Mineral- und Knochenstoffwechsels bei chronisch nierenkranken Patienten.

⁹ Phosphat angegeben als mg/dl Phosphor.

¹⁰ Der Einsatz von Kathetern ist mit einem hohen Infektionsrisiko und einer Zunahme der Krankenhaustage verbunden. Fresenius Medical Care erfasst die Anzahl der Patienten, die keinen Katheter als Gefäßzugang für die Dialyse benötigen. Der Anteil der Patienten mit permanentem Gefäßzugang stellt für uns, sofern wir unmittelbar zuständig sind, einen indirekten Indikator für die Versorgungsqualität dar.

¹¹ Krankenhaustage für einen Dialyse-Behandlungszeitraum von 365 Tagen bei einem Patienten. Die Krankenhaustage eines Patienten werden als Parameter für die Versorgungsqualität verwendet, da Krankenhausaufenthalte die Lebensqualität von Dialysepatienten deutlich beeinträchtigen und besonders kostenintensiv für Gesundheitssysteme sind.

Jeweils bezogen auf das 4. Quartal des Jahres

licht werden. Fresenius Kabi verwendet ein elektronisches Managementsystem für Produktkennzeichnungen, um die für die Kennzeichnung notwendigen Informationen zu verwalten und deren Richtigkeit sicherzustellen.

Mithilfe der Vigilanzaktivitäten stellt Fresenius Kabi sicher, dass die Patientensicherheit der Produkte jederzeit gewährleistet ist, indem das Unternehmen jede Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses frühzeitig erkennt und rechtzeitig reagieren kann.

Bewertung der Ergebnisqualität bei Fresenius Helios

Für Fresenius Helios ist die Qualität des medizinischen Ergebnisses entscheidend; dieses wird in Deutschland anhand der German Inpatient Quality Indicators (G-IQI) gemessen. Als Vergleichswerte dienen die Daten des Statistischen Bundesamtes für alle Kliniken in Deutschland. Für 45 wesentliche G-IQI-Qualitätsindikatoren, darunter z. B. die Häufigkeit von Eingriffen und deren Ergebnis, hat Helios Deutschland konkrete Zielwerte definiert; diese sollen besser als der Bundesdurchschnitt sein. Das Jahr 2020 verlief für die Krankenhauslandschaft außergewöhnlich und war in erster Linie bestimmt von der Pandemie sowie der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Covid-19.

In Deutschland hat Helios insgesamt 40 seiner 45 Konzernziele erreicht. Das entspricht einer Qualitätsziel-Erreichung von 89 % (2019: 96 %). Im Jahr 2020 gab es in den Kliniken rund 13 % weniger Patientinnen und Patienten als im Vorjahr, diese wiesen jedoch im Vergleich zum Jahr 2019 zum Teil deutlich schwere Krankheitsverläufe auf. Viele Patientinnen und Patienten blieben zuhause; zum einen wegen des bundesweit verhängten Lockdowns bzw. OP-Stopps in den Kliniken im Frühjahr. Zum anderen, weil Menschen unter dem Eindruck der Pandemie verschiebbare Krankenhausaufenthalte vermieden. Vor diesem Hintergrund und trotz dieser Effekte ist es Helios gelungen, eine hohe medizinische Qualität zu erreichen.

Helios Spanien hat Qualitätsindikatoren eingeführt, die den G-IQI aus Deutschland entsprechen. Dafür wurden zahlreiche Indikatoren gemäß den relevanten, und häufigsten Erkrankungen ausgewählt und eine Kooperation mit der Fundación IDIS (Instituto para el Desarrollo e Integración para la Sanidad) eingegangen. Ziel ist es, anhand der spanischen medizinischen Routinedaten die E-IQI (España Inpatient Quality Indicators) zu ermitteln und sie mit öffentlich

HELIOS QUALITÄTSKENNZAHLEN

Deutschland

Kennzahlen, gesamt

G-IQI Ziele

Ziele erreicht

Peer Reviews

Weiterführende Informationen: <https://www.helios-gesundheit.de/qualitaet/>

verfügbaren Werten zu vergleichen. Die Ergebnisse werden zudem mit den Zielen des Netzwerks IQM verglichen. Jedes Krankenhaus veröffentlicht seine Ergebnisse quartalsweise in einem zentralen IT-System. So können die einzelnen Krankenhäuser prüfen, ob sie vom festgelegten Standard abweichen.

Personalisierte und individuell abgestimmte Rehabilitationsziele bei Fresenius Vamed

Fresenius Vamed nutzt moderne, ressourcenorientierte Ansätze, wie beispielsweise das ICF-Konzept (International Classification of Functioning, Disability and Health) oder das computerunterstützte Evaluierungssystem CHES (Computer Based Health Evaluation System). Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten, auch nach schweren Erkrankungen eine bestmögliche und evidenzbasierte Funktionsverbesserung zur Steigerung der Aktivität und Partizipation in allen Lebensbereichen zu erzielen.

Darüber hinaus werden die Befunde zur Behandlungsqualität z. B. bei Fresenius Vamed Deutschland auf der Website Qualitätskliniken.de veröffentlicht. So können sich Patientinnen und Patienten über zentrale Qualitätsparameter der verschiedenen Kliniken informieren, bevor sie dort aufgenommen werden.

2020	2019	2018	2017	2016
> 1.500	> 1.500	> 1.500	> 1.500	> 1.500
45	46	46	45	46
89 %	96 %	89 %	98 %	93 %
8	60	55	69	58

Beschwerdemechanismen

Beschwerdemechanismen sind eine weitere Möglichkeit, Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten zu erhalten und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Fresenius Medical Care hat in allen Regionen Beschwerdeprozesse etabliert, um die angesprochenen Themen zeitnah zu bearbeiten. Im Jahr 2020 wurden die Prozesse für Beschwerden weltweit vereinheitlicht. Mit dieser Standardisierung von Beschwerdemöglichkeiten befasst sich ein weiteres Kapitel unserer weltweiten Richtlinie zur Patientenversorgung. Der Unternehmensbereich bietet Patientinnen und Patienten verschiedene Kommunikationskanäle an, über die sie ihre Anliegen und Anregungen übermitteln können. Hierzu zählen eine für diesen Zweck eingerichtete Hotline, E-Mail-Adressen, Briefkästen für Beschwerden und Vorschläge sowie ein Kontaktformular auf Unternehmenswebseite. Patientinnen und Patienten sowie ihren Vertretern wird die Möglichkeit gegeben, Rückmeldungen anonym abzugeben. Die Richtlinien sollen sicherstellen, dass Beschwerden ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen oder Verweigerung von Leistungen eingereicht werden können.

Helios setzt in allen Kliniken Meldesysteme für kritische Ereignisse und Beinaheschäden ein. Solche Meldesysteme nutzt auch Fresenius Vamed in seinen Gesundheitseinrich-

tungen. Daneben kommen bei Fresenius Vamed auch Systeme für Verbesserungsvorschläge, Materialvigilanz (Materialsicherheit) und Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) zum Einsatz.

Befragungen zur Patientenzufriedenheit

Für Fresenius sind Befragungen von Patientinnen und Patienten ein aussagekräftiges und wichtiges Mittel: Durch sie können wir die Qualität unserer Dienstleistungen und der Patientenversorgung messen, steuern und verbessern.

Patientenbefragungen bei Fresenius Medical Care

Im Rahmen des globalen Patient-Experience-Programms führt Fresenius Medical Care Patientenumfragen durch. Die Verantwortung für diese Umfragen tragen regionale Teams in Zusammenarbeit mit dem Global Medical Office, das weltweit geltende Richtlinien vorgibt. Die Patientenumfragen werden mindestens alle zwei Jahre durchgeführt. Die Umfrageergebnisse werden geprüft, um Stärken zu identifizieren sowie Möglichkeiten, wie der Unternehmensbereichs seine Leistungen weiter verbessern kann. Daraus leitet Fresenius Medical Care Maßnahmen ab mit dem Ziel, eine individuellere Versorgung zu ermöglichen und die Qualität der Dienstleistungen zu steigern.

Fresenius Medical Care misst Patientenerfahrungen und Kundenbindung mithilfe des Net Promoter Score (NPS). Der NPS misst die Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit den eigenen Dienstleistungen. Im Jahr 2020 lag der NPS bei 67. Mithilfe des NPS kann die Qualität der Dienstleistungen einzelner Kliniken verglichen und auf Basis der Erkenntnisse Maßnahmen umgesetzt werden. Bei der Berechnung des NPS misst Fresenius Medical Care auch die Weiterempfehlungsrate. Im Berichtsjahr gaben 75 % der Patientinnen und Patienten an, dass sie Fresenius Medical Care Dienstleistungen einem Freund empfehlen

würden. Neben dem NPS betrachten wir auch den Anteil der Patientinnen und Patienten, die an der Umfrage teilnehmen konnten, sowie die Rücklaufquote.

Zufriedenheitsmessung bei Fresenius Helios

Mit dem Helios Servicemonitor misst Helios Deutschland an seinen Klinikstandorten einmal wöchentlich die Zufriedenheit der stationären Patientinnen und Patienten. Beschäftigte an den Klinikstandorten führen dazu kurze Interviews mit den Patientinnen und Patienten zur Pflege und zum Service durch. Die Angaben werden anonym erfasst. Die jeweilige Klinikgeschäftsführung und weitere autorisierte Personen erhalten die monatlichen Abfrageergebnisse. So können notwendige Verbesserungen schnell eingeleitet werden. Über den Servicemonitor werden insgesamt rund 50 % der stationären Patientinnen und Patienten erreicht. Die drei im Berichtsjahr akquirierten Kliniken werden den Servicemonitor ab 2021 einführen. Darüber hinaus veröffentlicht Helios Deutschland die Ergebnisse von Patientenbefragungen, weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungsqualität und Hygienekennzahlen im Internet auf der Unternehmenswebsite www.helios-gesundheit.de.

In Spanien nutzt Helios den sogenannten Net Promoter Score (NPS), um konkrete Rückmeldung von Patientinnen und Patienten, die stationär, ambulant oder als Notfall behandelt wurden, zu erhalten. Im Jahr 2020 wurde der NPS auf die Bereiche Radiologie und Labor ausgeweitet. Dabei wird 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt eine E-Mail an Patientinnen und Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Die Ergebnisse werden zentral für Helios Spanien und für jedes Krankenhaus nach Art der Behandlung und dem Behandlungsgebiet ausgewertet. Ziel ist es, sich bei den NPS-Ergebnissen kontinuierlich zu

verbessern. Dies ist in den vergangenen Jahren gelungen. Aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 wurde die Erfassung des NPS im Zeitraum Ende März bis Juni 2020 ausgesetzt. Für das Gesamtjahr 2020 hat sich durch diesen Effekt im Vergleich zum Vorjahr keine Verbesserung ergeben.

Im Jahr 2019 wurden beispielsweise Wartezeiten und mangelnde Informationen als Hauptursachen für Unzufriedenheit identifiziert. Daher hat Helios Spanien das Ziel 15/15 eingeführt: Eine Patientin oder ein Patient muss innerhalb von 15 Tagen einen Termin bekommen, und die Wartezeit vor Beginn des Termins muss unter 15 Minuten liegen. In Notaufnahmen soll die Wartezeit maximal 30 Minuten betragen.

Erfassung der Patientenzufriedenheit bei Fresenius Vamed

Fresenius Vamed erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Das Unternehmen sammelt dazu Daten, bewertet sie intern und setzt geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit um.

Auditierungen

Um unsere Qualitätsmanagementsysteme zu überprüfen, setzen wir unterschiedliche Systeme ein – je nach Unternehmensbereich und Geschäftstätigkeit. Alle Einheiten unterliegen regelmäßigen externen und internen Audits. Peer-Reviews in Krankenhäusern werden durchgeführt, wenn die internen Qualitätsziele nicht erreicht werden.

Audits bei Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care hat Leistungsindikatoren festgelegt, mit deren Hilfe Qualitätsziele überwacht und negative Ereignisse verhindert werden sollen. Eine Auditkennzahl

gibt Auskunft über die Leistung in Zertifizierungsaudits. Sie beschreibt das Verhältnis wesentlicher und kritischer Feststellungen zur Anzahl der externen Audits. Im Jahr 2020 wurden an den Produktionsstandorten, die von der globalen Funktion Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden, mehr als 60 Zertifizierungsaudits durchgeführt. Die Auditkennzahl lag bei 0,2 (2019: 0,2). Um die Wirksamkeit der Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu gewährleisten, wurde das Ziel gesetzt, den Wert von 1,0 nicht zu überschreiten. Alle Feststellungen werden dokumentiert. Angemessene Korrektur- und Präventionsmaßnahmen werden je nach Schweregrad definiert und umgesetzt.

Audits und Inspektionen bei Fresenius Kabi

Mit internen Qualitätsaudits überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Vorgaben. Die Lieferanten von Fresenius Kabi unterliegen einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Sowohl die Qualifizierung als auch die Überprüfung von Lieferanten umfasst regelmäßige Audits. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich Inspektionen durch Behörden sowie Audits unabhängiger Organisationen und durch Kunden statt. Sofern bei diesen Prüfungen Schwachstellen oder Mängel identifiziert werden, ergreift Fresenius Kabi umgehend geeignete Gegenmaßnahmen.

Im Jahr 2020 wurden bei Fresenius Kabi 59 Audits und Inspektionen (2019: 64) durch unabhängige Organisationen wie Behörden oder den TÜV durchgeführt sowie 42 globale interne Audits (2019: 60). Die externen Audits und Inspektionen beinhalteten 21 Inspektionen (2020: 24) zu Good

Manufacturing Practices (GMP), die durch die amerikanische Food and Drug Administration (FDA), die australische Therapeutic Goods Administration (TGA) sowie europäische Arzneimittelbehörden durchgeführt wurden, und Qualitätssystemaudits, die der TÜV Süd (zertifizierende Einheit für den Standard ISO 9001) durchgeführt hat.

Auf Basis der festgestellten Abweichungen errechnet Fresenius Kabi eine Audit- und Inspektionskennzahl. Hierzu wird die Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen, die bei den GMP-Inspektionen durch die oben genannten Behörden identifiziert wurden, zu der Anzahl der durch den TÜV Süd aufgeführten Abweichungen addiert und durch die Gesamtzahl der Audits und Inspektionen dividiert; kritische Abweichungen, falls identifiziert, werden zur Gewichtung mit einem Faktor multipliziert. Die Audit- und Inspektionskennzahl lag 2020 bei 1,3 (2019: 1,5).¹ Festgestellte Mängel und Abweichungen wurden und werden zeitnah mittels korrektiver und präventiver Maßnahmen (CAPA – Corrective And Preventive Actions) beseitigt und Prüfungen zur Effektivität dieser Maßnahmen wurden und werden festgelegt. Die festgestellten Mängel und Abweichungen hatten keinen Einfluss auf die Erteilung von GMP-Zertifikaten bzw. des ISO-9001-Zertifikats.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen erfasst worden, die dem Erreichen der Qualitätsmanagementziele entgegenstehen.

Peer-Reviews bei Fresenius Helios

An Standorten, die einzelne Ziele nicht erreichen, analysiert Helios Deutschland die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren und umzusetzen. Besonders bedeutsam sind dabei die spezifischen Auditverfahren im ärztlichen und pflegerischen Bereich, die sogenannten Peer-Review-Verfahren – Falldiskussionen im

Fachkollegium. In Deutschland kooperieren im Peer-Review speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Kliniken von Helios Deutschland sowie aus dem Netzwerk IQM. Sie hinterfragen statistische Auffälligkeiten und suchen systematisch nach Verbesserungsansätzen. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzen – mit dem Ziel, die Patientensicherheit weiter zu erhöhen. Im Jahr 2020 hat Helios Deutschland insgesamt 8 Peer-Reviews (2019: 60) durchgeführt, bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen im Krankenhausbetrieb.

Bei Helios Spanien konnten Ende des Berichtsjahres 2020 aufgrund der Pandemie nur zwei Peer Reviews online (2019: acht) realisiert werden. An allen Helios Kliniken in Spanien wurden insgesamt 23 interne ISO-9001-Auditierungen durchgeführt. 2020 wurde Helios als erstem Krankenhausbetreiber in Spanien bescheinigt, dass die zur Prävention und Eindämmung von Covid-19 implementierten Organisationsmaßnahmen und -protokolle wirksam sind.

Audits und Rezertifizierungen bei Fresenius Vamed

Um die Einhaltung der Qualitätsstandards zu gewährleisten, finden bei Fresenius Vamed regelmäßige interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt. In den zertifizierten Gesundheitsbetrieben wie auch in den sonstigen Einrichtungen von Fresenius Vamed werden Qualitätsmanagementaudits entsprechend den ISO-Regulatorien einmal jährlich durchgeführt. Interne Audits werden systematisch durchgeführt und umfassen alle Unternehmensbereiche und inhaltlich mindestens jene Themen, die von den zertifizierten Normen gefordert werden – also alle Prozesse des Qualitätsmanagements.

¹ Die Berechnung der Audit- und Inspektionskennzahl berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2020 vorliegenden Informationen zu Abweichungen, die in Audits und Inspektionen bei Fresenius Kabi festgestellt wurden.

DIGITALE TRANSFORMATION UND INNOVATION

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Die Digitalisierung spielt eine zunehmend wichtige Rolle für Fresenius – sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen. Für uns stehen die Chancen digitaler Lösungen im Vordergrund. Durch innovative, sichere und anwendungsfreundliche Produkte und Systeme können wir die Qualität und Effizienz der Behandlungen weiter verbessern.

UNSER ANSATZ

Um Digitalisierung und Innovation bei Fresenius voranzutreiben, verfolgen wir in den vier Unternehmensbereichen unterschiedliche Ansätze – von eigenständigen F&E-Strategien bis hin zu aktivem Innovationsmanagement, wie auf Seite 43 im Konzern-Lagebericht ausgeführt. Dabei beziehen wir auch externe Partner wie Forschungseinrichtungen oder Start-up-Unternehmen ein. Einer unserer Schwerpunkte: Wir entwickeln innovative Produkte, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern gleichzeitig bezahlbar sind. So reagieren wir auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Produkten und Dienstleistungen. Als Antwort auf die Covid-19-Pandemie haben wir die digitale Transformation des Konzerns durch kurzfristig implementierte neue Prozesse und Lösungen weiter vorangetrieben.

Von den Veränderungen durch die fortschreitende Digitalisierung sind viele unserer Stakeholder unmittelbar berührt, allen voran unsere Patientinnen und Patienten

sowie unsere Beschäftigten. Eng verbunden mit der Digitalisierung sind unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind. Hier ist es unser Ziel, Produkte und Prozesse zu verbessern sowie innovative Therapieverfahren und Lösungen zur integrierten Gesundheitsversorgung zu entwickeln; Grundlagenforschung betreiben wir jedoch nicht.

Für alle neuen oder verbesserten Produkte und Dienstleistungen gelten unsere internen Qualitätsanforderungen ebenso wie externe Regularien und gesetzliche Anforderungen. Für digitale Entwicklungen beachten wir vor allem die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Daneben befolgen wir im medizintechnischen Bereich europäische Richtlinien wie die EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR). Gegen mögliche Risiken, etwa Hackerangriffe auf sensible Daten und Systeme, gehen wir mit umfassenden Cybersecurity-Konzepten vor. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 129 im Abschnitt Cybersecurity.

Fresenius Medical Care

Um im Kerngeschäft kontinuierlich zu wachsen und in neue Geschäftsfelder vorzustoßen, arbeitet Fresenius Medical Care mit einer globalen F&E-Strategie sowie mit einem Netzwerk externer Partner; vor allem investiert der Unternehmensbereich in junge Start-up-Unternehmen. Fresenius Medical Care entwickelt u. a. neue Technologien für Heimtherapien und setzt sich dafür ein, die Entwicklung von Telemedizin-Anwendungen voranzutreiben. Diese bieten großes Potenzial dafür, Patientinnen und Patienten auch zwischen ihren Besuchen bei Ärztinnen und Ärzten klinisch zu betreuen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Dabei wird Wert darauf, gelegt sich bei allen F&E-Aktivitäten sorgfältig mit ethischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Die weltweiten F&E-Aktivitäten werden zentral im Geschäftsbereich Global Research and Development (GRD) gesteuert. Fresenius Medical Care wird sich darauf konzentrieren, die Zukunft der Gesundheitsversorgung für chronisch und kritisch kranke Patientinnen und Patienten über das gesamte Spektrum der Nierenerkrankungen zu gestalten. Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care zum Beispiel seine Position in der Akutdialyse gestärkt. Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat Novalung®, ein Herz- und Lungenunterstützungssystem zur Behandlung von akutem Lungen- und Herz-Lungenversagen, zugelassen. Fresenius Medical Care ist auch bestrebt, kontinuierlich neue Möglichkeiten in wertschöpfenden Technologien und Ansätzen zu identifizieren, zum Beispiel durch den Fresenius Medical Care Ventures Fonds.

Fresenius Kabi

Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das lebensnotwendige Medikamente und Medizinprodukte zur Infusion, Transfusion und klinischen Ernährung anbietet, sind für Fresenius Kabi auch die Bereiche Digitalisierung und Innovation von hoher Bedeutung. Die Digitalisierung von Prozessen ist hierbei ein Eckpfeiler bei der Entwicklung von Innovationen und ein wichtiger Aspekt bei der effektiven Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten, sowie der zukunftssicheren Einhaltung von regulatorischen Vorgaben. In verschiedenen medizinischen Bereichen entwickelt Fresenius Kabi Geräte und Anwendungen, um auch die fortschreitende Digitalisierung bei Kundinnen und Kunden zu unterstützen.

Die Entwicklungskompetenz umfasst hierbei alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich

Biosimilars hat Fresenius Kabi sich auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert.

Fresenius Kabi verfügt über Standardverfahrensanweisungen für die Entwicklung und das Design von Produkten sowie zur Cybersicherheit von medizintechnischen Geräten. Die Verantwortung für Innovation und Entwicklung ist in den divisionalen Organisationen von Fresenius Kabi verankert. Fortschreitende technologische Veränderungen werden kontinuierlich aufgegriffen. Beschäftigte arbeiten in organisations- und funktionsübergreifenden Teams zusammen, um innovative Lösungen für medizinische Bedürfnisse zu entwickeln.

Fresenius Helios

Für Fresenius Helios ist es von zentraler Bedeutung, das Potenzial der Digitalisierung zu nutzen, um die Zukunftsfähigkeit der eigenen Kliniken sicherzustellen und die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie den Service für Patientinnen und Patienten zu verbessern.

2020 hat der Unternehmensbereich in Deutschland einen neuen Prozess für das Management von Digitalisierungsprojekten eingeführt und das Helios Digitalisierungsboard aufgebaut, um Vorschläge für Digitalisierungsprojekte zu steuern und zentral zu bewerten. Dafür werden in den Kliniken und ambulanten Einrichtungen von Helios Deutschland sowie im Fresenius-Konzern Ideen gesammelt. Eine Clearingstelle und weitere Gremien bei Fresenius Helios prüfen die Vorschläge. Daraufhin nimmt das Managementboard Digitalisierung (DIGI-Board) die strategische Einordnung der Digitalisierungsprojekte vor und entscheidet mithilfe fachlicher Arbeitsgruppen, den sogenannten DIGI-AGs, was realisiert wird. Alle Digitalisierungsprojekte, auch abgelehnte

Projektideen, werden in der Projektdatenbank „Helios.Digital“ über myHelios veröffentlicht. Der Digitalisierungsgrad in den Kliniken in Deutschland wird anhand des Electronical Medical Record Adoption Model-Scores (EMRAM-Score) gemessen.

In Spanien strebt Helios mit seiner IT- und Prozessstrategie an, die Interaktion mit den Patientinnen und Patienten mit digitalen Mitteln weiter zu verbessern – z. B. durch Visiten per Videokonferenz und Chats, bei denen Patientinnen und Patienten ihre Krankengeschichte darlegen können, sowie durch Protokolle und automatisierte Tests für bestimmte Diagnosen. Für die schrittweise Umsetzung der IT-Strategie hat der Unternehmensbereich in spanischen Krankenhäusern ein Kompetenzmodell namens Digital Stars eingeführt. Es basiert auf drei Säulen: Digital Customer (Patientinnen und Patienten), Digital Professional (Beschäftigte) und Digital Organization (Verwaltung). Für jede der drei Säulen wurden Kennzahlen festgelegt, die Aufschluss über die Fortschritte bei der Digitalisierung und deren Akzeptanz geben sollen: Beispielsweise wird erhoben, wie viele Patientinnen und Patienten die digitale ärztliche Beratung nutzen, wie viele elektronische Rezepte die Beschäftigten ausstellen, oder auch wie viele Abrechnungen automatisiert erstellt werden. Der Unternehmensbereich wertet die Daten monatlich aus und kann so die Entwicklung der Digitalisierung in den verschiedenen Krankenhäusern in Spanien vergleichen.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung etabliert und setzt darin zahlreiche Initiativen und Projekte um. So werden Patientenangebote für digitale Assistenzsysteme, die ein umgebungsunterstütztes, gesundes und unabhängiges Leben im Alter unterstützen (Ambient Assisted Living – AAL) sowie digitale Rehabilitationsangebote

entwickelt. Hierzu wurden bei Fresenius Vamed Pilotprojekte gestartet, welche laufend evaluiert werden. Im Projektgeschäft setzt Fresenius Vamed digitale Lösungen, sogenannte virtuelle Building-Information-Modelling (BIM)-Konzepte, ein, um innerhalb der Planungsphase einer Gesundheitseinrichtung den gesamten Lebenszyklus (Planung, Entwicklung, Errichtung und Betrieb) zu simulieren und zu optimieren. Zudem führt Fresenius Vamed interne Digitalisierungsprojekte in den Bereichen Projektgeschäft, High-End-Dienstleistung und Gesamtbetriebsführung durch. Die Leitung des strategischen Geschäftsfelds Digitalisierung berichtet den Fortschritt regelmäßig an den Vorstand.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Digitale Gesundheitsversorgung

Konnektivität ist ein Schlüsselement der Entwicklungsstrategie von Fresenius Medical Care, mit der der Unternehmensbereich die Ausweitung von Heimtherapien fördert. Patientinnen und Patienten, die von ihren Ärzten engmaschig überwacht werden, verbringen weniger Zeit im Krankenhaus. Die Heimdialyse findet zunehmend Verbreitung, und so sind für Fresenius Medical Care Lösungen essenziell, mit denen Ärztinnen und Ärzte ihre Arbeitsabläufe optimieren können und zugleich die Belastung für die Patientinnen und Patienten sinkt.

Fresenius Medical Care hält mit der Entwicklung Schritt und hat daher 2020 Kinexus™, eine Dienstleistung im Therapiemanagement, in den USA und Chile auf den Markt gebracht. Zum Funktionsumfang dieser cloudbasierten Heimlösung für das Patientenmanagement gehören die Fernüberwachung der Dialyse, die Verwaltung der Behandlungsabläufe, die Erstellung personalisierter Verschreibungen und tägliche Behandlungsmeldungen an das zuständige medizi-

nische Fachpersonal. Kinexus™ gestaltet die Heimdialyse für die Patientinnen und Patienten angenehmer, unterstützt pflegende Angehörige und das Betreuungspersonal und zielt darauf ab, so lange wie möglich eine Behandlung im häuslichen Umfeld zu ermöglichen.

Digitale Produktinnovationen

Bei Fresenius Medical Care eröffnen moderne Analyseinstrumente neue Chancen für die Verbesserung und Automatisierung des kompletten Dialyseverfahrens. Sie helfen, die für eine Patientin oder einen Patienten optimale Behandlung zu ermitteln und seine Behandlungssequenz zu automatisieren. Sie evaluieren aber nicht nur die Vitalparameter von Patientinnen und Patienten, sondern können auch den Funktionsstatus von Geräten und Versorgungsleistungen überwachen und optimieren. Die neu gegründete Fresenius Medical Care Data Solutions Care GmbH möchte Ärztinnen und Ärzte in die Lage versetzen, den Fokus noch stärker auf ihre Patientinnen und Patienten und deren Krankheitsverlauf zu richten, und arbeitet daher an Ansätzen und Lösungen im Analysebereich.

Fresenius Kabi führte im Berichtsjahr sogenannte RFID-Smartlabels für Medikamente in den USA ein. Seit dem vierten Quartal 2020 werden diese Smartlabels mit Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID) im Markt verwendet. Das Smartlabel ermöglicht es Krankenhäusern, ihren Bestand automatisch zu identifizieren, zu lokalisieren und zu verwalten.

Im Bereich der medizintechnischen Produkte arbeitet das Unternehmen u. a. an Lösungen für die Interoperabilität zwischen Pumpengeräten, den infusionsspezifischen Systemen sowie den IT-Systemen der Krankenhäuser, um Effizienz und Effektivität bei der Behandlung von Patientinnen und

Patienten zu verbessern. Ferner werden die medizintechnischen Geräte ständig auf neue Anforderungen und Erkenntnisse der Cybersicherheit hin verbessert.

Auch im Bereich der Transfusionsmedizin und Zelltherapie entwickelt Fresenius Kabi seine Systeme zur Sammlung von Blutbestandteilen ständig weiter und setzt hierfür neue Technologien ein, um die Effizienz und Effektivität der Systeme zu steigern. Die Systeme werden kontinuierlich optimiert, um die Verarbeitung von technischen Informationen zu unterstützen. Darüber hinaus werden die Anwendungen zum Datenmanagement der vernetzten Geräte ausgebaut, um Kundinnen und Kunden bei deren Initiativen zur digitalen Transformation zu unterstützen.

Digitale Patientenakte

Eine digitale Akte mit Arztbriefen, Befunden sowie der kompletten klinischen Bildgebung ist an beinahe jedem Arbeitsplatz in den Kliniken verfügbar und schafft Mehrwerte für Behandelnde und Patientinnen und Patienten. Fresenius Helios hat als einer der Vorreiter im deutschen Gesundheitsmarkt ein Patientenportal aufgebaut, das inzwischen in rund 50 % der Kliniken Patientinnen und Patienten von zu Hause den Zugriff auf Behandlungsdokumente, Online-Terminbuchung und Videosprechstunden ermöglicht. Bis 2022 sollen auch weitere medizinische Daten wie die Pflegedokumentation und die Medikation in der digitalen Patientenakte zur Verfügung stehen.

Mit der digitalen Patientenakte werden viele Prozesse effizienter, außerdem wird sich die medizinische Qualität verbessern. Ein Beispiel ist die E-Medikation: Elektronische Rezepte können von allen Beteiligten – etwa Arztpraxen und Apotheken – eindeutig zugeordnet und nachvollzogen werden; sie können zudem digital übertragen werden, gehen also nicht leicht verloren. Integrierte Softwarelösungen geben Warnhinweise, wenn es mögliche Wechselwirkungen

mit anderen Medikamenten gibt, was die Patientensicherheit erhöht. Patientinnen und Patienten können selbst über die Weitergabe der Informationen entscheiden, denn sie erhalten wesentliche Teile der Patientenakte selbst und können so den Überblick bewahren.

Online-Services für Patientinnen und Patienten

TheHub, mycompanion und Telehealth bei Fresenius Medical Care

In den USA hat Fresenius Medical Care Ende 2019 die Gesundheitsplattform TheHub eingeführt. Sie verbessert die Zusammenarbeit zwischen Patienten, Pflegeteams und Anbietern mithilfe einer App. Im Jahr 2020 wurden mehr als 1,7 Millionen Sitzungen in der App dokumentiert. In zahlreichen Ländern in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika setzen wir auf die myCompanion-App als neuen Kanal, um mit Patientinnen und Patienten in Kontakt zu bleiben.

Das Helios Patientenportal

2019 führten die ersten Kliniken von Helios Deutschland das Helios Patientenportal ein. Es ist aktuell in 38 der 86 Kliniken verfügbar und soll bis Ende 2022 an allen Standorten eingeführt werden. Über das Portal können Patientinnen und Patienten z. B. Arztbriefe und Befunde auch außerhalb der Öffnungszeiten von Klinik und Ambulanz einsehen. Darüber hinaus ist es möglich, Termine in Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren online zu buchen. Patientinnen und Patienten erreichen das Portal über die Websites der Kliniken.

Auf das Patientenportal von Helios Spanien greifen bereits knapp drei Millionen Nutzerinnen und Nutzer zu. Alle spanischen Kliniken sind daran angeschlossen, mit der Ausnahme von Hospital Miguel Dominguez, Hospital Costa

de la Luz und Son Veri. Die angeschlossenen Kliniken profitieren von einer zentralen Datenablage und von verbesserter Datenübermittlung sowie Abstimmung. Über das digitale Portal können Patientinnen und Patienten von Helios Spanien den Verlauf eigener klinischer Behandlungen nachverfolgen und empfohlene Therapiemaßnahmen einsehen. Sie haben direkten Zugriff auf radiologische 3D-Bilder und können auf dieser Basis ihre zuständigen Spezialistinnen und Spezialisten kontaktieren und über Webformulare interagieren. Zudem ist es möglich, für die meisten verfügbaren Untersuchungen digital einen Termin anzufordern sowie die Risiken, die mit einer Untersuchung einhergehen, nachzulesen. Vor einem Eingriff können die Patientinnen und Patienten über das Portal auch ein Einwilligungsförmular elektronisch unterzeichnen.

Digitale Begleitung von Behandlungen

Alle Gesundheitsreinrichtungen von Fresenius Helios können Beratungsgespräche über Video technisch einrichten. Einige der Krankenhäuser bieten solche Videokonsultationen bereits regelmäßig an: So kommen z. B. rund 70 Ärztinnen und Ärzte der Poliklinik Berlin-Buch immer wieder online mit Patientinnen und Patienten zusammen. In Deutschland gab es bereits 1.800 Videokonsultationen. In Spanien hat Helios 4.500 Videoberatungsgespräche durchgeführt und 15.000 Chat-Anfragen beantwortet. Auch im vorambulanten Bereich hat Helios Deutschland mit Onlinekonsultationen begonnen. Dort plant der Unternehmensbereich zudem, digitale Maßnahmen einzuführen, um Wartezeiten zu verkürzen und um die Kontinuität der Nachsorge zu gewährleisten. Damit werden Spezialistinnen und Spezialisten von Helios Patientinnen und Patienten auf ihrem Behandlungsweg digital durchgehend begleiten können – unabhängig davon, ob diese sich in der Klinik aufhalten oder in einem ambu-

lantem Zentrum behandelt werden. Fachlicher Austausch findet im Kliniknetzwerk von Helios Spanien statt, inklusive unserer Kliniken in Kolumbien und Peru. Im Jahr 2020 fanden insgesamt 22 Treffen statt.

Fresenius Vamed macht Rehabilitations- und Nachsorgeleistungen für Patientinnen und Patienten mit digitalen Lösungen weitgehend barrierefrei zugänglich. Durch telemedizinische Angebote können die Leistungen flexibler und ortsunabhängig durchgeführt werden. So leistet Fresenius Vamed einen Beitrag dazu, die Gesundheitsversorgung zu verbessern – insbesondere in strukturschwachen Regionen. Das Unternehmen hat digitale Behandlungspfade entwickelt, technische Lösungen evaluiert und Pilotprojekte im Bereich von digitalen Tele-Reha-Nachsorgeangeboten gestartet.

Online-Boards für den digitalen Austausch

Expertinnen und Experten von Helios Deutschland nutzen Online-Konferenzen, sogenannte Tumorboards, um sich onkologische Befunde standort- und fachübergreifend gemeinsam anzuschauen und somit die medizinische Qualität bei der Krebstherapie zu verbessern. Im Austausch miteinander beraten sie über die Therapie für Krebspatientinnen und -patienten. Auch im Rahmen der digitalen Pathologie setzen sich Expertinnen und Experten von Helios Deutschland mit pathologischen Befunden auseinander. Weiter werden im gesamten Kliniknetzwerk von Helios Spanien, d. h. Spanien, Kolumbien und Peru, online klinische Diskussionen geführt. Im Jahr 2020 haben 22 Treffen stattgefunden.

EVALUATION

Jeder Fresenius-Unternehmensbereich verfolgt einen eigenen Ansatz im Hinblick auf Digitalisierung und Innovation. Derzeit entwickeln wir Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) zur Digitalisierung: So führt bei Helios Deutschland das DIGI-Board die Prüfung und Beurteilung durch – zukünftig mithilfe des Digitalisierungsgrads, der über EMRAM gemessen wird. Und Fresenius Vamed prüft z. B. seinen Managementansatz regelmäßig anhand von Standardcontrolling-Prozessen. Zusätzlich erhebt und berichtet das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung regelmäßig den Status der jeweiligen Initiativen und Projekte im Unternehmensbereich.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr die Digitalisierung von Prozessen im gesamten Fresenius-Konzern vorangetrieben werden.

CYBERSECURITY

UNSER ANSATZ

Im Fresenius-Konzern verfolgen wir für das Management von Cybersecurity einen ganzheitlichen Ansatz. Wir bringen Entscheider, d. h. die jeweils in den Fachbereichen bzw. Unternehmensbereichen verantwortlichen Ansprechpartner für Cybersecurity, im Konzern zusammen, um eine gemeinsame Vorgehensweise zu entwickeln, die im Einklang mit unseren strategischen Zielen steht. Wir richten unsere Strategie an den Sicherheitsanforderungen unserer vier Unternehmensbereiche sowie an der Analyse von Cyber-Risiken aus. Dies manifestiert sich in allen konzernweit gültigen Sicherheitsrichtlinien. 2017 hat der Vorstand der Fresenius Management SE den Ansatz Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution (CARE) verabschiedet.

Seit 2018 dient CARE als ganzheitliches Cybersecurity-Programm, das neben der Organisation besteht und die Cybersecurity-Initiativen bündelt. Im Mittelpunkt steht die Stärkung unserer Widerstandsfähigkeit zum Schutz vor und zur Abwehr von Cyber-Angriffen. Darüber hinaus sorgen wir mit CARE für ein konzernweit einheitliches Sicherheitsniveau. Zu Beginn des Berichtsjahres hat der Vorstand der Fresenius Management SE als Teil von CARE eine konzernweite Cybersecurity-Richtlinie (Cybersecurity Policy) in Kraft gesetzt. Mit ihr definieren wir die Aufbau- und Ablauforganisation für die globale Steuerung von Cybersecurity im Fresenius-Konzern, die u. a. die Rahmenbedingung für CARE bildet. Auf diese Weise sorgt unsere Cybersecurity Policy dafür, dass Cybersecurity konzernweit organisatorisch verankert ist.

Der Chancen- und Risikobericht enthält weiterführende Informationen zu Cybersecurity und -vorfällen im Jahr 2020 auf den Seiten 101 ff.

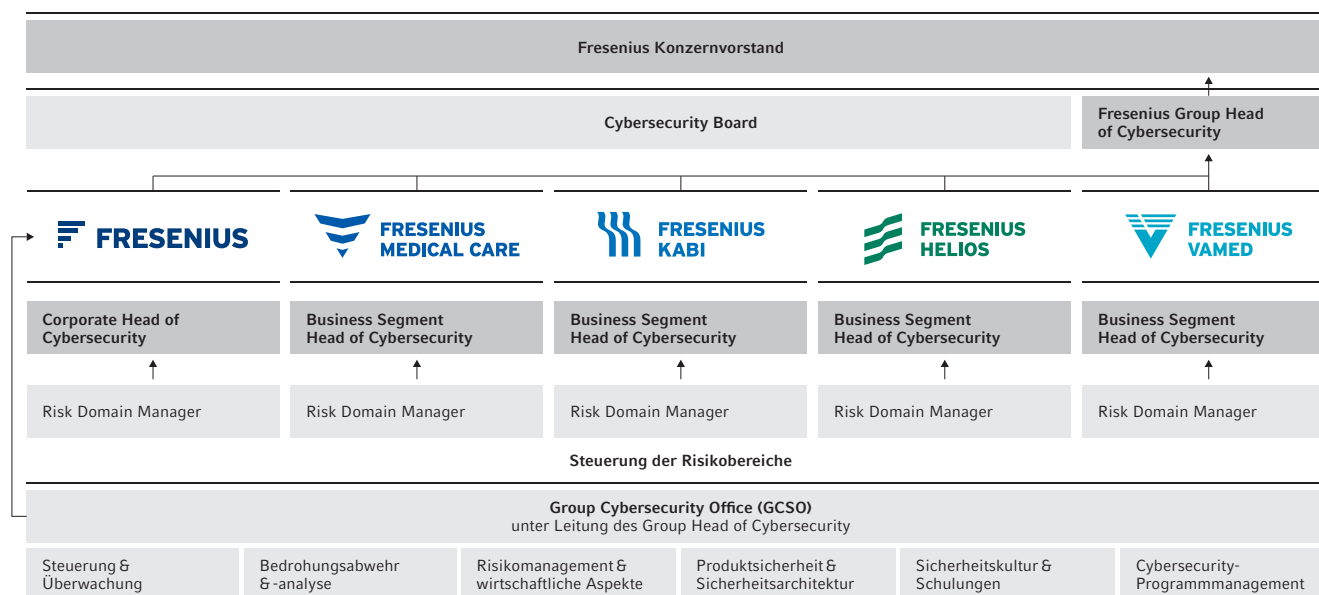
Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen der Umsetzung der neuen Cybersecurity-Richtlinie zahlreiche Rollen und Verantwortlichkeiten für Cybersecurity neu geregelt. Seit Mai 2020 ist das Group Cybersecurity Office (GCSO) die zentrale Organisation für die Steuerung von Cybersecurity innerhalb des Fresenius-Konzerns. Es stellt sicher, dass relevante Cybersecurity-Aktivitäten mit individuellen Ansätzen auf Geschäftsfeldenebene organisiert und umgesetzt werden, die aus der Gruppenperspektive überwacht und koordiniert werden. Bei Bedarf werden die Unternehmensbereiche in ihren Aktivitäten beraten und unterstützt.

Das GCSO ist in sechs Funktionen unterteilt: Cyber Governance & Assurance (Steuerung & Überwachung), Cyber

CYBERSECURITY ORGANISATIONSSTRUKTUR



Risk & Economics (Risikomanagement & wirtschaftliche Aspekte), Product Security & Architecture (Produktsicherheit & Sicherheitsarchitektur), Cyber Defense & Analytics (Bedrohungsabwehr & -analyse), Cyber Culture & Training (Sicherheitskultur & Schulungen) sowie Cyber Program Management (Cybersecurity-Programmmanagement). Die Funktion Cyber Defense & Threat Analytics ist dabei von besonderer Bedeutung: Sie analysiert Cyber-Bedrohungen und wehrt Cyber-Angriffe ab. Darüber hinaus untersucht sie Vorfälle und erarbeitet im Einklang mit dem Risikomanagement Empfehlungen für präventive Maßnahmen, um potenziellen Cyber-Bedrohungen vorzubeugen.

Geführt wird das GCSO vom Group Head of Cybersecurity. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Steuerung von Cybersecurity im Fresenius-Konzern. In den Unternehmensbereichen verantwortet der jeweilige Business Segment Head of Cybersecurity die Aktivitäten in seinem Geltungsbereich. Auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Corporate Head of Cybersecurity verantwortlich für die Cybersecurity in den einzelnen Konzernfunktionen. Der Group Head of Cybersecurity definiert die gruppenweite Cybersecurity-Strategie und stimmt diese mit den jeweiligen Cybersecurity-Leitern ab, um eine gemeinsame Vorgehensweise unternehmensbereichsübergreifend sicherzustellen.

Konzernweit hat Fresenius fünf Cybersecurity-Risikobereiche identifiziert: Enterprise IT, Manufacturing IT, Medical Devices, Health Facilities und People. Zu den dort festgestellten Risiken gehören z. B. die Unterbrechung von Fertigungs- und Qualitätsmanagementsystemen, die unberechtigte Veröffentlichung oder Manipulation der Gesundheitsdaten von Patientinnen und Patienten oder die Unterbrechung sowie der Ausfall von wichtigen IT-Systemen. Jeder Risikobereich wird von einem eigenen Risk Domain Manager gesteuert – sowohl auf Konzernebene als auch in den vier Unternehmensbereichen. Sie definieren u. a. Cyber-Sicherheitsanforderungen und koordinieren das Risikomanagement. Die Risk Domain Manager arbeiten kollaborativ im zusammen, um gemeinsame Sicherheitskonzepte zu entwickeln und sich über Technologien, Expertise und Fachwissen konzernweit auszutauschen.

Die vier Unternehmensbereiche sind für die operative Umsetzung des Cybersecurity-Managements verantwortlich. Sie legen strategische Ziele sowie angemessene Risikoadressierungsstrategien fest und berichten darüber. Die Ziele orientieren sich an der gruppenweiten Cybersecurity-Strategie und werden eigenständig von den Business Segment Heads of Cybersecurity definiert. Sie sind für die Umsetzung in den Unternehmensbereichen verantwortlich.

Darüber hinaus tagt bereichsübergreifend mindestens einmal im Monat das Cybersecurity Board. Es setzt sich zusammen aus dem Group Head of Cybersecurity, dem Corporate Head of Cybersecurity sowie allen Business Segment Heads of Cybersecurity. Es sichert den Austausch zur gruppenweiten Cybersecurity-Strategie zwischen den Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen, definiert Kriterien zur Bewertung und Überwachung der Entwicklung von Cybersecurity im Konzern und überprüft Fortschritte und Ergebnisse von Cybersecurity-Maßnahmen und -Projek-

ten. Darüber hinaus überwacht es bereichsübergreifend die Anwendung und Umsetzung der konzernweiten Cybersecurity-Richtlinie.

Die verantwortlichen Personen für Cybersecurity verfügen in der Regel über langjährige Erfahrung im Cybersicherheitsmanagement. Sie weisen fundierte Kenntnisse sowie entsprechende fachliche Zertifizierungen auf.

Die Reporting-Strukturen

Der Group Head of Cybersecurity berichtet direkt an Rachel Empey, Vorstandsmitglied der Fresenius Management SE. Sie wird wöchentlich sowie in Bedarfsfällen über Cybersecurity-relevante Themen informiert. Die Finanzvorstände der Unternehmensbereiche, für Fresenius Vamed das für das Dienstleistungsgeschäft verantwortliche Mitglied des Vorstands, kommen quartalsweise im CARE Steering Committee zusammen, um eine regelmäßige, unternehmensbereichsübergreifende Berichterstattung zu organisieren. Die Risk Domain Manager berichten fachlich an den jeweils zuständigen Head of Cybersecurity. Die Business Segment Heads of Cybersecurity erstatten fachlich Bericht an das jeweils verantwortliche Mitglied des CARE Steering Committee. Zukünftig berichten die Business Segment Heads of Cybersecurity zusätzlich quartalsweise an das Segment Management Board, die Reportingprozesse werden derzeit etabliert. Ergänzend tauschen sich die Funktionen Datenschutz, Enterprise Risk Management sowie Compliance regelmäßig zu Cybersecurity-Angelegenheiten aus.

Richtlinien und Regulierungen

Unser Cybersecurity-Rahmenwerk (Cybersecurity Policy Framework) besteht aus einer Reihe von Richtlinien, Anforderungen und Verfahren. Es bildet die gemeinsame Basis für Cybersecurity in allen Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen. Innerhalb dieses Konstrukts bilden die

Schutzbedarfsanforderungen der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von digitalen Informationswerten, Technologien und Systemen die zentrale Zielsetzung der Cybersecurity Bestrebungen von Fresenius. Es wurde vom Gesamtvorstand der Fresenius Management SE sowie den Führungsgremien der vier Unternehmensbereiche verabschiedet.

Die neue Cybersecurity-Richtlinie ist an den Fresenius-Verhaltenskodex angelehnt und orientiert sich an international anerkannten Standards und Best Practices. Sie legt die übergreifende Richtlinienstruktur für Cybersecurity im Fresenius-Konzern fest. Darüber hinaus definiert das GCSO in Zusammenarbeit mit den vier Unternehmensbereichen weitere Richtlinien für die fünf Cyber-Risikobereiche Enterprise IT, Manufacturing IT, Medical Devices, Health Facilities und People. Sie legen konzernweite Mindestsicherheitsstandards für diese Risikobereiche fest. Zusätzlich bestehen in den vier Unternehmensbereichen spezifische Mindestsicherheitsstandards für das Management von Cybersecurity, die besondere regulatorische Vorgaben oder lokale Gesetzgebungen berücksichtigen. Bereits etablierte Mindestsicherheitsstandards in den vier Unternehmensbereichen werden – sofern sinnvoll – als konzernweite Standards genutzt.

Unsere Ambitionen

Ziel unseres Cybersecurity-Programms CARE, das alle Risikobereiche abdeckt, ist es, den Reifegrad unserer Cybersecurity-Fähigkeiten zu erhöhen, unsere Widerstandsfähigkeit permanent der Bedrohungslage anzupassen. Wir bewerten die sich stetig ändernden Bedrohungen, definieren Mindestsicherheitsstandards für unsere Cyber-Risikodomänen und implementieren gezielte, risikobasierte und kosteneffiziente geeignete Sicherheitsmaßnahmen. Das Cybersecurity Board entwickelt jährlich konzernweite und unternehmens-

bereichsspezifische operative Ziele und Maßnahmen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Daten zu gewährleisten. Teil davon ist auch die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer IT-Infrastrukturen, Fertigungen, Gesundheitseinrichtungen und medizinischen Geräten. Der Group Head of Cybersecurity koordiniert diese Ziele und Maßnahmen und sie werden dem auf Vorstandsebene eingerichteten CARE-Steering Committee vorgelegt und regelmäßig berichtet.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Risikoanalyse

Im Berichtszeitraum hat das GCSO unsere Geschäftsprozesse einer Cyber-Risikoanalyse unterzogen. Jeder Unternehmensbereich hat spezifische Cyber-Risiken identifiziert. Die Cyber-Risiken von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi hängen eng mit der Produktion zusammen: Dazu gehören mögliche Ausfälle und Unterbrechungen von zentralen Systemen, z. B. von Fertigungs- und Qualitätsmanagementsystemen. Weiteres zentrales Risiko ist der Diebstahl von geistigem Eigentum sowie von Geschäftsgeheimnissen und strategischen Dokumenten. Bei Fresenius Helios und Fresenius Vamed stehen die Patientinnen und Patienten sowie medizinische Geräte im Fokus: Zu den Risiken gehört der potenzielle Ausfall von Systemen zum Schutz von Patientinnen und Patienten und ihren Gesundheitsinformationen. Weitere Risiken sind die Offenlegung oder Manipulation von Patientendaten, fehlerhafte Behandlungen durch Betriebsunterbrechungen sowie die Unterbrechung von Systemen, die Gesundheitsdaten speichern und verarbeiten. Auf Basis dieser Cyber-Risikoanalyse entwickeln wir

unsere Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiter. Unser Risikobericht enthält umfangreiche Informationen zu den Auswirkungen von Cyber-Risiken auf das Risikomanagement auf den Seiten 101 ff. im Geschäftsbericht 2020.

Sicherheitskonzept

Um Cyber-Risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive und detektive Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u. a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endpunkten wie Desktops, Servern und mobilen Geräten frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikations- oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z. B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können.

Bestehende und potenzielle Bedrohungen überwachen wir kontinuierlich mit aktuellen Sicherheitstechnologien. Wiederkehrende Analyse- und Abwehrprozesse werden automatisiert, um noch effizienter auf Vorfälle reagieren zu können.

Schulungen

Im Berichtszeitraum haben wir das Cybersecurity Training & Awareness Program (CTAP) gestartet. Ziel ist es, bei allen Fresenius-Beschäftigten das Bewusstsein für Cyber-Bedrohungen- und Angriffe zu erhöhen. Neben einer verpflichtenden Schulung zu Datenschutz und Informationssicherheit bietet das CTAP verschiedene Kurse, Spiele, Videos und andere Lerninhalte zu Cybersecurity an. Beispielsweise informieren wir auf der digitalen CTAP-Lernplattform über Cyber-Bedrohungen und simulieren regelmäßig Phishing-

Angriffe, um die Effektivität der Trainings zu überprüfen und darüber aufzuklären, wie man sich beim Verdacht auf Phishing richtig verhält. Beim Phishing versuchen Angreifer über Webseiten oder E-Mails, u. a. an Nutzerdaten zu gelangen. Für die Beschäftigten ermitteln wir einen persönlichen Risikoscore, der sich u. a. aus dem Verhalten bei den Phishing-Tests, aber auch aus der Anzahl absolvierter Cybersicherheitstrainings zusammensetzt. Alle Angebote des CTAP sind auf die spezifischen Risiken von Fresenius zugeschnitten und werden in mehreren Sprachen angeboten. Die Teilnahme ist derzeit freiwillig. Der Erfolg der CTAP-Maßnahmen wird anhand vordefinierter Erfolgskriterien gemessen.

Die im Berichtsjahr 2020 durchgeführten Phishing-Tests haben gezeigt, dass durch die intensiven Schulungsaktivitäten das Sicherheitsbewusstsein der Beschäftigten geschärft wurde und sich die Zahl der gemeldeten Phishing-Verdachtsfälle deutlich erhöht hat.

Zudem informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich auf unterschiedlichen Kanälen über aktuelle Cyber-Risiken und neuartige Cyber-Bedrohungen und veranstalten einen Cybersecurity Awareness Month im Oktober jeden Jahres.

Meldewege

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Cyber-Bedrohungen, können sie sich an CERT@Fresenius.com, CyberAware@Fresenius.com sowie an alle Cybersecurity-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wenden. Frühwarnungen und Alarmmeldungen über die Überwachungsmechanismen erfolgen automatisiert. Darüber hinaus geht unser eigenes Cyber Emergency Response Team (CERT) möglichen Angriffen auf unsere IT-Infrastrukturen, Produktionen und Gesundheitseinrichtungen, vermuteten Verstößen sowie Hinweisen von betroffenen Personen und Aufsichtsbehörden nach.

EVALUATION

Audits und Prüfungen

Unser Cybersecurity-Management wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft. Wir überwachen und verbessern die Effektivität unserer Maßnahmen kontinuierlich. Unsere Netzwerke, Systeme und Geräte werden im Zuge von Penetrationstest regelmäßig von unabhängigen Prüfern umfassend auf Schwachstellen untersucht. Zusätzlich sind diverse Zertifizierungsbehörden wie die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) oder der deutsche TÜV sowie auch verschiedene Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in die Prüfprozesse unseres Cybersecurity-Managements eingebunden. Zu konkreten Prüfprozessen können wir aus Sicherheitsgründen keine Aussage treffen.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage unseres Erfolgs. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen.

Die Berichterstattung in diesem Kapitel umfasst drei, von uns als wesentlich identifizierte Themen:

- Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation
- Mitarbeiterentwicklung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als weiteres relevantes Thema wird Diversität ab der Seite 151 vorgestellt.

Die hohe Relevanz, die wir Personalfragen beimessen, bringen wir auch strukturell zum Ausdruck: Im Konzernvorstand ist das Vorstandsmitglied für Recht, Compliance, Versicherungen, und Personalwesen für die Belange der Beschäftigten verantwortlich. Weiterhin hat dieses Vorstandsmitglied die Funktion des Arbeitsdirektors inne. Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an das operative Management der wesentlichen Themen im Bereich. Daher berichtet Fresenius im Folgenden sowohl über konzernweite als auch über segmentspezifische Konzepte und Maßnahmen.

ARBEITSBEDINGUNGEN, PERSONALGEWINNUNG UND MITARBEITERPARTIZIPATION

UNSER ANSATZ

Arbeitsbedingungen

Als internationaler Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören z. B. flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, über variable Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Gerade bei Arbeitszeitmodellen spielen die Herausforderungen in den Funktionsbereichen sowie den lokalen Märkten eine besondere Rolle. Diese erläutern wir segment-spezifisch für die einzelnen Unternehmensbereiche.

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Dialogformate etabliert, um die Kommunikation zwischen der Unternehmensführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken – sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen. So kann der Vorstand die Beschäftigten zu wichtigen Themen persönlich informieren. Zudem fördern wir so einen konstruktiven Austausch und unsere Feedbackkultur. Weiterführende Informationen zu den variablen Vergütungsmodellen finden Sie auf den Seiten 305 ff. des Konzernanhangs.

Personalgewinnung und Bewerberansprache

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch in Zukunft decken zu können, setzen wir unterschiedliche Instrumente zur Personalgewinnung ein. Wir beobachten

unser Arbeits- und Wettbewerbsumfeld genau, um Potenziale zu identifizieren. Weiterhin nutzen wir zunehmend digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Wir haben in den vergangenen Jahren unser Personalmarketing und unsere globale Karrierewebsite kontinuierlich ausgebaut. 2020 hat das Marktforschungsinstitut Potentialpark Fresenius zum neunten Mal in Folge als das Unternehmen mit dem besten Internetangebot für Bewerberinnen und Bewerber in Deutschland ausgezeichnet.

Mitarbeiterpartizipation

Austausch mit Arbeitnehmervertretungen

Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretungen ist bei Fresenius gelebte Praxis und ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein offener und kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen sowie Gewerkschaften ist uns wichtig.

Fresenius handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehört auch die in unserem Verhaltenskodex und in der Menschenrechtserklärung enthaltene Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 164 ff.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden sowie an den Betriebsrat, ihre Gewerkschafts- oder andere Arbeitnehmervertretungen. In Europa stehen rund 77 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch

einen Tarifvertrag abgedeckt ist: So unterliegt Fresenius in einigen Ländern Europas branchenbezogenen Tarifverträgen, z. B. in Frankreich, die aufgrund der Branchenzugehörigkeit verbindlich anzuwenden sind. Sofern dies nicht der Fall ist, können länderbezogenen Tarifverträge mit lokalen Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern ausgehandelt werden.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Im Fokus unserer Diskussionen mit diesen Vertretungen stehen die lokalen und regionalen Gegebenheiten. Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten finden.

Darüber hinaus hat Fresenius mit dem Europäischen Betriebsrat eine Vereinbarung getroffen, die einen strukturierten Dialog mit den internationalen Gewerkschaftsverbänden vorsieht; danach finden einmal im Jahr gemeinsame Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmensbereiche, des Europäischen Betriebsrats und der internationalen Gewerkschaftsverbände statt.

Dialog auf europäischer Ebene

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat einen Europäischen Betriebsrat (EBR), der zum 31. Dezember 2020 aus 20 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aus 13 Ländern bestand. Sie stammen aus den Mitgliedsstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen Fresenius Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer beschäftigt.

Der EBR ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Beschäftigten bei grenzüberschreitenden Maßnahmen, soweit diese erhebliche Auswirkungen auf die Interessen

der Fresenius-Beschäftigten haben und sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, etwa die Verlagerung oder Stilllegung von Unternehmen oder Betrieben und Massenentlassungen. Die Unternehmensleitung unterrichtet und hört den EBR beispielsweise zu den folgenden Themen: Struktur sowie wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, dessen voraussichtliche Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen sowie Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse. Der EBR tagt einmal, sein geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich, pandemiebedingt zum Teil in hybrider Form. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriALL und European Federation of Public Service Union (EPSU) nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil. Die thematischen Schwerpunkte des EBR lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf Projekten in den Konzernbereichen zur Reorganisation, z. B. im Bereich globaler Personalwirtschaft, der digitalen Transformation sowie Fragen der Compliance zur Menschenrechtserklärung des Konzerns. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Auswirkungen der Pandemie auf die Fresenius-Beschäftigten. Hierzu fand ein Informationsaustausch zur Lage in den einzelnen Ländern statt. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie wurde mit dem EBR für einen befristeten Zeitraum eine Vereinbarung zur digitalen Aufgabenwahrnehmung beschlossen.

Der EBR wählt sechs Arbeitnehmervertreterinnen oder -vertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, darunter mindestens einen Vertreter bzw. eine Vertreterin von Gewerkschaften. Um gleichlaufende Amtszeiten für alle Mitglieder im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu gewährleisten, wurde eine entsprechende Vereinbarung mit dem EBR getroffen.

Fresenius Medical Care

Das globale Team ist der Schlüssel zu Fresenius Medical Care's Erfolg als weltweit führendes Dialyseunternehmen. Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care seine globale Personalstrategie in Übereinstimmung mit den Geschäftszielen weiterentwickelt. Ziel ist es, ein motivierendes, faires und vertrauensvolles Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen, ihre Entwicklung zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sie bestmöglich zum Erfolg des Unternehmens beitragen können. Die Personalstrategie hat daher vier zentrale Handlungsfelder: (1) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbinden und motivieren; (2) sicherstellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die richtigen Fähigkeiten besitzen, um die Geschäftsziele zu unterstützen; (3) kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation; sowie (4) Anwendung exzellenter globaler Methoden und Verfahren des Personalmanagements.

Fresenius Medical Care entwickelt seine Arbeitsstandards und Personalrichtlinien kontinuierlich weiter. Ziel ist es, einheitliche und transparente Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Einen wichtigen Beitrag leistet die Einführung eines standardisierten globalen HR-Systems. Dieses erfüllt sowohl globale als auch lokale Geschäftsanforderungen und unterstützt neue Arbeitsweisen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die globale Abteilung Human Resources (HR) ist für die Personalstrategie verantwortlich. Sie berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und ist für die Weiterentwicklung der Personalrichtlinien und -prozesse zuständig. Zudem arbeitet sie daran, globale Standards für das Personalmanagement über alle Regionen und Funktionen hinweg einzuführen.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Medical Care handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Beschäftigten. Dies ist Teil der Aufgabe, die geltenden Sozial- und Arbeitsstandards einzuhalten. Diese Verpflichtung hat Fresenius Medical Care in seinem Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt. Ebenso hat der Unternehmensbereich diesen Anspruch in unserer weltweit geltenden Erklärung zu Menschenrechten, Rechten am Arbeitsplatz und Beschäftigungsgrundsätzen festgeschrieben.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi möchte weltweit als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, um qualifizierte und motivierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, regionale und lokale Besonderheiten der Märkte zu verstehen, diese bei der Ansprache von Fachkräften zu berücksichtigen und mittels Anforderungsprofilen offene Stellen bedarfsorientiert zu besetzen. Hierfür entwickelt Fresenius Kabi seine Prozesse zur Mitarbeitergewinnung kontinuierlich weiter und fördert den Austausch zwischen Personalabteilungen und Fachbereichen. Im Geschäftsjahr 2020 hat Fresenius Kabi seine Rekrutierungsprozesse an die Besonderheiten während der Covid-19-Pandemie angepasst und Bewerbungs- und Auswahlverfahren verstärkt virtuell durchgeführt. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi für die Ansprache von potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten unter enger Einbindung der Kommunikationsabteilung soziale Netzwerke genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten offene Stellen bedarfsorientiert besetzt werden.

Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, seinen Beschäftigten ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten. Die Covid-19-Pandemie hat sich beschleunigend auf die bereits angestoßenen Veränderungen hinsichtlich mobilen Arbeitens und des Einsatzes digitaler Kommunikationsmedien ausgewirkt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

In der global für Personal verantwortlichen Abteilung wurde bei Fresenius Kabi im Jahr 2020 ein Center of Expertise Leadership & Talent, Talent Acquisition & Employer Branding, Organizational Development, Diversity & Inclusion (CoE TLO) eingerichtet, das direkt an den Leiter des globalen Personalbereichs berichtet. Mit dem Center of Expertise sollen die Personalgewinnung, die Personal- und Organisationsentwicklung sowie das Talentmanagement bei Fresenius Kabi weiterentwickelt, eine unternehmensweite Lernkultur sowie entsprechende Strukturen und Angebote zur Talentförderung gestärkt werden.

Richtlinien und Regulierungen

Als Basis für ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit hat Fresenius Kabi Unternehmenswerte definiert, die weltweit eingeführt sind. Die Unternehmenswerte sind sowohl im Verhaltenskodex als auch im Qualitätsmanagementhandbuch von Fresenius Kabi verankert. Sie werden im Unternehmen gelebt, die Beschäftigten pflegen eine Kultur der Zusammenarbeit über Ländergrenzen sowie auch über Funktionen und Hierarchien hinweg.

Fresenius Helios

Helios bietet Beschäftigten sowohl in Deutschland als auch in Spanien grundsätzlich die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten. Anders als in vielen anderen Branchen muss in Kliniken an 365 Tagen rund um die Uhr im Jahr gearbeitet werden, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten bringt daher Herausforderungen mit sich und erfordert u. a. die Neugestaltung der Schichtsysteme. Daneben bietet Helios Deutschland den Beschäftigten weitere Anreize: z. B. die Helios Plus Card, eine private Zusatzkrankenversicherung für Helios Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Fall einer stationären Behandlung in den Helios Kliniken, innerbetriebliche und außerbetriebliche Fortbildungen, Entwicklungsprogramme für Führungskräfte, Präventionsprogramme, den Zugang zur Helios Zentralbibliothek sowie Mitarbeitererrabatte u. a. in Sportstudios. Für Führungskräfte gibt es zudem ein Bonussystem, das an die Erreichung bestimmter Unternehmensziele geknüpft ist.

Helios Deutschland steht vor der besonderen Herausforderung, dass durch die Personaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in manchen Bereichen ein erhöhter Bedarf an Pflegekräften entsteht, die im benötigten Umfang dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Bei der Mitarbeitersuche stehen drei Handlungsfelder im Fokus: die Ausbildung von eigenem, qualifiziertem Personal, das Werben um Fachkräfte, die nicht aktiv auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber sind, und die Suche auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Für Letzteres nimmt Helios Deutschland u. a. an behördlichen Anwerbe-Kampagnen teil. Zudem werden Personen, die im Ausland eine Berufsausbildung in der Pflege gemacht haben, z. B. bei Anträgen oder der Suche nach Sprachschulen unterstützt.

Helios Spanien will seine Position als führender privater Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen weiter ausbauen. Dazu gilt es, neue Beschäftigte zu gewinnen, sie zu halten und weiterzuentwickeln. In der Personalrichtlinie hält Helios Spanien fest, dass der Erfolg des Unternehmens maßgebend von den Beschäftigten abhängt. Die Richtlinie definiert zudem die Ziele der Personalarbeit: Dazu gehören u. a. eine transparente interne Kommunikation und die Entwicklung eines Programms für die laufende Weiterbildung der Beschäftigten.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Helios Deutschland verantwortet der Zentrale Dienst Personalgewinnung und -entwicklung die Mitarbeitergewinnung. Der Zentrale Dienst Personalmanagement und Tarifarbeit ist für die Gestaltung von Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen und für die Verbesserung des Service für die Beschäftigten zuständig. Ihm gehört auch die Helios Zusatzversorgungskasse an. Bei dieser unternehmenseigenen Versorgungseinrichtung können Helios Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland Teile ihres Entgelts im Wege der Entgeltumwandlung für ihre betriebliche Altersversorgung anlegen.

Richtlinien und Regulierungen

Sämtliche Kliniken von Fresenius Helios sind tarifgebunden, u. a. in Deutschland über den Helios Konzerntarifvertrag, den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder hausspezifische Tarifverträge. Die Krankenhäuser von Fresenius

Helios unterliegen den Vorgaben geltenden Arbeitszeitgesetzes, das zum Teil Öffnungsklauseln für ergänzende tarifliche Regelungen vorsieht. Regulierend greift zudem das Betriebsverfassungsgesetz ein, das den Betriebsräten Mitbestimmungsrechte und Kontrollmöglichkeiten einräumt. Die Lage der Arbeitszeiten wird regelmäßig für die einzelnen Betriebe durch die jeweiligen Betriebsparteien vor Ort vereinbart.

Helios Spanien wendet den per Gesetz vorgegebenen Tarif für Beschäftigte im Krankenhaus an. Dieser stellt attraktive Arbeitsbedingungen und eine marktgerechte Vergütung für die Beschäftigten sicher. Um unser Personalmanagement noch effizienter auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzustimmen, haben wir eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung gestartet und erwarten erste Ergebnisse im Jahr 2021, wie auf Seite 138 ausgeführt.

Fresenius Vamed

Faire Arbeitsbedingungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Leitbilds von Fresenius Vamed. Die Unternehmenskultur von Fresenius Vamed ist geprägt von der Vielfalt der Menschen, von offenem Dialog, gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Fürsorglichkeit, klaren Zielen und entschlossener Führung. Die Werte, Strategien und Ziele sollen durch offene, intensive und unmittelbare Kommunikation spürbar sein. Das Geschäftsmodell von Fresenius Vamed ist sehr breit gefächert – dies stellt besondere Anforderungen an die Personalgewinnung. Der Recruiting-Prozess ist auf die individuellen Anforderungen der einzelnen Positionen abgestimmt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Konzernpersonalbereich von Fresenius Vamed steuert die Personalarbeit für die Geschäftsbereiche. Da die Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern, in denen Fresenius Vamed aktiv ist, sehr unterschiedlich sind, bezieht er die Verantwortlichen in den Ländern vor Ort aktiv ein.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Vamed hat detaillierte Leitlinien und Standards zu Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten definiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird laufend geprüft. Im Berichtsjahr 2020 wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie neue Regelungen erlassen, u. a. zur Heimarbeit, zur Hygiene am Arbeitsplatz oder zu Dienstreisen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Flexible Arbeitsbedingungen und Digitalisierung

Im Jahr 2020 hat Fresenius Kabi die Möglichkeiten flexiblen Arbeitens erweitert und fördert mit der unternehmensweiten Implementierung von IT-Anwendungen die digitale Zusammenarbeit. Darüber hinaus wurde z. B. am Standort Bad Homburg in einzelnen Bereichen damit begonnen, ein neues Bürokonzzept einzuführen, das flexibles und digital vernetztes Arbeiten unterstützt. Die Arbeitsumgebung von rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird hierfür neugestaltet. Die deutschen Fresenius-Kabi-Gesellschaften haben auf betrieblicher Ebene flexible Arbeitszeitmodelle erarbeitet sowie eine erweiterte Elternzeitregelung geschaffen und im Jahr 2020 hierzu die Betriebsvereinbarung New Ways of Working abgeschlossen.

Helios Deutschland hat sich mit dem System Loga für eine integrierte HR-Management-Software entschieden, die vom Recruiting über die Personalverwaltung bis hin zur Lohnabrechnung viele HR-Prozesse in den Helios Kliniken standardisiert und digitalisiert. Über ein Employee-Self-Service wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zugang zu diesem System ermöglicht. Darüber lassen sich digitale Lohnabrechnungen einsehen und zukünftig auch Dienstreisen oder Ähnliches planen.

Bereits begonnen wurde mit der Einführung eines einheitlichen Dienstplansystems in allen Einheiten. Es verbessert die Planungs- und Reportingmöglichkeiten für Helios Deutschland. Zusätzlich erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen besseren Überblick über Dienstpläne und es vereinfacht Genehmigungsprozesse, z. B. bei der Urlaubsgenehmigung.

Helios Spanien entwickelt derzeit eine unternehmensweite Anwendung zur Verwaltung, Auswertung und Verbesserung der wichtigsten Personalkennzahlen. Das System steht allen Kliniken zur Verfügung und ermöglicht Benchmark-Auswertungen. Ziel ist es, für alle Kliniken Transparenz über die wichtigsten Kennzahlen zu schaffen. Weiterhin soll es den Austausch von Best-Practice-Beispielen ermöglichen, um dadurch das Personalmanagement in unseren spanischen Krankenhäusern weiterzuentwickeln.

Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In unseren Unternehmensbereichen sind die Einarbeitungsprozesse von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern teilweise zentral standardisiert und werden an den Standorten um lokal relevante Maßnahmen ergänzt.

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr den Prozess zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standardisiert und den Prozess für neue Führungskräfte weiter-

entwickelt. Ziel ist es, die Frühfluktuation auf ein Minimum zu senken. Im sogenannten Pre-Boarding erhalten alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein digitales Informationsbooklet zum Unternehmen. 2021 werden neue Standards wie etwa ein Onboarding-Mentor, strukturierte Einarbeitungskonzepte oder Feedbackgespräche in der Probezeit etabliert. Neue Führungskräfte durchlaufen seit 2019 innerhalb von zwei Jahren nach ihrem Antritt ein dreistufiges Programm, um ihre Führungspotenziale zu analysieren und einzusetzen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Integration von Personen aus dem Ausland. Dazu gehören u. a. Sprachkurse und Programme, um sie in die Abläufe des Arbeitsalltags in deutschen Krankenhäusern zügig einzuarbeiten sowie unterstützende Maßnahmen zur sozialen Integration gemeinsam mit den Beschäftigten vor Ort.

Dialog- und Feedbackformate

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care schätzt das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entwickelt Prozesse weiter, um ihr Feedback kontinuierlich zu berücksichtigen. Dafür nutzt der Unternehmensbereich globale Mitarbeiterbefragungen, um Stärken und Verbesserungspotenziale für das Arbeitsumfeld zu erkennen. Fresenius Medical Care führt alle zwei Jahre eine globale Befragung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. Ergänzt wird sie durch Kurzbefragungen in den dazwischen liegenden Jahren. Die Ergebnisse nutzt der Unternehmensbereich, um globale und lokale Maßnahmen zu erarbeiten. Ziel dabei ist, das

Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu steigern. Basierend auf den Ergebnissen der globalen Mitarbeiterbefragung im Jahr 2019 hat Fresenius Medical Care verschiedene Maßnahmen auf globaler und regionaler Ebene eingeleitet. Der Unternehmensbereich hat beispielsweise die weltweiten Kommunikationsmaßnahmen zu diesem Thema verstärkt und entsprechende Maßnahmenpläne ausgearbeitet.

Im Jahr 2020 wurde eine Kurzbefragung mit mehr als 16.000 Mitarbeitern weltweit durchgeführt. Sie hat gezeigt, dass 64 % der teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert für Fresenius Medical Care arbeiten. Den Wert dafür ermittelt der Unternehmensbereich über Fragen zu drei Aspekten: „say“ (positiv über Fresenius Medical Care sprechen), „stay“ (beabsichtigen, bei Fresenius Medical Care zu bleiben) und „strive“ (zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um Fresenius Medical Care voranzubringen). Im Vergleich zu 2019 liegt der Wert für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um acht Prozentpunkte höher. Fresenius Medical Care plant, mit der nächsten weltweiten Mitarbeiterbefragung 2021 dieses Feedback-Instrument weiter fortzuführen und auf den Ergebnissen aufzubauen.

Fresenius Kabi

Den Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Hierarchiegrenzen hinweg fördert Fresenius Kabi mit dem Global Town Hall Meeting. Regelmäßig wird unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Kabi in der weltweit an die Standorte übertragenen Veranstaltung über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens berichtet. Im Rahmen der Veranstaltung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an den

Vorstandsvorsitzenden zu richten. Im Jahr 2020 wurde ein Global Town Hall Meeting durchgeführt, eine für das zweite Halbjahr vorgesehene Veranstaltung konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Stattdessen wurden Videos des Vorstandsvorsitzenden mit dem Aufruf zum Dialog produziert und im globalen Intranet veröffentlicht. Darüber hinaus unterstützt ein im Geschäftsjahr 2020 neu eingerichteter CEO-Blog die Kommunikation zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Jahr 2020 sind zahlreiche Beiträge zu aktuellen Themen in diesem Blog erschienen und Reaktionen von Beschäftigten eingegangen. Beispielsweise gab es im Jahr 2020 einen Blog-Beitrag zu den Themen Integrität, Respekt und Diversität. Reaktionen hierauf wurden in den USA zum Anlass genommen, sich kontinuierlich mit diesen Themen zu beschäftigen. Mit einer Initiative soll das Bewusstsein hierfür in der Belegschaft in den USA weiter erhöht werden.

Um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu erhöhen, wertvolle Einsichten in Unternehmensprozesse zu erhalten und die Bindung an das Unternehmen zu steigern, nutzt Fresenius Kabi regionale Mitarbeiterbefragungen. Die Befragungen sind ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Personalarbeit und die Ergebnisse dieser Umfragen sind Fresenius Kabi wichtig. Das Unternehmen erhält dadurch wertvolle Hinweise, die dabei helfen, das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil und wertschätzend zu gestalten sowie deren Engagement zu fördern. Im Berichtsjahr 2020 hat das Unternehmen eine Mitarbeiterbefragung in den USA durchgeführt. Die Ableitung von hieraus resultierenden Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi im Jahr 2020 mit der Vorbereitung einer globalen Mitarbeiterbefragung begonnen, deren Umsetzung für das Jahr 2021 vorgesehen ist.

Fresenius Helios

Helios Deutschland bietet grundsätzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Feedbackgespräche an. Aus diesen Mitarbeitergesprächen ebenso wie aus weiteren Dialogformaten ergab sich u. a., wie wichtig es für die Beschäftigten im Bereich Pflege ist, dass gut funktionierende, eingearbeitete Teams nicht umstrukturiert werden. Dieser Aspekt soll bei internen Organisationsmaßnahmen berücksichtigt werden. Helios Spanien hat 2020 ein Projekt initiiert, um eine unternehmensweite Umfrage durchzuführen. Ziel ist es, durch einen standardisierten Fragenkatalog die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten strukturiert zu erfragen. Die Umfrage findet anonymisiert statt. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat sich der Zeitplan verzögert. Die Umfrage wurde nun im Januar 2021 gestartet.

Fresenius Vamed

Mitarbeitergespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der Führungskultur von Fresenius Vamed. Aus den ausführlichen Gesprächen ergibt sich neben wesentlichen Erkenntnissen und Maßnahmen für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit auch der notwendige Aus- und Weiterbildungsbedarf. Dieser wird in einem Bildungsplan zusammengefasst und auf Basis dessen das entsprechende Aus- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Dieses reicht von Fachschulungen im Gesundheitswesen über persönlichkeitsbildende Seminare bis hin zu angepassten Sprachtrainings und IT-Seminaren.

EVALUATION

Zum Jahresende 2020 beschäftigte der Fresenius-Konzern 311.269 Personen. Das waren 17.135 oder 6 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2019: 294.134). Bezogen auf FTE (Full-time Equivalents – Vollzeitäquivalente) betrug der Anstieg im Konzern gleichfalls 6 %.

Die regionale Verteilung zeigt folgendes Bild: In Deutschland werden rund 31 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 25 % im übrigen Europa und 24 % in Nordamerika.

Im Hinblick auf die Verteilung nach Funktionsbereichen blieb unsere Personalstruktur im Geschäftsjahr 2020 weitgehend unverändert. Rund 14 % der Beschäftigten waren 2020 im Bereich Produktion tätig, 71 % im Bereich Dienstleistungen. Damit entwickelte sich unsere Personalstruktur stabil. Der hohe Anteil im Dienstleistungsbereich ist begründet durch die hohe Zahl an Pflege- und Dialysepflegekräften in unseren Gesundheitseinrichtungen.

Unsere Rekrutierungsbemühungen lassen sich auch an der Zahl der Neueinstellungen^{1,2} in den Unternehmensbereichen ablesen, jeweils bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten.

Die Betriebszugehörigkeit¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2020 betrug sie wie im Durchschnitt 8,2 Jahre (2019: 8,1 Jahre).

Im Jahr 2020 lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen^{1,3} haben, bei 9,8 % (2019: 11,0 %). Zur Entwicklung beigetragen haben zum einen die mit der Covid-19-Pandemie verbundene Unsicherheit am Arbeitsmarkt, jedoch auch die in den vergangenen Jahren getroffenen Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 135 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

BESCHÄFTIGTE (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	125.364	120.659	112.658	114.000	109.319
Fresenius Kabi	39.032	38.264	36.423	34.923	33.476
Helios Deutschland ¹	57.143	53.423	51.429	57.719	56.596
Helios Spanien	39.753	34.634	31.094	29.087	k. A.
Fresenius Vamed	15.364	14.770	13.665	7.215	6.909
Konzern/Sonstige	1.166	1.154	1.060	969	889
Gesamt (FTE) zum 31.12.	277.822	262.904	246.329	243.913	207.189

¹ Vollkräfte: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2020	2019	2018	2017	2016
Europa	174.835	165.862	158.939	154.172	119.434
davon Deutschland	96.915	91.014	88.086	86.613	84.165
übriges Europa	77.920	74.848	70.853	67.559	35.269
Nordamerika	75.837	74.894	72.672	75.083	72.803
Asien-Pazifik	27.805	27.457	25.575	24.381	22.441
Lateinamerika	30.871	23.998	17.610	17.709	16.283
Afrika	1.921	1.923	1.954	1.904	1.912
Gesamt zum 31.12.	311.269	294.134	276.750	273.249	232.873

NEUEINSTELLUNGEN^{1,2}

in %	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	23,1	24,7	21,7	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	13,5	17,1	16,9	19,8	19,0
Helios Deutschland	14,3	15,4	16,0	19,8	14,2
Helios Spanien	25,5	20,1	27,6	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	18,4	17,8	22,5	11,0	k. A.
Konzern/Sonstige	6,1	11,2	12,5	9,7	9,6

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten noch nicht die akquirierten Kliniken in Lateinamerika.

² Berechnet als die Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

³ Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2020 unverändert bei 68 %. Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach lag die Frauenquote bei diesen rund 1.700 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2020 bei 32 %.

Der Altersdurchschnitt im Konzern betrug 41,6 Jahre (2019: 41,0 Jahre). Dabei ist der größte Anteil der Beschäftigten (55 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Uns ist es wichtig, eine ausbalancierte Altersstruktur im Konzern zu bewahren. Weiterhin ist die Altersstruktur auch Beleg dafür, dass in unseren Unternehmensbereichen der Bedarf an erfahrenen und gut ausgebildeten Personen hoch ist.

MITARBEITERENTWICKLUNG

UNSER ANSATZ

Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Unsere vier Unternehmensbereiche setzen für ihre Personalentwicklung – je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur – unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen ein. Den jeweiligen Ansatz passen sie stetig an aktuelle Trends und Erfordernisse an. Neben den konzernweit verbindlichen Trainings zu den Verhaltenskodizes in den Unternehmensbereichen gibt es verpflichtende Schulungen zum Qualitätsmanagement, zum Umweltmanagement sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zusätzlich spielt die Digitalisierung im beruflichen Alltag unserer Belegschaft eine immer größere Rolle, wie wir ab

DURCHSCHNITTliche BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT¹

in Jahren	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	7,3	6,8	7,1	7,0	k. A.
Fresenius Kabi	7,9	8,6	7,5	7,4	7,6
Helios Deutschland	10,3	10,6	10,8	10,5	10,8
Helios Spanien	8,2	8,4	8,2	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	7,7	6,9	7,8	6,1	6,0
Konzern/Sonstige	7,5	7,3	7,3	7,6	7,6
Gesamt	8,2	8,1	8,2	8,1	8,4

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN^{1,2}

in %	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	11,9	14,3	13,2	12,2	k. A.
Fresenius Kabi	7,1	9,2	9,4	11,3	10,7
Helios Deutschland	8,3	9,1	6,9	6,0	5,3
Helios Spanien	9,8	7,6	3,8	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	7,8	7,6	9,5	8,0	k. A.
Konzern/Sonstige	1,7	3,5	3,8	2,7	2,5
Gesamt	9,8	11,0	9,8	9,9	10,4

FRAUENANTEIL

zum 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	69 %	69 %	69 %	69 %	69 %
Fresenius Kabi	50 %	50 %	50 %	51 %	51 %
Fresenius Helios	75 %	75 %	75 %	76 %	76 %
Fresenius Vamed	62 %	63 %	64 %	56 %	56 %
Konzern/Sonstige	38 %	39 %	39 %	39 %	39 %
Gesamt	68 %	68 %	68 %	68 %	68 %

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten noch nicht die akquirierten Kliniken in Lateinamerika.

² Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

Seite 126 erläutern. Ein bereichsspezifisches Talentmanagement und individuelle Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab.

Berufliche Ausbildung

Berufliche Ausbildung ist uns sehr wichtig. Deshalb eröffnen wir Bewerberinnen und Bewerbern viele Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen zu starten. An unseren deutschen Standorten befanden sich im Jahr 2020 mehr als 5.900 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung bzw. in einem dualen Studium. Konzernweit boten wir über 46 Ausbildungsberufe und mehr als 25 duale Studiengänge an. Erstmals wurden u. a. die Studiengänge bzw. Studienrichtungen Management in der Medizin, Medizintechnikmanagement und Wirtschaftsinformatik sowie Data Science in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen bzw. mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten. Hochschulabsolventinnen und -absolventen bietet Fresenius neben dem klassischen Direkteinstieg auch Traineeprogramme zur weiteren beruflichen Orientierung an.

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

	2020	2019	2018	2017	2016
Auszubildende ¹	5.985	4.952	4.354	4.019	3.743
Ausbildungsquote	6,18	5,44	4,94	4,64	4,45

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende

ALTERSDURCHSCHNITT¹

	2020	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	41,7	40,8	40,8	41,7	k. A.
Fresenius Kabi	39,9	38,7	38,4	38,5	38,7
Helios Deutschland	42,2	42,5	42,6	42,7	42,6
Helios Spanien	41,0	41,0	40,0	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	44,0	41,2	43,6	43,0	43,5
Konzern/Sonstige	39,3	39,1	38,9	39,2	39,2
Gesamt	41,6	41,0	41,0	41,5	41,5

ALTERSSTRUKTUR¹

	2020			2019			2018			2017			2016		
	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
zum 31.12.															
Fresenius Medical Care	17 %	58 %	25 %	18 %	56 %	26 %	16 %	57 %	27 %	18 %	56 %	26 %	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	22 %	61 %	17 %	23 %	60 %	17 %	23 %	60 %	17 %	25 %	59 %	16 %	24 %	60 %	16 %
Helios Deutschland	20 %	48 %	32 %	19 %	48 %	33 %	18 %	49 %	33 %	19 %	49 %	32 %	19 %	50 %	31 %
Helios Spanien	18 %	60 %	22 %	17 %	61 %	22 %	18 %	62 %	20 %	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	15 %	49 %	36 %	16 %	50 %	34 %	15 %	50 %	35 %	18 %	54 %	28 %	18 %	53 %	29 %
Konzern/Sonstige	25 %	53 %	22 %	24 %	54 %	22 %	25 %	54 %	21 %	24 %	55 %	21 %	23 %	57 %	20 %
Gesamt	19 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	18 %	55 %	27 %	19 %	55 %	26 %	20 %	53 %	27 %

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten noch nicht die akquirierten Kliniken in Lateinamerika.

Fresenius-Trainingskatalog

Der Fresenius-Trainingskatalog umfasst Angebote für all unsere Beschäftigten. Dazu gehören Programme zu Kommunikation und Präsentation, zu Selbstmanagement und Projektmanagement sowie spezifische Lerninhalte je nach Tätigkeitsprofil der angesprochenen Beschäftigtengruppe.

Fresenius Learning Center

Ergänzend zum Trainingskatalog bieten wir im Lernmanagementsystem Fresenius Learning Center (FLC) Schulungen an. Diese Trainings bestehen je nach Thema aus einem oder mehreren Modulen. Dazu gehören mehrheitlich E-Learnings – z. B. Webinare – sowie Präsenztrainings; auch Leseschulungen werden unterschiedlichen Zielgruppen angeboten. In Deutschland können Beschäftigte, die keinen eigenen PC oder Laptop nutzen oder kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, ihre entsprechenden Schulungen an eigens eingerichteten Lernplätzen durchlaufen. Die Unternehmensbereiche Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten bedarfsorientiert ebenfalls E-Learnings an und dokumentieren die Trainingsaktivitäten in eigenen Lernmanagementsystemen. Darüber hinaus waren im Jahr 2020 weltweit außer in den USA z. B. neue oder wiederholende Trainingsmodule zu Compliance-spezifischen Themen, zur Datenschutz-Grundverordnung sowie zu Informationssicherheit im FLC verfügbar.

Fresenius Medical Care

Die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Fresenius Medical Care sehr wichtig. Ziel ist es, Führungskräfte und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl bei ihrem eigenen Wachstum zu unterstützen als auch in ihrem Bemühen, anderen bei ihrer Entwicklung zu helfen. Bei dem Thema Lernen und Weiterentwicklung stehen für den Unternehmensbereich drei Aspekte im Vordergrund: (1) Die nötige, auch digitale, Infrastruktur bereitstellen, um Lernen und Weiterentwicklung zu fördern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ganzen Welt nehmen an standardisierten sowie verpflichtenden Schulungen über Lernplattformen teil. Damit können sie sich online und offline weiterbilden. (2) Die Attraktivität von Lernen und Weiterentwicklung erhöhen, indem wir das Schulungsangebot erweitern und positive Erfahrungen damit ermöglichen. (3) Sicherstellen, dass Führungskräfte darauf vorbereitet und entsprechend ausgestattet sind, um die Weiterentwicklung von Mitarbeitern kontinuierlich zu fördern.

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care eine zusätzliche digitale Plattform eingeführt, um den Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams in Bezug auf Entwicklung und Bewertung von Leistungen zu fördern. Diese Plattform wird bereits von mehr als 1.500 Führungskräften genutzt.

Zudem identifiziert und fördert der Unternehmensbereich fortlaufend besonders vielversprechende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und investieren in den Aufbau einer Nachfolgeplanung für die obersten 400 Positionen sowie weitere Funktionen im Unternehmen. Die verschiedenen Programme der Führungskräfteentwicklung orientieren sich an regionalen Anforderungen. Dabei legen Fresenius Medical Care jedoch einen Schwerpunkt auf Prinzipien, die weltweit gelten. In Nordamerika beispielsweise haben seit 2014 mehr als 5.000 Führungskräfte das regionale Führungskräfte-Entwicklungsprogramm abgeschlossen.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt für das Training und die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über globale, regionale und lokale Strukturen. Beschäftigte werden je nach Funktion und Aufgaben geschult und qualifiziert. Verpflichtende globale Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intern durchgeführt. Hierzu zählt u. a. die Schulung zum Verhaltenskodex.

Alle Beschäftigten, die direkt mit der Herstellung, Prüfung und Verteilung unserer Produkte zu tun haben sowie Beschäftigte, die unterstützend tätig sind (z. B. technische Instandhaltung, IT), erhalten verpflichtende Trainings zu tätigkeitsbezogener guter Herstellungs-, Kontroll- und Verteilungspraxis sowie Arbeits- und Umweltschutz.

Darüber hinaus werden an allen zertifizierten Standorten Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum Umwelt- bzw. Energiemanagement durchgeführt. Weitere Schulungen ergänzen diese und unterstützen bei der Einführung, Weiterentwicklung und Verbesserung entsprechender Management-Systeme und Maßnahmen.

Im Rahmen des Talentmanagements werden auch Entsendungen in andere Länder eingesetzt, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung von Beschäftigten zu fördern. Diese Kurz- oder auch Langzeitentsendungen tragen auch zur Deckung von spezifischem Personalbedarf bei. Darüber hinaus unterstützt Fresenius Kabi die Entwicklung digitaler Kompetenzen beispielsweise im Zusammenhang mit der Flexibilisierung der Arbeit, wie dem mobilen Arbeiten, durch neue Trainingsangebote.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Aufgrund der dezentralen Organisationsstruktur von Fresenius Kabi werden Weiterbildungsmöglichkeiten überwiegend dezentral gesteuert, was es Fresenius Kabi ermöglicht, schnell und bedarfsorientiert Angebote zu machen. Die Personalentwicklungsmaßnahmen werden durch die verantwortlichen Organisationen innerhalb von Fresenius Kabi evaluiert. Hierbei werden auch Rückmeldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Führungskräften bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt.

Fresenius Helios

Es gehört zum Selbstverständnis von Fresenius Helios, Wissen zu vermitteln und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Alle Maßnahmen im Bereich Personaltraining und -entwicklung helfen dem Unternehmensbereich dabei, seine vier strategischen Unternehmensziele zu erreichen: besten Service zu bieten, führend in der Medizin zu sein, nachhaltig zu wirtschaften und die Marktposition auszubauen. Damit kann Fresenius Helios die medizinische Qualität weiter verbessern und sich gleichzeitig als ein attraktiver Arbeitgeber positionieren. Fortbildungsbudgets sowie regelmäßige Mitarbeiter- und Entwicklungsgespräche sind dementsprechend fest in der Unternehmenskultur von Fresenius Helios verankert.

Allerdings muss sich Fresenius Helios, auch wegen neuer regulatorischer Vorgaben durch die Pflegeuntergrenzen, einem verschärften Wettbewerb im Personalbereich stellen. Speziell in der Pflege ist die Nachfrage nach Fachkräften in den vergangenen beiden Jahren weiter gestiegen. Deshalb will Fresenius Helios einen großen Teil der benötigten Pflegekräfte künftig durch eigene Ausbildung an seinen 32 Bildungszentren gewinnen. Darüber hinaus nimmt sich der Unternehmensbereich der weiter bestehenden

Herausforderung an, dem Fachkräftemangel auch im medizinischen Bereich vorzubeugen. So baut der Unternehmensbereich z. B. strukturierte Talentpools im Bereich der Chefärztinnen und -ärzte auf.

Alle Berufsgruppen im Krankenhaus können sich in der Helios-Akademie und in den Bildungszentren von Fresenius Helios in Deutschland aus-, fort- und weiterbilden – zu fachlichen und persönlichen Kompetenzen oder auch im Bereich der eigenen Gesundheit und Prävention. Darüber hinaus bietet Fresenius Helios seinen Beschäftigten u. a. Trainee- und Assistenzprogramme an und baut für Klinikgeschäftseleitungen auf Kompetenzprofilen auf. In Spanien arbeitet Fresenius Helios mit Entwicklungsplänen, um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichtet zu fördern. Mit Talent Beats hat Helios Spanien ein Trainingsprogramm etabliert, das Pflegeschülern den Übergang von der Universität in den Beruf erleichtern soll.

In allen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung setzt Fresenius Helios digitale Arbeitsinstrumente mittlerweile flächendeckend ein. Das betrifft die Organisation von Lerninhalten über das sogenannte Helios Wissenskonto – ein digitales Bildungsmanagementsystem – ebenso wie die Durchführung von Lernszenarien mit E-Learning und Onlineseminaren. Durch die Covid-19-Pandemie hat Fresenius Helios die Entwicklung von digitalen Formaten noch stärker als bisher gefördert.

2020 konnte Fresenius Helios alle vorgesehenen Entwicklungsprogramme durchführen. Wegen der Covid-19-Pandemie fanden mehr digitale Veranstaltungen statt, z. B. virtuelle Personalauswahl- und Entwicklungsverfahren im Assessment- oder Development-Center.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Fresenius Helios hat die beiden Fachbereiche Digitale Wissensmedien und Akademie/Talentmanagement im Berichtsjahr zum Zentralen Dienst Personalgewinnung und -entwicklung zusammengeführt.

Richtlinien und Regulierungen

Die 2019 und 2020 entwickelte Vision/Mission wird 2021 in den deutschen Helios Kliniken ausgerollt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste der geplante Startschuss von Ende 2020 auf das erste Quartal 2021 verschoben werden. Der Führungskodex von Fresenius Helios enthält darüber hinaus wichtige Leitlinien für die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Betriebs- und Konzernvereinbarungen enthalten Vorgaben für die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und/oder Führungskräften.

Fresenius Vamed

Das Fachwissen und die Projekterfahrung der Beschäftigten spielt für den Erfolg von Fresenius Vamed eine wesentliche Rolle, aufgrund der heterogenen Tätigkeiten in den Bereichen des High-End-Dienstleistungsgeschäftes, der Gesamtbetriebsführung sowie im Projektmanagements. Ihre Weiterentwicklung gezielt zu fördern, ist deshalb für sämtliche Bereiche von hoher Relevanz. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Personalmanagements sind individuell angepasste Personalentwicklungsmaßnahmen und ein umfangreiches, bedarfsorientiertes Schulungsangebot, das wegen der vielschichtigen Struktur des Unternehmensbereichs breit gefächert ist. Im Rahmen der strategischen Personalplanung identifiziert Fresenius Vamed Beschäftigte mit besonderem Potenzial und fördert deren individuelle Weiterentwicklung. Dies geschieht für junge Bewerber und Bewerberinnen in Form von Traineeprogrammen und für bereits im Unternehmen beschäftigte und identifizierte Potentialträger und

Potentialträgerinnen im Rahmen des VAMED Human Capital Management-Programm (HCM-Programm), mit dem Fokus der Übernahme von Führungs- und Fachfunktionen.

Bei der Gestaltung neuer Schulungsangebote setzt Fresenius Vamed verstärkt digitale Elemente wie E-Learning ein. Über diverse Wissensplattformen können die Beschäftigten auf gebündeltes Knowhow zugreifen. Zusätzlich hat Fresenius Vamed auch die Möglichkeit Micro-Learnings selbstständig zu entwickeln und auszurollen. Diese kurzen Trainingsmodule stehen mehrheitlich online zur Verfügung haben insbesondere im Bereich der Hygiene schnell und aktuell präzise Schulungen und Trainings zu geltenden Covid-19 Bestimmungen ermöglicht. Fresenius Vamed hat zudem notwendige und verpflichtende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen digitalisiert. Dies betrifft auch die Erfolgskontrolle.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht eine eigene Akademie von Fresenius Vamed offen. Deren Kurs- und Schulungsangebot behandelt nicht nur fachliche Fragestellungen, sondern auch Themen wie die persönliche Weiterentwicklung sowie Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz. Darüber hinaus bündeln verschiedene Wissensplattformen, u. a. das International Medical Board (IMB), die Expertise von rund 1.200 Ärztinnen und Ärzten, die für Fresenius Vamed tätig sind. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden einige Kurse und Veranstaltungen digitalisiert und Präsenzseminare infolge von Richtlinien und behördlicher Vorgaben auf spätere Zeitpunkte verschoben.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Personalmanagement von Fresenius Vamed entwickelt und realisiert gemeinsam mit den verantwortlichen Geschäftsbereichen und dem Vorstand Maßnahmen zur Förderung sowie zur Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten und der Nachwuchskräfte.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Entwicklung von Trainingsprogrammen und digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Covid-19-Pandemie hat sich auch auf das Entwicklungs- und Schulungsangebot von Fresenius ausgewirkt. Zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen haben wir im Berichtszeitraum in den digitalen Raum verlegt.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care eine digitale Plattform eingeführt, um den Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams in Bezug auf Entwicklung und Bewertung von Leistungen zu fördern.

Fresenius Kabi

Das Lernmodul zum Verhaltenskodex wurde im Jahr 2020 um ein Kapitel zum Thema Menschenrechte ergänzt; dieses Trainingsmodul wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2021 ausgerollt. Das Ende 2018 eingeführte und verpflichtende Datenschutz- und Informationssicherheitstraining wurde im Jahr 2020 wiederholt. Des Weiteren wurde ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 ein Antikorruptions-Training erstellt und ausgerollt. Im Jahr 2020 wurden verpflichtende Online-Module auch im gewerblichen Bereich weiter ausgebaut. Fresenius Kabi dokumentierte im Berichtsjahr Trainingsaktivitäten von mehr als 27.000 Personen in mehr als 50 verschiedenen Ländern in internen Lernmanagementsystemen.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie hat der Bereich Globales Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Bereich Arbeitssicherheit- und Umweltschutz im Jahr 2020 Schulungen zu Hintergrund, Verhalten und zu Vorbeugungsmaßnahmen bezüglich der Pandemie in diversen Sprachen erstellt.

Fresenius Helios

In der Covid-19-Pandemie sind digitale Lernszenarien noch bedeutsamer geworden als zuvor. Das Helios Wissenskonto, die Helios Lernbar sowie digitale Lernmedien sind Fresenius Helios dabei zugutegekommen.

Die fachliche Aus- und Weiterbildung bei Fresenius Helios konzentrierte sich 2020 auf das Thema Patientenzentrierte Kommunikation (PZK) sowie auf Präsenz-, Simulations- und Online-Schulungen zu Covid-19. Ziel war es im Frühjahr 2020, Beschäftigte in den Kliniken auf eine erwartete Pandemie vorzubereiten und Fachpersonal, das bisher nicht zwingend auf Intensivstationen tätig war, für einen möglichen Einsatz dort zu schulen. So wurden Onlinekurse zu Basis-, Fortgeschrittenen- und Expertenwissen zum Corona-Virus entwickelt. Zudem gab es psychologische Schulungen wie etwa Achtsamkeit und Selbstschutz in der Krise sowie Schulungen und Kommunikationstrainings für Krisensituationen.

2020 hat Helios Deutschland die Trainerausbildung für das Projekt Patientenzentrierte Kommunikation eingeschränkt weiter durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, Beschäftigte in den Kliniken für die Kommunikation in schwierigen Situationen, z. B. mit Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen, zu schulen.

Helios Deutschland war im Berichtsjahr durch seine digitale Infrastruktur im Personalbereich in der Lage, seine Fortbildung zügig als digitale Bildungsangebote auszurollen. Dazu gehörte u. a. die Schulung von Pflegepersonal und ärztlichem Personal für den pandemiebezogenen Einsatz auf den Intensivstationen.

Helios Spanien hat im Berichtsjahr einen Corporate Talent Plan für besonders befähigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Er enthält einen Talentpool für den internen Austausch sowie Weiterbildungsmaßnahmen. Ziel ist es, zukünftige Führungskräfte sowie Schlüsseltalente im

Unternehmen zu identifizieren, einen individuellen Plan auf ihre Bedürfnisse, Karrierewünsche und die Strategie des Unternehmens zuzuschneiden und so das Engagement des Einzelnen für seine Arbeit zu stärken. Im ersten Schritt werden bei den ausgewählten Personen 360-Grad-Feedback-Interviews durchgeführt. Danach wird basierend auf den Auswertungen der individuelle Entwicklungsplan festgelegt. Ein Schwerpunkt der Trainingsaktivitäten in diesem Programm liegt auf der emotionalen Intelligenz, die wir als wichtige Eigenschaft für unsere Talente schätzen, insbesondere im Krankenhausumfeld. Die Schulungen werden sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit Institutionen wie der IESE (Business School der Universität Navarra) durchgeführt.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2020 hat der Unternehmensbereich das neue VAMED Leadership-Programm eingeführt, um Führungskräfte zielgerichtet weiterzuentwickeln. Es setzt sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen, die bedarfsorientiert und maßgeschneidert angeboten werden. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit Vertretern universitärer Ausbildungsinstitute gestaltet, wie beispielsweise der Wirtschaftsuniversität Wien. Als digitale Weiterbildungsmöglichkeiten wurden des Weiteren individuelle E-Learning Module (z. B. Arbeitsrecht) und Micro Learning Einheiten selbstständig entwickelt und ausgerollt.

Entwicklungsprogramm: Assistenten der Pflegedirektion

Um offene Stellen im Segment der Pflegedirektorinnen und -direktoren unabhängiger vom externen Arbeitsmarkt besetzen zu können, hat Fresenius Helios 2020 in Deutschland das Entwicklungsprogramm Assistenten der Pflegedirektoren eingeführt. Es ist analog zum Programm Assistenten der Klinikgeschäftsführung aufgebaut.

Fresenius Helios: Wissensziel und Wissenskonto

Das Helios Wissenskonto ist ein digitales Bildungsmanagementsystem. Helios Deutschland kann damit entsprechend reagieren, wenn der Bedarf nach digitalen Aus-, Fort- und Weiterbildungsformaten steigt.

Durch das jährliche Helios-Wissensziel können sich alle Beschäftigten von Fresenius Helios in Deutschland über eine Online-Schulung zu speziellen Gesundheitsthemen fortbilden. Im Berichtsjahr standen zwei Themen im Fokus. Beim ersten Schwerpunkt – Stark für die Zukunft – haben Beschäftigte gelernt, wie Fresenius Helios langfristig höchste medizinische Qualität anbieten kann – z. B. mithilfe einer verbesserten Versorgungsstruktur oder durch Bildung von spezialisierten Zentren. Der Unternehmensbereich hat sich dabei auf vergleichbare Daten aus seinen Kliniken berufen. Für das zweite Fokusthema – Patienten im Mittelpunkt – haben die Beschäftigten die Sichtweise der Patientinnen und Patienten eingenommen. Sie haben erfahren, was der Unternehmensbereich bereits unternommen hat, um die Begegnungsqualität mit Patientinnen und Patienten zu verbessern – und welche weiteren Pläne es gibt.

EVALUATION

Fresenius Medical Care

Neben den bestehenden Lernplattformen haben im Jahr 2020 rund 25.000 Mitarbeiter die neue digitale Plattform mit Informations- und Schulungsangeboten genutzt. Die digitale Plattform für den Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams wird bereits von mehr als 1.500 Führungskräften genutzt.

Fresenius Kabi

Für die Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Produktion¹ zum Qualitätsmanagement wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 20 Stunden pro Beschäftigtem aufgewendet. Mit den Schulungen der Beschäftigten zum Qualitätsmanagement im Jahr 2019 wurde eine starke Grundlage geschaffen, die durch weitere Qualitätsschulungen im Jahr 2020 und der Schulung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt wurde.

DURCHSCHNITTliche SCHULUNGSSTUNDEN PRO JAHR UND BESCHÄFTIGTEN IM BEREICH PRODUKTION¹ ZUR QUALITÄT

	2020	2019
Produktion (Trainingsstunden/Durchschnitt)	20,06	25,07
Anzahl in die Berechnung einbezogene Beschäftigte (FTE)	21.800	22.000

¹ Der Produktionsbereich umfasst folgende Mitarbeitergruppen: Fertigung/Herstellung, Qualitätskontrolle und -sicherung, Wartung/Technik und Lager.

Das Unternehmen nutzt ein jährliches Talent-Review für einen Dialog zwischen Vorgesetzten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der oberen Führungsebenen über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Auf Basis dieses Reviews identifiziert, bewertet und entwickelt Fresenius Kabi teilnehmende Führungskräfte und Talente in allen Regionen, Divisionen und Zentralfunktionen weltweit. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde der Talent-Review-Prozess im Jahr 2020 ausgesetzt. Ferner wurde der Prozess im Jahr 2020 konzeptionell überarbeitet. Das für das Jahr 2021 geplante, überarbeitete Talent-Review soll den Dialog zwischen Beschäftigten und Führungskraft sowie die jeweilige persönliche Entwicklungsplanung stärken. Der globale Prozess soll IT-gestützt ablaufen und die Nutzerinnen und Nutzer bei der Umsetzung besser unterstützen.

Fresenius Helios

Fresenius Helios nutzt jährliche Feedbackgespräche zu Aus-, Fort- und Weiterbildungsthemen. Darüber hinaus analysiert der Zentrale Dienst für die deutschen Standorte, wie effektiv seine digitalen Angebote und Programme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Er führt dazu qualitative Evaluationen durch und betrachtet die erhobenen Nutzungsstatistiken, Ergebnisse von Outcome-Messungen (z. B. Besetzung von Positionen nach Entwicklungsprogrammen) und die Teilnehmerquoten.

Im Berichtsjahr hat Fresenius Helios sowohl in Deutschland als auch in Spanien eine deutlich stärkere Nutzung von Online-Konferenz-Tools und digitalen Lernplattformen verzeichnet. Momentan baut Fresenius Helios in Deutschland ein Portfoliomanagement im Schulungsbereich auf. Es zielt darauf ab, die Angebote und Dienstleistungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten besser zu vermarkten – nach innen wie nach außen. Gleichzeitig soll es die Leistung der jeweiligen Angebote objektiv bewerten.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed beurteilt die eigenen Schulungs-, Aus- und Weiterbildungsprogramme laufend; bei Bedarf entwickelt der Unternehmensbereich Anpassungs- oder Verbesserungsmaßnahmen und setzt diese um.

Für den langfristigen Erfolg der Programme sprechen diese Daten: Das seit 2004 bestehende HCM-Programm von Fresenius Vamed durchliefen bis heute rund 130 Absolventinnen und Absolventen. Von ihnen haben inzwischen mehr als 70 % mindestens einen weiteren Karriereschritt gemacht.

Darüber hinaus wertet der Personalbereich von Fresenius Vamed die Nutzungsquote der digitalen Programme und Angebote aus – etwa beim E-Learning oder bei Webinaren. Zusätzlich optimiert Fresenius Vamed die Personalentwicklungsprozesse kontinuierlich in Richtung Digitalisierung.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

UNSER ANSATZ

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten ist ein wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Im Fresenius-Verhaltenskodex ist verbindlich festgehalten, dass wir notwendige Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle treffen. Alle vier Unternehmensbereiche setzen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten. Die Arbeitssicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche angepasst. Sie konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich der Verwaltung. Ziel aller Maßnahmen ist nicht nur der Schutz der Beschäftigten, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfassen die Unternehmensbereiche kontinuierlich Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Während der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 standen die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter, ihrer Familien und der Menschen an unseren Standorten im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Um die Fortsetzung aller operativen und verwaltenden Tätigkeiten zu gewährleisten, wurden individuelle Schutzkonzepte, Maßnahmen und Arbeitsregelungen etabliert. Je nach Entwicklung der Inzi-

denzwerte und Änderungen regulatorischer Vorgaben galt es, Schutzkonzepte und Richtlinien zeitnah anzupassen und an die Beschäftigten zu kommunizieren. Dazu gehörte auch, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit geeigneten Schutzmaterialien auszustatten. In unseren Kliniken haben wir die bereits geltenden Infektionsschutzmaßnahmen für unsere Patienten und Mitarbeiter weiter verschärft. In den Produktionsstätten haben wir strenge Hygienemaßnahmen eingeführt, etwa mit Blick auf Desinfektion und das Halten von Abständen. Von März 2020 an haben viele unserer Mitarbeiter in administrativen Funktionen im Home-office gearbeitet, um Ansteckungen zu vermeiden.

Fresenius Medical Care

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für Fresenius Medical Care oberste Priorität. Im Ethik- und Verhaltenskodex verpflichtet sich der Unternehmensbereich dazu, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Dies erwartet Fresenius Medical Care auch von seinen Geschäftspartnern. Die Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz trägt jeweils das lokale Management. Die entsprechenden Gesundheits- und Sicherheitsstandards sind in lokalen und regionalen Richtlinien definiert. Auf dieser Grundlage berücksichtigt der Unternehmensbereich unterschiedliche gesetzliche Anforderungen und meldet Vorfälle entsprechend der lokalen Bestimmungen an die Behörden. Einige der Produktionsstandorte und Kliniken in der Region EMEA sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards wie ISO 45001 zertifiziert. Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms arbeitet Fresenius Medical Care derzeit daran, die Managementkonzepte für Gesundheit und

Sicherheit am Arbeitsplatz zu vereinheitlichen und plant außerdem, eine globale Richtlinie sowie Indikatoren zu erarbeiten, um die Leistung in diesem Bereich weltweit zu messen.

Im Rahmen des Arbeitssicherheitsprogramms nimmt der Unternehmensbereich an seinen Produktionsstandorten Risikobewertungen zu der Betriebssicherheit von Maschinen vor. Unternehmensinterne Prüfungen und externe Audits durch Behörden werden durchgeführt, um die Einhaltung entsprechender Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu kontrollieren.

Fresenius Kabi

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz ist zentrales Anliegen von Fresenius Kabi. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, alle arbeitsbedingten Unfälle zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Unternehmensbereich Standardverfahrensanweisungen sowie weitere Richtlinien und Anweisungen erlassen, die als Teil des integrierten Qualitätsmanagementsystems von Fresenius Kabi den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen weltweit regeln. Im Fokus der implementierten Arbeitsschutzrichtlinien stehen die folgenden Prinzipien:

- die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erforderlichen Maßnahmen zu treffen,
- kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen und zu fördern,
- Vermeidung arbeitsbedingter Verletzungen, Erkrankungen und anderer Zwischenfälle, z. B. durch technische Maßnahmen wie Schutzeinrichtungen,

- Durchführung von Gefahren- und Risikobewertungen für alle Routine- und Nichtroutineaktivitäten,
- Einhaltung geltender gesetzlicher Anforderungen und anderer Arbeitsschutzanforderungen,
- Bereitstellung und kontinuierlich sicherer Betrieb von Anlagen, Maschinen sowie Ausrüstungen,
- sichere Handhabung, Verwendung, Lagerung und ordnungsgemäße Beseitigung gefährlicher Stoffe.

Die Gefährdungsbeurteilung ist ein wichtiger Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements. Lokal werden – ausgehend von der Gefährdungsbeurteilung – Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz abgeleitet und durchgeführt. Ergänzt wird dies durch ein Benachrichtigungssystem, über das Arbeitsunfälle gemeldet, erfasst und kategorisiert werden. An allen Standorten werden zudem Schulungen zu arbeitsbedingten Risiken durchgeführt. Unterstützt wird der Arbeits- und Gesundheitsschutz durch ein Managementsystem gemäß dem Standard OHSAS 18001. Das Managementhandbuch sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten Organisationen einheitliche Rahmenbedingungen für ihr lokales Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement vor. Die Umsetzung des Managementsystems wird durch globale interne Audits sichergestellt. Das globale Managementsystem wird durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert. Es deckt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Zeitarbeitskräfte eines zertifizierten Standortes ab. Das lokale Management überprüft das Arbeits- und Gesundheitsschutz-Management mindestens einmal im Jahr hinsichtlich der fort dauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie um Verbesserungspotenziale identifizieren zu können.

Derzeit sind 21 Organisationen von Fresenius Kabi nach dem Standard OHSAS 18001 zertifiziert. Fresenius Kabi arbeitet daran, das Managementsystem nach OHSAS 18001/ISO 45001 bis zum Jahr 2023¹ weltweit an allen Produktionsstätten auszurollen. Ziel ist es, Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse dort kontinuierlich zu verbessern und nach international anerkannten Methoden auszurichten. Im Jahr 2020 wurden 2 weitere Produktionsstätten in die OHSAS-18001-Zertifizierung von Fresenius Kabi aufgenommen. Die zertifizierten Einheiten setzen sich im Rahmen der Zertifizierung lokale Ziele, um das Arbeitsschutzmanagement kontinuierlich zu verbessern.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Kabi hat Standardverfahrensanweisungen sowie weitere Richtlinien und Anweisungen erlassen, die als Teil des integrierten Qualitätsmanagementsystems von Fresenius Kabi den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen weltweit regeln. Das OHSAS-18001-Managementhandbuch sowie Standardverfahrensanweisungen von Fresenius Kabi geben den zertifizierten Organisationen einheitliche Rahmenbedingungen für ihr lokales Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement vor.

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken

Fresenius Helios

Die Kliniken von Helios Deutschland verfügen über Gefährdungsbeurteilungen der einzelnen Arbeitsplätze und führen Gefahrstoffverzeichnisse. Präventiv untersucht Helios Bereiche innerhalb der Kliniken durch Arbeitsschutzbegehungen auf potenzielle Gefährdungen. Gefährdungsschwerpunkte werden z. B. an unseren deutschen Standorten durch Unfallmeldungen oder Hinweise von Beschäftigten identifiziert und intensiv begutachtet. Innerhalb einer Gefährdungsbeurteilung werden sie anschließend analysiert; kurzfristig werden Maßnahmen nach dem S-T-O-P-Prinzip (Substitution, Technische, Organisatorische und Persönliche Maßnahmen) an die Entscheidungsträger kommuniziert. Nachfolgend überprüft Fresenius Helios die Umsetzung und Wirksamkeitskontrolle. Das Vorgehen entspricht einem klassischen PDCA-Regelkreis – Plan, Do, Check, Act (Planen, Umsetzen, Überprüfen, Handeln) – zur kontinuierlichen Verbesserung.

In Steuerkreisen etwa für psychische Gefährdungsbeurteilungen erarbeiten fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit Führungskräften bereichsübergreifende Maßnahmen. Ähnliche Vorgehensweisen gibt es z. B. auch im betrieblichen Gesundheitsmanagement und im betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement. Derzeit prüft der Unternehmensbereich, in Deutschland ein integriertes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einzuführen.

Helios Spanien ist bestrebt, in der Gesundheitsvorsorge eine Vorbildkultur zu entwickeln, um arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu vermeiden und gesunde Gewohnheiten in der Belegschaft zu fördern. Dies ist auch in der

Unternehmensrichtlinie zur Sicherheit am Arbeitsplatz enthalten. Die Richtlinie gilt für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte des Unternehmens. Das Unternehmen hat den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Krankenhäuser und Unternehmen der Gruppe vereinheitlicht und eine unternehmensweite Trainingsplattform für spezifische Arbeitsplatzrisiken entwickelt. Verschiedene Kennzahlen, wie z. B. Ausfallzeiten oder Arbeitsunfälle, werden in allen Krankenhäusern standardisiert erfasst und ausgewertet. Darauf aufbauend werden Maßnahmen ergriffen, um Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Als Krankenhausbetreiber setzt Fresenius Helios Maßnahmen aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin überwiegend mit eigenem medizinischem Personal um. Arbeitsmedizinische Dienstleistungen bietet Fresenius Helios darüber hinaus an zahlreichen Standorten für externe Unternehmen an. So gehören in Spanien rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement zum Leistungsspektrum. Über diese Präventionszentren werden jährlich rund fünf Millionen Beschäftigte in Kooperation mit Unternehmen untersucht.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Übergeordnet koordinieren die Bereichsverantwortlichen von Fresenius Helios und der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin die Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin in Deutschland. Der Geschäftsbereich Helios Arbeitssicherheit ist dem Bereich Beauftragtenwesen & Umweltmanagement im Geschäftsbereich Infrastruktur zugeordnet. Er wurde 2019 gegründet und betreut derzeit etwa zwei Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensbereichs, darüber hinaus Fresenius Vamed und Xenios, ein Unternehmen von Fresenius Medical Care. Fachkräfte und Ingenieure der Helios Arbeitssicherheit

betreuen fast alle Helios-Kliniken und deren Tochtergesellschaften (z. B. für Reinigung, Logistik oder Catering). Sie kümmern sich um alle Aspekte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes der Helios-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie der Beschäftigten von internen Helios-Dienstleistern und Tochtergesellschaften. Dabei stimmen sie sich eng mit den deutschen Überwachungsbehörden ab.

Zusätzlich verfügt der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin in Deutschland über eine Abteilung zu Arbeits- und Organisationspsychologie; diese führt Gefährdungsbeurteilungen für psychische Belastungen an zahlreichen Standorten von Fresenius Helios und Xenios (Fresenius Medical Care) durch.

Auf lokaler Ebene überwachen die Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses gezielt die Aspekte der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung. Die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses finden in der gesetzlich geforderten Zusammensetzung und Anzahl statt. Darüber hinaus befassen sich fachkundige Beschäftigte und Führungskräfte in speziellen Steuerkreisen an den Klinikstandorten mit speziellen Themen, etwa mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Helios Spanien arbeitet kontinuierlich daran, die Sicherheit und Gesundheit seiner Mitarbeiter zu gewährleisten. Mit der Einführung von SAP in allen unseren Krankenhäusern in Spanien haben wir das Management der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes von lokalen Systemen auf ein unternehmensweites System umgestellt. Basierend auf der ISO 45001 (früher 18001) sowie den lokalen regulatorischen Vorgaben sind alle Krankenhäuser verpflichtet,

Arbeitsunfälle, deren Ursachen, Ausfallzeiten, Krankheiten und Fehlzeiten sowie andere KPIs in einem System zu melden. Das lokale Management, das dafür verantwortlich ist, dass die regulatorischen Anforderungen erfüllt werden, wird durch ein Handbuch sowie durch Standardarbeitsanweisungen unterstützt. Eine zentrale Abteilung für betriebliche Gesundheitsprävention koordiniert alle Aktivitäten und das Berichtswesen.

Richtlinien und Regulierungen

Helios Deutschland orientiert sich an den gesetzlichen Vorschriften und den Leitlinien der Unfallversicherungsträger. Darüber hinaus arbeitet der Unternehmensbereich in Deutschland auf lokaler Ebene mit den örtlich zuständigen Behörden zusammen, wie der Unfallkasse Hessen. Aktuell plant Fresenius Helios Deutschland, eine Unternehmensrichtlinie zur Sicherheit am Arbeitsplatz zu entwickeln. Diese Richtlinie für den Arbeits- und Gesundheitsschutz wird im ersten Quartal 2021 gemeinsam mit der Helios Arbeitsmedizin interdisziplinär erarbeitet. Anschließend wird sie durch die Geschäftsführung geprüft und verabschiedet.

Helios Spanien will in der Gesundheitsvorsorge eine Vorbildkultur entwickeln, um arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu vermeiden und gesunde Gewohnheiten in der Belegschaft zu fördern. Dies ist auch in der Unternehmensrichtlinie von Helios Spanien zur Sicherheit am Arbeitsplatz enthalten. Sie gilt für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte in Spanien.

Fresenius Vamed

Die Gesundheit und die Sicherheit der Beschäftigten sind fest in der Unternehmenskultur und im Leitbild von Fresenius Vamed verankert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

größtenteils auch Patientinnen und Patienten sowie Kundinnen und Kunden, sind von einem gesamtheitlichen Konzept für Arbeits- und Gesundheitsschutz erfasst. Die Umsetzung ist aufgrund des diversen Leistungsspektrums und der verschiedenen Verantwortlichkeiten im gesamten Unternehmensbereich sehr unterschiedlich organisiert – national wie international. Im Rahmen der Geschäftsfelder gilt dies für das Projektgeschäft sowie für die Technischen Dienstleistungen und die Gesamtbetriebsführung durch die einzelnen Standorte von Fresenius Vamed. Im Arbeits- und Gesundheitsschutz unterliegen alle Standorte den jeweiligen lokalen Vorschriften und Gesetzen. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird ebenfalls auf lokaler Ebene sichergestellt.

Richtlinien und Regulierungen

Aufgrund der dezentralen Organisation von Fresenius Vamed spielen unterschiedliche gesetzliche, aber auch interne Richt- und Leitlinien eine erhebliche Rolle für Arbeitsschutz und -sicherheit. Der Verhaltenskodex deckt die Bereiche Projektgeschäft, Technische Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen ab. Zudem regelt der Clinical Code of Conduct die Bereiche Rehabilitation und Pflege sowie medizinisches Personal.

Meldesysteme

Alle vier Unternehmensbereiche verfügen über Benachrichtigungssysteme für Arbeitsunfälle. Fresenius Helios z. B. setzt in allen deutschen Kliniken Meldesysteme für kritische Ereignisse und Beinaheschäden (Critical Incident Reporting System – CIRS) ein. Dieses System ist anonym und in allen Bereichen eines Klinikstandorts verwendbar. Es dient dem vorbeugenden Schutz sowohl von Beschäftigten als auch von Patientinnen und Patienten. Durch das Meldesystem können präventiv Korrekturen in Prozessen und Abläufen vorgenommen und so Gefahren im Arbeitsalltag beseitigt werden.

Schulungen

Die Beschäftigten von Fresenius werden in allen vier Unternehmensbereichen regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Um Unfälle zu vermeiden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter für das Thema zu sensibilisieren, bietet Fresenius Medical Care Gesundheits- und Sicherheitsschulungen an. Die Schulungen in den Kliniken behandeln Themen wie Handhygiene, den sicheren Umgang mit scharfen oder spitzen medizinischen Instrumenten und Gegenständen sowie mit Einwegartikeln. Weitere Themen sind die Prävention von Infektionen und das richtige Verhalten in Notfällen. An den Produktionsstandorten konzentrieren sich Schulungen beispielsweise auf den sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln oder gefährlichen Chemikalien sowie Notfallprävention und -management. Fresenius Kabi führt z. B. an allen Standorten Schulungen zu arbeitsbedingten Risiken durch. Fresenius Vamed bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein eigenes E-Learning-Modul zum Thema Arbeitnehmerschutz.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care damit begonnen, weltweit lokale Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien sowie Ziele in diesem Bereich in allen Regionen abzufragen. In der Region EMEA beziehen sich die Ziele im Bereich Gesundheit und Sicherheit beispielsweise auf Inzidenzraten, Sicherheitsschulungen und die Meldung von Unfällen.

Fresenius Helios

Zur ganzheitlichen Gefährdungsvermeidung hat Helios Deutschland neben den Arbeitssicherheitsaspekten auch das Thema Brandschutz in den Kliniken explizit betrachtet. Das Beauftragtenwesen von Helios Deutschland hat im Berichtsjahr eine Online-Schulung und eine effektive Praxisstaffelung von Brandschutzhelferinnen und -helfern etabliert. So lernen die Beschäftigten etwa, wie sie als Brandschutzhelferinnen und -helfer mit Löscheinrichtungen umgehen und wie sie sich im Brandfall und bei der Evakuierung aus betroffenen Bereichen verhalten. Dies kann an allen Standorten eingeführt werden.

EVALUATION

Für den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegen für das Geschäftsjahr 2020 keine Konzernergebnisse vor. Auch wenn noch keine Auswirkungen auf Konzernebene berichtet werden können, berichten wir über die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen und damit zusammenhängenden Fortschritte in den Unternehmensbereichen.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care hat das Ziel, arbeitsbedingte Krankheiten und Verletzungen zu verhindern. Daher verfolgt und analysiert der Unternehmensbereich Unfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz auf lokaler und regionaler Ebene, identifiziert Ursachen und setzt Korrekturmaßnahmen um. An den Produktionsstandorten und in den Dialysekliniken hat Fresenius Medical Care auf Basis der lokalen Anforderungen verschiedene Leistungsindikatoren für die Gesundheit und Sicherheit eingeführt. Bei diesen Kennzahlen liegt der Schwerpunkt zumeist auf arbeitsbedingten Unfällen. Sie umfassen auch die Unfallrate und die unfallbedingten Ausfallzeiten.

Fresenius Kabi

Expertinnen und Experten im globalen Bereich Environmental and Occupational Management von Fresenius Kabi analysieren und bewerten Arbeitsabläufe, Risiken, Zielsetzungen und Arbeitsschutzprogramme und ermöglichen den Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im gesamten Unternehmen. Mit globalen internen Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale in den Organisationen. Bei Bedarf entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den lokal Verantwortlichen Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden Audits im Jahr 2020 virtuell durchgeführt.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der zertifizierten Organisationen von Fresenius Kabi werden quartalsweise Telefonkonferenzen zum Austausch über arbeitsbedingte Unfälle und deren Vermeidung geführt.

Fresenius Helios

Geprüfte Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner kontrollieren, ob die Anforderungen an die Arbeitsmedizin und den Arbeitsschutz bei Fresenius Helios in Deutschland eingehalten werden. Zudem werden die Anforderungen regelmäßig durch Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) überprüft. Im Berichtsjahr geschah dies u. a. an der Helios Klinik Leipzig. Darüber hinaus ermöglichen unterschiedliche, teils interne Audits von Helios in Deutschland, bestehende Vorgehensweisen konsequent zu analysieren, Prozesse zu überprüfen und das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheit effektiv zu verbessern. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Arbeitsmedizin und Hygiene überwachen spezifische Projektgruppen das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Dabei stimmen sie sich

kontinuierlich und bereichsübergreifend ab und erarbeiten Verbesserungsprozesse. Darüber hinaus ermöglichen unterschiedliche, teils interne Audits von Fresenius, eine konsequente Analyse bestehender Vorgehensweisen, Prozessvalidierung und effektive Optimierung des etablierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagements.

Fresenius Vamed

An den Standorten von Fresenius Vamed finden regelmäßig arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehungen statt. Arbeitsbedingte Vorfälle haben bei Fresenius Vamed nicht nur einen zwingenden Meldecharakter, sondern lösen auch eine Revision der bestehenden Arbeitsprozesse sowie etwaige Änderungsvorschläge und deren Durchführung aus. Entsprechende interne Richtlinien liegen vor.

Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi dokumentiert alle Unfälle, die einen Ausfall der Arbeitsleistung zur Folge haben – das gilt weltweit und sowohl für eigene Beschäftigte als auch für Zeitarbeitskräfte. Alle dokumentierten Vorfälle werden anhand der Gesundheitsfolgen nach Schweregrad kategorisiert. Des Weiteren werden sie lokal daraufhin überprüft, ob technische Verbesserungen, andere Arbeitsmittel oder -anweisungen oder zusätzliche Schulungen erforderlich sind, um arbeitsbedingte Unfälle zu vermeiden und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beizutragen. Berichte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden dem Vorstand sowie anderen relevanten Funktionen von Fresenius Kabi vierteljährlich vorgelegt.

Aus den erfassten Daten errechnet Fresenius Kabi die Quote der Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) und nutzt diese

als Indikator im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz; der LTIFR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 % verbessert. Fresenius Kabi berücksichtigt in seiner Analyse auch die Quote der Schwere der Verletzungen mit Ausfallzeiten LTISR (Lost Time Injury Severity Rate). Im Geschäftsjahr 2020 haben sich bei Fresenius Kabi weltweit keine arbeitsbedingten Todesfälle ereignet; das Unternehmen erfasste 3 schwerwiegende Arbeitsunfälle, die hauptsächlich auf das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen sind, z. B. die Nichtbefolgung von Arbeitsanweisungen. Dies wurde an den betreffenden Standorten zum Anlass für zusätzliche präventive Maßnahmen genommen, z. B. Schulungen. Im Berichtszeitraum verzeichnete Fresenius Kabi in seinen Werken nur eine begrenzte Anzahl von Covid-19-Fällen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Produktionsleistung hatten.

QUOTE DER ARBEITSUNFÄLLE MIT AUSFALLZEIT¹

Fresenius Kabi	2020	2019	2018
LTIFR	2,3	2,6	3,1

Fresenius Helios

Helios Deutschland dokumentiert Unfallgeschehen lokal und begutachtet damit einhergehende Gefährdungspotenziale. Somit wird vor Ort eine spezifische Bewertung vorgenommen, die auch mit den zuständigen Kontrollbehörden besprochen und beurteilt wird. Grundsätzlich arbeitet Helios Deutschland intern mit sogenannten Zeitwirtschaftsberichten; sie beinhalten Ausfall- bzw. Fehlzeiten und deren Entwicklung. Verschiedene Kennzahlen, z. B. Ausfallzeiten oder Arbeitsunfälle, werden in Krankenhäusern standardisiert erfasst. In jeder Sitzung des Arbeitsschutzausschusses werden die lokalen Unfallzahlen ausgewertet. Darauf auf-

bauend ergreift Helios Maßnahmen, um die Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden. Neben den Zahlen, die sich aus dem Unfallmeldegeschehen ergeben, dienen vor allem Abstimmungen vor Ort der Wirksamkeitskontrolle in Gefährdungsbeurteilungen sowie der Effektivitätskontrolle der lokalen Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Helios Spanien erhebt monatlich Daten für den präventiven Arbeitsschutz. Der Unternehmensbereich hat Kennzahlen definiert, um die Fehlzeiten- und Unfallquoten sowie den Stand der Einhaltung wichtiger gesetzlicher Vorgaben auf Mitarbeiterebene zu dokumentieren. Jedes Krankenhaus in Spanien berichtet monatlich zur Entwicklung der Kennzahlen.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed dokumentiert lokal alle Arbeitsunfälle sowie alle Ereignisse, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten. Darüber hinaus werden durch die Personalabteilung alle Unfälle mit Ausfallstagen (d. h. auch Unfälle mit weniger als 3 Tagen) an die Unfallversicherung gemeldet. Beim Auftreten von Vorfällen ist es von wesentlicher Bedeutung, die bestehenden Gefahren entsprechend zu beurteilen, um ein erneutes Auftreten zu verhindern. Es gilt, Risiken entsprechend zu minimieren, darum werden alle Vorfälle einer strukturierten Evaluierung mittels Ursachenanalyse inklusive entsprechender Maßnahmenplanung unterzogen. Die Maßnahmen werden dabei hinsichtlich technischer, organisatorischer und personeller Kriterien priorisiert. Die Wirksamkeitsprüfung erfolgt durch die zuständige Sicherheitsfachkraft vor Ort. Zur Gewährleistung einer ganzheitlich strukturierten Vorgehensweise wurde dazu eine entsprechende Verfahrensanweisung implementiert.

DIVERSITÄT

VIelfalt und Chancengleichheit

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius unterstützen wir die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der körperlichen Verfassung, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Unser Miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Unser Umgang untereinander ist offen, fair und wertschätzend. Wir dulden keine Beleidigung, Erniedrigung oder Belästigung. Unsere Führungskräfte haben dabei eine besondere Verantwortung und dienen als Vorbild. Diese Werte sind im Fresenius-Verhaltenskodex festgeschrieben, der für alle Beschäftigten verbindlich ist. Er bildet das Fundament unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur.

Gelebte Vielfalt in den Unternehmensbereichen

Fresenius fördert die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vielfalt in den Unternehmensbereichen und Regionen. Die Vielfalt der Märkte und Standorte spiegelt sich auch in der Belegschaft der vier Unternehmensbereiche wider. Allein in unserem Heimatmarkt Deutschland gehören mehr als 150 Nationalitäten zu den Beschäftigten von Fresenius. Alle Unternehmensbereiche legen dabei Wert auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren und setzen Diversitätskonzepte um, die an die Anforderungen der jeweiligen Geschäftsmodelle und Regionen angepasst sind. Fresenius Medical

¹ LTIFR: Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit im Verhältnis zu geleisteten Arbeitsstunden multipliziert mit 1.000.000

Care konzentriert sich darauf, wirkungsvolle Wege zu finden, um die vielfältigen Perspektiven seiner Beschäftigten bestmöglich einzusetzen. Im Jahr 2020 lag der Fokus darauf, einen Überblick über die aktuelle Situation zu gewinnen und den Umfang der weltweiten Aktivitäten für Inklusion und Vielfalt festzulegen. Für das Jahr 2021 plant der Unternehmensbereich, seine weltweiten Initiativen weiterzuentwickeln und Kommunikationsaktivitäten zu verstärken.

Zu diesem Ziel gehören z. B. eine globale Kommunikationskampagne, um die Aufmerksamkeit für das Thema zu erhöhen, sowie Veranstaltungen für Beschäftigte und Führungskräfte zum Thema Diversität. Inklusion und Diversität der Führungskräfte ist ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung des Geschäfts. Das Führungsteam von Fresenius Medical Care spiegelt die internationale Präsenz des Unternehmensbereichs in verschiedenen Märkten wider. Von den mehr als 1.150 leitenden Angestellten des Unternehmens, die am aktienbasierten Programm Long-Term Incentive Plan (LTIP) teilnehmen, sind 85 % nicht deutscher Herkunft.

Fresenius Kabi legt Wert auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren. Zahlreiche Projekte sind in einem interkulturellen Umfeld angesiedelt. In vielen Bereichen arbeiten länderübergreifende Teams an Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Als Basis für ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit hat Fresenius Kabi Unternehmenswerte definiert, die weltweit eingeführt sind. Die Unternehmenswerte von Fresenius Kabi – Kundenorientierung, Qualität, Integrität, Zusammenarbeit, Kreativität und Leidenschaft und Verpflichtung – bilden die Grundlage für das tägliche Handeln aller Beschäftigten.

Bei Fresenius Helios erstreckt sich der Anspruch, diskriminierungsfrei und chancengleich zu agieren, gleichermaßen auf Beschäftigte sowie Patientinnen und Patienten. Die Unternehmensleitung von Helios Spanien hat sich verpflichtet, Instrumente zur Gleichstellung anzuwenden – etwa über integrative Sprache und Schulungen oder bei Verfahren wie Personalauswahlprozessen und internen Beförderungen sowie bei Verfahren gegen sexuelle Belästigung oder Geschlechterdiskriminierung. Helios Spanien befindet sich in einem Prozess der Aushandlung von Gleichstellungsplänen für alle Unternehmen der Klinikgruppe. Ein solcher Gleichstellungsplan respektiert die europäischen Richtlinien sowie die nationalen Vorschriften in Spanien zur Chancengleichheit und Lohntransparenz zwischen Männern und Frauen; zudem garantiert er die Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz.

Fresenius Vamed konzentriert sich u. a. darauf, bei der effektiven Nachwuchskräfteförderung und der gesteuerten Nachfolgeplanung Diversität zu berücksichtigen. Insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung wird die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt und es werden z. B. Online-Trainings in verschiedenen Sprachen angeboten.

Umgang mit Diskriminierungsvorfällen

Hinweise auf Verstöße gegen die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex und anderes mögliches Fehlverhalten können über verschiedene Meldesysteme mitgeteilt werden – bei Bedarf anonym, wie auf Seite 159f. erläutert. Alle Hinweise werden sorgfältig untersucht und es werden in Abhängigkeit von den Untersuchungsergebnissen entsprechende Maßnahmen getroffen. Dies kann – je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens – auch Sanktionen arbeitsrechtlicher, zivilrechtlicher oder strafrechtlicher Natur

umfassen. Nach Abschluss der Untersuchung werden Maßnahmen implementiert, die ein solches Fehlverhalten verhindern bzw. erschweren sollen.

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care eine weltweit geltende Richtlinie zu respektvollem Verhalten am Arbeitsplatz entwickelt. Darin werden die Unternehmensstandards zum Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und Mobbing beschrieben. Der Unternehmensbereich plant, diese Richtlinie 2021 weltweit einzuführen.

Fresenius Kabi verfügt über Richtlinien und Meldesysteme für Hinweise zu potenziellen Verstößen gegen die Grundsätze des eigenen Verhaltenskodex. Bei Helios Deutschland werden Diskriminierungsvorfälle über die Klinikgeschäftsführungen in Kooperation mit den Personalverantwortlichen bearbeitet und abhängig von der Schwere des Falles an die regionale bzw. zentrale Ebene eskaliert. In der Regel berät ein eingesetzter Krisenstab, zu dem auch die Unternehmensverantwortliche für Corporate Social Responsibility (CSR) gehört, fallspezifisch über das konkrete Vorgehen in einem Diskriminierungsvorfall. Bei Helios Spanien können Diskriminierungsvorfälle z. B. über die Personalabteilung, das Intranet und das Mitarbeiterportal gemeldet werden. Bei Fresenius Vamed werden Verdachtsfälle über die Compliance-Organisation erhoben, bewertet und berichtet.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Um Chancengleichheit in allen Prozessen und Abläufen zu integrieren, haben die Unternehmensbereiche Strukturen aufgebaut, die auf ihre Anforderungen zugeschnitten sind. Im Jahr 2020 hat Fresenius Kabi ein Center of Expertise Leadership & Talent, Talent Acquisition & Employer Branding, Organizational Development, Diversity & Inclusion geschaffen, das direkt an den Leiter der globalen Personalabteilung berichtet. Mit dem Center of Expertise soll das Thema Vielfalt und Inklusion in der Organisation verankert und sollen die regionalen und divisionalen Personalfunktionen bei ihren Aktivitäten mit einem globalen Rahmen unterstützt werden.

Bei Helios Deutschland ist die Geschäftsführerin Personal übergeordnet für das Thema Diversität verantwortlich; für die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen sind die Zentralen Dienste im Bereich Personal sowie die Unternehmensverantwortliche für Corporate Social Responsibility (CSR) zuständig. In den Kliniken sind die Geschäftsführungen für die Umsetzung der Diversitätskonzepte verantwortlich. Helios Spanien arbeitet daran, in jeder Klinik die Position eines ausgebildeten Gleichstellungsbeauftragten mit Beratungsfunktion für die jeweilige Geschäftsführung zu schaffen. Bei Fresenius Vamed kümmert sich eine Gender-Beauftragte um Gleichstellungsfragen.

Richtlinien und Regulierungen

Unser Anspruch an Vielfalt ist im Fresenius-Verhaltenskodex festgehalten. Darin positionieren wir uns klar dazu, die Chancengleichheit aller Menschen zu unterstützen und uns gegen Diskriminierung jeder Art zu stellen. Er bildet den Rahmen für sämtliche im Fresenius-Konzern geltenden Regeln und die Verhaltenskodizes der Unternehmensbereiche. Bei Fresenius Medical Care ist das Engagement für Inklusion und Vielfalt auch im Verhaltenskodex dokumentiert. Fresenius Kabi hat gemeinsame Unternehmenswerte für alle Beschäftigten formuliert und implementiert, die zum weltweit einheitlichen Verständnis der Unternehmenskultur beitragen. Die Unternehmenswerte von Fresenius Kabi unterstreichen die Bedeutung respektvoller Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind Teil des Fresenius Kabi-Verhaltenskodex. Auch Fresenius Vamed und Helios Spanien bekennen sich in ihren Verhaltenskodizes zu einer Unternehmenskultur, die von Vielfalt geprägt ist.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

Fresenius Helios

Zur Unterstützung seiner ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der ausländischen Pflegekräfte wie auf Seite 136 ausgeführt, hat Helios Deutschland in 2020 damit begonnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Integrationsmanagerinnen und -managern auszubilden. Die künftigen Integrationsmanagerinnen und -manager helfen, Pflegekräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, bei ihrer Ankunft in Deutschland, beim Umgang mit Behörden und in anderen Situationen zu unterstützen. Ziel ist nicht

nur die berufliche und sprachliche, sondern auch die soziale und kulturelle Integration. Dies wird an den jeweiligen Klinikstandorten durch lokale Initiativen verstärkt und ergänzt. In allen Kliniken in Deutschland werden vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit umgesetzt. Dazu gehören (Auswahl Beispiele):

- Interkulturelle After-Work-Treffen
- Gebetsräume für verschiedene Religionen
- Umkleiden für Transgender-Beschäftigte
- Klinikinterne Dolmetscherpools für ausländische Patientinnen und Patienten
- Länderaktionstage in Form einer kontinuierlichen Veranstaltungsreihe zum aktiven interkulturellen Austausch der Mitarbeiter untereinander (HK Erfurt)
- Queer Community mit Anlaufstellen und regelmäßigen Treffen

Darüber hinaus sieht die Konzerninklusionsvereinbarung der Helios-Kliniken die Einführung einer Online-Schulung zur Inklusion für Führungskräfte ab 2021 vor.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat für die Eingliederung ausländischer Pflegekräfte Integrationskonzepte erarbeitet. Das 2020 neu eingeführte Leadership-Programm vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen des Lernmoduls Interkulturelles Kompetenzmanagement Verständnis für andere Kulturen und fördert die interkulturelle Handlungskompetenz sowie die wechselseitige Anpassungsfähigkeit.

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

COMPLIANCE

Compliance bedeutet für Fresenius mehr, als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance heißt für uns vielmehr das Richtige zu tun. Unser Ziel ist es, neben der Einhaltung sämtlicher Regeln auch im Einklang mit ethischen Grundsätzen zu handeln. Mit unseren Compliance-Aktivitäten wollen wir dazu beitragen, dass sich jede und jeder auf uns als vertrauensvollen und integren Partner verlassen kann.

Wir haben risikobasierte Compliance-Management-Systeme aufgebaut, die sich an dem Geschäftsumfeld jedes unserer Unternehmensbereiche ausrichten. Eines unserer zentralen Anliegen ist es, Korruption und Bestechung in unserem Unternehmensumfeld zu verhindern. Darüber hinaus gehören die Verhinderung von Verstößen gegen das Kartellrecht, Datenschutzvorgaben, Handelsbeschränkungen, Geldwäschegesetze sowie die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen zu den wesentlichen Themen, die wir mit entsprechenden Compliance-Maßnahmen adressieren.

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius sind wir überzeugt, dass Compliance das sichert, was uns am wichtigsten ist: das Wohl der Patientinnen und Patienten, die wir versorgen. Compliance ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert und leitet uns bei unserer täglichen Arbeit. Integrität, Verantwortung und Zuverlässigkeit bilden den Kern unseres Compliance-Verständnisses. Dabei richten wir alle Maßnahmen so aus, dass sie dazu dienen, Compliance-Verstöße bestmöglich zu verhindern (Prävention).

In unserem Fresenius Verhaltenskodex bekennen wir uns uneingeschränkt nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Richtlinien und freiwilliger Selbstverpflichtungen, sondern auch zum Handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen. Verstöße werden nicht geduldet. Wird ein Verstoß festgestellt, untersuchen wir diesen und treffen die erforderlichen Maßnahmen, um das Fehlverhalten abzustellen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Darüber hinaus nehmen wir Vorfälle zum Anlass, ethisches und regelkonformes Verhalten noch weiter in unserer Unternehmenskultur zu verankern sowie unsere Compliance-Programme und Präventionsmechanismen weiter zu schärfen.

In allen vier Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch effektive Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, angemessene und wirksame Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen durch.

In der Ausgestaltung unserer Compliance-Management-Systeme orientieren wir uns an internationalen Regelwerken und Richtlinien, wie den ISO-Normen zum Aufbau von Compliance-Management-Systemen und den anwendbaren Prüfungsstandards des IDW (PS 980). Bei der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigen wir die jeweiligen nationalen oder internationalen gesetzlichen Rahmenwerke.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Vorstandseinbindung

Die Verantwortung für Compliance liegt im Fresenius-Konzern beim Vorstand und ist innerhalb des Vorstandes dem Vorstandsmitglied für Recht, Compliance und Personal der Fresenius Management SE zugeordnet. Das Vorstandsmitglied nimmt die Funktion des Chief Compliance Officers der Fresenius SE & Co. KGaA wahr.

In unseren vier Unternehmensbereichen sind Chief Compliance Officer oder Compliance-Komitees dafür verantwortlich, das Compliance-Management-Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs weiterzuentwickeln und zu überwachen. Diese berichten an die jeweilige Geschäftsführung bzw. den Vorstand des Unternehmensbereichs.

Die Organisationsstruktur

Die Unternehmensbereiche haben eigene Compliance-Organisationen geschaffen, die sich an der Geschäftsorganisation orientieren. Dazu gehören jeweilige Corporate-Compliance-Abteilungen, die globale Compliance-Initiativen für ihren Unternehmensbereich entwickeln und die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen. Allen Führungskräften und Beschäftigten stehen bei Fragen zu Compliance mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Compliance-Aufgaben betraut sind, zur Seite.

Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA definiert Mindeststandards für die Compliance-Management-Systeme, insbesondere für Compliance-Risiken, die für alle Unternehmensbereiche von Bedeutung sind. Zudem unterstützt sie die Compliance-Verantwortlichen der vier Unternehmensbereiche mit standardisierten Management-Instrumenten, Prozessen und Methoden bei ihrer Arbeit und entwickelt gemeinsam mit ihnen übergreifende Compliance-Initiativen.

Compliance Steering Committee

Das Compliance Steering Committee (CSC) ist das zentrale Beratungsgremium der Fresenius SE & Co. KGaA für Compliance-Themen. Das CSC setzt sich zusammen aus dem Chief Compliance Officer, dem Chief Financial Officer sowie den Leitungen der Funktionen Recht, Interne Revision und Corporate Compliance. Falls erforderlich nehmen Vertretungen anderer Governance-Funktionen an den Sitzungen des CSC teil. Das Compliance Steering Committee diskutiert über Weiterentwicklungen des Corporate Compliance-Management-Systems sowie über wichtige Compliance-Initiativen und relevante Compliance-Risikogebieten. Außerdem beraten die Mitglieder des Gremiums über schwerwiegende Compliance-Fälle sowie Abhilfemaßnahmen. Alle vier Unternehmensbereiche berichten dem CSC jährlich über die Fortschritte ihrer Compliance-Management-Systeme. Die Treffen des CSC finden alle sechs bis acht Wochen statt. 2020 fanden sieben Treffen statt – aufgrund der Covid-19-Pandemie zumeist virtuell.

Best-Practice-Austausch und Compliance-Expertenkreise

Um ethisches Verhalten zu gewährleisten, hinterfragen wir unsere Geschäftspraktiken kontinuierlich und tauschen uns zu Best Practices mit unseren Compliance-Kolleginnen und Kollegen weltweit aus. Während die Reisebeschränkungen im Jahr 2020 ein persönliches Treffen nicht ermöglichten, fand weiterhin ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von unternehmensbereichsübergreifenden Fachkreisen statt. Themengebiete waren dabei u. a. Kartell- und Außenwirtschaftsrecht sowie grenzüberschreitende Untersuchungen.

Die Berichtsstrukturen

Der Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA wird wöchentlich über aktuelle Initiativen der Corporate-Compliance-Abteilung informiert. Compliance-Fallmeldungen von mittlerer Schwere aus dem Segment Corporate werden unmittelbar an den Chief Compliance Officer berichtet. Die Berichterstattung an den Gesamtvorstand der Fresenius Management SE zum Stand des Corporate Compliance-Management-Systems sowie ausgewählten Initiativen erfolgt regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr. Außerdem erstellt die Corporate-Compliance-Abteilung einen jährlichen Compliance-Bericht in Textform. Dieser gibt einen umfassenden Überblick über alle Corporate-Compliance-Initiativen. Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE werden regelmäßig – jedoch mindestens einmal pro Jahr – über den Fortschritt der Compliance-Maßnahmen informiert – zuletzt im Dezember 2020. In den Unternehmensbereichen sind eigene Berichtslinien an das jeweilige Management etabliert. Die Geschäftsführung bzw. Vorstände der Unternehmensbereiche erhalten regelmäßige Berichte zu Compliance von ihren Compliance Officern.

Trotz der Unterschiede in den Geschäfts- und Risikoprofilen jedes Unternehmensbereiches streben wir danach, die Ausgestaltung der Compliance-Management-Systeme mit einem einheitlichen Ansatz zu bewerten. Im Jahr 2020 hat die Corporate-Compliance-Abteilung von Fresenius SE & Co. KGaA den Reifegrad der Compliance-Maßnahmen der Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA für alle Risikobereiche nach einer einheitlichen Methodik bewertet (Compliance Management System Reporting). Die Ergebnisse wurden im Compliance Steering Committee sowie in Vorstand und Aufsichtsrat vorgestellt. Diese Analyse soll regelmäßig weitergeführt werden.

Richtlinien und Regulierungen

Der [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bildet den Rahmen für sämtliche im Fresenius-Konzern geltenden Regeln. Er legt die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Führungskräfte aller Ebenen und Vorstände fest. Der Kodex orientiert sich an internationalen Regelwerken (siehe Abschnitt: Unser Ansatz) und wurde vom Vorstand der Fresenius Management SE verabschiedet. Darüber hinaus haben die vier Unternehmensbereiche eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab. Die Verhaltenskodizes sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Führungsebenen zugänglich und stehen auch im Internet zur Verfügung. Richtlinien, Dienstweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes.

Unsere Prinzipien:

1. Wir wollen fair im Wettbewerb bestehen und regeln klar, dass wir keine wettbewerbsbeschränkenden Praktiken anwenden. Wir nutzen unsere Stellung im Markt nicht aus, um andere durch unlautere Geschäftspraktiken zu benachteiligen. Unseren Anspruch an die Einhaltung weltweiter kartellrechtlicher Vorschriften haben wir zusätzlich zum Fresenius-Verhaltenskodex in einer Richtlinie für alle Unternehmensbereiche festgehalten. Diese Richtlinie beschreibt Prinzipien der Kartellrechts-Compliance und wichtige Elemente des kartellrechtlichen Compliance-Programms, wie Schulungen, spezifische Kontrollen und Überwachungskonzepte. Die vier Unternehmensbereiche haben seit 2019 jeweils eigene Maßnahmen zur kontinuierlichen Umsetzung der Richtlinie implementiert. Sie berücksichtigen darin die Besonderheiten ihrer Geschäftsmodelle, die jeweiligen Risikoprofile und die lokalen rechtlichen Anforderungen.
2. Wir dürfen das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit nicht durch unlauteres Verhalten gefährden. Wir tolerieren keine Geschäfte, die mit unlauteren Mitteln angebahnt oder durchgeführt werden, und wenden uns ausdrücklich gegen Korruption und Bestechung. Unser Fresenius-Verhaltenskodex regelt ganz klar: „Wir bieten Geschäftspartnern oder Dritten keine unzulässigen Vorteile an. Unzulässig heißt: mit der Absicht, das Handeln oder die Entscheidung des Empfängers zu beeinflussen. Wir vermeiden schon den Anschein eines unangemessenen Verhaltens. Auch über Dritte gewähren wir keine unzulässigen Vorteile.“ Mit dieser klaren Regelung verbieten wir sowohl Vorteile in der Absicht, einen unangemesse-

nen Vorteil zu erlangen, als auch Vorteile für z. B. routinemäßige Prozessbeschleunigungen, sogenannte „Facilitation Payments“. Unsere Verhaltenskodizes verbieten strikt jede Form der Beeinflussung durch unlauteres Verhalten. Angemessene Vergütung, transparente Verträge und klare Regeln bezüglich der Gewährung von Geschenken, Spenden, Einladungen und anderen Zuwendungen helfen uns, integer zu handeln. Politische Spenden schließen wir aus – mit Ausnahme des US-Marktes. Wir legen besonderen Wert auf den transparenten Umgang mit Heilberufsträgern, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Patientenorganisationen und öffentlichen Auftraggebern. Deshalb stellen wir weltweit hohe Anforderungen an den Umgang mit diesen Partnern, die wir in verschiedenen Richtlinien in unseren Unternehmensbereichen festgelegt haben. Gesetze zur Bekämpfung von Geldwäsche und Sanktionsvorschriften halten wir jederzeit ein. Die von diesen Gesetzen und Vorschriften betroffenen Unternehmensbereiche – wie Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi – haben hierfür spezifische Geldwäsche-Präventionsrichtlinien implementiert.

3. Wir vertreten unsere Interessen in transparenter Weise. Private Interessen dürfen berufliche Entscheidungen nicht beeinflussen. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, haben wir den Umgang mit Nebentätigkeiten, finanziellen Beteiligungen, politischem Engagement und familiären oder persönlichen Beziehungen in unserem Verhaltenskodex klar geregelt. Darüber hinaus gelten für jeden Unternehmensbereich ergänzende Richtlinien und

Maßnahmen, mit denen wir Interessenkonflikte identifizieren und auflösen. Bei Fresenius Kabi existiert z. B. für den Einkauf eine spezifische Interessenkonfliktrichtlinie, Helios Deutschland regelt dies in der Konzernregelung Transparenz.

Risikobeurteilung

Mithilfe standardisierter Methoden erfassen, analysieren und bewerten wir regelmäßig Compliance-Risiken in jedem Unternehmensbereich und bei Fresenius SE & Co. KGaA. Diese Risikobeurteilungen umfassen je nach Unternehmensbereich mehr als 20 Risikogruppen. Einmal im Jahr tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen über wesentliche Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobeurteilungen aus. Neben Kern-Compliance-Risiken wie Bestechung und Korruption, Kartellrechtsverstößen, Geldwäsche, Datenschutzverletzungen, Handelsbeschränkungen und Menschenrechtsverletzungen umfasst die Risikobeurteilung auch weitere wesentliche Risiken, wie Informationssicherheit, Umwelt- und Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung sowie den Schutz geistigen Eigentums, die zum Teil anderen Funktionen zugeordnet sind.

Umgang mit Dritten

Unser Verhaltenskodex und die damit verbundenen Richtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns regeln auch unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern und Lieferanten. Wir erwarten, dass diese die geltenden Gesetze und Standards sowie ethische Verhaltensstandards im täglichen Geschäft einhalten und haben dies auch in unserem Fresenius-[Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) festgehalten. Der Kodex verbietet neben weiteren Themen explizit Korruption und Bestechung und verpflichtet unsere Partner zur Einhaltung der einschlägigen nationalen

und internationalen Anti-Korruptionsgesetze. Über diese Anforderungen informieren wir unsere Geschäftspartner vor Beginn der Geschäftsbeziehung. In zusätzlichen Kodizes konkretisieren die Unternehmensbereiche [Fresenius Medical Care](#) und [Fresenius Kabi](#) ihre Anforderungen an Lieferanten.

Unsere Ziele

Mit unserer Compliance-Arbeit verfolgen wir den an uns selbst gerichteten Anspruch, unser umfassendes Compliance-Verständnis immer weiter in das tägliche Geschäft zu integrieren und Compliance zu einer Selbstverständlichkeit zu machen. Ziel ist es, Verstöße zu verhindern, unsere Compliance-Management-Systeme stetig zu verbessern und konzernweit eine gelebte Compliance-Kultur zu etablieren. Hierbei spielt der Austausch zu Best Practices aus unseren Unternehmensbereichen eine Schlüsselrolle. Alle Unternehmensbereiche erarbeiten jährlich operative Ziele und Maßnahmen zur Stärkung ihrer Compliance-Management-Systeme. Diese werden über die Compliance-Verantwortlichen abgestimmt und im Compliance Steering Committee vorgestellt.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Risikobeurteilung

Die Unternehmensbereiche haben im Jahr 2020 damit begonnen, ihre Risikobeurteilungen um eine Bewertung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften zu erweitern. Fresenius Kabi hat diese bottom-up-Risikobewertung bereits im Jahr 2019 eingeführt. In diesem Berichtsjahr hat Helios Spanien die Inhalte zu Compliance in das bereits bestehende medizinische Qualitäts- und Risikomanagementtool integriert und so die bottom-up-Risikobewertung in den Kliniken umgesetzt. Die Implementierung soll im kommenden Jahr in den anderen Unternehmensbereichen fortgesetzt werden. Mit der Einführung eines harmonisierten IT-Tools haben wir im Jahr 2020 bestehende Risikoprozesse zusammengeführt. So stellen wir eine verbesserte konzernweite Compliance-Risikoberichterstattung sicher.

Schulung

Compliance-Schulungen haben bei Fresenius eine hohe Priorität. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu Compliance-Fragestellungen entsprechende Schulungen bereitgestellt. Gegenstand der Schulungen sind grundlegende Themen wie unsere Verhaltenskodizes und Unternehmensrichtlinien, aber auch spezifische Aspekte wie Anti-korruption, Kartellrecht, Geldwäsche sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Bei Vamed standen im Jahr 2020 die Themenkomplexe Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Kartell-, Wettbewerbs- und Vergaberecht im Fokus, bei Fresenius Helios und Fresenius Kabi das Thema Korruptionsprävention. Fresenius Medical Care hat im Jahr 2020 außerdem eine allgemeine E-Learning-Schulung zum Thema Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie mehr als 20 Fachschulungen für bestimmte Zielgruppen durchgeführt.

Zur gezielten Vermittlung der Inhalte setzen wir auf individuelle Konzepte, abgestimmt auf die jeweilige Funktion und die jeweilige Zielgruppe der Beschäftigten. Zudem verwenden wir verschiedene Formate wie Präsenzs Schulungen, Live-Webinare, jederzeit abrufbare Videotrainings und klassische Online-Schulungen. Die Teilnahme an wichtigen grundlegenden Schulungen, etwa zu den Verhaltenskodizes, ist verpflichtend.

Die Beschäftigten werden gezielt zur Teilnahme an verpflichtenden Schulungen aufgefordert und daran erinnert. Je nach Unternehmensbereich und Format geschieht dies auf unterschiedlichen Wegen: teilweise als technische Verpflichtung mit automatischer Einschreibung, teilweise als manuelle Anmeldung durch die Compliance-Abteilungen, Personalabteilung oder Führungskräfte. Zudem gibt es die Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile an die Teilnahme an Compliance-Schulungen zu knüpfen. Um eine risikobewusste und werteorientierte Unternehmenskultur zu fördern, schulen wir Führungskräfte im Rahmen eines Compliance-Dialogs.

Prüfung von Geschäftspartnern und Investitionen

In allen Unternehmensbereichen und bei der Fresenius SE & Co. KGaA finden risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen von Geschäftspartnern vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung statt. Die Auswahl der zu prüfenden Geschäftspartner erfolgt in jedem Unternehmensbereich risikobasiert nach festgelegten Kriterien. Dabei wird ein Risikoprofil des Partners erstellt. Auf dieser Grundlage leiten wir gezielte Maßnahmen ein: So bestimmen sich die Compliance-Vertragsklauseln nach dem Risikoprofil des Partners, um korruptes Handeln zu verhindern. Außerdem behalten wir uns das Recht vor, den Vertrag bei Fehlverhalten zu beenden.

Vermuten wir Fehlverhalten bei einem Geschäftspartner, ergreifen wir zusätzliche Maßnahmen. Dies können – je nach Schwere des Fehlverhaltens – beispielsweise Audits oder Zertifizierungen sein.

Auch wenn wir über mögliche Akquisitionen und Investitionen entscheiden, berücksichtigen wir Compliance-Risiken in den Due-Diligence-Maßnahmen. Falls erforderlich leiten wir Absicherungsmaßnahmen ein und nehmen z. B. Compliance-Erklärungen und Garantien in die Verträge auf. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unsere Compliance-Management-Systeme.

Handelsbeschränkungen

Wir liefern Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen, etwa im Hinblick auf Sanktionen oder Exportkontrollen, zu erfüllen. Wir haben hierfür in den betroffenen Unternehmensbereichen verschiedene Maßnahmen eingeführt, z. B. Überwachungsprozesse und spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Die Maßnahmen sind abhängig vom jeweiligen Risiko in dem betroffenen Land. Ziel ist es, sicherzustellen, dass wir alle geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Rechtsänderungen einhalten können.

Geldwäsche

Anhand der Risikoprofile unserer Unternehmensbereiche haben wir im Zuge der Umsetzung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes für Güterhändler Maßnahmen etabliert, um Geldwäsche-Risiken im Fresenius-Konzern zu adressieren.

Diese Maßnahmen beinhalten bei betroffenen Geschäftsbereichen Richtlinien zur Bekämpfung von Geldwäsche, spezielle themenbezogene Risikoanalysen, interne Kontrollen, wie das Verbot bestimmter Barzahlungen sowie Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Die implementierten Kontrollen haben wir in Richtlinien verankert und führen Schulungen dazu durch.

Finanztransaktionen

Für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte haben wir spezielle Kontrollen, wie das Vier-Augen-Prinzip, implementiert. Zudem überwachen wir Bargeldtransaktionen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten. So wollen wir gewährleisten, dass alle Finanztransaktionen einen sachgerechten Bezug haben sowie ordnungsgemäß autorisiert und abgewickelt werden. Dank automatisierter Abläufe können wir Compliance-Risiken frühzeitig erkennen. Dabei helfen uns auch Auswertungen über die Einhaltung von Schwellenwerten sowie weitere Prüfprozesse zu Lieferantenstammdaten in betroffenen Unternehmensbereichen.

Umgang mit Interessenkonflikten

In der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Interessenkonflikten. Dazu beantworten wir ihre „Häufigen Fragen“ (FAQs) im Intranet. Im Arbeitsalltag steht unsere Corporate-Compliance-Abteilung zudem für alle Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bei Fresenius Helios erfolgt beispielsweise eine strikte Trennung von Produktentscheidungen und Preisverhandlungen. Die Beschaffungsentscheidung für Produkte und Leistungen wird bei Helios Deutschland durch die zuständigen Fachgruppen oder Fachbereiche getroffen. Daraufhin verhandelt der Einkauf die spezifischen Konditionen mit den Lieferanten und Dienstleistern. So sind Entscheidungen

über Produkte und Preise strikt getrennt. Darüber hinaus müssen alle Führungskräfte bei Helios Deutschland über Transparenzerklärungen Beteiligungen und Ämter offenlegen. 2020 haben dies rund 90 % Prozent der mehr als 1.000 Fachgruppenmitglieder von Helios Deutschland getan (siehe auch [Helios Deutschland Nachhaltigkeitsbericht](#)).

Transparenz im Gesundheitssektor

Wir setzen uns über unsere Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden aktiv für eine kontinuierliche Verbesserung der Transparenz im Gesundheitssektor ein. Beispielsweise sind Unternehmensbereiche in Medicines for Europe und MedTech Europe engagiert. Wir verpflichten uns, die damit einhergehenden Kodizes und Prinzipien zu beachten. Darüber hinaus legen wir alle Zuwendungen an Heilberufsträger in unseren Unternehmensbereichen gemäß den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

Neue Maßnahmen, Projekte und Prozesse

Auch in diesem Jahr haben wir kontinuierlich daran gearbeitet, unsere Compliance-Management-Systeme weiter auszubauen und unsere Maßnahmen zu stärken.

Bei Fresenius Vamed stand dabei der Themenkomplex „Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ im Fokus. Hierzu wurde neben der Einrichtung von dedizierten Verantwortlichkeiten eine entsprechende Richtlinie in Kraft gesetzt, die die Themen Risikoanalyse, Due Diligence und Geldwäscheverdachtsmeldungen weiter spezifiziert.

Wie Fresenius Vamed, hat sich auch Fresenius Kabi der Weiterentwicklung der Prüfprozesse für Geschäftspartner gewidmet. Während dies bei Fresenius Vamed die Überarbeitung des Verhaltenskodex für Geschäftspartner betraf, hat Fresenius Kabi an der Einführung methodische Verbesserungen und der Automatisierung der Prüfprozesse gearbeitet. Zusätzlich hat Fresenius Kabi die Erstellung einer globalen Antikorruptionsrichtlinie vorangetrieben, welche einen Rahmen um die verschiedenen Richtlinien zu einzelnen Aspekten der Korruptionsbekämpfung bildet und diese ergänzt.

Helios Spanien hat in diesem Jahr den Verhaltenskodex überarbeitet und aktualisiert, um Themenfelder mit zunehmender Bedeutung, wie z. B. die Gesundheit der eigenen Beschäftigten weiter zu stärken, sowie die Integration der lateinamerikanischen Kliniken in das Compliance-Management-System weiter vorangetrieben.

Über alle Unternehmensbereiche hinweg stellte die Implementierung der neuen gruppenweiten Regelungen zu Barkassen und Bankgeschäften ein wesentliches Projekt dar. Neben zusätzlichen Kontrollen für Zahlungen betreffen die neuen Regelungen insbesondere Kontrollen zur Verhinderung von Geldwäsche.

Im Verlauf des Berichtsjahres hat Fresenius Medical Care die Überprüfung des Due-Diligence-Konzepts für Dritte abgeschlossen und einen aktualisierten Due-Diligence-Prozess eingeführt. Im Rahmen dessen wurden rund 37.000 Drittparteien auf Compliance-Risiken untersucht. Diesen Prozess erweitert Fresenius Medical Care derzeit mit zusätzlichen Maßnahmen für bestimmte externe Partner. Dabei knüpfen sie unter anderem an bestehende lokale Programme für ausgewählte Gruppen an, etwa Distributoren. Ziel ist es, im Jahr 2021 einen weltweit einheitlichen Schulungsansatz zu entwickeln.

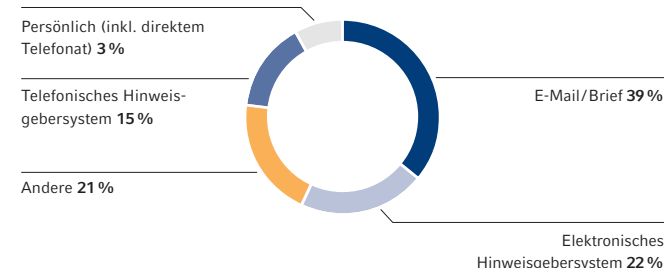
EVALUATION

Audits und Prüfungen

Unsere Compliance-Maßnahmen werden durch die jeweils zuständige Abteilung der Internen Revision in unabhängigen Prüfungen kontrolliert. Dabei prüfen sie die Implementierung von Richtlinien und Verfahren sowie die Effektivität der Compliance-Maßnahmen in den Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften. Falls sich aus diesen Audits Verbesserungspotenziale ergeben, legt die Interne Revision in Abstimmung mit den verantwortlichen Führungskräften fest, welche Abhilfemaßnahmen durch das Management zu treffen sind. Im Jahr 2020 haben die Abteilungen der Internen Revision weltweit zahlreiche Prüfungen mit Compliance-Bezug bei der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Unternehmensbereichen durchgeführt, die auch Prüfschritte hinsichtlich der wesentlichen Risikobereiche für Fresenius beinhalteten.

Bei Helios Deutschland wird in regelmäßigen Transparenzreviews stichprobenartig die Einhaltung der Konzernregelung Transparenz überprüft. Fresenius Kabi verfügt mit dem Compliance-Cockpit über ein Instrument, mit dem sie dem Management jeder Tochtergesellschaft einen jährlichen Überblick über Compliance-relevante Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften auf Basis externer und interner Indikatoren zur Verfügung stellen. Fresenius Kabi prüft diese Parameter jährlich und legt Überwachungsmaßnahmen für Gesellschaften mit einem erhöhten Risikoprofil fest. Darüber hinaus führt Fresenius Kabi regelmäßig Prüfungen der Compliance-Initiativen in Form von Workshops durch. Die Compliance-Organisation von Fresenius Kabi hat im Jahr 2020 insgesamt 14 internationale Workshops ausgerichtet. Diese wurden zum Teil von der Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA begleitet. Die Workshops dienten nicht nur als intensives Training der Mitar-

MELDUNGEN NACH EINGANGSKANAL



beiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Sie ermöglichten den Compliance-Verantwortlichen zudem, das Verständnis für Compliance, die Effektivität der lokalen Umsetzung von internen Richtlinien sowie die Ausgestaltung zentraler Compliance-Initiativen gemeinsam zu überprüfen und ggf. zu verbessern.

Meldewege

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, können sie sich damit an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden und den möglichen Compliance-Vorfall melden. Darüber hinaus können sie potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym melden, z. B. telefonisch oder online über Hinweisgebersysteme oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen. Alle Unternehmensbereiche haben entsprechende Mechanismen aufgebaut. Die Hinweisgebersysteme von Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi stehen über die Corporate Websites nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in insgesamt mehr als 30 Landessprachen offen.

Insgesamt gingen im Jahr 2020 über die Meldewege in allen Unternehmensbereichen von Fresenius 1.729 Compliance-Meldungen für den gesamten Konzern ein (Stand: Gesamtjahr 2020)¹, die sich wie in der auf Seite 159 stehenden Grafik aufgeführt auf verschiedene Eingangskanäle aufteilen.

Die Compliance-Meldungen waren dabei beispielhaft auf folgende Themen verteilt: Business Integrity inklusive Anti-Korruption (110 Meldungen), Datenschutz (368 Meldungen) und Personal/Arbeitsplatz (999 Meldungen).

Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen

Wir nehmen alle potenziellen Compliance-Verstöße ernst. In einer ersten Einschätzung bewerten wir zunächst die Plausibilität und die mögliche Schwere potenzieller Verstöße. Jeden Hinweis auf potenzielles Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf Verbesserungen zu überprüfen. Die Schwere des Compliance-Verstoßes bestimmt, wer die weitere Bearbeitung übernimmt. Sofern erforderlich, übernimmt ein Untersuchungs-Team die Untersuchung, welches interne Experten oder externe Unterstützung umfassen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortliche Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens können disziplinarische Sanktionen sowie zivilrechtliche oder strafrechtlicher Rechtsmittel folgen. Nach Abschluss der Untersuchung implementieren wir Maßnahmen, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern oder zumindest erschweren sollen. Weitere Informationen gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 6 HGB zum Non-Prosecution Agreement von Fresenius Medical Care finden Sie auf den Seiten 279 f. im Konzern-Anhang.

DATENSCHUTZ

Als international tätiger Konzern verarbeiten wir personenbezogene Daten unserer Patientinnen und Patienten, unseres Personals, von Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und allen weiteren Betroffenen. Der sorgfältige Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten hat für Fresenius als vertrauenswürdiger Partner Priorität. Wir entwickeln unsere Datenschutzmaßnahmen stetig weiter, um dieser Verantwortung gerecht zu werden.

UNSER ANSATZ

Fresenius bekennt sich zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Privatsphäre aller Personen, deren Daten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten und verarbeiten. Dies schließt auch die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch Dienstleister in unserem Auftrag ein. Diese Verpflichtung ist im Fresenius Verhaltenskodex festgelegt.

Aus Sicht des Fresenius-Konzerns ist Datenschutz eine Kernaufgabe für unser Unternehmen. Deshalb entwickeln wir unsere Datenschutzmanagementsysteme stetig weiter, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Die operativen Aufgaben des Datenschutzmanagements sind in den Fachabteilungen verankert. Die Fachabteilungen werden dabei durch grundlegende Prozesse des Datenschutz-Management-Systems unterstützt. Darüber hinaus erfolgt in bestimmten Bereichen auch eine Unterstützung durch unser Compliance-Management-System, wie z. B. generelle Risikoanalysen oder die Untersuchung von möglichen Datenschutzverstößen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und weiterer anwendbarer nationaler und internationaler Datenschutzanforderungen umzusetzen.

Risikoanalyse

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit in jedem Unternehmensbereich und bei Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden in einem top-down-Ansatz. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen IT-Anwendungen und unterziehen sie einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich einer Risikobewertung. Um hierfür gute Voraussetzungen zu schaffen, organisieren wir Geschäftsprozesse so, dass wir den Datenschutz frühestmöglich in die Ausgestaltung neuer Datenverarbeitungstätigkeiten einbeziehen. U. a. können wir auf diese Weise die Datenschutzgrundsätze umsetzen und die technischen und organisatorischen Maßnahmen in die Verarbeitung aufnehmen, die notwendig sind, um den rechtlichen Anforderungen, z. B. aus der EU-DSGVO, zu genügen und eventuelle Risiken zu minimieren. Die Einführung neuer oder wesentlich veränderter IT-Systeme unterliegt einem standardisierten Prüfprozess, in dem die Einhaltung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit geprüft werden.

Betroffenenrechte

Wir bei Fresenius respektieren und achten die Rechte aller Betroffenen, deren Daten wir verarbeiten. Dies gilt für Beschäftigte, Patientinnen, Patienten und Kunden ebenso wie für Geschäftspartner und andere Betroffene. Wir verarbeiten personenbezogene Daten für die jeweils festgelegten rechtmäßigen Zwecke unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA wahren die Rechte der Betroffenen, indem sie diese angemessen über ihre Rechte informieren und

¹ Bei Fresenius Medical Care in Nordamerika wird das Hotline-System für mehrere Zwecke genutzt: Zusätzlich zur Meldung von Compliance-Bedenken, können auch Berichten zur Patientenversorgung und Sicherheit eingereicht werden. Diese patientenbezogenen Fälle wurden nicht in die gruppenweite Zahl der Compliance-Meldungen aufgenommen.

Prozesse und Tools etabliert haben, um zu gewährleisten, dass Anfragen fristgerecht beantwortet werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir mittels Datenschutzhinweisen über ihre Rechte. Wir informieren Betroffene über die Verarbeitung ihrer Daten und begrenzen die Verarbeitung von Daten nur für die ursprünglich vereinbarten Zwecke. Wenn erforderlich, holen wir auch die Einwilligung zur Datenverarbeitung von Betroffenen ein. Außerdem haben wir technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, die der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß EU-DSGVO dienen. Wir geben Betroffenen – sowohl Externen als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eine einfache Möglichkeit, sich zu erkundigen, welche personenbezogenen Daten wir von ihnen verarbeiten oder speichern. Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi haben leicht zugängliche technische Lösungen entwickelt, mit deren Hilfe Betroffene Anfragen an die Unternehmen richten können. Diese Anfragen werden zentral bearbeitet und beantwortet. Mit diesen Lösungen unterstützen wir Betroffene dabei, ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch, Portabilität und Löschung ihrer personenbezogenen Daten zeitgerecht wahrnehmen zu können. Löschanfragen beantworten wir unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Patientendaten

Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht bei Fresenius an erster Stelle. Dies gilt auch für den Umgang mit ihren Daten. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die sich aus dem besonderen Vertrauensverhältnis zu ihnen ergibt. Deshalb treffen wir neben der grundlegenden Wahrung der Betroffenenrechte weiterführende Maßnahmen, um den Schutz ihrer sensiblen Daten zu gewährleisten. Wir gestalten

unsere Prozesse entsprechend, um einen angemessenen Schutz im Umgang mit den personenbezogenen Patientendaten zu erreichen. Alle Patientinnen und Patienten, die wir bei Fresenius betreuen und deren Daten wir verarbeiten, informieren wir in geeigneter Form über ihre Rechte. Wir verarbeiten ihre Daten nur nach ihrer Einwilligung oder auf Basis einer anderen gesetzlichen Grundlage und nur im erforderlichen Umfang. Für Tätigkeiten, die die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, insbesondere auch Patientendaten, beinhalten, wird vor der Datenverarbeitung eine Datenschutzfolgenabschätzung durchgeführt. Wir schützen Patientendaten auch, indem wir den Zugriff nach dem Prinzip der minimalen Rechte auf die für die Verarbeitung notwendigen Daten einschränken und begrenzen.

Internationaler Datentransfer

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, bei allen internationalen Datentransfers ein angemessenes Datenschutzniveau im Sinne der EU-DSGVO zu gewährleisten. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA übermitteln Daten nur auf Basis eines etwaigen Angemessenheitsbeschlusses der Europäischen Kommission, anerkannter Zertifizierungen oder anderer rechtlicher Schutzklauseln in Länder außerhalb der Europäischen Union. Zu diesem Zweck schließen wir neben den kommerziellen Verträgen auch spezifische Zusatzvereinbarungen zur Datenverarbeitung mit den Empfängern ab. In diesen nutzen wir auch EU-Standardvertragsklauseln, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden. Neueste Entwicklungen im Bereich des internationalen Datentransfers, wie beispielsweise die Entscheidung des EuGH im Schrems II Fall zum Privacy Shield, werden intensiv verfolgt und in

Risikoanalysen berücksichtigt. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie Fresenius Kabi haben darüber hinaus sogenannte Binding Corporate Rules (BCR), d. h. verpflichtende unternehmensinterne Richtlinien, zur Prüfung und Genehmigung bei den zuständigen Datenschutzbehörden eingereicht und bereiten bereits deren interne Umsetzung vor. BCR dienen den teilnehmenden Gesellschaften zur Herstellung eines einheitlichen, an den Maßstäben der EU-DSGVO ausgerichteten Datenschutzniveaus und tragen dazu bei, personenbezogene Daten international rechtmäßig zu verarbeiten. Zusätzlich verarbeitet Helios Deutschland personenbezogene Daten, insbesondere Patientendaten, bevorzugt innerhalb der internen Netzwerke. Wenn Daten in Staaten außerhalb der EU durch externe Unternehmen verarbeitet werden, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und es werden Maßnahmen getroffen, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten.

Schulungen

Wir schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit. Hierzu steht ihnen ein umfangreiches Spektrum von E-Learnings, Präsenzs Schulungen und weiteren Schulungsmaßnahmen zur Verfügung. Generelle Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. Dadurch stellen wir sicher, dass Beschäftigte, die mit der Verarbeitung von Daten betraut sind, über die aktuelle Gesetzeslage und die internen Vorgaben informiert sind.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen wir bei Aufnahme ihrer Tätigkeit auf die Vertraulichkeit und den entsprechenden Umgang mit sensiblen Daten hin und verpflichten sie zur Vertraulichkeit. Neu eingestellte Beschäftigte

erhalten bei Helios Deutschland darüber hinaus innerhalb einer festgelegten Frist eine Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Jede Gesellschaft bei Helios Deutschland und bei Fresenius Medical Care hat mindestens alle zwei Jahre einen Nachweis bezüglich der Unterweisung ihrer Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen. Fresenius Vamed veranstaltet ein jährliches, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtendes Datenschutz E-Learning.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte der zugeordneten Gesellschaften dabei, die geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen einzuhalten und zu überwachen. Fresenius Netcare als Auftragsverarbeiter von Daten der Unternehmensbereiche unterhält ebenfalls eine eigene Datenschutzorganisation, um dieser besonderen Verantwortung gerecht zu werden. Alle Datenschutzorganisationen haben sowohl beratende als auch kontrollierende Funktionen, die sich in ihren Aufgaben ergänzen. Die Datenschutzbeauftragten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Sie sind Ansprechpartner für nationale und internationale Aufsichtsbehörden und werden durch fachkundige Datenschutzberaterinnen und -berater sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützt. Diese beraten

die Fachabteilungen in operativen Fragen des Datenschutzes – denn wir verstehen Datenschutz als Gemeinschaftsaufgabe aller Beschäftigten des Fresenius-Konzerns. Je nach Unternehmensbereich sind die Datenschutzberaterinnen und -berater zentral, regional oder lokal organisiert. Helios Spanien hat z. B. Datenschutzkomitees auf Ebene der Kliniken eingerichtet. Alle Datenschutzverantwortlichen unterstützen konzernweit Führungskräfte dabei, alle datenschutzrechtlichen Anforderungen einzuhalten. Insgesamt sind bei Fresenius mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Datenschutzaufgaben betraut.

Die Datenschutzverantwortlichen aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA tauschen sich regelmäßig zu Best Practices und Initiativen aus – u. a. im Rahmen von konzernweiten Koordinationstreffen und Konferenzen, Jour Fixes und weiteren Formaten – um vergleichbare effektive Datenschutzmaßnahmen zu treffen. 2020 fanden alle Veranstaltungen rein virtuell statt.

Einbindung des Vorstands und Berichterstattung

Die Gesamtverantwortung für Datenschutz liegt auf Ebene des Fresenius-Konzerns beim Vorstandsmitglied für Recht, Compliance und Personal der Fresenius Management SE. Der Datenschutzbeauftragte der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet in direkter Linie an dieses zuständige Vorstandsmitglied.

Darüber hinaus ist Datenschutz ein reguläres Thema im Compliance Steering Committee, dem u. a. das Vorstandsmitglied für Recht, Compliance und Personal der Fresenius Management SE angehört. Die verantwortlichen Datenschutzbeauftragten der vier Unternehmensbereiche berichten regelmäßig an die jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglieder.

Richtlinien und Regulierungen

Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius-Gruppe. Kern ist hierbei das gemeinsame Bekenntnis aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA zum Datenschutz, das in den Verhaltenskodizes niedergelegt ist. Im [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns klar zum sorgfältigen Umgang mit Daten und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung: Wir verpflichten uns, die Rechte und die Privatsphäre aller Personen zu achten, von denen wir Daten erheben oder erhalten.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben zudem Richtlinien zum Datenschutz und dem Umgang mit personenbezogenen Daten erstellt. Die Datenschutzrichtlinien werden durch weitere Richtlinien, Standards oder Arbeitsanweisungen konkretisiert. Diese unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, die Vorgaben der EU-DSGVO und weiterer relevanter gesetzlicher Regelungen in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Zur Sicherstellung einer strukturierten und effizienten Bearbeitung von Meldungen zu möglichen Datenschutzverstößen hat Fresenius Kabi eine Richtlinie umgesetzt, flankiert von einer technischen Lösung zur Erfassung von Meldungen durch die Mitarbeiter und begleitenden Schulungsmaßnahmen. Des Weiteren wurden die technischen Anwendungen zur Durchführung und Dokumentation von Risikobewertungen zu Verarbeitungstätigkeiten, sowie zur Erfassung und Bearbeitung von Betroffenenanfragen weiterentwickelt.

Fresenius Vamed lässt ihre Fortschritte im Datenschutzmanagement jährlich von einer externen Anwaltskanzlei evaluieren und dokumentieren. Im Jahr 2020 wurde für Fresenius Vamed ein Fokus auf die Aktualisierung von Auftragsdatenverarbeitungsverträgen und Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten gelegt.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2020 eine globale Kommunikationskampagne zum Thema Datenschutz-Bewusstsein ausgerollt. Fresenius Medical Care hat im Berichtsjahr die Schulungsangebote zu Datenschutz als Teil eines internationalen Programms weiter ausgebaut. Dieses Programm vermittelt Details zu den Unternehmenswerten und zu Maßnahmen, die Fresenius Medical Care ergreift, um personenbezogene Daten zu schützen. Weltweit konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Medical Care 2020 an über 160 Schulungen zum Thema Datenschutz teilnehmen.

Helios Deutschland hat im Jahr 2020 verschiedene Maßnahmen ihres Datenschutzmanagementsystems weiter verstärkt. So wurden zusätzliche Anforderungen und Materialien für die Prüfung von Verarbeitungstätigkeiten erarbeitet und vorgestellt, das Helios Auditkonzept überarbeitet und die Meldeprozesse im Hinblick auf die Prüfung neuer Verarbeitungstätigkeiten zentral und lokal angepasst. Darüber hinaus wurde ein neuer zentraler Bereich aufgebaut, der sich mit datenschutzrechtlichen Fragestellungen in der Forschung befasst. Daneben waren die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit Covid-19 sowie die datenschutzkonforme Ausgestaltung der Krankenhausinformationssysteme Schwerpunktthemen des Jahres.

Helios Spanien hat die Durchführung von Datenschutzfolgeabschätzungen weiter fortgesetzt und zusätzliche Indikatoren zu Technologie- und Informationssicherheitsrisiken

aufgenommen sowie eine unternehmensweite Schulung zum Datenschutz aufgesetzt, die in 2021 ausgerollt wird. Neue Verfahren für die Untersuchung und Verarbeitung personenbezogener Daten, die Fernüberwachung von klinischen Studien sowie Datenhaltung wurden entwickelt. Darüber hinaus hat Helios Spanien mehrere Audits mit Datenschutzbezug durchgeführt und Informationssicherheitszertifikate für mehrere Kliniken erlangt.

Der Bereich Fresenius SE & Co. KGaA hat im Jahr 2020 sein Datenschutz-Management-System kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Weiterentwicklung des bereits bestehenden Prozesses zur effizienten Prüfung von möglichen Datenschutzverstößen beinhaltet dies auch die Fortentwicklung und Implementierung des Datenschutz-Audit-Konzepts. Darüber hinaus wurden – zur Verwirklichung des risikobasierten Ansatzes – die datenschutzrechtlichen Risikoprüfungen von Datenverarbeitungstätigkeiten weiter verfeinert und implementiert. Die zulässige Verarbeitung personenbezogener Daten in Verbindung mit Maßnahmen zu Covid-19 stellte ebenso einen Jahres-Schwerpunkt dar.

EVALUATION

Audits und Überwachung

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, führen mehrere Überwachungsfunktionen im Konzern regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen durch. Die Abteilungen der Internen Revision führen unabhängige Prüfungen in allen Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften durch. Hierbei werden u. a. Aspekte des Datenschutzes und der IT-Sicherheit überprüft, wobei vor allem die Einhaltung der

datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie die konsequente Umsetzung von internen Richtlinien und Prozessen im Fokus steht. Hierzu findet ein Austausch mit dem jeweiligen Datenschutzbeauftragten statt. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben hierfür entsprechende Audit-Konzepte erarbeitet.

Zudem sind Datenschutzkontrollen Bestandteil verschiedener interner Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche. Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen aus Audits und Prüfungen nutzen wir, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln. Beispielsweise sieht das Auditkonzept von Helios Deutschland vor, dass jede Gesellschaft regelmäßig – mindestens aber einmal jährlich – im Rahmen interner Audits im Hinblick auf Datenschutz geprüft wird.

Hinweisgebersysteme

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns haben die Möglichkeit, etwaige Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften oder unternehmensinterne Richtlinien über die bestehenden Hinweisgebersysteme oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen zu melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu überprüfen und anzupassen. Wenn erforderlich, informieren wir Betroffene über mögliche Datenschutzverstöße zeitnah und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben. Angaben zu erhaltenen Meldungen im Bereich Datenschutz finden Sie auf Seite 160 in diesem Bericht.

MENSCHENRECHTE

Menschenrechte sind universell. Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern betrachten wir Menschenrechte als Teil unserer Verantwortung. Wir verpflichten uns dazu, regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Erwartungen mit Blick auf die Sorgfaltspflicht zur Einhaltung der Menschenrechte zu erfüllen. Im Jahr 2019 haben wir begonnen zu analysieren, welche Bereiche unserer Geschäftstätigkeit Einfluss auf die Menschenrechte haben können. Im Ergebnis zeigte sich, dass die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten und das Wohl unserer über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den zentralen Handlungsfeldern unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gehören.

Wir sind uns bewusst, dass die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte auch über unsere eigenen Unternehmensaktivitäten und unser Kerngeschäft hinausreicht. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern im Beschaffungsbereich sowie im

Vertrieb und in der Distribution berücksichtigen wir diese bereits bei der Auswahl. Wir arbeiten daran, unsere Lieferketten transparenter zu gestalten. So wollen wir eine sichere Versorgung gewährleisten und menschenrechtliche Risiken in der Beschaffung lebenswichtiger Rohstoffe reduzieren wie auf Seite 168 dargestellt.

UNSER ANSATZ

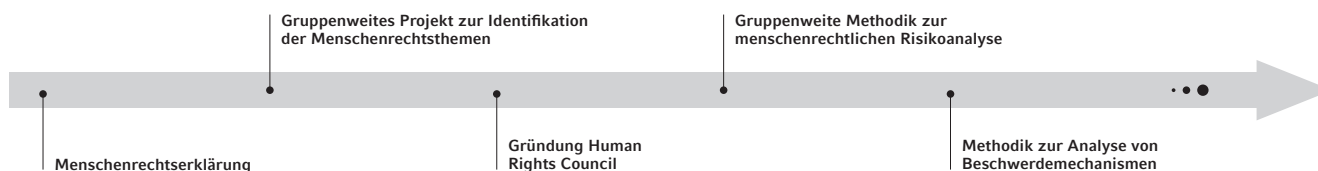
Fresenius bekennt sich dazu, Menschenrechte zu achten und ihre Einhaltung zu fördern. Dieses Bekenntnis unterstreichen wir mit einer konzernweiten Menschenrechtserklärung (Human Rights Statement), die der Vorstand 2018 verabschiedet hat. Die Erklärung orientiert sich an der internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen (United Nations – UN) und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO). Sie enthält menschenrechtliche Aspekte, die für unseren Konzern von besonderer Bedeutung sind. Dies schließt unter anderem ein, ausbeuterische und illegale

Kinder- oder Zwangsarbeit zu unterlassen, Diskriminierung zu unterbinden und Chancengleichheit zu fördern und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die Veröffentlichung der Erklärung markierte zugleich den Startpunkt für unser Menschenrechtsprogramm: Mit diesem Programm möchten wir vorbeugende Maßnahmen etablieren, die es Fresenius ermöglichen, menschenrechtliche Risiken in den Geschäftsprozessen zu vermeiden. Zugleich bildet es die Grundlage dafür, menschenrechtliche Risiken in unser konzernweites Risikomanagement aufzunehmen. Die Maßnahmen des Menschenrechtsprogramms sind eng an den [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](#) ausgerichtet und bauen auf dessen fünf Elementen auf: Grundlagenschaffung, Risikoanalyse, Maßnahmen & Integration, Berichterstattung, Beschwerde-mechanismen (siehe S. 165). Die bisherigen Meilensteine des Menschenrechtsprogramms sind in der neben stehenden Übersicht dargestellt.

Im Jahr 2019 haben wir in einem umfassenden Projekt mit allen Unternehmensbereichen jene Menschenrechtsthemen identifiziert und definiert, die für uns relevant sind. Diese umfassen beispielsweise die Themen „Zugang zur Gesundheitsversorgung“, „Arbeitsbedingungen in der Lieferkette“ sowie „Diskriminierung und Chancengleichheit“. In diesen Themengebieten können unsere Geschäftstätigkeit und unsere Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf Menschenrechte haben. Diese Analyse bildet die Grundlage, um mögliche Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu entwickeln. In einem nächsten Schritt wurde im Jahr 2020 eine konzernweite Methodik zur menschenrechtlichen Risikoanalyse entwickelt und initiiert. Darauf basierend werden wir weitere Maßnahmen für jeden Unternehmensbereich festlegen, um mögliche Menschenrechtsverletzungen frühzeitig zu identifizieren und diese zu vermeiden oder zu mindern.

MEILENSTEINE DES MENSCHENRECHTSPROGRAMMS



Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Human Rights Council

Im Jahr 2019 hat Fresenius ein Human Rights Council etabliert, um die weitere Umsetzung und Entwicklung unseres Menschenrechtsprogramms auf Konzernebene voranzutreiben. Es setzt sich aus Vertretern der vier Unternehmensbereiche sowie der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen. Die rund 20 Mitglieder des Human Rights Councils sind in unterschiedlichen Funktionen des Konzerns tätig, darunter u. a. Compliance, Recht, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Einkauf, Personal und Medizin und decken so die vielfältigen Perspektiven des Themas ab. Das Gremium kommt quartalsweise zusammen und soll den Austausch zu aktuellen Menschenrechtsthemen über alle Unternehmensbereiche fördern, konzernweite Initiativen planen sowie neue Konzepte und Methoden vorstellen. Im Jahr 2020 traf sich das Human Rights Council vier Mal.

Umsetzung in den Funktionen

In jedem der vier Unternehmensbereiche von Fresenius sind verschiedene Funktionen dafür verantwortlich, die Menschenrechtsaktivitäten im eigenen Unternehmen und in den Lieferketten zu planen und umzusetzen. Von den Compliance-Management-Systemen (CMS) unterstützt, führen sie im Konzern z. B. Schulungen zu bestimmten Menschenrechtsaspekten durch. Außerdem zeigen sie auf, wie die Belegschaft bei Fehlverhalten reagieren und Verstöße melden kann. Bestimmte Maßnahmen zur Einhaltung menschenrechtlicher Anforderungen können auch im Rahmen interner Audits überprüft werden. Auch für die Auswahl und Beauftragung der Lieferanten sind die Funktionen der Unternehmensbereiche verantwortlich, etwa der Einkauf.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius-Menschenrechtserklärung

Unsere [Menschenrechtserklärung](#) (Human Rights Statement) gilt als Selbstverpflichtung für die Fresenius SE & Co. KGaA und die Unternehmensbereiche. Fresenius Medical Care hat eine eigene Menschenrechtserklärung verabschiedet. Die Menschenrechtserklärungen ergänzen die Verhaltenskodizes der Unternehmensbereiche und deren zugrundeliegende Menschenrechtsbekenntnisse. Die Menschenrechtserklärung kann bzw. soll regelmäßig aktualisiert werden, sofern sich neue Erkenntnisse ergeben oder neue wesentliche Themen nachzutragen sind. Die Themenfelder, zu denen wir uns in der Menschenrechtserklärung positionieren, werden online auf unserer Website www.fresenius.de ausgeführt.

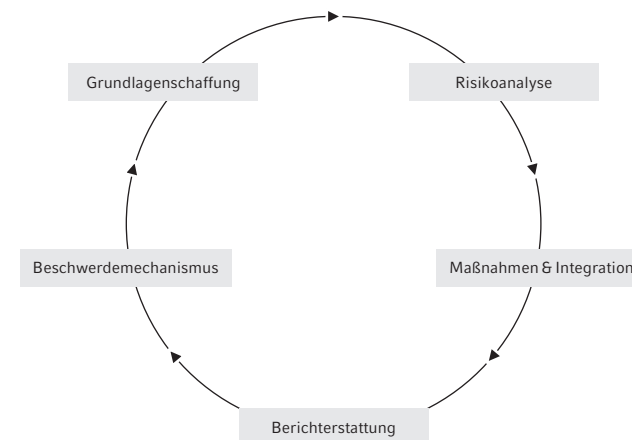
Menschenrechtsprogramm

Wir respektieren und unterstützen Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt sind. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die in Deutschland durch den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und durch die CSR-Berichtspflicht verankert wurden, sind Grundlage unseres Handelns. An ihnen orientieren sich die Maßnahmen unseres Menschenrechts-Programms, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, wie die Grafik zeigt.

Unsere Ziele

Unser vorrangiges Ziel ist es, die richtigen und für Fresenius passenden menschenrechtlichen Maßnahmen aufzubauen, um so eine solide Basis im Unternehmen zu schaffen. Es ist unser Anspruch, durch kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Maßnahmen, mögliche negative menschenrechtliche

MENSCHENRECHTSPROGRAMM



Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sowie in der Lieferkette weiter zu reduzieren.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Initiale Risikoanalyse mit Themenidentifikation

Im Jahr 2019 haben wir ein konzernweites Projekt zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten begonnen: Dazu haben wir in allen Unternehmensbereichen jene menschenrechtlichen Themen und Handlungsfelder identifiziert, die für unsere Wertschöpfungsketten besonders relevant sind. Dabei haben wir unterschiedliche Faktoren betrachtet: Neben den Geschäftsmodellen der Unternehmensbereiche wurden aktuelle Diskurse in der Öffentlichkeit berücksichtigt. Außerdem haben wir aktuelle regulatorische Entwicklungen wie Nationale Aktionspläne (NAP) zu Wirtschaft und Menschenrechten beleuchtet.

Risikobewertung

Auf Basis dieser identifizierten Themen haben wir im Berichtsjahr 2020 gemeinsam mit einem externen Partner eine Methodik zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken (Human Rights Risk Assessment) entwickelt und im Human Rights Council vorgestellt. Diese Methodik berücksichtigt einerseits, wie schwerwiegend die potenziellen Menschenrechtsrisiken sind, z. B. das Ausmaß der Auswirkungen auf die Betroffenen und die Möglichkeiten den vorherigen Zustand wiederherzustellen. Zudem bezieht sie mit ein, wie wahrscheinlich es ist, dass eine potenzielle Menschenrechtsverletzung eintritt. Das Human Rights Risk Assessment wird in das konzernweite Risikomanagement integriert. Die menschenrechtliche Risikoanalyse erfolgt durch moderierte Workshops, in denen verschiedene relevante Funktionen der Unternehmensbereiche in gemeinsamer Diskussion die Bewertung der einzelnen Risiken vornehmen. Gleichzeitig fördern diese Workshops die Aufmerksamkeit für menschenrechtliche Themenfelder im Konzern. Die Umsetzung des Human Rights Risk Assessments wurde bereits in mehreren Unternehmensbereichen gestartet. Helios Spanien beispielsweise hat die Risikoanalyse bereits umgesetzt und ihre potenziellen Risiken und Verbesserungspotenziale speziell mit Fokus auf Mitarbeiterthemen identifiziert. Die Umsetzung in allen Unternehmensbereichen wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Im kommenden Jahr werden zudem die Themen in den Liefer- und Wertschöpfungsketten im Zentrum der Aktivitäten stehen.

Menschenrechtliche Trainings

Fresenius Kabi hat im Jahr 2020 sein E-Learning-Training zum Fresenius Kabi-Verhaltenskodex um ein Kapitel zum Thema Menschenrechte ergänzt. Dieses enthält eine allgemeine Einführung in das Thema Menschenrechte sowie die Verantwortung von Unternehmen, die Menschenrechte zu achten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit den Inhalten der Menschenrechtserklärung und den Positionen des Unternehmens zu illegaler Kinder- oder Zwangsarbeit, Diskriminierung und Chancengleichheit, sicheren Arbeitsbedingungen, dem Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen, personenbezogenen Daten, dem Einfluss auf die Umwelt sowie der Verantwortung in der Lieferkette vertraut gemacht. Das um das Thema Menschenrechte ergänzte E-Learning zum Verhaltenskodex von Fresenius Kabi wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2021 ausgerollt.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2020 beispielsweise virtuelle Sitzungen angeboten, um Führungskräfte über deren weltweit geltende Erklärung „Menschenrechte, Rechte am Arbeitsplatz und Beschäftigungsgrundsätze“ zu informieren. Fresenius Medical Care plant, die Anforderungen und Erwartungen in Bezug auf Menschenrechte ab 2021 in erweitertem Umfang in den verbindlichen Mitarbeiterschulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex aufzunehmen. Ebenso wird Fresenius Medical Care das Thema in das Schulungsprogramm zu deren neuen Verhaltenskodex für Lieferanten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Einkauf einbinden.

Medizinische Initiativen und Projekte zur Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsversorgung

Die vier Unternehmensbereiche setzen ihre Schwerpunkte, um einen Beitrag dazu zu leisten, die Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern. Fresenius Medical Care unterstützt die Entwicklung der Infrastruktur für Nierenbehandlungen und arbeitet mit Behörden zusammen, um bezahlbare Gesundheitsversorgung für immer mehr Menschen anbieten zu können.

Zusammen mit der Hilfsorganisation Friedensdorf International bietet Helios Deutschland an, Kinder aus Krisenregionen in deutschen Helios-Kliniken kostenlos zu behandeln. Fresenius Kabi spendete im Jahr 2020 beispielsweise lebensnotwendige Medikamente für die Behandlung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten in Brasilien. Fresenius Vamed unterstützt Entwicklungshilfe zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung z. B. durch die Bereitstellung von Dienstleistungen im Bereich der Medizintechnik (Überholung/Wartung von Sauerstoffgeräten, Reparatur von Wasserdruckreglern, Überprüfung/Austausch von Filtern in ICUs, etc.) für das Owendo Universitätskrankenhaus in Libreville/Gabun. Darüber hinaus hat sich der 2005 von Fresenius Vamed gegründete „Club Lebenszeit“ zum Ziel gesetzt, einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsentwicklung der Mitarbeiter zu leisten und durch umfassende Information das Bewusstsein für Gesundheit im privaten und beruflichen Bereich zu steigern. Der „Club Lebenszeit“ sieht Gesundheit gesamtheitlich und bietet nachhaltige Gesundheitsförderung für Mitarbeiter unter Berücksichtigung von sozialen, biologischen und psychologischen Faktoren sowie auch des Arbeitsumfeldes.

Beschwerdemechanismen und Meldewege

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA können ihre Anliegen direkt bei ihren Vorgesetzten vorbringen. Darüber hinaus können Beschäftigte sowie externe Partner über eigens eingerichtete Systeme Hinweise geben oder spezielle E-Mail-Adressen nutzen, um auf mögliche menschenrechtliche oder andersartige Verstöße aufmerksam zu machen, wie wir auf Seite 159 f. in diesem Bericht aufzeigen. Wir sind bestrebt, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und analysieren im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht auch, wie wir die Beschwerdemechanismen weiter optimieren können. Ausgehend davon, was die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die EU-Richtlinie zum Schutz vor Whistleblowern fordern, haben wir 2020 konkrete Kriterien für Beschwerdemechanismen bzw. -verfahren entwickelt. Basierend auf diesen Kriterien wurde für das Meldesystem die Fresenius SE & Co. KGaA in diesem Jahr eine Analyse durchgeführt. Die Unternehmensbereiche werden die Entwicklungen in diesem Bereich beobachten und ihre Prozesse, wo notwendig, unter Berücksichtigung der entwickelten Kriterien anpassen.

Wir bemühen uns auf unterschiedliche Arten, Hinweisgeber zu schützen. So können Meldungen auch anonym abgegeben werden. Der vertrauliche Umgang mit eingehenden Meldungen ist in entsprechenden Richtlinien festgehalten. Außerdem sind bei der Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi Ombudsgremien eingerichtet. Diese nehmen eine Vorbeurteilung eingegangener Meldungen vor. Wir machen über extern zugängliche Websites darauf aufmerksam, dass es die Möglichkeit gibt, auf mögliche Verstöße hinzuweisen. Diese Kanäle sind damit auch für die Beschäftigten von Lieferanten erreichbar.

Sofern wir begründete Bedenken oder Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien feststellen, treffen wir entsprechende Maßnahmen. Wir nutzen die Ergebnisse interner Überprüfungen von Hinweisen, um unsere Unternehmensprozesse zu prüfen und bei Bedarf Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen.

EVALUATION

Sollten wir mögliche Mängel oder Einschränkungen bei Produkten oder Therapien erkennen, machen wir diese transparent und ergreifen die erforderlichen Maßnahmen. In vielen Lieferantenverträgen ist festgehalten, dass unsere Lieferanten im Rahmen von Audits überprüft werden dürfen; von diesem Recht machen wir bei Bedarf Gebrauch. Bei klinischen Studien steht die Patientensicherheit an oberster Stelle. Wir erfüllen ethische, medizinische und rechtliche Anforderungen und reagieren, sobald es Hinweise auf Abweichungen gibt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte werden zum jeweiligen Verhaltenskodex geschult. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass unsere Werte und Verhaltensgrundsätze im Bewusstsein der Belegschaft verankert bleiben.

LIEFERKETTE

UNSER ANSATZ

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ethische, soziale, ökologische und menschenrechtliche Standards einhalten. Dazu sollen sie Prozesse einführen, die geeignet sind, die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen. Die Anforderungen an unsere direkten Lieferanten, Dienstleister und andere Partner sind in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten und entsprechenden Vertragsklauseln festgehalten. Vermuten wir, dass gegen Verhaltensregeln verstoßen wurde oder wird, reagieren wir entsprechend. Je nachdem, wie schwer das Fehlverhalten wiegt, führen wir zusätzliche Kontrollmaßnahmen, wie beispielsweise Audits oder Zertifizierungen, ein. Im kommenden Jahr werden die Themen in den Liefer- und Wertschöpfungsketten im Zentrum unserer Aktivitäten stehen.

Richtlinien und Regulierungen

Unsere Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten berücksichtigen die jeweiligen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Die Verhaltenskodizes werden in Einkaufsverträgen verwendet – als beigefügte Anlagen oder Verweise. Fresenius Medical Care hat seine Erwartungen im Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten verankert. Die Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed haben ihre Anforderungen in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten festgeschrieben. Fresenius Helios legt die Erwartungen an Geschäftspartner in den jeweiligen Verträgen fest. Die Details der Kodizes, etwa zur Regelung von Kinder- und Zwangsarbeit oder zu gerechten Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen wie Arbeitszeiten und Lohn, finden sich online.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Lieferantenbewertung

Transparenz in der Lieferkette ist wichtig, um menschenrechtliche Risiken erkennen und adressieren zu können.

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care einen globalen Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt. Er ersetzt die bisher geltenden Richtlinien für Lieferanten und führt deren Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter aus. Der globale Verhaltenskodex umfasst die Bereiche Integrität und Ethik, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Qualität, sowie Umweltschutz. Er wird schrittweise in Verträge mit Lieferanten und in internen Richtlinien und Verfahren integriert. Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care strategische Lieferanten über den neuen globalen Verhaltenskodex und die darin festgelegten Standards informiert. Zudem haben mehr als 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich Einkauf sowie Kolleginnen und Kollegen aus Abteilungen wie Recht, Finanzen und Compliance an internen Schulungen zum Verhaltenskodex teilgenommen. Die Schulungen werden im Jahr 2021 und darüber hinaus fortgeführt.

Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat Fresenius Medical Care eine Initiative gestartet, um Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken zu bewerten. Dies hilft ihnen dabei, die Lieferkette auf Basis von Risiken zu kategorisieren, sie enger zu überwachen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Kritische Lieferanten werden aufgefordert, Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistung vorzulegen, beispielsweise in Form einer Selbsteinschätzung. Auf Grundlage dieser Einschätzungen wählt Fresenius Medical Care Lieferanten aus, mit denen sie zusammenarbeiten wollen, um die Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen. Darüber hinaus hat Fresenius

Medical Care damit begonnen, Beiträge in den sozialen Medien auszuwerten, um mögliche Risiken zu erkennen. Mit einer solchen Prüfung wurden bis Ende 2020 Veröffentlichungen zu mehr als 20 % der Lieferanten analysiert, die in Bezug auf das Einkaufsvolumen als relevant definiert wurden.

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care sich das Ziel gesetzt, das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette weiter voranzutreiben. Im nächsten Schritt ist geplant, eine globale Online-Schulung zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement einzuführen. Ziel ist, dass die Beschäftigten im Einkaufsbereich in allen Ländern bis Ende 2022 daran teilgenommen haben.

Fresenius Kabi hat strategische Lieferanten identifiziert, die der Unternehmensbereich aufgrund ihrer Bedeutung für das Geschäft besonders überwacht; dies wird von der globalen strategischen Einkaufsorganisation von Fresenius Kabi gesteuert. Anhand festgelegter Prozesse stuft Fresenius Kabi die strategischen Lieferanten zunächst nach ihrem Risiko ein und bewertet sie nachfolgend regelmäßig. Außerdem führt der Unternehmensbereich Lieferanten-Audits durch.

Seit 2019 bewertet Fresenius Kabi die Aspekte Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt, Menschenrechte, Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffung von strategischen Lieferanten und hat dies im Jahr 2020 fortgeführt. So kann Fresenius Kabi mögliche CSR-Risiken identifizieren. In der Folge können die Lieferanten dazu aufgefordert werden, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, um ihre CSR-Risiken zu reduzieren. In der Lieferantenbewertung lässt sich Fresenius Kabi von einem externen Dienstleister unterstützen, der Nachhaltigkeitsbewertungen für globale Lieferketten bereitstellt.

Bei Fresenius Helios in Deutschland werden durch den Einkauf regelmäßig strategisch wichtige Lieferanten, gemäß standardisierter Kriterien und Abläufe bewertet. In 2021 wird die Lieferantenbewertung für das Jahr 2020 durchgeführt. In der letzten Lieferantenbewertung wurden 162 Lieferanten mit einem Gesamteinkaufsvolumen von rund 840 Mio € bewertet. Kriterien sind unter anderem die Qualität der Prozesse, die IT-Infrastruktur und die Qualität der operativen und strategischen Zusammenarbeit. Neben diesem aktuellen Fokus wird zukünftig konsequent die Berücksichtigung von weiteren, vorwiegend ökologischen und sozialen Aspekten eingefordert. Basis dafür ist ein neuer Verhaltenskodex für Lieferanten, der 2021 eingeführt wird. Zusätzlich wird der Einkauf von Helios Deutschland die gruppenweite, einheitliche Risikobewertung zum Thema Menschenrechte ebenfalls für die weitere Bewertung seiner Lieferanten berücksichtigen, um eine frühzeitige Identifizierung von potenziellen Risiken zu gewährleisten.

Fresenius Helios in Spanien hat ein Vorgehen zur generellen Bewertung aller Lieferanten entwickelt. In diesem wurden verschiedene Lieferantenkategorien festgelegt und detaillierte Kriterien zur Analyse und Bewertung für die unterschiedlichen Kategorien erarbeitet. Eine Software zur Umsetzung der Lieferantenbewertung wurde ausgewählt. Die Implementierung des Projekts ist für die kommenden zwei Jahre bei Helios Spanien geplant.

Bei Fresenius Vamed werden weltweit alle Lieferanten einer umfassenden Geschäftspartnerprüfung unterzogen.

Mithilfe dieser Maßnahmen identifizieren und prüfen wir anhand spezifischer Kriterien in jedem Unternehmensbereich diejenigen Lieferanten, die aufgrund ihres Risiko- oder Geschäftsprofils einer besonderen Betrachtung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bedürfen. Diese Maßnahmen entwickeln wir kontinuierlich weiter.

UMWELT

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius in der Verantwortung, die Natur zu schützen und mit ihren Ressourcen sorgsam umzugehen – denn nur in einer gesunden Umwelt können gesunde Menschen leben. Es gilt, mögliche negative Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit zu vermeiden. Dafür erkennen und bewerten wir potenzielle Gefährdungen und treffen erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Für unser betriebliches Umweltmanagement konnten wir in unserer konzernweiten Wesentlichkeitsanalyse folgende Themen als besonders relevant für unser Kerngeschäft identifizieren:

- Wassermanagement
- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Klimaschutz – Energie und Emissionen

UNSER ANSATZ BEIM UMWELTMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern unterliegt in seiner operativen Geschäftstätigkeit zahlreichen Richtlinien und regulatorischen Vorgaben, die jederzeit anzuwenden und einzuhalten sind. Dazu integrieren wir nationale Vorgaben in unsere internen Richtlinien – die in ISO-basierten Managementsystemen festgelegt sind.

Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns richten ihr Umweltmanagement selbstständig an ihren jeweiligen Geschäftsmodellen aus. Basis des jeweiligen Umweltmanagements ist in unseren Unternehmensbereichen die Norm ISO 14001. Die Zahl der Standorte, die nach ISO 14001 zertifiziert sind, weiten wir kontinuierlich aus. Im Berichtsjahr kamen z. B. bei Fresenius Kabi 4 Produktionsstätten dazu. Aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 konnten bei Helios Spanien nicht alle für das Berichtsjahr 2020 geplanten Zertifizierungen abgeschlossen werden. Dies ist nun für das 1. Quartal 2021 vorgesehen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung, Produktion und Verwendung der Produkte sowie bei der Durchführung von Dienstleistungen von Fresenius Medical Care. Das bedeutet, auch darauf zu achten, wie sich die Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auswirkt. Fresenius Medical Care überwacht weltweit die Umweltleistung der eigenen Aktivitäten und strebt an, Ressourcen effizient einzusetzen. Gleichzeitig stellt der Unternehmensbereich sicher, dass die Sicherheit und Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht beeinträchtigt wird.

Im globalen Verhaltenskodex hat Fresenius Medical Care sich verpflichtet, kontinuierlich daran zu arbeiten, schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern und das Bewusstsein für Umweltfragen zu erhöhen. Standards und Verfahren für das Umweltmanagement sind in zahlreichen Richtlinien und Handbüchern festgehalten, die regionale Anforderungen berücksichtigen. Ein Beispiel hierfür ist die Umweltrichtlinie der beiden globalen Funktionen Forschung und Entwicklung und Produktion, Qualität und Logistik in den Regionen Lateinamerika sowie Europa, Naher Osten und Afrika. In der Richtlinie sind Schwerpunkte für Umweltschutz definiert. Sie legt die Verpflichtung fest, Umweltgesetze einzuhalten, die Ökoeffizienz zu verbessern sowie Umweltverschmutzung zu vermeiden und Abfälle wiederzuverwerten.

In der vertikal integrierten Organisation von Fresenius Medical Care sind sowohl globale als auch regionale Funktionen für Umweltschutz verantwortlich. Die globale Funktion Produktion, Qualität und Logistik unter der Führung von Vorstandsmitglied Kent Wanzek trägt die Verantwortung für den nachhaltigen Betrieb der Produktionsstandorte. Für den Umweltschutz in den Kliniken ist die jeweilige Führungsebene in den vier Regionen verantwortlich.

Fresenius Medical Care identifiziert und bewertet Umwelt Risiken im Rahmen des zentralen Risikomanagements. Für das Berichtsjahr wurde zusätzlich bewertet, ob an Produktionsstandorten Risiken durch geringe Verfügbarkeit von Wasser bestehen.

Umweltmanagement

Fresenius Medical Care überwacht und analysiert Umweltdaten aus den Kliniken und Produktionsstandorten weltweit. Um den Energie- und Wasserverbrauch zu kontrollieren und den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren, nutzen der Unternehmensbereich verschiedene Systeme. Diese Systeme unterstützen dabei, die Qualität und Konsistenz der Umweltdaten zu verbessern. Um die Qualität der Daten und die Effizienz der Umweltberichterstattung zu erhöhen, haben Fresenius Medical Care 2020 die Einführung eines neuen digitalen Systems vorbereitet. Über dieses System wird der Unternehmensbereich die regionalen Umweltdaten auf globaler Ebene aggregieren. Es liefert zudem eine Grundlage, um in den kommenden Jahren weitere Kennzahlen zur Leistung im Bereich Umweltschutz zu berichten.

Nationale und internationale Vorschriften in Bezug auf den Umweltschutz beobachten Fresenius Medical Care, damit die internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen stets aktuell sind. Externe Zertifizierungen ergänzen die eigenen Umweltstandards dort, wo sie einen Mehrwert bieten. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 10 Produktionsstandorte nach dem Umweltstandard ISO 14001 zertifiziert. Weitere 2 Produktionsstandorte haben eine Zertifizierung nach ISO 50001. An den Produktionsstandorten, Logistikzentren, Laboren und Kliniken werden im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien interne und externe Audits durchgeführt.

Reduzierung von Umweltauswirkungen

An den Produktionsstandorten engagiert sich Fresenius Medical Care in lokalen Nachhaltigkeitsprojekten. Diese werden im Rahmen unserer globalen Green & Lean-Initiative berichtet. Sie ist Teil der Bemühungen, die Ökobilanz des Unternehmensbereichs kontinuierlich zu verbessern. Für den Themenbereich, die Planung und die Umsetzung der Umweltinitiativen ist die Leitung der jeweiligen Produktionsstandorte verantwortlich. Die Berichterstattung über die Initiativen unterstützt den Austausch über bewährte Aktivitäten im gesamten Unternehmen. Der Fokus liegt dabei darauf, Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen effizient zu nutzen und den Anteil der Wiederverwertung von Abfällen zu erhöhen. Bis Ende 2020 wurden mehr als 70 Umweltinitiativen berichtet. Sie belegen unter anderem verbesserte Produktionsprozesse und Erfolge im Bereich Recycling. Dies führte dazu, dass wir Wasser und Energie einsparen und die Abfallmengen an mehreren Produktionsstandorten reduzieren konnten.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi hat weltweit verbindliche Umweltrichtlinien implementiert, die den unternehmensweiten Rahmen für den Umweltschutz in allen Fresenius Kabi-Organisationen bilden. Diese Umweltrichtlinien legen allgemeine Grundsätze für die Verhütung und Beseitigung von Umweltrisiken und die Vermeidung von Umweltverschmutzungen fest. Einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet Fresenius Kabi auch von seinen Zulieferern; dies ist im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegt.

Jeder Fresenius-Kabi-Produktionsstandort muss Maßnahmen zum Schutz der Umwelt identifizieren, die mit Umweltaspekten seiner Aktivitäten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies kann beinhalten: Abgabe von Emissionen in die Luft, ins Wasser oder in den Boden, Nutzung von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, Abfall und Abwasser, Verpackungen und Transport sowie weitere lokale Umweltaspekte. Der Einfluss der jeweiligen Organisation auf die Umwelt wird bewertet. Nachfolgend werden Maßnahmen zum Umweltschutz vor Ort durchgeführt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit geprüft. Bei Auftreten von Umweltereignissen oder -vorfällen werden Schritte unternommen, um negative Umweltauswirkungen möglichst zu verhindern. Auch mittels interner Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale an den Standorten und entwickelt mit den lokalen Verantwortlichen geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen.

Zusätzlich zu den Umweltschutzrichtlinien hat der Unternehmensbereich ein Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 etabliert, um die Umweltleistung zu verbessern. Ein globales Handbuch für das Managementsystem sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten lokalen Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr lokales Umweltmanagementsystem vor. Das Umweltmanagementsystem zielt vor allem darauf ab, den Energie- und Wassereinsatz sowie Abwasser, Abfall und Emissionen in Abhängigkeit vom Produktionsvolumen zu verringern.

Derzeit sind 39 Organisationen von Fresenius Kabi gemäß ISO 14001 zertifiziert, 4 weitere Produktionsstätten wurden im Jahr 2020 in die Zertifizierung aufgenommen. Der Unternehmensbereich arbeitet daran, das Umweltma-

agementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 bis zum Jahr 2026 weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen¹.

Fresenius Kabi verfügt über eine Matrixzertifizierung für das globale Umweltmanagementsystem, das durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert wird. Fresenius Kabi überwacht kontinuierlich, dass die zertifizierten Organisationen die für sie verbindlichen Standardverfahrensrichtlinien einhalten. Hierzu führen global bestellte Auditorinnen und Auditoren regelmäßig interne Audits in den Organisationen durch. Das lokale Management überprüft das jeweilige Umweltmanagementsystem mindestens einmal im Jahr, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ebenfalls jährlich werden die lokalen Management-Reviews des Umweltmanagementsystems auf globaler Ebene zusammengeführt, analysiert und bewertet. Wenn Abweichungen zu den Anforderungen des ISO-14001-Managementsystems festgestellt werden, werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Gleiches gilt für Verbesserungsmöglichkeiten auf globaler oder lokaler Ebene.

Die Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet. Die verantwortliche Abteilung analysiert und bewertet die Arbeitsabläufe und Prozesse auf globaler und lokaler Ebene und ermöglicht den Austausch von Verfahren zum Umweltmanagement.

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

FRESENIUS HELIOS

Die Gesundheit der Menschen wird durch die Umwelt unmittelbar beeinflusst. Deshalb sieht sich Fresenius Helios als Krankenhausbetreiber in der Verantwortung, das Klima und die Natur zu schützen. Mit seinem Umweltmanagement arbeitet der Unternehmensbereich daran, die aus dem Klinikbetrieb hervorgehenden potenziellen Umweltbelastungen zu verringern. Dabei ist es das Bestreben von Helios, den Energieverbrauch zu kontrollieren, das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umwelt zu schärfen und damit die Nachhaltigkeit der Krankenhäuser langfristig zu verbessern.

In Deutschland ist der Geschäftsbereich Infrastruktur für das Umweltmanagement der Helios-Kliniken verantwortlich. Er unterstützt sie beim zentralen Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie beim Austausch von erprobten Verfahren. Der Geschäftsbereich berichtet direkt an den Geschäftsführer des operativen internationalen Geschäfts (COO) der Muttergesellschaft Helios Health. Helios hat im Berichtsjahr die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in Deutschland vorbereitet. Die Umsetzung beginnt im Jahr 2021.

In Spanien erfolgt das Umweltmanagement als Teil der operativen Betriebsführung und ist dem Fachbereich Qualitätsmanagement zugeordnet. In den Kliniken von Helios Spanien sind eigene Umweltbeauftragte für das lokale Umweltmanagement verantwortlich. Zudem bestimmen interdisziplinäre Arbeitsgruppen Umweltleitlinien und unterstützen die Krankenhäuser bei der Umsetzung. Dazu gehört auch, relevante Zertifizierungen nach international anerkannten Standards anzustreben: Im Berichtsjahr hat

Helios Spanien damit begonnen, weitere Krankenhäuser gemäß ISO 14001 zu zertifizieren. Darüber hinaus enthält die Managementrichtlinie, die für Helios Spanien insgesamt gilt, folgende Verpflichtungen: die Umwelt zu schützen und zu erhalten, Umweltinitiativen zu fördern, Umweltschutz- und Umweltschutzmaßnahmen anzuwenden und die geltenden Anforderungen zu erfüllen.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz finden Sie in den Nachhaltigkeitsberichten 2019 von [Helios Deutschland](#) und [Helios Spanien](#) (englische Sprache).

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed hat nationale und internationale Vorschriften zum Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich im Blick. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden bei Bedarf entsprechend aktualisiert. Einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet der Unternehmensbereich auch von seinen Zulieferern; dies ist im Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgelegt.

UNSERE AMBITIONEN

Fresenius Medical Care hat sich mit dem globalen Nachhaltigkeitsprogramm das Ziel gesetzt, eine einheitliche weltweite Umweltstrategie zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu gehören eine neue, weltweite Richtlinie für Umweltschutz sowie Ziele für die Reduzierung von Auswirkungen auf die Umwelt.

Fresenius Kabi arbeitet daran das Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 und das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 bis zum Jahr 2026 weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen¹. Die zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele, um die Umwelt- und Energieleistung stetig zu verbessern.

An den deutschen Klinikstandorten evaluiert Helios, inwieweit der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergiebedarf erhöht werden kann. Weiterhin prüft der Unternehmensbereich Möglichkeiten, den Anteil eigenerzeugter Energie auszubauen – z. B. durch die Installation von Photovoltaikanlagen an den eigenen Standorten.

Bei Helios Spanien werden Umweltschutzziele im Rahmen der ISO-Zertifizierungen lokal festgelegt. Der Unternehmensbereich will die Zertifizierungen auf weitere spanische Standorte ausweiten. Für 2020 hatte sich Helios Spanien zudem klare Ziele gesetzt, um den Strom- und Gasverbrauch in ISO 50001 sowie ISO 14001-zertifizierten Kliniken zu reduzieren. Zusätzlich ist ein bestimmter Prozentsatz der jährlichen Investitionen dafür vorgesehen, die Umwelt- und Energieleistungen mit nachhaltigen Projekten zu verbessern.

Fresenius Vamed plant, in den nächsten zwei Jahren die Strategie auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten und solche Kennzahlen zu identifizieren, die der langfristigen strategischen Weiterentwicklung dienen. So soll die erfolgreiche Umsetzung messbar gemacht werden.

WASSERMANAGEMENT

Seit Jahrzehnten steigt weltweit der Wasserverbrauch und in immer mehr Regionen herrscht Wasserknappheit². Auch wir benötigen Wasser – sowohl in unseren Produktionsstätten als auch in unseren Gesundheitseinrichtungen. Deshalb gehen wir verantwortungsvoll mit dieser knappen und überlebenswichtigen Ressource um. Wir arbeiten global mit Management- und Kontrollsystemen, um sicherzustellen, dass die Wasserqualität internen und externen

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

² Quelle: <https://www.unwater.org/publications/world-water-development-report-2019/>

regulatorischen Vorgaben entspricht, um sicher während der Produktion, in Prozessen und unseren Gesundheitseinrichtungen verwendet werden zu können. Es gilt die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie unserer Beschäftigten zu schützen. Zugleich ist es unser Anspruch, die Umwelt nicht negativ zu beeinflussen. Ziel unseres Wassermanagements ist daher neben der Sicherstellung höchster Qualität auch, die Quellen, aus denen wir Wasser beziehen oder in die wir unsere Abwässer einleiten, nicht zu belasten.

WASSEREINSATZ

Im Geschäftsjahr 2020 hat Fresenius¹ insgesamt 56,2 Mio m³ (2019: 57,3 Mio m³) Wasser verbraucht. Über die letzten 3 Jahre konnte eine relative Reduktion erreicht werden, sowohl im Verhältnis zum Umsatz, als auch zu FTE. Rund 91 % wurden durch die jeweilige öffentliche Versorgung zur Verfügung gestellt, rund 8 % entfielen auf Grundwasser. Gerade im Krankenhausbereich wird der Wasserverbrauch nahezu vollständig aus der öffentlichen Versorgung gedeckt. Dies liegt an den strengen Hygienevorschriften und hohen Anforderungen an die Wasserqualität in Gesundheitseinrichtungen. Regenwasser können wir z. B. nur in Bereichen nutzen, die unkritisch für die Patientensicherheit sind.

UNSER ANSATZ

Fresenius überprüft nationale und internationale Vorschriften zum Wassermanagement kontinuierlich. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardverfahrensanweisungen sind

dadurch stets aktuell oder gehen im Rahmen der globalen Managementhandbücher über regulatorische Anforderungen hinaus.

Da die Anforderungen in unseren Unternehmensbereichen sehr unterschiedlich sind, ist das Wassermanagement bei Fresenius dezentral organisiert. Ungeachtet dessen haben alle Unternehmensbereiche lokal, regional oder global Managementsysteme implementiert, um innerhalb ihrer operativen Tätigkeit die Ressource Wasser kontrollieren und steuern zu können. So können wir die Besonderheiten und Rahmenbedingungen der jeweiligen Geschäftsmodelle bestmöglich berücksichtigen und unsere Prozesse daran anpassen. In allen Unternehmensbereichen überwacht und kontrolliert der betriebliche Umweltschutz die Umweltauswirkungen. Er analysiert zielgerichtet umweltrelevante Schwachstellen, entwickelt geeignete Standardverfahren und setzt entsprechende Maßnahmen um.

Fresenius Medical Care

Für die Hämodialyse sowie die Reinigung und Einrichtung der entsprechenden Maschinen werden große Mengen Wasser benötigt. Das bei der Dialyse verwendete Wasser muss qualitativ hochwertig sein, damit die Patientinnen und Patienten vor Infektionen geschützt sind. Deshalb nutzen wir größtenteils Trinkwasser.

Im Jahr 2020 ist der berichtete Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 3 % zurückgegangen. In den USA verfügt Fresenius Medical Care über ein Programm, um Wasser im Vorbehandlungsprozess einzusparen. Dieses in den Kliniken durchgeführte Programm hat dazu beigetragen, den Wasserverbrauch zu senken.

WASSERVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio m ³	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	41,7	43,2	42,1	k. A.
Fresenius Kabi	9,6	9,6	9,7	9,8
Fresenius Helios	4,1	3,8	3,7	3,2
Fresenius Vamed	0,8	0,7	0,7	0,3
Gesamt	56,2	57,3	56,2	k. A.

WASSERVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in m ³	2020	2019	2018
Wasserverbrauch/1 Mio € Umsatz	1.549	1.612	1.676
Wasserverbrauch/FTE	203,1	218,7	228,2

Im Berichtsjahr hat der Unternehmensbereich mithilfe des „Aquaduct-Tools“ des World Resources Institute das Risiko einer Wasserknappheit an unseren Produktionsstandorten analysiert. Die Analyse ergab, dass 7 % der Produktionsstandorte in Gegenden liegen, in denen das Risiko einer Wasserknappheit als extrem hoch bewertet wird. Als nächsten Schritt planen Fresenius Medical Care, das Risiko einer Wasserknappheit an unseren Klinikstandorten zu analysieren.

Fresenius Kabi

Wasser wird bei Fresenius Kabi hauptsächlich in den Produkten und als Prozesswasser in seinen Produktionsanlagen eingesetzt. Die weltweit gültigen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz von Fresenius Kabi enthalten Bestimmungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser inklusive Abwasser. Jede Produktionsstätte von Fresenius Kabi ist aufgefordert ihre Umweltauswirkungen,

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

wie z. B. Wasserverbrauch und Abwasser, zu bewerten. Die Wassereinleitungen werden vor Ort an den Standorten gemäß den geltenden lokalen Vorschriften vorgenommen.

Im Rahmen der Bewertung der Umweltauswirkungen ISO-14001-zertifizierter Produktionsstandorte werden Prozesse mit einer signifikanten Auswirkung auf den Wassereinsatz sowie den Einfluss des Unternehmensbereichs auf diese Prozesse bewertet. Basierend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Einsparung von Wasser umgesetzt.

Fresenius Helios

Die Verfügbarkeit von Wasser sowie die Wasserqualität sind für Helios als Krankenhausbetreiber in allen Ländern und an allen Standorten von hoher Bedeutung. Im Fokus des Wassermanagements in den Kliniken von Helios steht daher, stets eine unterbrechungsfreie Versorgung mit gleichbleibend hoher Wasserqualität zu gewährleisten und mikrobiologische Verunreinigungen zu verhindern. Dabei hat die Einhaltung der jeweils geltenden regulatorischen Anforderungen, z. B. der Trinkwasserverordnung in Deutschland, oberste Priorität. Um die Patientinnen und Patienten, die Beschäftigten und weitere Personen zu keiner Zeit zu gefährden, ist das Wassermanagement eng mit dem Hygienemanagement verbunden.

Der Umgang mit der Ressource Wasser in Gesundheitseinrichtungen unterliegt strikten gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus bestimmen eigene Handlungsleitfäden und Vorgaben die krankenhausspezifischen Abläufe und es gelten weitere interne Auflagen im Bereich der Trinkwasserqualität. Diese müssen in allen Einrichtungen von Helios umgesetzt werden.

Für die Einleitung des Abwassers muss Helios strenge regionale und lokale gesetzliche Vorgaben befolgen, die in den zuständigen Kläranlagen entsprechend überprüft werden. Abweichungen werden direkt an das betroffene Krankenhaus gemeldet und durch etablierte Meldekette an alle zuständigen Funktionen weitergeleitet. Nach Bewertung des Vorfalls prüft Helios, ob über technische Verbesserungen oder Veränderungen von Prozessen und zusätzliche Trainings sichergestellt ist, dass die Vorgaben zukünftig eingehalten werden.

Fresenius Vamed

Für Fresenius Vamed ist die ausreichende Versorgung mit Frischwasser für Patientenwohl und Hygiene ein zentrales Element bei der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Gesundheitseinrichtungen. Gesundheitseinrichtungen, die Fresenius Vamed im eigenen Auftrag errichtet, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales und mit den jeweiligen lokalen Vorschriften konformes Wassermanagement ermöglichen. Für seine Leitgesellschaften hat Fresenius Vamed die Zertifizierung nach ISO 14001 als integriertes Managementsystem für ein nachhaltiges Wassermanagement im Unternehmen eingeführt.

Fresenius Vamed stellt über lokale Managementsysteme, Prozessverantwortliche sowie Handlungsanweisungen sicher, dass die jeweiligen lokalen Richtlinien zu Wasser und Abwasser strikt eingehalten werden. Die internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden an die jeweils gültigen regulatorischen Vorgaben angepasst.

ABFALL- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Natürliche Ressourcen werden überall auf der Welt immer knapper. Wir können nur dann zukunftsfähig wirtschaften, wenn wir die Rohstoffe, die uns zur Verfügung stehen, effizient nutzen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen – denn sie enthalten wertvolle Ressourcen, die der Produktion wieder zugeführt werden können. Durch ein systematisches Abfallmanagement reduzieren wir unseren Materialverbrauch und minimieren anfallende Abfallmengen. Im Gesundheitsbereich gelten strenge Hygieneanforderungen an die eingesetzten Materialien und an die sichere Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Mit klaren internen Vorgaben und umfassenden Kontrollen stellen wir sicher, dass diese stets eingehalten werden.

UNSER ANSATZ

Als Gesundheitskonzern gehen für Fresenius die fachgerechte, sichere Abfallentsorgung und die Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen in Kliniken Hand in Hand. Dabei erstreckt sich unser Ansatz von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter über Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Beschäftigten bei der Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen, Abfällen.

Der Umgang mit Abfall im Gesundheitsbereich ist streng reguliert. Grundsätzlich darf Abfall weder für unsere Patientinnen und Patienten, noch für unsere Beschäftigten oder für die Umwelt eine Gefahr darstellen. Unsere Produktionsprozesse und unsere Behandlungen in den Gesundheitseinrichtungen müssen stets hygienisch und steril ablaufen. Alle Unternehmensbereiche müssen ihren Abfall

immer fachgerecht sowie sicher entsorgen. Da die Geschäftsmodelle unserer Unternehmensbereiche sehr verschieden sind, steuert Fresenius das Abfallmanagement dezentral.

Die vier Unternehmensbereiche tragen jeweils Sorge dafür, dass alle Standorte von Fresenius die für die Abfallentsorgung geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. Eigenverantwortlich bewerten die vier Unternehmensbereiche individuelle Risiken und legen bei Bedarf interne Richtlinien für den Umgang mit Abfällen fest. Diese vermitteln die Unternehmensbereiche in Schulungen an unsere Beschäftigten und stellen in Kontrollen sicher, dass die darin enthaltenen Vorgaben eingehalten werden.

Fresenius Medical Care

Im Berichtsjahr hat sich Fresenius Medical Care verstärkt mit dem Thema Abfallmanagement beschäftigt und die Mengen an Abfall an den eigenen Produktionsstandorten und Kliniken in allen Regionen analysiert. Die Verantwortung für das Abfallmanagement ist lokal und regional geregelt, um die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen. Der Unternehmensbereich strebt an, das Abfallmanagement stetig zu verbessern. Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms plant Fresenius Medical Care, einen globalen Ansatz zu entwickeln, um die Abfalldaten zusammenzuführen und Reduktionsziele festzulegen. Im Fokus der Initiativen für den Umgang mit Abfall stand 2020 das Recycling und die Wiederverwertung von Ressourcen. Um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu reduzieren, soll die Recyclingquote erhöht und eine effektivere Abfalltrennung erreicht werden. Fresenius Medical Care hat Initiativen an mehreren Produktionsstandorten gestartet, die sich mit dem Recycling von Materialien

wie Papier, Kartons, Aluminium- und Metalldosen sowie Plastikkanistern, Beutel und Flaschen befassen. Hierdurch konnte der Unternehmensbereich die Menge des Abfalls verringern, der in Deponien entsorgt werden musste.

Fresenius Kabi

Abfälle fallen bei Fresenius Kabi hauptsächlich als Nebenprodukte von Produktionsprozessen oder als Verpackungsmaterial der Produktbehälter in Krankenhäusern sowie in privaten Haushalten oder Pflegeeinrichtungen an. Dies umfasst sowohl ungefährliche als auch gefährliche Abfälle, d. h. Lösungsmittel, Zytostatika oder Antibiotika. Die intern anfallenden Abfälle werden zu einem großen Teil recycelt, nicht recycelbare gefährliche Abfälle werden überwiegend verbrannt und die entstehende Energie zurückgewonnen.

Die globalen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz des Unternehmensbereichs enthalten Anforderungen für die Abfallentsorgung. Die Anweisungen bilden einen globalen Rahmen für die Abfallwirtschaft des Unternehmens und stellen Mindestanforderungen für die eigenen Einrichtungen dar.

Jeder Produktionsstandort von Fresenius Kabi ist aufgefordert, seinen Abfall gemäß lokalen Vorgaben zu trennen und unter Berücksichtigung von Umweltschutzmaßnahmen zu lagern, um z. B. eine Verschmutzung zu verhindern. Die lokalen Organisationen von Fresenius Kabi sind für die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle verantwortlich. Nach Bedarf werden lokal Schulungen zur Abfallwirtschaft an den Standorten von Fresenius Kabi durchgeführt. Mit regelmäßigen Audits bei den beauftragten Entsorgungsunternehmen durch die lokalen Einheiten soll sichergestellt werden, dass die Entsorgungsunternehmen die geltenden lokalen Vorschriften einhalten.

Im Rahmen der Bewertung der Umweltauswirkungen ISO-14001-zertifizierter Organisationen werden die Prozesse identifiziert, die wesentlich zur Abfallerzeugung beitragen sowie der Einfluss, den das Unternehmen auf diese Prozesse hat. Fresenius Kabi berücksichtigt hierbei auch einen schonenden Umgang mit Ressourcen sowie Möglichkeiten für das Recycling oder die Wiederverwendung von anfallenden Abfällen. Basierend auf der Bewertung werden Maßnahmen zur Abfallreduzierung oder Erhöhung der Recyclingrate umgesetzt.

Im Jahr 2020 hat sich der Anteil der verwerteten Abfälle¹ am intern generierten Gesamtabfall aus den Produktionsstätten, Compoundingzentren und Logistikstandorten wie folgt verändert: Für ungefährlichen Abfall hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 76 % auf 74 % verringert; für gefährlichen Abfall im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil von 79 % auf 85 % erhöht². Der Anteil der verwerteten Abfälle am Gesamtabfall umfasst Abfälle, die der Wiederverwendung, dem Recycling sowie der Rückgewinnung, einschließlich der Energierückgewinnung, zugeführt werden.

¹ Da einige Bestätigungen z. B. der Verwertungsmenge erst nach der Erstellung des Berichts vorliegen, wird hier teilweise eine Hochrechnung erstellt

² Gefährlicher/ungefährlicher Abfall gemäß dem Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989

Fresenius Helios

Helios versteht das Entsorgungsmanagement als Prozess: Er beginnt mit der Abfallvermeidung und reicht bis zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung. Im Krankenhausbetrieb muss der Unternehmensbereich die strengen Hygieneanforderungen stets erfüllen: Medizinische Instrumente und Hilfsmittel werden gereinigt und separat verpackt, damit sie steril wiederverwendet werden können. Zusätzlich werden verschiedene medizinische Einmalprodukte genutzt. Dadurch entsteht Abfall, dessen fachgerechte und sichere Entsorgung gewährleistet werden muss. Dabei unterliegen die Einrichtungen von Helios strengen Regulierungen. Speziell geschultes Personal in den Kliniken ist dafür verantwortlich, dass die jeweiligen Vorgaben eingehalten werden.

Bei der Entsorgung muss Helios neben den Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz auch spezielle Vorgaben an die Krankenhaushygiene berücksichtigen. Es gilt, geeignete Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren auszuwählen. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise gefährliche, z. B. infektiöse Abfälle beseitigen, müssen sie durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen geschützt werden.

Fresenius Vamed

Die in allen Geschäftsprozessen von Fresenius Vamed anfallenden Abfälle werden gemäß regionalen, nationalen und branchenspezifischen Bestimmungen entsorgt. Für die Einhaltung der Vorgaben ist die jeweilige Geschäftsführung der Gesundheitseinrichtungen verantwortlich. In erforderlichen Recyclingprozessen werden wiederverwert-

bare Abfälle aufbereitet. Weitere Abfälle werden über Kompostierung, Müllverbrennung oder Mülldeponie entsorgt. Bei klinischen bzw. gefährlichen Abfällen kooperieren die einzelnen Einrichtungen von Fresenius Vamed mit lokalen Entsorgern; diese führen die gesetzeskonforme Entsorgung durch.

In seinen Einrichtungen setzt Fresenius Vamed auch Recyclinginitiativen um. Gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten engagiert sich der Unternehmensbereich z. B. für die korrekte Mülltrennung. Die Gesundheitseinrichtungen, die Fresenius Vamed selbst errichtet hat, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales – an die lokalen Vorschriften angepasstes – Ressourcenmanagement ermöglichen. Die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung bildet einen wesentlichen Geschäftsbereich von Fresenius Vamed. Dabei ist die Sicherung der Langlebigkeit technischer Anlagen durch Wartung und Instandsetzung ein Tätigkeitsschwerpunkt.

EVALUATION

Für das Abfallmanagement liegen für das Geschäftsjahr 2020 keine Konzernergebnisse vor. Auch wenn noch keine Auswirkungen auf Konzernebene berichtet werden können, berichten wir über die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen und damit zusammenhängenden Fortschritte in den Unternehmensbereichen.

KLIMASCHUTZ – ENERGIE UND EMISSIONEN

Der Klimawandel und seine Auswirkungen machen auch vor Fresenius nicht halt: Beispielsweise müssen wir uns in Gesundheitseinrichtungen auf steigende Temperaturen oder die Zunahme von Starkwetterereignissen einrichten, um die Gesundheit von Patientinnen und Patienten stets zu schützen. Unsere Produktionsprozesse und der Betrieb von Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen Energieaufwand. Durch Energieeffizienzmaßnahmen können kurz- und langfristige Kosteneinsparungen erzielt werden; sie leisten zudem mit der zunehmenden Nutzung von erneuerbaren Energien einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

Fresenius investiert kontinuierlich in Neubauten und Modernisierungen, die den aktuellen energetischen Standards sowie jeweiligen gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Insgesamt hat Fresenius¹ im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr rund 5,5 Mio MWh Energie verbraucht; die Hauptenergieträger waren Erdgas (45 % vom Gesamtenergieverbrauch), Strom (44 % vom Gesamtenergieverbrauch) sowie Fernwärme (3 % vom Gesamtenergieverbrauch). Beim Energieeinkauf berücksichtigen wir Effizienzanforderungen sowie Bedarfsveränderungen. Wir prüfen den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien und erzeugen an zahlreichen Standorten eigenen Strom. Im Jahr 2020 lag der Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch bei 2 %. Strom trägt wesentlich dazu bei, dass die Scope-2-Emissionen in allen Unternehmensbereichen höher als die Scope-1-Emissionen sind. Im Geschäftsjahr 2020 hat Fresenius insgesamt 1.521 Tsd t CO₂-Äquivalente verursacht (2019: 1.510 Tsd t CO₂-Äquivalente).

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

UNSER ANSATZ

Im Energiemanagement sowie beim Klimaschutz ist unser Anspruch, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus Möglichkeiten zu ermitteln, die Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich zu halten, und diese auch in unsere Managementansätze zu implementieren. Im Berichtsjahr standen in den Unternehmensbereichen vor allem die Themen Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und damit die Reduktion von CO₂-Emissionen im Fokus.

Eine unterbrechungsfreie Energieversorgung hat für Fresenius dabei immer oberste Priorität, um die Sicherheit von Patientinnen und Patienten und eine reibungslose Produktion zu gewährleisten. Mögliche Energiesparmaßnahmen erwägen wir stets mit größter Sorgfalt.

Das Energiemanagement richtet sich an den Anforderungen der jeweiligen Unternehmensbereiche aus und ist nach ISO 50001 zertifiziert. Auch hier weiten wir die Zahl der abgedeckten Standorte kontinuierlich aus. Im Jahr 2020 hat Fresenius Helios als größter privater Klinikträger in Deutschland für sämtliche Gesellschaften, Einrichtungen, Kliniken und medizinische Versorgungszentren das Zertifikat für das Energiemanagementsystem nach der Norm DIN ISO 50001 erhalten. Die Zertifizierung wurde zugleich auch für die Rehakliniken der VAMED Gesundheit Holding Deutschland GmbH und ihre zugehörigen Einrichtungen durchgeführt und erreicht.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care überwacht den Energieverbrauch der Produktionsstandorte und den Stromverbrauch der Dialysekliniken. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden 2020 an einigen Produktionsstandorten entsprechende Maßnahmen eingeführt. Ein Beispiel ist die Installation besserer Energiemessgeräte, um Einsparmöglichkeiten zu erkennen. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Maschinen und Kälteaggregate verbessert, um die Möglichkeiten bei der Produktion zu erweitern und sie besser an die Umweltbedingungen anzupassen. Um Energie einzusparen, setzt Fresenius Medical Care in ausgewählten Lagerhallen und Produktionsbereichen den Austausch von Leucht-

TREIBHAUSGASEMISSIONEN FRESENIUS-KONZERN¹, SCOPE 1 UND 2

in Tsd t CO ₂ -Äquivalente	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	769	774	776	k. A.
Scope 1	242	227	219	k. A.
Scope 2	527	547	557	k. A.
Fresenius Kabi	424	414	424	422
Scope 1	159	165	169	174
Scope 2	265	250	255	248
Fresenius Helios	287	285	296	255
Scope 1	112	107	114	103
Scope 2	175	178	182	152
Fresenius Vamed	41	36	38	9
Scope 1	24	18	19	3
Scope 2	17	18	19	6
Gesamt	1.521	1.510	1.534	k. A.
Scope 1	537	517	521	k. A.
Scope 2	984	993	1.013	k. A.

GHG emissions in t CO₂e

ENERGIEVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio MWh	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	2,49	2,42	2,38	k. A.
Fresenius Kabi	1,67	1,64	1,65	1,57
Fresenius Helios	1,16	1,09	1,14	0,95
Fresenius Vamed	0,19	0,16	0,17	0,05
Gesamt	5,51	5,32	5,34	k. A.

ENERGIEVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in MWh	2020	2019	2018
Energieverbrauch/1 Mio € Umsatz	152	150	159
Energieverbrauch/FTE	19,9	20,3	21,7

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in t CO ₂ Äquivalente	2020	2019	2018
Treibhausgasemissionen/ 1 Mio € Umsatz	42	43	46
Treibhausgasemissionen/FTE	5,5	5,8	6,2

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

stoffröhren durch LED-Technik fort. Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat der Unternehmensbereich seine Fortschritte im Bereich erneuerbare Energien bewertet. Um diese zu berechnen, wurde der durchschnittliche Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern verwendet. Nach dieser Berechnung betrug der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch im Berichtsjahr 21 %.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi bezieht Energie aus externen Quellen, dies umfasst auch erneuerbare Energien. Das Unternehmen erzeugt darüber hinaus Strom in eigenen Anlagen und nutzt beispielsweise Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Die weltweit gültigen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz von Fresenius Kabi enthalten Bestimmungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie in den eigenen Einrichtungen. Jeder Produktionsstandort ist dazu verpflichtet seine Umweltauswirkungen, z. B. Luftemissionen und Verbrauch natürlicher Ressourcen zu bewerten.

Zusätzlich zu den Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz hat der Unternehmensbereich ein Energiemanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 50001 etabliert, um seine Energieleistung zu verbessern. Ein globales Handbuch für das Energiemanagementsystem sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten lokalen Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr lokales Energiemanagementsystem vor. Das Managementsystem zielt vor allem darauf ab, Energieeinsatz und Emissionen in Abhängigkeit vom Produktionsvolumen zu verringern.

Derzeit sind 18 Organisationen gemäß ISO 50001 zertifiziert, 4 weitere Produktionsstätten wurden im Jahr 2020 in die Zertifizierung aufgenommen. Fresenius Kabi arbeitet daran das Energiemanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 50001 bis zum Jahr 2026 weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen¹. Die zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele, um ihre Energieleistung stetig zu verbessern.

Fresenius Kabi verfügt über eine Matrixzertifizierung für das globale Energiemanagementsystem, das durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert wird. Fresenius Kabi überwacht kontinuierlich, dass die zertifizierten Organisationen die für sie verbindlichen Standardverfahrensrichtlinien einhalten. Hierzu führen global bestellte Auditorinnen und Auditoren regelmäßig interne Audits in den Organisationen durch. Das lokale Management überprüft das jeweilige Energiemanagementsystem mindestens einmal im Jahr, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ebenfalls jährlich werden die lokalen Management-Reviews der Energiemanagementsysteme auf globaler Ebene zusammengeführt, analysiert und bewertet. Wenn Abweichungen zu den Anforderungen des ISO-50001-Managementsystems festgestellt werden, werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Gleiches gilt für Verbesserungsmöglichkeiten auf globaler oder lokaler Ebene.

Die Verantwortung für das Energiemanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius

Kabi berichtet. Die verantwortliche Abteilung analysiert und bewertet die Arbeitsabläufe und Prozesse auf globaler und lokaler Ebene und ermöglicht so den Austausch von Verfahren des Energiemanagements.

Fresenius Helios

Die im Zuge des Klimawandels steigenden Temperaturen wirken sich auch auf den Geschäftsbetrieb von Helios, gerade in Spanien, aus. Inzwischen hat Kältetechnik, die der Kühlung von technischen Geräten und Klinikräumen dient, eine größere Bedeutung für den Klinikbetrieb als die Wärmeerzeugung. Darüber hinaus können häufiger auftretende Starkwetterereignisse wie Starkregenfälle oder Hochwasser eine potenzielle Bedrohung für die Gesundheitsversorgung der Kliniken darstellen.

Weitere Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Menschen sind wahrscheinlich: Veränderungen wie vektorübertragene Infektionskrankheiten (z. B. durch Stechmücken, die sich durch die Klimaveränderungen auch in hiesigen Gebieten vermehrt ausbreiten) können beispielsweise Einfluss auf das Behandlungsspektrum der Einrichtungen nehmen.

Die Implementierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 an allen Standorten von Fresenius Helios Deutschland wurde mit der externen Zertifizierung Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen.

In Deutschland hat der Geschäftsbereich Infrastruktur ein zentrales Energiebeschaffungs- und Managementsystem etabliert, das den Energieverbrauch jedes Standorts erfasst. Helios Deutschland vergleicht mithilfe dieses Systems die

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Verbrauchswerte und initiiert auf dieser Basis Verbesserungsmaßnahmen. Für den Energieeinkauf ist der Helios-eigene Energieversorger, die HKG Energiedienstleistungen GmbH, zuständig. Die Kliniken von Helios Deutschland waren bis zum Ende des Jahres 2019 nach dem EDL-G gemäß DIN EN 16247 auditiert. Mit Einführung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 im Jahr 2020 wird das EDL-G nahtlos weiter bedient.

Insgesamt wenden sechs Standorte von Helios Spanien ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 an. Diese haben Verbesserungen erreicht und den Energieverbrauch optimiert. Zusätzlich sollen Verbesserungen der Energieeffizienz in den bisher nicht nach ISO 50001 zertifizierten spanischen Kliniken erreicht werden. Zudem plant der Unternehmensbereich, in den nächsten Jahren weitere Kliniken zertifizieren zu lassen. Darüber hinaus analysiert Helios Spanien seine Energiemanagementrisiken und nutzt in einigen Kliniken erneuerbare Energiequellen.

Um eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu jeder Zeit sicherzustellen, ist in jeder Klinik von Helios eine Netzersatzanlage vorhanden: Sie garantiert im Falle eines ausfallenden Stromnetzes binnen weniger Sekunden die Sicherheitsversorgung der wesentlichen Energieverbraucher in den Kliniken. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, werden diese Notstromsysteme regelmäßig, jedoch mindestens einmal im Jahr, auf ihre Funktion hin geprüft und getestet.

Fresenius Vamed

Für das Energie- und Emissionsmanagement der eigenen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed ist die jeweilige Geschäftsführung direkt verantwortlich. Die Effektivität von Maßnahmen im Energiemanagement wird in den zertifizierten Unternehmensbereichen durch regelmäßige unabhängige Audits im Rahmen der ISO-50001-Zertifizierung gemessen. In Deutschland wurde die Zertifizierung gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Infrastruktur der Helios-Kliniken umgesetzt und konnte Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

UMWELT – FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2020

Folgende Fortschritte und Maßnahmen für den Umweltschutz konnten unsere Unternehmensbereiche in den Fokusbereichen Wassermanagement, Abfall und Kreislaufwirtschaft sowie Energiemanagement und Klimaschutz erzielen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Produkte verbessern und Ressourcen effizienter nutzen

Fresenius Medical Care setzt auf Innovationen, um die Ökobilanz seiner Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Der überwiegende Teil des Wasserverbrauchs entfällt auf die Herstellung der Dialyseflüssigkeit (Dialysat). Diese wird bei den lebensrettenden Behandlungen in unseren Dialysezentren verwendet. Die neuesten Maschinengenerationen, die Modelle 5008 und 6008, sind beide umweltfreundlichere Dialysegeräte. Sie stimmen den Dialysatfluss automatisch auf den Blutfluss der Patientinnen und Patienten ab. Dadurch können bei konstant hoher Behandlungsqualität erhebliche Einsparungen bei Dialysat, Wasser und Energie erzielt werden.

Die Dialysemaschine 2008T BlueStar ist ein weiteres Beispiel für die kontinuierlichen Anstrengungen, den ökologischen Fußabdruck der Dialyse zu verringern. Im Vergleich zu ähnlichen Geräten verfügt die 2008T über einen Standby-Modus, durch den der Dialysat- und Wasserverbrauch um bis zu zwei Drittel verringert wird. Dadurch ergeben sich zusätzliche Kosteneinsparungen. Im Jahr 2020 gehörte fast jede zweite von Fresenius Medical Care produzierte Dialysemaschine zu einer dieser ressourcenschonenden Maschinen-generationen.

Life cycle assessments

Für ausgewählte Produkte führt Fresenius Medical Care zudem vereinfachte Produktlebenszyklusanalysen durch und betrachtet dabei die Umweltbilanz des gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung, den Vertrieb und die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Auf diese Weise kann Fresenius Medical Care die Prozesse und Materialien identifizieren, auf die sich das Unternehmen konzentrieren muss, um die Ökobilanz der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Dabei wird die Umweltbelastung durch die Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus berechnet, basierend auf internationalen Standards und den Anforderungen von ISO 14001 und IEC 60601-1-9. Letzterer ist ein internationaler Standard, um negative Auswirkungen auf die Umwelt von elektrischen medizinischen Geräten zu verringern. Fresenius Medical Care führt solche Produktlebenszyklusanalysen derzeit für den Großteil seiner Produktlinien im Bereich Medizinprodukte durch und erweitert die Analysen schrittweise auch auf Einwegartikel, darunter Blutschläuche und Beutel für die Peritonealdialyse. Der Unternehmensbereich hat zudem die Umweltbelastung durch Dialysegeräte bewertet und die Lebenszyklusphase identifiziert, die sich hier am

stärksten auswirkt. Für das Jahr 2021 planen Fresenius Medical Care, Nachhaltigkeitsaspekte bei Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten noch stärker zu berücksichtigen.

Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care für wichtige Einwegartikel ausführliche vergleichende Produktlebenszyklusanalysen durchgeführt und sich dabei an die Struktur und die Anforderungen der Standards ISO 14040/44 gehalten und die Ökobilanz verschiedener Säurekonzentrate und Dialysatoren miteinander verglichen.

Reduzierter Wasserverbrauch

Um an Produktionsstandorten Wasser einzusparen, hat Fresenius Medical Care im Berichtsjahr in verschiedenen Initiativen engagiert. So wurden beispielsweise Wasserleitungen und Pumpenanschlusspunkte überprüft, um Lecks zu beseitigen. Darüber hinaus haben wir in mehreren Produktionsstätten Wasser und Abwasser zurückgewonnen und in anderen Bereichen des Standorts wiederverwendet. Dadurch konnten wir den Wasserverbrauch insgesamt und die Menge des verunreinigten Wassers minimieren.

Eigenversorgung und verbesserte Transportsysteme

Fresenius Medical Care arbeitet an verschiedenen Projekten, um seine Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der größten Standort im deutschen St. Wendel macht etwa ein Viertel der für das Jahr 2020 von den Produktionsstätten gemeldeten Treibhausgasemissionen aus. Die Produktionsstätte betreibt ein Blockheizkraftwerk mit Generatoren zur Kraftwärmekopplung, mit dem fast 100 % des an diesem Standort verbrauchten Stroms erzeugt werden können. Im Berichtsjahr konnte der Unternehmensbereich auf diese Weise mehr als 23.800 Tonnen CO₂ im Vergleich zum Ener-

giemix aus dem Stromnetz einsparen. Das entspricht weltweit eingesparten CO₂-Emissionen aus der Produktion der Unternehmensbereichs von 6 %.

Zudem hat Fresenius Medical Care 2020 neue Systeme für die Transportverpackung entwickelt. Diese ermöglichen es, mehr Produkte pro Verpackungseinheit zu transportieren, wodurch sich der Treibstoffverbrauch und folglich auch die CO₂-Emissionen verringern. Fresenius Medical Care plant, im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms qualitative Umweltziele sowie quantitative Einsparziele für Treibhausgasemissionen festzulegen.

FRESENIUS KABI

Informationsplattform zum Energie- und Wassermanagement

Fresenius Kabi hat 2019 eine interne Informationsplattform zum Austausch über Verfahren des Energie- sowie Wassermanagements etabliert, die sich an alle relevanten Produktionsstandorte richtet. Hieraus sind Ideen für Verfahrensverbesserungen entstanden, die bereits zu 8 Energie- und zu 5 Wassereinsparprojekten geführt haben, mit deren Umsetzung im Jahr 2020 begonnen wurde.

Produktverbesserungen zur Materialeinsparung

Fresenius Kabi arbeitet beispielsweise im Produktsegment der enteralen Ernährung kontinuierlich daran, den Materialeinsatz bei Produktverpackungen zu reduzieren. Dies trägt auch zur Reduktion von Plastikabfall durch die Produktverpackung bei. So konnte die für den enteralen Behälter EasyBottle (200 ml) in den vergangenen Jahren eingesetzte Kunststoffmenge bereits von 20 g auf 16 g reduziert werden. Darüber hinaus liefert Fresenius Kabi die EasyBottle seit 2019 ohne Trinkhalm aus, um Abfall durch Trinkhalme zu vermeiden. Durch diese Schritte konnte die für die Easy-

Bottle benötigte Kunststoffmenge bereits um fast 5 g oder 23 % des Ursprungsgewichts reduziert werden. Im Jahr 2020 ist es gelungen, das Gewicht der EasyBottle erneut um mehr als 12 % des vorherigen Gewichts zu verringern. Die Produktion der leichteren EasyBottle wurde im Jahr 2020 aufgenommen.

Um die Umweltleistung der EasyBag – einer weiteren Produktverpackung für enterale Ernährung von Fresenius Kabi – über den Produktlebenszyklus zu analysieren, hat der Unternehmensbereich eine Lebenszyklusbewertung bei einem externen Institut in Auftrag gegeben. Über die verschiedenen Phasen des Produktlebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung, über die Produktion und die Nutzung bis hin zur Entsorgung – wurde die Umweltleistung der EasyBag bewertet und mit anderen Produktverpackungen für enterale Ernährung verglichen. Insgesamt weist die EasyBag in den zugrunde gelegten Umweltkriterien eine bessere Umweltleistung auf als vergleichbare im Markt verfügbare Produktverpackungen. Dies ist insbesondere auf den geringen Materialeinsatz zurückzuführen: Die EasyBag ist um 60 % leichter als durchschnittliche im Markt erhältliche Produktverpackungen für enterale Ernährung und erzeugt so rund 85 % weniger Plastikabfall gemessen am Volumen.

Auch bei der Umverpackung für den Transport der enteralen Ernährungs-Produkte legt Fresenius Kabi Wert auf umweltfreundliche Materialien. Im Produktsegment der enteralen Ernährung werden Kartons genutzt, die aus 100 % FSC-MIX-zertifizierten Materialien hergestellt wurden. Die vom Forest Stewardship Council (FSC) MIX-zertifizierten Kartons werden aus einer Mischung von Materialien aus zertifizierten Wäldern, recyceltem Material bzw. Holz aus kontrolliertem Anbau hergestellt.

Energieeinsparungen in der Produktion

Fresenius Kabi arbeitet kontinuierlich daran, seine Energie- und Umweltleistung zu verbessern. In seinem Werk in Bad Homburg hat Fresenius Kabi im Jahr 2020 beispielsweise einen Druckluftkompressor durch einen neuen, effizienteren ausgetauscht. Hierdurch können rund 57 MWh an Energie oder etwa 14 t CO₂ eingespart werden. Darüber hinaus wurden am selben Standort die Kondensatableiter geprüft. Durch die Prüfung konnte der Betrieb der Kondensatableiter optimiert werden, was zu einer Energieeinsparung von rund 263 MWh Energie oder rund 53 t CO₂ führt.

FRESENIUS HELIOS

Eigenversorgung der Helios-Kliniken

Helios Deutschland deckt einen niedrigen zweistelligen Prozentsatz des Gesamtstromverbrauchs durch selbst erzeugten Strom ab. Dies trägt zu einer sicheren und unterbrechungsfreien Energieversorgung der Kliniken bei. Dadurch spart Helios an den deutschen Klinikstandorten CO₂ Emissionen ein, im Vergleich zum vollständigen Fremdbezug. Durch seinen ausgewogenen Strom-Mix begegnet Helios zugleich den schwankenden Preisen am Energiemarkt. Im Hinblick auf die Errichtung alternativer Technologien zur Energieerzeugung (z. B. Photovoltaikanlagen) prüft Helios Deutschland im Vorfeld sorgsam, ob diese Form der Eigenerzeugung energierechtlich möglich ist.

Sieben Kliniken von Helios Spanien nutzen zur Energieerzeugung thermische Solarenergie und Photovoltaikanlagen. Um Wärmeenergie zu erzeugen, setzt der Unternehmensbereich zudem Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen an zwei Kliniken ein und Biomasse an einer anderen Klinik.

Standorte und Infrastruktur

Zur zeitnahen Erfassung der Energiedaten aus den deutschen Kliniken greift Helios auf einen externen Dienstleister zurück. Auswertung und Bewertung erfolgen zentral im Geschäftsbereich Infrastruktur. Über ein zentrales Portal können verschiedene Parameter kontrolliert werden – vom Strompreis auf dem Energiemarkt bis hin zum jeweiligen Energieverbrauch der Kliniken. Um Energieflüsse genauer zu überwachen, wird an relevanten Standorten ein Messkonzept implementiert. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Anforderungen des ISO-50001-Standards zu erfüllen.

Mithilfe seines zentralen Energiebeschaffungs- und Managementsystems kann Helios die Verbrauchswerte der Kliniken vergleichen, gezielt Verbesserungsmaßnahmen einleiten und bewährte Verfahren aus einzelnen Kliniken im Unternehmen teilen.

FRESENIUS VAMED

Wassersparende und umweltfreundliche Technologien

Im Projektgeschäft achtet Fresenius Vamed darauf, dass wassersparende Technologien der neuesten Generation eingesetzt werden. Die zukünftigen Betreiber und Beschäftigten werden umfassend geschult. Dabei erfahren die Teilnehmenden etwa, wie sie Wasser am effektivsten einsparen

können. In den außereuropäischen Märkten setzt der Unternehmensbereich im Projektgeschäft voll-biologische Kläranlagen ein, um Abwasser zu behandeln. Im Berichtszeitraum integrierte Fresenius Vamed eine solche Anlage in einem Projekt in Trinidad und Tobago.

CO₂-neutrale Stromversorgung

Der überwiegende Teil der konsolidierten Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed in Österreich wird mit CO₂-neutralem Strom aus Wasserkraft versorgt. In geringem Umfang bezieht Fresenius Vamed Energie auch aus eigenen Blockheizkraftwerken in Deutschland. Die Schweizer Gesundheitseinrichtungen beziehen regionalen Strom, der teilweise aus erneuerbaren Quellen kommt.

LEED-Standard für VAMED

VAMED berät anlässlich ihrer Projektabwicklungen für neue Funktionsgebäude, bei den Prozessen und Leistungsvergaben nach den Vorgaben des Nachhaltigkeitsstandards LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und lässt diese dann in der Qualitätsstufe Gold in energiebewusste Bauweise einfließen.

BERICHTSPROFIL

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir unsere Stakeholder transparent über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren. Der Bericht erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt. Zusammen mit den ergänzenden Informationen, die wir auf unserer Website anbieten, bildet er unseren Nachhaltigkeitsbericht 2020. Als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB verwendet Fresenius SE & Co. KGaA für die strukturierte Beschreibung von Managementansätzen den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht enthält eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß GRI 102-46 (Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung) und den gesetzlichen Anforderungen. Ferner sind die Managementansätze gemäß GRI 103 dargestellt.

BERICHTSRAHMEN

Der vorliegende gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2020 und bezieht sich auf den Konzern inklusive seiner vier Unternehmensbereiche, d. h. alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland unterstehen.

Der Konzernanhang ab Seite 229 ff. im Geschäftsbericht enthält hierzu weitere Informationen. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle

gekennzeichnet. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts und des Konzernanhangs sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Bericht erscheint jährlich und ist als gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Bestandteil des Geschäftsberichts. Der letzte gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist im März 2020 erschienen.

BESTIMMUNG DER BERICHTSINHALTE

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte orientieren wir uns an den Standards der GRI, den Prinzipien der Wesentlichkeit sowie den Anforderungen unserer Stakeholder, insbesondere dem Kapitalmarkt. Zudem dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmen für die Bestimmung und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Im Berichtsjahr haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, wie auf den Seiten 110 f. ausgeführt. Expertinnen und Experten aus den vier Unternehmensbereichen sowie relevante Konzernfunktionen haben die Ergebnisse überprüft und validiert. Die Inhalte des vorliegenden Nichtfinanziellen Berichts wurden nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit im Sinne des § 289c Abs. 2 und 3 HGB bestimmt. Der Vorstand hat diesen Bericht geprüft und freigegeben. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Inhalte des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Er hat dabei von der Möglichkeit gemäß § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht, eine externe inhaltliche Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

EXTERNE PRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Angaben des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts einer Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit gegen die relevanten gesetzlichen Anforderungen unterzogen sowie eine unabhängige Prüfbescheinigung ausgestellt.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 HGB der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTS-SICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten.
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Angaben

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Mirjam Kolmar



CORPORATE GOVERNANCE

185 Erklärung zur Unternehmensführung

- 185 Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur und Organe der Gesellschaft
- 191 Ziele, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept
- 194 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 195 Deutscher Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

197 Weitere Angaben zur Corporate Governance

- 197 Vielfalt (Diversity)
- 198 Informationen über Directors' Dealings / Eigengeschäfte von Führungskräften und Aktienbesitz im Geschäftsjahr 2020
- 198 Transparenz und Kommunikation
- 198 Rechnungslegung und Konzernabschluss
- 199 Vergütungsbericht

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius

Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

Die Aktionärinnen und Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

Wir berichten über unsere Finanzmarktkommunikation im Kapitel „Fresenius-Aktie“ auf Seite 34.

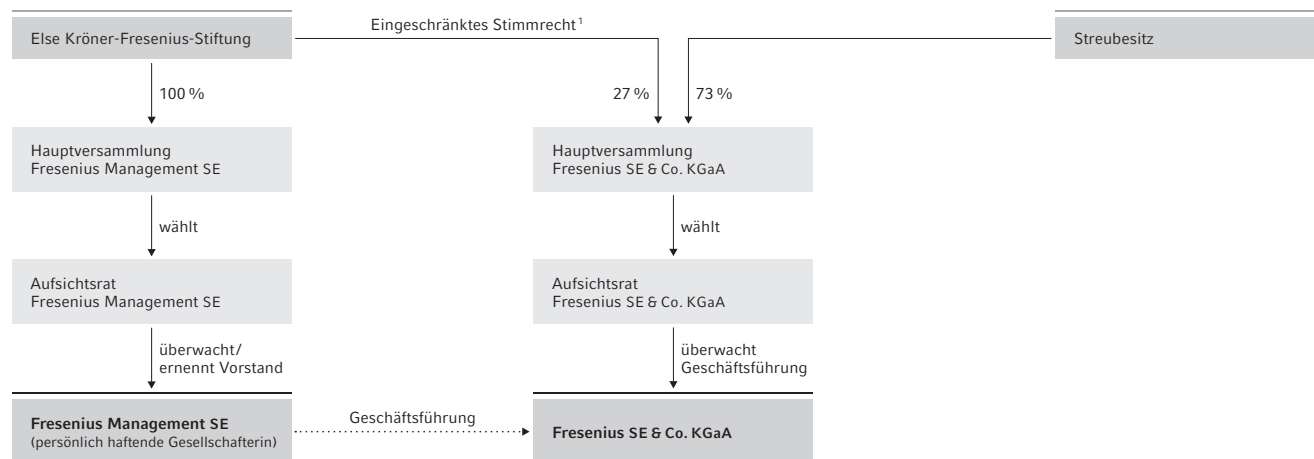
HAUPTVERSAMMLUNG

Unsere virtuelle ordentliche Hauptversammlung fand am 28. August 2020 in Bad Homburg vor der Höhe statt. Es waren rund 73 % des Aktienkapitals vertreten. Die Hauptversammlung war ursprünglich für den 20. Mai 2020 terminiert worden und wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie verschoben. Fresenius nutzte damit zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der mit der Organisation befassten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und externen Partner die vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, die Hauptversammlung virtuell durchzuführen.

In der Hauptversammlung stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre mit mehr als 99 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 um 5 % auf 0,84 € je Stammaktie zu erhöhen. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von rund 99 % bzw. 85 % für das Jahr 2019 entlastet.

Das Gesetz schließt die persönlich haftende Gesellschafterin und teilweise auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht aus. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastungen der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglie-

STRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z. B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

der des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist gewährleistet, dass die übrigen Anteilseigner über diese Punkte, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der

Fresenius Management erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit in diesem Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder jeweils zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind.

Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstand für Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen sowie Arbeitsdirektor, sowie den Vorstandsvorsitzenden bzw. Vorsitzenden der Geschäftsführung der vier Unternehmensbereiche. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Die Aufgabenverteilung sieht vor, dass der Vorstandsvorsitzende, neben der Koordination der vier Unternehmensbereiche, die allgemeine Geschäftspolitik sowie die Investitionspolitik überwacht. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist gleichfalls bei ihm verankert. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 109 ff.

In den Zuständigkeitsbereich des Vorstandsmitglieds für Finanzen fallen neben dem Finanzressort und dem Konzerncontrolling auch die Konzernbereiche Internal Audit und Steuern. Weiterhin koordiniert es Maßnahmen im Bereich Cybersecurity.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitglieder des Vorstands auch Vorsitzende von konzerninternen Beratungsgremien, wie z. B. dem Compliance Steering Committee oder dem Group Sustainability Board. Weitere Informationen zu diesen Gremien finden Sie auf den Seiten 109 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 329 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Kodex erfolgen Erstbestellungen für drei Jahre.

Zum 1. Dezember 2020 wurde Dr. Sebastian Biedenkopf zum Vorstand für Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen sowie Arbeitsdirektor der Fresenius Management SE bestellt. Er folgt auf Dr. Jürgen Götz, der das Unternehmen zum 30. Juni 2020 verließ. Vom 1. Juli 2020 bis zum 30. November 2020 hatte Herr Stephan Sturm die Positionen des Vorstandsvorsitzenden und des Vorstands für Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen sowie Arbeitsdirektor in Personalunion inne.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens aber einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. In der Regel finden Vorstandssitzungen jedoch zweimal im Monat statt. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmengleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwi-

schen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Dr. Gerd Krick. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Bei Bedarf – beispielsweise bei der Beratung und Beschlussfassung zu Vorstandsangelegenheiten – tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 330 des Geschäftsberichts aufgeführt. Seit dem 1. Juli 2020 ist Herr Dr. Heinrich Hiesinger Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE. Er folgt auf Herrn Dr. Kurt Bock, der zum 30. Juni 2020 aus dem Aufsichtsrat des Fresenius Management SE ausschied.

Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestellt. Dieser sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Grundlage dafür bilden Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Eindrücke von Führungskräften, die in den Sitzungen der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA präsentieren. Auf diese Weise kann sich der Aufsichtsrat ein Bild von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern aus dem Unternehmen machen.

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Aufsichtsrat prüft ferner den Jahresabschluss des Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsrats Tätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, welche nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf Seite 327 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten Ziele und strebt gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils an. Für die Wahlvorschläge **der Vertretung der Anteilseigner** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die **Vertretung der Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA wird durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor

dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters oder einer Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat nach. Herr Niko Stumpfögger hat den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zum 30. April 2020 verlassen. Zum 1. Mai 2020 wurde Frau Grit Genster als Ersatzmitglied entsandt, die zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Diese gesetzlichen Quoten waren im Berichtsjahr erfüllt und sind dies auch weiterhin. Der Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2020 rund 61 Jahre. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat beträgt im Durchschnitt mehr als fünf Jahre. Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, hat der Aufsichtsrat bislang keine Altersgrenze festgelegt. Die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, im kommenden Jahr die Einführung einer Altersgrenze eingehend zu prüfen.

Die Kompetenzen und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder tragen dazu bei, dass ein ausgewogener Austausch innerhalb des Gremiums erfolgen kann. Im Jahr 2020 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 191 ff. des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt seine Aufgaben nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten.

Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der die Anteilseigner vertritt. Es finden regelmäßig getrennte Sitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regeln die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Beide Dokumente sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden

Interessenkonflikt begründen kann. Dies gilt auch für die Herren Dr. Gerd Krick und Klaus-Peter Müller, die dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehören. Ihre jeweilige Amtsführung belegt die notwendige kritische Distanz, um die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin in jeder Hinsicht sachgerecht zu beraten und zu überwachen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch den Vorstand, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Organmitglieder verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige **Interessenkonflikte** und deren Behandlung. Es hat im zurückliegenden Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern gegeben.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen veröffentlicht Fresenius im Geschäftsbericht auf Seite 316.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse

aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige laufend über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet für neue Aufsichtsratsmitglieder eine Einführungsveranstaltung statt („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf den Seiten 327 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 29 f. berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2020.

Effizienzprüfung/Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt mindestens einmal im Jahr, zuletzt in seiner Sitzung im März 2020, eine Effizienzprüfung, bzw. eine Beurteilung durch, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen.

Der Aufsichtsrat führt die Prüfung in einer offenen Diskussion im Plenum. Als Diskussionsgrundlage dient ein **unternehmensspezifischer Fragebogen**, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt. Dies sind u. a. der Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen, der Umfang der Vorlagen sowie der Informationsfluss. Die zuletzt durchgeführte Überprüfung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse als effizient und die Aufgabenerfüllung als wirksam eingeschätzt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten. So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertretung sowie Beratungen im Kreis der Vertretung der Anteilseigner statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 5). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse haben sich deshalb keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 328 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Abschlussprüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance zu überprüfen.

Dem Prüfungsausschuss gehören Herr Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Frau Grit Genster (ab 1. Mai 2020), Herr Konrad Kölbl, Dr. Gerd Krick, Frau Hauke Stars und Herr Niko Stumpfögger (bis 30. April 2020) an. Herr Klaus-Peter Müller ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den in § 100 Abs. 5 AktG genannten Gebieten sowie besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Personen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss gehören ausschließlich Personen an, die die Anteilseigner vertreten. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Herren Dr. Gerd Krick (Vorsitzender), Michael Diekmann und Klaus-Peter Müller an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten und der Kodex einen solchen Ausschuss nicht fordert.

Gemeinsamer Ausschuss

Gemäß §§ 13a ff. der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA hat der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE einen Gemeinsamen Ausschuss gebildet. Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehörten die Herren Dr. Gerd Krick und Michael Diekmann an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herren Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und Klaus-Peter Müller Mitglieder des Ausschusses. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er hat ferner für sich und für den Vorstand der Fresenius Management SE ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszahl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszahl einhalten. Bei der Annahme von vier Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder grundsätzlich ungefähr 12 bis 24 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, hat der Aufsichtsrat bislang keine Altersgrenze und keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer festgelegt. Die gesetzlich

vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören. Es kommt entscheidend auf das ausgewogene Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer an. Gleichwohl beabsichtigt der Aufsichtsrat, im kommenden Jahr die Einführung einer Altersgrenze eingehend zu prüfen.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und/oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfahrungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlungen geben.

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Änderung an den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die benannten Ziele weiterhin erfüllt. Ferner entspricht die aktuelle Zusammensetzung dem beschlossenen Kompetenzprofil. Derzeit sind nach Ansicht des Aufsichtsrats alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei

werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. Wir haben uns deshalb sowohl gegen eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch gegen eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat ausgesprochen.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen werden sowohl die Anteilseigner- als auch

die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialysedienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverstand im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen.

Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele

Die Umsetzung der Ziele des Diversitätskonzepts wird im Hinblick auf die Besetzung des Vorstands der Fresenius Management SE bei zukünftigen Personalentscheidungen durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erfolgen. Das Diversitätskonzept wird Eingang finden in die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA an die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA richtet. Es soll nach Möglichkeit durch den Europäischen Betriebsrat bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA Berücksichtigung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde als Ersatzmitglied für Herrn Niko Stumpfegger Frau Grit Genster in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA entsandt und zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde außerdem Herr Dr. Sebastian Biedenkopf in den Vorstand der Fresenius Management SE berufen. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr im Aufsichtsrat der Fresenius

SE & Co. KGaA sowie im Vorstand der Fresenius Management SE keine Änderungen in der Besetzung. Insgesamt werden die Ziele des Diversitätskonzepts weiterhin erfüllt.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Grundregeln unserer Unternehmensführung, die teilweise über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen, finden sich im Fresenius-Verhaltenskodex. Er enthält die wesentlichen Grundsätze für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der Fresenius-Verhaltenskodex ist auf unserer Website einsehbar unter www.fresenius.de/compliance. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance bedeutet für uns mehr, als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance bedeutet, das Richtige zu tun. Das heißt: Wir halten sämtliche Regeln ein, gesetzliche Vorgaben ebenso wie interne Richtlinien, sowie freiwillige Selbstverpflichtungen und handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen. Regelkonformes Verhalten ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit unserer täglichen Arbeit.

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat einen **Chief Compliance Officer**, bzw. ein Compliance-Komitee, mit der Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems (CMS) des Unternehmensbereichs betraut. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen entsprechende Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die jeweilige Compliance-Organisation unterstützt Führungskräfte und Beschäftigte bei der Umsetzung von Compliance-Prinzipien im Unternehmen.

Mit unseren **Compliance-Management-Systemen** steuern wir die Umsetzung und Einhaltung der Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch aktives Vorbeugen Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die spezifischen Anforderungen der Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind.

Zu den wesentlichen **vorbeugenden Maßnahmen** zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, wirksame Richtlinien sowie angemessene und effektive Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Daher haben wir Instrumente zur Risikofrüherkennung und interne Kontrollstrukturen, z. B. für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte, implementiert und überprüfen diese Maßnahmen regelmäßig in Workshops und durch interne Audits.

Wir nehmen bereits potentiell Fehlverhalten sehr ernst. Daher können sich Fresenius-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die Fehlverhalten vermuten, an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden,

oder potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Website nicht nur Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in lokalen Sprachen offen.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Non-Compliance wird nicht geduldet. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance-Management-System finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 154 ff.

RISIKOMANAGEMENT- UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement und Kontrollsystem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es besteht aus folgenden Elementen:

- Internes Kontrollsystem,
- Risikofrüherkennungssystem,
- Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken,
- Qualitätsmanagementsysteme,
- Compliance-Management-Systeme,

- Berichterstattung über Rechtsrisiken sowie
- Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen.

Unser Risikomanagement und Kontrollsystem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem bei, was uns wichtig ist – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und damit zum Unternehmenserfolg. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. So beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagement- und Kontrollsystem wird außerdem regelmäßig vom Vorstand und von der Internen Revision überprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht zudem die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 32 im Geschäftsbericht 2020 sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 88 ff.

Die Interne Revision als unabhängige Funktion unterstützt darüber hinaus den Vorstand außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse, Reduzierung von Kosten und

Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein eigenes Risikomanagement und Kontrollsystem.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weit aus meisten im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** im Dezember 2020 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, (nachfolgend: der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2019 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 7. Februar 2017 sowie in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 entsprochen wurde und den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sowie vom 16. Dezember 2019 wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

► **Kodex-Empfehlung B.5 (vormals Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3): Altersgrenze für Vorstandsmitglieder**

Gemäß Kodex-Empfehlung B.5 (vormals Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3) soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Fresenius hat bislang keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt, da hierin das Risiko einer pauschalen Einschränkung bei der Auswahl qualifizierter Kandidaten gesehen wird. Gleichwohl beabsichtigt Fresenius, im kommenden Jahr die Einführung einer Altersgrenze eingehend zu prüfen.

► **Kodex-Empfehlung C.2 (vormals Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4): Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder**

Gemäß Kodex-Empfehlung C.2 (vormals Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4) soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Fresenius hat bislang keine Altersgrenze und auch keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt, da hierin das Risiko

einer pauschalen Einschränkung bei der Auswahl qualifizierter Kandidaten gesehen wird. Gleichwohl beabsichtigt Fresenius, im kommenden Jahr die Einführung einer Altersgrenze eingehend zu prüfen.

► **Kodex-Empfehlungen G.1 – G.3 und G.6: Vergütung der Vorstandsmitglieder**

Die Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen zur Vergütung des Vorstands in Abschnitt G. des Kodex sind weitgehend neu gefasst worden. Das Gesetz zur Umsetzung der 2. EU-Aktionärsrechte-Richtlinie (ARUG II) sieht – anders als der Kodex – Übergangsvorschriften für die Umsetzung eines neuen Vorstandsvergütungssystems vor. Um ein Vorstandsvergütungssystem etablieren zu können, das ausgewogen die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt, hat sich Fresenius dazu entschieden, gemäß den gesetzlichen Übergangsvorschriften ein überarbeitetes Vergütungssystem im Jahr 2021 der ordentlichen Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen. Bis dahin bleibt das bisherige Vergütungssystem bestehen. Insoweit wird eine (voraussichtlich nur vorübergehende) Abweichung hinsichtlich der Kodex-Empfehlungen G.1 bis G.3 und G.6 erklärt.

► **Vorsorgliche Abweichungserklärung im Hinblick auf die Vorstandsvergütung von Herrn Rice Powell**

Das Vorstandsmitglied Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care Management AG. Bei der Fresenius Medical Care

Management AG existierten bis zur Einführung des neuen Vergütungssystems mit Wirkung zum 1. Januar 2020 keine Vergütungshöchstgrenzen für alle Vergütungsteile und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung. Eine betragsmäßige Vergütungshöchstgrenze wurde demnach auch nicht im Vergütungsbericht in der entsprechenden Mustertabelle angegeben. Ferner bestand bis zu diesem Zeitpunkt kein dem Kodex entsprechendes Abfindungs-Cap. Bezogen auf Herrn Rice Powell wird deshalb vorsorglich im Hinblick auf das bis zum 31. Dezember 2019 anwendbare Vergütungssystem bei Fresenius Medical Care auch die Abweichung von den Kodex-Nummern 4.2.3 Absatz 2 Satz 6, 4.2.3 Absatz 4 und 4.2.5 Absatz 3 erklärt.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2020
Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA“

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Im Rahmen der Besetzung von Führungspersonen achtet der Vorstand bei der Auswahl auf Vielfalt (Diversity). Bei Fresenius ist die Qualifikation für jede Personalauswahl – seien es Einstellungen oder Beförderungen – entscheidend. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei vergleichbarer Eignung die gleichen Karrierechancen haben. Diesen Grundsatz wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen – selbstverständlich unter Beachtung der sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ergebenden Verpflichtungen:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2016 fanden turnusgemäß Aufsichtsratswahlen statt. Mit diesen Wahlen wurden die gesetzlichen Quoten erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen getroffen:

Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 33,3 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 37,5 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Die Umsetzungsfrist hinsichtlich der Zielsetzung für die erste und zweite Führungsebene endete am 31. Dezember 2020. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil zum Stichtag rund 23,1 %. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil zum Stichtag 20,0 %. Die festgelegten Zielgrößen wurden somit nicht erreicht.

Diese Entwicklung der Frauenanteile auf der ersten und zweiten Ebene unterhalb des Vorstands ist insbesondere auf konzerninterne Wechsel und ungeplante Austritte sowie daraus resultierende organisatorische Veränderungen zurückzuführen. Die Anzahl der zu betrachtenden Führungsposi-

tionen ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA gering, so dass sich einzelne personelle Veränderungen erheblich auf den prozentualen Frauenanteil auswirken können.

Der Frauenanteil zum Stichtag 31. Dezember 2020 stellt eine Momentaufnahme dar: Tatsächlich schwanken die Werte auf beiden Führungsebenen von Jahr zu Jahr; u. a. ein Beleg dafür, dass Beförderungen und Einstellungen an dem Kriterium der Qualifikation und nicht am Geschlecht ausgerichtet werden.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der an den konzernweiten variablen Vergütungsprogrammen teilnehmenden Führungskräfte geeigneter, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu bestimmen: Die Frauenquote unter diesen Top-1.700-Führungskräften betrug zum 31. Dezember 2020 rund 32 %.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand erneut Zielgrößen für den Frauenanteil auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festgelegt. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene sowie den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde bei gleichbleibender Definition der Führungsebenen durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße von jeweils 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 52 ff. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 133 ff.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2020 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen

aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 0,26 % der zum 31. Dezember 2020 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE 0,24 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE 0,01 % und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA 0,01 %. Da einige Personen Mitglieder beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Meldeschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche im Kodex enthaltenen Anforderungen an Transparenz. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 34 des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERNABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Der verantwortliche Abschlussprüfer Herr Dr. Bernd Roeser, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ist seit 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die Abschlussprüfungs-VO (EU) Nr. 537/2014 hat eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers eingeführt. Eine solche externe Rotation ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Prüfer für das Geschäftsjahr 2020 durch die ordentliche Hauptversammlung 2020 gewählt werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und erläutert in diesem Zusammenhang vor allem die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden in dem Vergütungsbericht auch die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts des Einzelabschlusses und des Konzern-Lageberichts der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 und wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs erstellt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zuständig. Der Aufsichtsrat wird dabei von einem Personalausschuss

unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich aus den Herren Dr. Gerd Krick, Dr. Dieter Schenk und Michael Diekmann zusammen.

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin am 18. Mai 2018 mit einer Zustimmungsquote von rund 63 % gebilligt.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat in seiner Sitzung vom 3. Dezember 2020 die Weiterentwicklung des bestehenden Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands beschlossen. Hierdurch soll den Bestimmungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 entsprechen werden. Das überarbeitete System zur Vergütung

der Mitglieder des Vorstands soll der ordentlichen Hauptversammlung 2021 nach Maßgabe der Bestimmungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie zur Billigung vorgelegt werden.

Zielsetzung des gegenwärtigen, im Geschäftsjahr 2020 anwendbaren Vergütungssystems ist es, die Mitglieder des Vorstands an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Des Weiteren bestehen für die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen.

VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	
	Nebenleistungen	
Erfolgsbezogene Vergütung	Kurzfristig	Bonus
	Langfristig	Verschobene Zahlungen des Bonus
		Long Term Incentive Plan 2018

Herr Dr. Jürgen Götz ist mit Wirkung zum 30. Juni 2020, dem Ende seiner Bestellperiode als Mitglied des Vorstands, aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden. Er erhielt für das Geschäftsjahr zeitan- teilig die erfolgsunabhängige Vergütung sowie die kurz- fristige erfolgsbezogene Vergütung. Ihm wurden infolge seines Ausscheidens für das Geschäftsjahr 2020 keine Performance Shares nach dem Long Term Incentive

Plan 2018 gewährt. Die Teilnahmebedingungen des Aktienoptionsplans 2013 sehen bei einem einvernehm- lichen Ausscheiden vor, dass Teilnehmer innerhalb von 60 Kalendertagen (gegebenenfalls zuzüglich Ausübungs- sperrfristen) nach ihrem Ausscheiden Aktienoptionen ausüben können, sofern deren Wartefrist abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Von dieser Möglichkeit hat Herr Dr. Jürgen Götz Gebrauch gemacht und nach

seinem Ausscheiden 45.000 Aktienoptionen ausgeübt. Nicht ausgeübte Aktienoptionen, Performance Shares sowie Phantom Stocks verfielen infolge seines Ausschei- dens ersatzlos, da deren planmäßige Wartefrist noch nicht abgelaufen war bzw. der Ausübungspreis nicht erreicht wurde. Herrn Dr. Jürgen Götz' dienstvertrag- liche Pensionszusage bleibt von seinem Ausscheiden unberührt.

Die Ausgestaltung der einzelnen Bestandteile der Vergütung des Vorstands folgt den nachstehenden Kriterien:

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG

Kurzfristig	Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres ▶ Abhängig davon, dass bestimmte am Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevanten Unternehmensbereiche orientierte Zielparameter erreicht werden
Langfristig	Verschobene Zahlungen des Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fälligkeit der einjährigen variablen Vergütung kann um zwei Jahre verschoben werden ▶ Auszahlung nur, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des maßgeblichen Konzernjahresüberschusses bzw. des Jahresüberschusses des relevanten Unternehmensbereichs außerhalb einer Toleranzbreite erfolgt und (ii) der Konzernjahresüberschuss bzw. die Jahresüberschüsse des relevanten Unternehmensbereichs in den beiden relevanten Jahren die Konzernjahresüberschüsse bzw. die Jahresüberschüsse des relevanten Unternehmensbereichs der jeweiligen vorangegangenen Jahre nicht wesentlich unterschreitet
	LTIP 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Performance Share Plan mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren und Auszahlung in bar ▶ Zwei Erfolgsziele: Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care ▶ Gesamtzielerreichung: 0–200 %

Die Festvergütung wurde im Geschäftsjahr 2020 grund- sätzlich in monatlichen Raten ausbezahlt. Soweit Herr Rice Powell die Grundvergütung, als Teil seiner festen Vergütungsbestandteile, von Fresenius Medical Care North America erhielt, erfolgte die Auszahlung in 26 Raten. Zusätzlich haben die Mitglieder des Vor- stands Nebenleistungen erhalten. Diese bestanden

im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, der Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie Wohnkostenzuschüssen und Gebührenerstattungen, Schulgeld, der Übernahme von Kosten für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen sowie Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird für das Geschäfts- jahr 2020 in Form einer kurzfristig ausgerichteten Bar- zahlungskomponente (einjährige variable Vergütung) und in Form von Komponenten mit langfristiger Anreiz- wirkung (Performance Shares, verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung) gewährt.

Die Höhe der jeweiligen einjährigen variablen Ver- gütung ist davon abhängig, dass bestimmte am Kon- zernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevan- ten Unternehmensbereiche orientierte Zielparameter erreicht werden. Im Fall der Vorstandsmitglieder mit funktionaler Verantwortlichkeit für den Gesamtkon- zern – das sind Herr Stephan Sturm, Frau Rachel Empey, Herr Dr. Jürgen Götz¹ und Herr Dr. Sebastian Biedenkopf² – leitet sich die Höhe der einjährigen vari- ablen Vergütung vollständig vom jeweiligen Konzern- jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) ab. Bei den Herren Mats Henriksson und Dr. Francesco De Meo hängt die Höhe der einjährigen variablen Vergütung rund hälftig von der Entwicklung des Konzernjahresüberschusses der Fresenius SE & Co. KGaA sowie im Übrigen von der

¹ Herr Dr. Jürgen Götz ist mit Wirkung zum 30. Juni 2020 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden. Er erhält die auf seine Amtszeit bis zum 30. Juni 2020 entfallende anteilige kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung für 2020 vertragsgemäß.

² Herr Dr. Sebastian Biedenkopf wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 in den Vor- stand der Fresenius Management SE berufen. Die Auszahlung seiner für den Zeitraum vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2020 anteilig gewährten variablen Vergü- tung wurde vollständig um zwei Jahre verschoben.

Entwicklung des Jahresüberschusses des Unternehmensbereichs (jeweils nach Abzug von Minderheitsanteilen) ab, für den das jeweilige Vorstandsmitglied zuständig ist. Die einjährige variable Vergütung von Herrn Dr. Ernst Wastler richtet sich rund hälftig nach dem Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) sowie nach dem Konzernjahresergebnis vor Steuern und außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen der VAMED-Gruppe.

Für die einjährigen variablen Vergütungen existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten. Die einjährige variable Vergütung wird anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre gelten.

Herr Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von Fresenius Medical Care nach Maßgabe des mit Wirkung zum 1. Januar 2020 im Einklang mit den

Bestimmungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie geänderten Vergütungssystems der Fresenius Medical Care.

Die Vorstandsverträge sehen keine Ermessens-tantieme vor.

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 stellt sich die Höhe der Barvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt dar:

in Tsd €	Erfolgsunabhängige Vergütung				Kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung		Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	Festvergütung		Nebenleistung ³		Bonus			
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stephan Sturm	1.100	1.100	82	55	1.838	1.866	3.020	3.021
Dr. Sebastian Biedenkopf (seit 1. Dezember 2020)	50	n.a.	4	n.a.	0	n.a.	54	n.a.
Dr. Francesco De Meo	630	630	41	32	1.388	1.403	2.059	2.065
Rachel Empey	704	600	196	198	799	812	1.699	1.610
Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020)	255	510	36	45	475	950	766	1.505
Mats Henriksson	660	660	88	114	1.345	1.369	2.093	2.143
Rice Powell ¹	1.769	1.340 ²	429	256 ²	1.734	1.970 ²	3.932	3.566 ²
Dr. Ernst Wastler	550	550	75	76	769	932	1.394	1.558
Summen	5.718	5.390	951	776	8.348	9.302	15.017	15.468

¹ Die Vergütung von Herrn Rice Powell trägt ausschließlich die Fresenius Medical Care, an der die Fresenius SE & Co. KGaA einen Anteil von rund 32,23 % hält.

Wegen der Vorstandsmitgliedschaft bei der Fresenius Management SE ist die Vergütung auch in den Vergütungsbericht des Fresenius-Konzerns aufzunehmen.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Jahr 2019 ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die vertraglich in US-Dollar vereinbarten Vergütungsleistungen für Herrn Rice Powell Wechselkursschwankungen unterliegen können. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr.

³ Enthalten sind Versicherungsleistungen, die Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung sowie sonstige Nebenleistungen.

Als Ausgleich für durch den Wechsel zu Fresenius verfallene langfristige Anreizzusagen des vorherigen Arbeitgebers und begrenzt auf drei Jahre erhält Frau Rachel Empey eine feste zusätzliche Sondervergütung in Höhe von 166.667 € für jedes volle Dienstjahr.

Die direkt ausgezahlte einjährige variable Vergütung, ohne die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung an Herrn Rice Powell, beträgt für das Geschäftsjahr 2020 6.614 Tsd €. Dies entspricht 97 % der gesamten einjährigen variablen Vergütung. Der verbleibende Teil in Höhe von 183 Tsd € wurde in eine Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage umgewandelt und die Auszahlung um zwei Jahre verschoben.

Um zu gewährleisten, dass das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist, sieht das Vergütungssystem vor, dass der Anteil der langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßig mindestens die Hälfte der dem jeweiligen Vorstandsmitglied insgesamt eingeräumten variablen Vergütungsbestandteile ausmacht. Zur Sicherstellung dieser Mindestrelation zugunsten der langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile ist ausdrücklich vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bestimmen kann, dass die grundsätzlich jährlich zu zahlende einjährige variable Vergütung (anteilig) in eine auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage basierende variable Vergütungskomponente, die auch etwaigen negativen Entwicklungen innerhalb des Bemessungszeitraums Rechnung trägt, umgewandelt wird. Dies geschieht in der Weise, dass die Fälligkeit der an sich jährlich erdienten einjährigen variablen Vergütung nach dem Ermessen des Aufsichtsrats anteilig oder vollständig um zwei Jahre verschoben wird. Dabei wird gleichzeitig sichergestellt, dass eine Auszahlung an das Vorstandsmitglied auch nach Ablauf dieses mehrjährigen Zeitraums nur dann erfolgt, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des für die Bemessung der einjährigen variablen Vergütung maßgeblichen (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschusses (nach Abzug von Minderheitsanteilen) der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des Jahresüberschusses des

relevanten Unternehmensbereichs außerhalb einer betragsmäßigen Toleranzbreite von 10 % erfolgt und (ii) der (um Sondereffekte bereinigte) Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des Jahresüberschusses des relevanten Unternehmensbereichs in den beiden relevanten Folgejahren die (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschüsse (nach Abzug von Minderheitsanteilen) der jeweiligen vorangegangenen Geschäftsjahre betragsmäßig nicht wesentlich unterschreitet. Im Fall einer lediglich geringfügigen bzw. teilweisen Verfehlung der vorgenannten Auszahlungsvoraussetzungen kann der Aufsichtsrat eine entsprechende anteilige Auszahlung des umgewandelten Teils der einjährigen variablen Vergütung beschließen. Eine Verzinsung des umgewandelten Anspruchs auf einjährige variable Vergütung von der erstmaligen Entstehung bis zu ihrer effektiven Auszahlung findet nicht statt. Auf diese Weise kann die einjährige variable Vergütung anteilig oder vollständig in einen echten auf mehrjähriger Bemessungsgrundlage basierenden variablen Vergütungsbestandteil umgewandelt werden, der etwaige negative Entwicklungen während des relevanten Bemessungszeitraums berücksichtigt.

Als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden im Geschäftsjahr 2020 Performance Shares aus dem für die Fresenius SE & Co. KGaA aufgelegten Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) bzw. für Herrn Rice Powell aus dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährt. Auf Basis des LTIP 2018 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Performance Shares gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die

Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen auf Basis eines Zuteilungswerts festgelegt, wobei die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der in etwa die doppelte Anzahl von Performance Shares erhielt, und Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf, dem für das Geschäftsjahr 2020 keine Performance Shares gewährt wurden, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Performance Shares erhielten. Herrn Dr. Jürgen Götz wurden infolge seines Ausscheidens aus dem Vorstand der Fresenius Management SE mit Wirkung zum 30. Juni 2020 für das Geschäftsjahr keine Performance Shares gewährt.

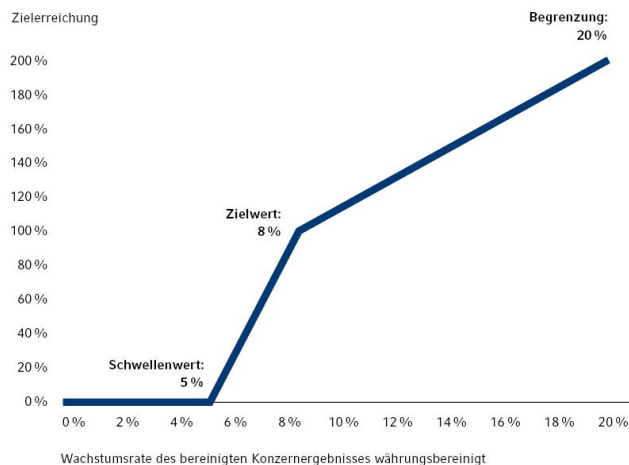
Die Erdienung der Performance Shares, die unter dem LTIP 2018 gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf eines vierjährigen Bemessungszeitraums, das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes, das Erreichen oder Überschreiten zweier Erfolgsziele sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die Anzahl der Performance Shares kann sich über den Bemessungszeitraum bis zur Erdienung in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der ambitionierten Erfolgsziele nach oben oder unten verändern, wobei sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich ist.

Die beiden Erfolgsziele sind zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberreinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eines der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8 % p. a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 % p. a., beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % p. a. und 8 % p. a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % p. a. und 20 % p. a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert von 5 % p. a. und der Begrenzung von 20 % p. a. ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

WACHSTUMSRATE DES BEREINIGTEN KONZERNERGEBNISSES WÄHRUNGSBEREINIGT

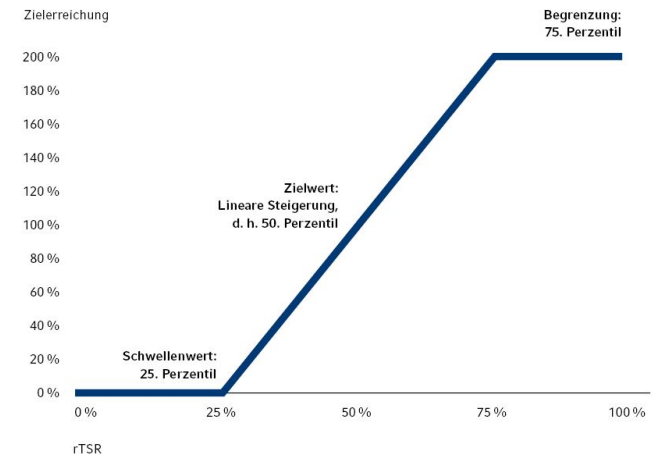


Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return von Fresenius im Vergleich zum Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert am 25. Perzentil und der Begrenzung am 75. Perzentil ist in der nebenstehenden Grafik dargestellt.

Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN (STOXX EUROPE 600 HEALTH CARE)



Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeordneten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Die vier Jahre nach Zuteilung erdienten Performance Shares werden in bar ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung richtet sich nach der Anzahl der erdienten Performance Shares multipliziert mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem

Zuteilungstag und dem Erdienungstag von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts (Cap).

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf null zu reduzieren. Ferner besteht gemäß den Planbedingungen seitens der Gesellschaft ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist.

Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Performance Shares.

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt. Daraus ist im Geschäftsjahr 2020 noch ein Zufluss erfolgt. Ein solcher kann auch künftig noch erfolgen. Die Leistungen bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013

wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der jeweils die doppelte Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielten. Im Zeitpunkt der Zuteilung konnten die Teilnehmer des LTIP 2013 wählen, ob sie Aktienoptionen zu Phantom Stocks im Verhältnis 75 : 25 oder 50 : 50 erhalten wollten.

Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungssperrfristen, das Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübzbaren

Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden. Die ausübzbaren Phantom Stocks werden am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, ausbezahlt.

Die Höhe der Barauszahlung nach Maßgabe des Phantom Stock Plans 2013 richtet sich nach dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA in den drei Monaten vor dem Ausübungstag.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen

Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Bei einem

Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Aktienoptionen und Phantom Stocks.

Die Grundzüge des LTIP 2018 und des LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA sowie des Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) und des MB LTIP 2020 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA werden in Anmerkung 36 des Konzern-Anhangs, Aktien-basierte Vergütungspläne, näher dargestellt.

Den seinerzeitigen Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 zudem ein Anspruch auf eine weitere aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich (weitere Phantom Stocks) im Gegenwert von 100 Tsd € je Vorstandsmitglied gewährt. Für diese gelten in Bezug auf Erfolgsziel und Wartezeit dieselben Anforderungen wie für die Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 gewährt wurden.

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 sind die Anzahl und der Wert der gewährten Performance Shares sowie der Wert der verschobenen erfolgsbezogenen Vergütung in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

	Performance Shares ¹				Verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung		Gesamt	
	Anzahl		Wert in Tsd €		Wert in Tsd €		Wert in Tsd €	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stephan Sturm	59.552	55.115	2.500	2.500	0	0	2.500	2.500
Dr. Sebastian Biedenkopf (seit 1. Dezember 2020)	0	n.a.	0	n.a.	50	n.a.	50	n.a.
Dr. Francesco De Meo	30.967	28.660	1.300	1.300	88	103	1.388	1.403
Rachel Empey	30.967	28.660	1.300	1.300	0	0	1.300	1.300
Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020)	0	28.660	0	1.300	0	0	0	1.300
Mats Henriksson	30.967	28.660	1.300	1.300	45	69	1.345	1.369
Rice Powell	35.030	25.127	2.170	2.232 ²	0	0	2.170	2.232
Dr. Ernst Wastler	30.967	28.660	1.300	1.300	0	0	1.300	1.300
Summen	218.450	223.542	9.870	11.232	183	172	10.053	11.404

¹ Die Werte umfassen alle Performance Shares einschließlich Performance Shares sowie Share Based Awards der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, die in den Jahren 2020 und 2019 ausgegeben wurden.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Jahr 2019 ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die vertraglich in US-Dollar vereinbarten Vergütungsleistungen für Herrn Rice Powell Wechselkursschwankungen unterliegen können. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte mit dem Schlusskurs des Tages der betreffenden Gewährung.

Die für 2020 angegebenen Werte entsprechen dem Zeitwert (Fair Value) der Performance Shares zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung, somit einem Wert in Höhe von 41,98 € pro Performance Share der Fresenius SE & Co. KGaA und einem Wert in Höhe von 72,17 US\$ pro Performance Share

der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2019: 45,36 € pro Performance Share der Fresenius SE & Co. KGaA; 69,71 US\$ pro Performance Share der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA).

Am Ende des Geschäftsjahres 2020 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 467.335 Performance Shares

(2019: 331.849) sowie 43.150 Phantom Stocks (2019: 138.385) der Fresenius SE & Co. KGaA und 97.213 Performance Shares (2019: 92.700) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA. Ferner hielten sie insgesamt 890.156 Aktienoptionen (2019: 1.434.375) der Fresenius SE & Co. KGaA und 224.100 Aktienoptionen (2019: 256.781) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

Die Entwicklung und der Stand der Aktienoptionen des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Stephan Sturm	Dr. Francesco De Meo	Rachel Empey	Mats Henriksson	Rice Powell ¹	Dr. Ernst Wastler	Summen ²
Am 1. Januar 2020 ausstehende Optionen							
Anzahl	371.250	247.500	28.125	247.500	256.781	270.000	1.164.375
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	61,03	61,65	64,69	56,15	66,06	56,97	59,27
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen							
Anzahl	0	0	0	0	32.681	0	0
durchschnittlicher Ausübungspreis in €					52,99		0
durchschnittlicher Aktienkurs in €					72,00		0
Im Geschäftsjahr verfallene Optionen							
Anzahl	101.250	50.625	21.094	50.625	0	50.625	274.219
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	74,77	74,77	64,69	74,77	n.a.	74,77	73,99
Am 31. Dezember 2020 ausstehende Optionen							
Anzahl	270.000	196.875	7.031	196.875	224.100	219.375	890.156
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	55,88	58,27	64,69	51,36	67,97	52,87	54,74
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	2,8	2,9	4,9	2,4	2,2	2,5	2,6
Bandbreite an Ausübungspreisen in €	33,10 bis 74,77	36,92 bis 74,77	64,69	33,10 bis 74,77	49,93 bis 76,99	33,10 bis 74,77	33,10 bis 74,77
Am 31. Dezember 2020 ausübbar Optionen							
Anzahl	236.250	180.000	0	180.000	224.100	202.500	798.750
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	53,18	56,73		49,17	67,97	51,04	52,53

¹ Herr Rice Powell hält Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

² Nur Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA, ohne Aktienoptionen von Herrn Rice Powell

Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA stellt sich für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 damit wie folgt dar:

	Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamtvergütung (einschließlich Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stephan Sturm	3.020	3.021	2.500	2.500	5.520	5.521
Dr. Sebastian Biedenkopf (seit 1. Dezember 2020)	54	n.a.	50	n.a.	104	n.a.
Dr. Francesco De Meo	2.059	2.065	1.388	1.403	3.447	3.468
Rachel Empey	1.699	1.610	1.300	1.300	2.999	2.910
Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020)	766	1.505	0	1.300	766	2.805
Mats Henriksson	2.093	2.143	1.345	1.369	3.438	3.512
Rice Powell	3.932	3.566 ¹	2.170	2.232 ¹	6.102	5.798 ¹
Dr. Ernst Wastler	1.394	1.558	1.300	1.300	2.694	2.858
Summen	15.017	15.468	10.053	11.404	25.070	26.872

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die vertraglich in US-Dollar vereinbarten Vergütungsleistungen für Herrn Rice Powell Wechselkursschwankungen unterliegen können. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr; die Umrechnung der US-Dollar-Beträge für unter dem MB LTIP 2020 (für das Geschäftsjahr) und unter dem MB LTIP 2019 (für das Jahr 2019) gewährte Performance Shares erfolgte mit dem Schlusskurs des Tages der betreffenden Gewährung.

Der Anspruch auf Barauszahlung einer aktienbasierten Vergütung (Performance Shares und Phantom Stocks) entsteht erst nach Ablauf eines vierjährigen Erdienungszeitraums. Ebenso können Aktienoptionen erst nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die vier

Jahre verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt. Der auf die Geschäftsjahre 2020 und 2019 entfallende Aufwand und Ertrag ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Bei Herrn Dr. Jürgen Götz beinhalten die Werte für das Jahr 2020 Anpassungen des Aufwands

der vergangenen Jahre für die Aktienoptionen, Phantom Stocks und Performance Shares, die aufgrund seines Ausscheidens verfallen sind.

AUFWAND/ERTRAG FÜR KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

in Tsd €	Performance Shares/ Phantom Stocks		Aktienoptionen		Gesamtaufwand/-ertrag für aktienbasierte Vergütungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stephan Sturm	-556	913	-650	909	-1.206	1.822
Dr. Sebastian Biedenkopf (seit 1. Dezember 2020)	0	n.a.	0	n.a.	0	n.a.
Dr. Francesco De Meo	-323	569	-287	616	-610	1.185
Rachel Empey	-180	223	-135	75	-315	298
Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020)	-912	650	-2.433	568	-3.345	1.218
Mats Henriksson	-344	713	-338	482	-682	1.195
Rice Powell	2.666	2.588 ¹	0	327	2.666	2.915
Dr. Ernst Wastler	-330	650	-287	568	-617	1.218
Summen	21	6.306	-4.130	3.545	-4.109	9.851

¹ Beinhaltet Aufwand für Performance Shares, Phantom Stocks und Share Based Awards der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen, Phantom Stocks und Performance Shares gibt es eine vertraglich geregelte Begrenzungsmöglichkeit. Dadurch kann vor allem solchen außerordentlichen Entwicklungen angemessen Rechnung getragen werden, die in keinem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen.

Hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2018 gewährten Vergütung sehen die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE für jeden einzelnen variablen Vergütungsteil und somit auch für die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen (Caps) vor. Ferner enthalten sie einen Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz (Vorstandsmitglied bis zum 30. Juni 2020), Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm.

Die Vergütung von Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf (Vorstand seit dem 1. Dezember 2020) richtet sich ab dem 1. Januar 2021 nach dem überarbeiteten System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Für den Zeitraum vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2020 wurden die Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf gewährten Vergütungsbestandteile vertraglich fest vereinbart. Hinsichtlich der

Herrn Rice Powell gewährten Vergütung sieht das mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geänderte Vergütungssystem der Fresenius Medical Care eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) in Höhe von 12.000 Tsd € (bzw. 13.434 Tsd US\$) vor.

Die Höhe der Festvergütung und die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder nach Maßgabe des Vergütungssystems wurde bzw. wird unter besonderer Berücksichtigung relevanter Vergleichswerte anderer DAX-Unternehmen und ähnlicher Gesellschaften vergleichbarer Größe und Leistung aus dem relevanten Industriesektor bemessen.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Für die Vorstandsmitglieder Stephan Sturm, Dr. Francesco De Meo und Rachel Empey bestehen individuelle Pensionszusagen auf der Grundlage ihrer Anstellungsverträge mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Für das zum 30. Juni 2020 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Dr. Jürgen Götz besteht eine individuelle Pensionszusage auf der Grundlage seines beendeten Anstellungsvertrags mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Das Vorstandsmitglied

Dr. Ernst Wastler hat eine Pensionszusage der VAMED Aktiengesellschaft, Wien; für die Verpflichtungen hieraus hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Garantie abgegeben. Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat eine Versorgungszusage der Fresenius Kabi AG. Dem Vorstandsmitglied Rice Powell wurde eine einzelvertragliche Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Er hat ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America erworben und nahm im Geschäftsjahr 2020 am US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den USA, einen Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsversorgung zu investieren. Das Vorstandsmitglied Dr. Sebastian Biedenkopf hat keine Pensionszusage. Hinsichtlich der Pensionszusagen für zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierende Vorstandsmitglieder bestanden im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2020 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 46.446 Tsd € (2019: 46.870 Tsd €). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2020 -424 Tsd € (2019: 9.988 Tsd €).

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	Stand 1. Januar 2020	Zuführung	Stand 31. Dezember 2020
Stephan Sturm	8.259	457	8.716
Dr. Sebastian Biedenkopf (seit 1. Dezember 2020)	n.a.	0	0
Dr. Francesco De Meo	4.816	-1.107	3.709
Rachel Empey	0	1.150	1.150
Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020)	4.176	-11	4.165
Mats Henriksson	6.733	20	6.753
Rice Powell	16.249	-1.522	14.727
Dr. Ernst Wastler	6.637	589	7.226
Summen	46.870	-424	46.446

Der Stand des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtung nach HGB beträgt zum 31. Dezember 2020 insgesamt 38.558 Tsd € (Vorjahr: 36.720 Tsd €). Davon entfallen auf Herrn Stephan Sturm 7.291 Tsd €, auf Dr. Francesco De Meo 3.071 Tsd €, auf Frau Rachel Empey 873 Tsd €, auf Herrn Dr. Jürgen Götz 3.449 Tsd €, auf Herrn Mats Henriksson 5.444 Tsd €, auf Herrn Rice Powell 12.791 Tsd € und auf Herrn Dr. Ernst Wastler 5.639 Tsd €. Keine Pensionsverpflichtungen entfallen im Geschäftsjahr und im Vorjahr auf Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf.

Die Pensionszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, ein von der Höhe der letzten Festvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor.

Das Ruhegehalt beträgt mindestens 30 % der letzten Festvergütung und erhöht sich für jedes volle Dienstjahr als Vorstandsmitglied ab Beginn der Pensionszusage um 1,5 Prozentpunkte, wobei maximal 45 % erreicht werden können.

Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG).

Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind mit 30 % ihres Bruttobetrags auf die Pension wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit anzurechnen.

Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält der hinterbliebene Ehegatte eine Pension in Höhe von 60 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Ferner erhalten leibliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bzw. im Einzelfall vom verstorbenen

Vorstandsmitglied als Kind angenommene leibliche Kinder des Ehegatten bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Alle Hinterbliebenenpensionen erreichen zusammen jedoch höchstens 90 % des Pensionsanspruchs des Vorstandsmitglieds.

Scheiden die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres als Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (bzw. Herr Rice Powell als Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG) auf andere Weise als durch Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die bei Eintritt eines Versorgungsfalls zu zahlende Pension im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres.

Die Pensionszusage von Dr. Ernst Wastler sieht die Gewährung von Normalpension, Berufsunfähigkeitspension sowie Witwen- und Waisenpension vor. Die Normalpension wird frühestens ab Vollendung des 62. Lebensjahres gewährt. Die Pensionsleistungen betragen pro Dienstjahr 1,2 % bezogen auf die letzte Festvergütung, wobei maximal 40 % erreicht werden können. Die Witwenpension (60 %) und die Waisenpensionen (je 20 %) erreichen zusammen maximal den zum Zeitpunkt des Todes bestehenden Pensionsanspruch von Herrn Dr. Ernst Wastler. Von Dritten geleistete Pensionen, Ruhe- oder Versorgungsbezüge werden auf die Pensionsleistung angerechnet, soweit sich angerechnete Dienstzeiten überschneiden.

Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat ausschließlich eine Versorgungszusage von der Fresenius Kabi AG aus der Zeit seiner vorherigen Tätigkeit als einfaches Mitglied des Vorstands der Fresenius Kabi AG. Diese Versorgungszusage blieb durch den Dienstvertrag mit der Fresenius Management SE, beginnend am 1. Januar 2013, unberührt. Sie basiert auf der Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen und sieht die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten vor. Eine Anrechnung anderer Einkünfte oder Versorgungsbezüge ist

nicht vorgesehen. Die Witwenrente beträgt 60 % der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden Invaliden- bzw. Altersrente; die Waisenrente beträgt 10 % (Halbwaisen) bzw. 20 % (Waisen) der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden Invaliden- bzw. Altersrente. Die Ansprüche der Hinterbliebenen sind insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche von Herrn Mats Henriksson begrenzt.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung, die grundsätzlich die Hälfte der Summe aus der zuletzt bezogenen Festvergütung und des Mindestbetrags des Bonus beträgt.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Zahlungen bei einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit sind einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Restlaufzeit des betreffenden Dienstvertrags, begrenzt (Abfindungs-Cap).

Besteht ein vom betreffenden Vorstandsmitglied zu vertretender wichtiger Grund für die Beendigung des Dienstvertrags, erfolgen keine Abfindungszahlungen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtbezüge

im Sinne des § 285 Nr. 9a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, herangezogen (wobei für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung von Herrn Rice Powell lediglich die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile herangezogen werden).

Herrn Dr. Ernst Wastler steht im Fall der Beendigung seiner Tätigkeit ein Abfertigungsanspruch aufgrund vertraglicher Abreden mit der VAMED Aktiengesellschaft zu. Die Abfertigung sieht einen Zahlungsanspruch vor, der von der Dauer der Dienstzeit abhängig ist und sich maximal auf ein Jahresbruttoentgelt (im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes) beläuft. Hinsichtlich des Abfertigungsanspruchs von Herrn Dr. Ernst Wastler besteht zum 31. Dezember des Geschäftsjahres eine Abfertigungsrückstellung in Höhe von 1.283 Tsd € (IFRS DBO (Defined Benefit Obligation)).

SONSTIGES

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Fall des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2020 sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.147 Tsd € (2019: 1.154 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 23.867 Tsd € (2019: 24.863 Tsd €).

An Herrn Dr. Ben Lipps wurden im Jahr 2019 aufgrund eines anstelle einer Pensionsregelung abgeschlossenen Beratervertrags mit der Fresenius Medical Care Management AG 568 Tsd € gezahlt. Ebenfalls im Jahr 2019 wurde

eine Ergänzung des Vertrags vorgenommen, die eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.129 Tsd € für die restliche Laufzeit des Vertrags bis 2021 vorsah. Diese Zahlung wurde auch im Jahr 2019 geleistet. Damit sind sämtliche Zahlungen für von ihm zu erbringende Leistungen unter dem Beratervertrag abgegolten.

An Herrn Dr. Jürgen Götz wurde im Geschäftsjahr aufgrund des nach seinem Ausscheiden zum 30. Juni 2020 anwendbaren nachvertraglichen Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 303 Tsd € gezahlt.

ÜBERARBEITUNG DES SYSTEMS ZUR VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat legt großen Wert auf eine gute Corporate Governance – auch im Bereich der Vorstandsvergütung. Hierzu gehört u. a. die Sicherstellung eines effektiven und marktgerechten Anreizsystems. Daher hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 intensiv mit dem System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin befasst, fortlaufend und eng die Weiterentwicklung der Standards guter Corporate Governance verfolgt sowie geeignete Maßnahmen zur Anpassung der bestehenden Vergütungsregelungen identifiziert. Auf der Grundlage intensiver Diskussionen – auch mit externen Stakeholdern – und der Bestimmungen des Aktiengesetzes

in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin umfassend überarbeitet.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Änderungen des Vergütungssystems wesentlich dazu beitragen, weitere Anreize zu schaffen, die langfristige strategische Geschäftsausrichtung unter Berücksichtigung des geänderten Regelungsumfelds noch stärker in Einklang mit den sich verändernden Interessen der Aktionäre der Gesellschaft zu bringen. Darüber hinaus wurde die grundlegende Systematik des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands angepasst, die Komplexität verringert sowie der Leistungsbezug der variablen Vergütung gestärkt.

Das Bekenntnis der Gesellschaft zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (auch „Environmental, Social, Governance – ESG“) wird durch die Einführung von eben solchen Erfolgszielen in der Vorstandsvergütung verstärkt. Die garantierte Auszahlung aus der kurzfristigen variablen Vergütung wird abgeschafft, um den Leistungsbezug des Vergütungssystems noch weiter zu stärken und damit einem zentralen Kritikpunkt unserer Aktionäre in angemessener Weise Rechnung zu tragen. Die kurzfristige variable

Vergütung wird vollständig variabilisiert, wodurch das neue Vergütungssystem durch einen hohen Anteil an variabler Vergütung in signifikantem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet ist. Zukünftig werden auch in der kurzfristigen variablen Vergütung Malus- und Clawback-Klauseln analog zum LTIP 2018 implementiert. Darüber hinaus sieht das neue Vergütungssystem verpflichtende Aktienhaltevorschriften vor, die den Aktienbezug und eine Ownership Culture weiter stärken. Die Möglichkeit zur Zahlung einer diskretionären Sonderzahlung (Ermessenstantieme) ist ausdrücklich ausgeschlossen. Außerdem wird die betriebliche Altersversorgung (bAV) von der Grundvergütung entkoppelt; für neu zu bestellende Vorstandsmitglieder wird sie als Beitragszusage ausgestaltet. Ferner wird für jedes Vorstandsmitglied eine Maximalvergütung festgesetzt, die alle Vergütungsbestandteile umfasst.

Das umfassend überarbeitete System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin soll der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Mai 2021 nach Maßgabe der Bestimmungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie zur Billigung vorgelegt werden und gilt ab dem Geschäftsjahr 2021.

TABELLEN ZUM WERT DER GEWÄHRTEN ZUWENDUNGEN UND ZUM ZUFLUSS

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sah vor, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Informationen zu den für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen sowie dem Zufluss und dem Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr dargestellt werden sollen. Für diese Informationen sollten die dem Deutschen Corporate Governance

Kodex in der genannten Fassung als Anlage beigefügten Mustertabellen verwendet werden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben sowohl zum Wert der gewährten Zuwendungen als auch zum Zufluss. Sie folgen der Struktur und den Vorgaben der Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, um eine bestmögliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben zu ermöglichen. Die Tabelle zum Zufluss weist zusätzlich den

Zufluss für das Berichtsjahr, d. h. ohne mehrjährige variable Vergütung / Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, aus. Dies dient der Verdeutlichung, welcher Zufluss der Tätigkeit in dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen ist und welcher Zufluss sich aus Vergütungskomponenten ergibt, die in vorangegangenen – gegebenenfalls sogar mehreren – Berichtsjahren gewährt wurden. Durch die Differenzierung wird auch die Vergleichbarkeit der jeweiligen Vergütungsentwicklung erhöht.

	Stephan Sturm				Dr. Sebastian Biedenkopf				Dr. Francesco De Meo				Rachel Empey			
	Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005				Vorstand Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen, Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Dezember 2020				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008				Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017			
Gewährte Zuwendungen Wert in Tsd €	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019
Festvergütung	1.100	1.100	1.100	1.100	50	50	50	n.a.	630	630	630	630	704	704	704	600
Nebenleistungen	82	82	82	55	4	4	4	n.a.	41	41	41	32	196	196	196	198
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.182	1.182	1.182	1.155	54	54	54	n.a.	671	671	671	662	900	900	900	798
Einjährige variable Vergütung ¹	1.838	1.750	2.300	1.866	0	0	0	n.a.	1.388	1.050	1.750	1.403	799	760	1.000	812
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	2.500	0	6.250	2.500	50	50	50	n.a.	1.388	0	3.250	1.403	1.300	0	3.250	1.300
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	0	n.a.	0	50	50	50		88	0	n.a.	103	0	0	n.a.	0
davon Performance Shares (LTIP 2018) (5 Jahre Laufzeit)	2.500	0	6.250	2.500	0	0	0		1.300	0	3.250	1.300	1.300	0	3.250	1.300
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	5.520	2.932	9.732	5.521	104	104	104	n.a.	3.447	1.721	5.671	3.468	2.999	1.660	5.150	2.910
Versorgungsaufwand	541	541	541	468	0	0	0	n.a.	391	391	391	336	1.150	1.150	1.150	0
Wert der gewährten Vergütung²	6.061	3.473	10.273	5.989	104	104	104	n.a.	3.838	2.112	6.062	3.804	4.149	2.810	6.300	2.910

¹ Für die einjährigen variablen Vergütungen existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten. Die einjährige variable Vergütung wird anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre gelten. Daher ist bei den Werten für die Jahre 2020 und 2019 der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung angegeben.

² Zudem kommt der Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm zur Anwendung. Für Herrn Rice Powell kommt die betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) in Höhe von 12.000 Tsd € (bzw. 13.434 Tsd US\$) nach dem mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geänderten Vergütungssystem der Fresenius Medical Care zur Anwendung.

	Dr. Jürgen Götz Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor (bis 30. Juni 2020) Vorstand seit 1. Juli 2007				Mats Henriksson Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013				Rice Powell Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013				Dr. Ernst Wastler Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008			
Gewährte Zuwendungen Wert in Tsd €	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019 ²	2020	2020 Min.	2020 Max.	2019
Festvergütung	255	255	255	510	660	660	660	660	1.769	1.769	1.769	1.340	550	550	550	550
Nebenleistungen	36	36	36	45	88	88	88	114	429	429	429	256	75	75	75	76
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	291	291	291	555	748	748	748	774	2.198	2.198	2.198	1.596	625	625	625	626
Einjährige variable Vergütung ¹	475	350	475	950	1.345	1.300	1.800	1.369	1.857	0	2.228	2.211	769	650	950	932
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	0	0	0	1.300	1.345	0	3.250	1.369	2.170	0	9.361	2.232 ³	1.300	0	3.250	1.300
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	0	n.a.	0	45	0	n.a.	69					0	0	n.a.	0
davon Performance Shares (LTIP 2018) (5 Jahre Laufzeit)	0	0	0	1.300	1.300	0	3.250	1.300					1.300	0	3.250	1.300
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	766	641	766	2.805	3.438	2.048	5.798	3.512	6.225	2.198	13.787	6.039	2.694	1.275	4.825	2.858
Versorgungsaufwand	292	292	292	251	252	252	252	216	0	0	0	828	189	189	189	153
Wert der gewährten Vergütung⁴	1.058	933	1.058	3.056	3.690	2.300	6.050	3.728	6.225	2.198	13.787	6.867	2.883	1.464	5.014	3.011

¹ Für die einjährigen variablen Vergütungen existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten. Die einjährige variable Vergütung wird anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre gelten. Daher ist bei den Werten für die Jahre 2020 und 2019 der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung angegeben.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die vertraglich in US-Dollar vereinbarten Vergütungsleistungen für Herrn Rice Powell Wechselkursschwankungen unterliegen können. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr; die Umrechnung der US-Dollar-Beträge für unter dem MB LTIP 2020 (für das Geschäftsjahr) und unter dem MB LTIP 2019 (für das Jahr 2019) gewährte Performance Shares erfolgte mit dem Schlusskurs des Tages der jeweiligen Gewährung.

³ Herrn Rice Powell wurde aktienbasierte Vergütung aus den Programmen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wie folgt gewährt:

2020: 2.170 Tsd € aus dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020

2019: 657 Tsd € aus dem Share Based Award und 1.575 Tsd € aus dem Management Board Long Term Incentive Plan 2019

⁴ Zudem kommt der Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm zur Anwendung. Für Herrn Rice Powell kommt die betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) in Höhe von 12.000 Tsd € (bzw. 13.434 Tsd US\$) nach dem mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geänderten Vergütungssystem der Fresenius Medical Care zur Anwendung.

	Stephan Sturm		Dr. Sebastian Biedenkopf		Dr. Francesco De Meo		Rachel Empey	
	Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005		Vorstand Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen, Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Dezember 2020		Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008		Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017	
Zufluss Wert in Tsd €	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	1.100	1.100	50	n.a.	630	630	704	600
Nebenleistungen	82	55	4	n.a.	41	32	196	198
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.182	1.155	54	n.a.	671	662	900	798
Einjährige variable Vergütung	1.838	1.866	0	n.a.	1.388	1.403	799	812
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	633	2.524	0	n.a.	506	654	0	0
davon verschobene einjährige variable Vergütung					148			
davon Aktienoptionsplan 2008 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2012		1.870						
davon Aktienoptionsplan 2013 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2013								
davon Phantom Stock Plan 2013 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2014		523				523		
Ausgabe 2015	550				275			
davon weitere Phantom Stocks								
Ausgabe 2014		131				131		
Ausgabe 2015	83				83			
Sonstiges	0	0	0	n.a.	0	0	0	0
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	3.653	5.545	54	n.a.	2.565	2.719	1.699	1.610
Versorgungsaufwand	541	468	0	n.a.	391	336	1.150	0
Zufluss einschließlich mehrjähriger variabler Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	4.194	6.013	54	n.a.	2.956	3.055	2.849	1.610
Zufluss für das Berichtsjahr (ohne mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	3.561	3.489	54	n.a.	2.450	2.401	2.849	1.610

	Dr. Jürgen Götz (bis 30. Juni 2020) Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Juli 2007		Mats Henriksson Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013		Rice Powell Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013		Dr. Ernst Wastler Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008	
Zufluss Wert in Tsd €	2020	2019	2020	2019	2020	2019 ¹	2020	2019
Festvergütung	255	510	660	660	1.769	1.340	550	550
Nebenleistungen	36	45	88	114	429	256	75	76
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	291	555	748	774	2.198	1.596	625	626
Einjährige variable Vergütung	475	950	1.345	1.369	1.734	1.970	769	932
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	672	654	633	654	4.331²	494 ²	633	654
davon verschobene einjährige variable Vergütung								
davon Aktienoptionsplan 2008 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2012								
davon Aktienoptionsplan 2013 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2013	39³							
davon Phantom Stock Plan 2013 (5 Jahre Laufzeit)								
Ausgabe 2014		523		523				523
Ausgabe 2015	550		550				550	
davon weitere Phantom Stocks								
Ausgabe 2014		131		131				131
Ausgabe 2015	83		83				83	
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	1.438	2.159	2.726	2.797	8.263	4.060	2.027	2.212
Versorgungsaufwand	292	251	252	216	0	828	189	153
Zufluss einschließlich mehrjähriger variabler Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	1.730	2.410	2.978	3.013	8.263	4.888	2.216	2.365
Zufluss für das Berichtsjahr (ohne mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	1.058	1.756	2.345	2.359	3.932	4.394	1.583	1.711

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die vertraglich in US-Dollar vereinbarten Vergütungsleistungen für Herrn Rice Powell Wechselkursschwankungen unterliegen können. Die Planbedingungen des Share Based Awards sowie des Long Term Incentive Program 2011 begründen stets Ansprüche auf einen Zufluss in Euro. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge erfolgte grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das betreffende Kalenderjahr; die Umrechnung der US-Dollar-Beträge für den LTIP 2016 erfolgte mit dem Schlusskurs des Tages der jeweiligen Erdienung.

² Herr Rice Powell erhielt diesen Zufluss aus den aktienbasierten Vergütungsplänen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA:
2020: 659 Tsd € aus dem Share Based Award Ausgabe 2016, 171 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Aktienoptionsplan 2011 Ausgabe 2012, 450 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Aktienoptionsplan 2011 Ausgabe 2013, 748 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2015, 2.303 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2016
2019: 150 Tsd € aus dem Share Based Award Ausgabe 2015 und 344 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2014

³ Dieser Zufluss stammt aus Aktienoptionen, die Herr Dr. Jürgen Götz in Übereinstimmung mit den Teilnahmebedingungen des Aktienoptionsplans 2013 nach seinem Ausscheiden zum 30. Juni 2020 ausgeübt hat.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in dem für die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr maßgeblichen § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelt.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 150 Tsd €. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außerdem für jedes volle Geschäftsjahr eine variable erfolgsorientierte Vergütung, die sich nach der jeweiligen durchschnittlichen Wachstumsrate des Konzernergebnisses für das Vergütungsjahr und die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre (3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses) richtet.

Die Ermittlung des Betrags dieser variablen Vergütung erfolgt nach Maßgabe der nachfolgenden Formel:

3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses	Variable Vergütung
> 0 bis 2,5 %	30.000 €
> 2,5 bis 5 %	60.000 €
> 5 bis 7,5 %	90.000 €
> 7,5 bis 10 %	120.000 €
> 10 %	150.000 €

Ein Anspruch auf Gewährung der variablen Vergütung entsteht erst ab Erreichen eines 3-Jahres-Durchschnittswachstums des Konzernergebnisses größer 0 %. Bei Erreichen der vorstehend beschriebenen fünf prozentualen Korridore werden die variablen Vergütungsbeträge jeweils in voller Höhe erdient, d. h., es findet innerhalb dieser Korridore keine Interpolation statt. Maßgeblich ist jeweils das Konzernergebnis, das in dem der Hauptversammlung vorgelegten Konzernjahresabschluss ausgewiesen ist. Diese variable Vergütung ist auf einen Höchstbetrag von 150 Tsd € p. a. begrenzt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt bei entsprechender Zielerreichung grundsätzlich jährlich, und zwar jeweils am Ende des Kalenderquartals, in das die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft fällt. Beschließt die Hauptversammlung eine höhere Vergütung, so gilt diese.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält ein Mitglied eine zusätzliche feste Vergütung von 20 Tsd €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer gehört. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Vergütungen erhält, werden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, soweit er gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist. Für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Zusätzlich wurden für Herrn Dr. Gerd Krick in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE die Kosten für den Betrieb einer Einbruchmeldeanlage in Höhe von 1,0 Tsd € übernommen.

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 stellte sich die Höhe der Vergütung einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Variable Vergütung				Gesamtvergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		2020	2019
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019		
Dr. Gerd Krick	225	225	225	225	20	20	20	20	0	45	0	45	490	580
Michael Diekmann	150	150	75	75	0	0	10	0	0	45	0	45	235	315
Grit Genster (seit 1. Mai 2020)	147	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	159	0
Dr. Dieter Schenk	0	0	225	225	0	0	10	10	0	0	0	90	235	325
Niko Stumpfögger (bis 30. April 2020)	74	225	0	0	7	20	0	0	0	90	0	0	81	335
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Stefanie Balling	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Bernd Behlert	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Dr. Kurt Bock (bis 30. Juni 2020)	0	0	75	150	0	0	0	0	0	0	0	90	75	240
Dr. Heinrich Hiesinger (seit 1. Juli 2020)	0	0	75	0	0	0	0	0	0	0	0	0	75	0
Wolfgang Kirsch (seit 1. Januar 2020)	0	0	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150	0
Konrad Kölbl	150	150	0	0	20	20	0	0	0	90	0	0	170	260
Frauke Lehmann	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Klaus-Peter Müller	75	75	75	75	40	40	0	0	0	45	0	45	190	280
Oscar Romero De Paco	150	150	0	0	0	0	0	0	0	90	0	0	150	240
Dr. Karl Schneider (bis 31. Dezember 2019)	0	0	0	150	0	0	0	10	0	0	0	90	0	250
Hauke Stars	150	150	0	0	20	20	0	0	0	90	0	0	170	260
Summen	1.871	1.875	900	900	119	120	40	40	0	945	0	405	2.930	4.285

ANPASSUNG DER VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats soll im Einklang mit den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 angepasst werden. Die Vergütung des Aufsichtsrats soll auf eine reine Festvergütung umgestellt werden und keine variablen Vergütungsanteile mehr enthalten. Es ist beabsichtigt, der ordentlichen Hauptversammlung 2021 das angepasste Vergütungssystem vorzulegen.

DIRECTORS & OFFICERS-VERSICHERUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat eine Directors & Officers-Versicherung für den Vorstand und den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland abgeschlossen. Die Versicherung sieht für den Vorstand einen Selbstbehalt vor, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die bestehende Directors & Officers-Versicherung ist weltweit gültig und hat eine Laufzeit bis Ende Juni 2021. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

219 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

220 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

221 Konzern-Bilanz

222 Konzern-Kapitalflussrechnung

224 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

226 Konzern-Segmentberichterstattung

228 Konzern-Anhang

229 Allgemeine Erläuterungen

247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

253 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

279 Sonstige Erläuterungen

317 Zusätzliche Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch

319 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

320 Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Umsatz	4	36.277	35.409
Umsatzkosten		-25.961	-25.061
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.316	10.348
Vertriebskosten		-1.057	-1.020
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-4.373	-4.386
Sonstige betriebliche Erträge	9	367	431
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-148	-126
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	3	31	29
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-751	-645
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.385	4.631
Zinserträge	10	93	162
Zinsaufwendungen	10	-752	-881
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.726	3.912
Ertragsteuern	11	-903	-883
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.823	3.029
Nicht beherrschende Anteile	12	1.116	1.146
Konzernergebnis			
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		1.707	1.883
Ergebnis je Aktie in €	14	3,06	3,38
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	14	3,06	3,38

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.823	3.029
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32	-2.075	398
Cashflow Hedges	29, 32	5	-13
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		30	0
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	29	-11	4
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29	28	-222
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		58	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	32	4	9
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	29	-8	55
Other Comprehensive Income (Loss), netto		-1.969	231
Gesamtergebnis		854	3.260
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		92	1.237
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		762	2.023

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | **Konzern-Bilanz**

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Flüssige Mittel	15	1.837	1.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	16	6.937	7.176
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen		110	100
Vorräte	17	3.945	3.633
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	2.943	2.701
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		15.772	15.264
Sachanlagen	19	11.912	11.307
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	31	5.691	5.959
Firmenwerte	20	26.599	27.737
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	3.736	3.869
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	2.124	2.031
Latente Steuern	11	812	839
II. Summe langfristige Vermögenswerte		50.874	51.742
Gesamt		66.646	67.006

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.816	1.905
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		67	46
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21, 22	7.433	6.245
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	245	2.475
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5	3
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	1.132	892
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	766	793
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	24	1.522	945
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	25	0	400
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		230	232
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		13.216	13.936
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	23	4.022	6.117
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	31	5.422	5.646
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	12.325	9.522
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	25	474	465
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	1.918	1.560
Pensionsrückstellungen	26	1.582	1.520
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		274	242
Latente Steuern	11	1.390	1.418
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		27.407	26.490
I. Summe Verbindlichkeiten		40.623	40.426
A. Nicht beherrschende Anteile	27	9.074	9.802
Gezeichnetes Kapital	28	557	557
Kapitalrücklage	28	3.992	3.989
Gewinnrücklage	28	13.535	12.422
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	29	-1.135	-190
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		16.949	16.778
II. Summe Eigenkapital		26.023	26.580
Summe Passiva		66.646	67.006

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.823	3.029
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	18, 19, 20, 31	2.715	2.452
Veränderung der latenten Steuern	11	43	71
Gewinn aus Anlagenabgängen sowie aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	-60	-107
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	-26	-612
Vorräte	17	-527	-315
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	18	-252	-368
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		13	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	1.819	67
Steuerrückstellungen		1	27
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		6.549	4.263
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	19	-2.406	-2.459
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		40	26
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2, 34	-720	-2.484
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	75	61
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-3.011	-4.856

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	282	1.029
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	23	-2.529	-936
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	61	2.016
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	-1.438	-1.541
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	-937	-837
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	24	4.577	3.174
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	24	-937	-1.767
Tilgung Wandelanleihe	25	-400	-500
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	28	-366	-600
Aus-/Einzahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	23	-374	381
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	18	49
Dividendenzahlungen		-1.060	-952
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile, netto	27	-14	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-3.117	-484
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		-238	22
Nettozunahme/-abnahme der flüssigen Mittel		183	-1.055
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	15	1.654	2.709
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	15	1.837	1.654

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2020	2019
Erhaltene Zinsen		66	64
Gezahlte Zinsen		-627	-733
Gezahlte Ertragsteuern		-765	-773

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Anhang (Anmerkung)	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
		Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2018		556.225	556.225	556	3.933	11.252
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16		0	0	0	0	-46
Angepasster Stand am 1. Januar 2019		556.225	556.225	556	3.933	11.206
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	1.155	1.155	1	36	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	36				20	
Dividendenzahlungen	28					-445
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	27					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA						-190
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-32
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.883
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente						
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.883
Stand am 31. Dezember 2019		557.380	557.380	557	3.989	12.422
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	161	161	-	9	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	36				-6	
Dividendenzahlungen	28					-468
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	27					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	28					-118
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-8
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.707
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	29, 32					
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.707
Stand am 31. Dezember 2020		557.541	557.541	557	3.992	13.535

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)					Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Währungs- umrechnungs- differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital- instrumente in Mio €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Mio €			
Stand am 31. Dezember 2018	38	-61	-311	4	0	15.411	9.597	25.008
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	0	0	0	0	0	-46	-98	-144
Angepasster Stand am 1. Januar 2019	38	-61	-311	4	0	15.365	9.499	24.864
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						37	11	48
Personalaufwand aus Aktienoptionen						20	1	21
Dividendenzahlungen						-445	-507	-952
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen						0	40	40
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA						-190	-410	-600
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-32	-69	-101
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.883	1.146	3.029
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		-4				-4	-6	-10
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente				6		6	0	6
Währungsumrechnungsdifferenzen	256		-2			254	145	399
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			-116			-116	-48	-164
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						0	0	0
Gesamtergebnis	256	-4	-118	6	0	2.023	1.237	3.260
Stand am 31. Dezember 2019	294	-65	-429	10	0	16.778	9.802	26.580
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						9	9	18
Personalaufwand aus Aktienoptionen						-6	-	-6
Dividendenzahlungen						-468	-592	-1.060
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen						0	28	28
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA						-118	-248	-366
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-8	-17	-25
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.707	1.116	2.823
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		3				3	1	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente				-1		-1	4	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-998		5			-993	-1.087	-2.080
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen			19			19	2	21
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					27	27	56	83
Gesamtergebnis	-998	3	24	-1	27	762	92	854
Stand am 31. Dezember 2020	-704	-62	-405	9	27	16.949	9.074	26.023

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate			Fresenius-Konzern		
	2020 ¹	2019 ²	Wachstum	2020 ³	2019 ⁴	Wachstum	2020	2019	Wachstum	2020	2019	Wachstum	2020 ⁵	2019 ⁶	Wachstum	2020	2019	Wachstum
Umsatz	17.859	17.477	2 %	6.976	6.919	1 %	9.818	9.234	6 %	2.068	2.206	-6 %	-444	-427	-4 %	36.277	35.409	2 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	17.819	17.434	2 %	6.916	6.865	1 %	9.798	9.217	6 %	1.742	1.892	-8 %	2	1	100 %	36.277	35.409	2 %
davon Innenumsatz	40	43	-7 %	60	54	11 %	20	17	18 %	326	314	4 %	-446	-428	-4 %	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	49 %	49 %		19 %	20 %		27 %	26 %		5 %	5 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	4.090	3.913	5 %	1.490	1.573	-5 %	1.470	1.439	2 %	113	205	-45 %	-63	-47	-34 %	7.100	7.083	0 %
Abschreibungen	1.591	1.557	2 %	395	368	7 %	445	414	7 %	84	71	18 %	200	42	--	2.715	2.452	11 %
EBIT	2.499	2.356	6 %	1.095	1.205	-9 %	1.025	1.025	0 %	29	134	-78 %	-263	-89	-196 %	4.385	4.631	-5 %
Zinsergebnis	-368	-429	14 %	-82	-83	1 %	-180	-176	-2 %	-20	-21	5 %	-9	-10	10 %	-659	-719	8 %
Ertragsteuern	-501	-452	-11 %	-239	-276	13 %	-171	-173	1 %	-4	-28	86 %	12	46	-74 %	-903	-883	-2 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.359	1.236	10 %	730	797	-8 %	666	664	0 %	2	83	-98 %	-1.050	-897	-17 %	1.707	1.883	-9 %
Operativer Cashflow	4.233	2.567	65 %	1.143	1.028	11 %	1.149	733	57 %	78	-17	--	-54	-48	-13 %	6.549	4.263	54 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	3.197	1.454	120 %	450	312	44 %	609	256	138 %	2	-69	103 %	-75	-123	39 %	4.183	1.830	129 %
Bilanzsumme	31.689	32.935	-4 %	13.591	13.797	-1 %	19.241	18.164	6 %	2.716	2.721	0 %	-591	-611	3 %	66.646	67.006	-1 %
Finanzverbindlichkeiten	12.380	13.782	-10 %	4.181	4.375	-4 %	7.472	7.457	0 %	686	908	-24 %	1.194	736	62 %	25.913	27.258	-5 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	6.192	5.185	19 %	3.225	3.207	1 %	2.585	2.084	24 %	933	1.034	-10 %	385	240	60 %	13.320	11.750	13 %
Investitionen, brutto	1.052	1.125	-6 %	687	726	-5 %	541	482	12 %	95	56	70 %	23	74	-69 %	2.398	2.463	-3 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	407	2.297	-82 %	31	86	-64 %	459	211	118 %	6	29	-79 %	-1	0		902	2.623	-66 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	194	168	15 %	553	507	9 %	2	2	0 %	0	0		2	-32	106 %	751	645	16 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	133.129	128.300	4 %	40.519	39.627	2 %	116.952	106.377	10 %	19.414	18.592	4 %	1.255	1.238	1 %	311.269	294.134	6 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	22,9 %	22,4 %		21,4 %	22,7 %		15,0 %	15,6 %		5,5 %	9,3 %					19,7 % ³	20,1 % ⁸	
EBIT-Marge	14,0 %	13,5 %		15,7 %	17,4 %		10,4 %	11,1 %		1,4 %	6,1 %					12,7 % ⁷	13,2 % ⁸	
Abschreibungen in % vom Umsatz	8,9 %	8,9 %		5,7 %	5,3 %		4,5 %	4,5 %		4,1 %	3,2 %					7,5 %	6,9 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	23,7 %	14,7 %		16,4 %	14,9 %		11,7 %	7,9 %		3,8 %	-0,8 %					18,1 %	12,0 %	
ROOA	8,2 %	7,6 %		9,2 %	10,5 %		5,7 %	6,1 %		1,3 %	7,0 %					7,3 % ⁹	7,6 % ¹⁰	

¹ Vor Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika² Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm³ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁴ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁵ Nach Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika⁶ Nach transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC⁷ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika⁸ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika.¹⁰ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht transaktionsbezogene Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, den Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC.

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONEN

in Mio €	Europa			Nordamerika			Asien-Pazifik		
	2020	2019	Wachstum	2020	2019	Wachstum	2020	2019	Wachstum
Umsatz	15.813	15.178	4 %	14.801	14.543	2 %	3.705	3.732	-1 %
in % vom Gesamtumsatz	44 %	43 %		41 %	41 %		10 %	11 %	
EBIT	883	1.143	-23 %	2.766	2.583	7 %	758	750	1 %
Abschreibungen	1.003	939	7 %	1.235	1.241	0 %	196	185	6 %
Bilanzsumme	29.489	29.451	0 %	29.771	30.341	-2 %	5.018	5.055	-1 %
Investitionen, brutto	1.253	1.183	6 %	861	1.027	-16 %	190	165	15 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	199	259	-23 %	262	2.112	-88 %	28	43	-35 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	174.835	165.862	5 %	75.837	74.894	1 %	27.805	27.457	1 %

in Mio €	Lateinamerika			Afrika			Fresenius-Konzern		
	2020	2019	Wachstum	2020	2019	Wachstum	2020	2019	Wachstum
Umsatz	1.566	1.545	1 %	392	411	-5 %	36.277	35.409	2 %
in % vom Gesamtumsatz	4 %	4 %		1 %	1 %		100 %	100 %	
EBIT	-60	104	-158 %	38	51	-25 %	4.385	4.631	-5 %
Abschreibungen	270	74	--	11	13	-15 %	2.715	2.452	11 %
Bilanzsumme	2.056	1.868	10 %	312	291	7 %	66.646	67.006	-1 %
Investitionen, brutto	86	77	12 %	8	11	-27 %	2.398	2.463	-3 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	413	209	98 %	0	–	--	902	2.623	-66 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	30.871	23.998	29 %	1.921	1.923	0 %	311.269	294.134	6 %

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

229 Allgemeine Erläuterungen

- 229 1. Grundlagen
 - 229 I. Konzernstruktur
 - 229 II. Grundlage der Darstellung
- 230 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 242 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 245 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

247 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 247 3. Sondereinflüsse
- 247 4. Umsatz
- 248 5. Materialaufwand
- 248 6. Personalaufwand
- 249 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 249 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 249 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 249 10. Zinsergebnis
- 249 11. Steuern
- 251 12. Nicht beherrschende Anteile
- 251 13. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie
- 252 14. Ergebnis je Aktie

253 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 253 15. Flüssige Mittel
- 253 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 254 17. Vorräte
- 254 18. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 255 19. Sachanlagen
- 257 20. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 261 21. Rückstellungen
- 262 22. Sonstige Verbindlichkeiten
- 263 23. Finanzverbindlichkeiten
- 268 24. Anleihen
- 270 25. Wandelanleihen
- 270 26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 276 27. Nicht beherrschende Anteile
- 276 28. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 278 29. Other Comprehensive Income (Loss)

279 Sonstige Erläuterungen

- 279 30. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 287 31. Leasing
- 291 32. Finanzinstrumente
- 301 33. Informationen zum Kapitalmanagement
- 302 34. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 303 35. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 305 36. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 316 37. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen
- 316 38. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

317 Zusätzliche Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch

- 317 39. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 317 40. Honorar des Abschlussprüfers
- 318 41. Corporate Governance
- 318 42. Gewinnverwendungsvorschlag

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2020 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2020 wurden in den 4.092 Dialysekliniken des Unternehmens 346.553 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, klinische Ernährung sowie

Infusionstherapien. Ferner bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusions-technologie an.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2020 betrieb Helios Deutschland 89 Krankenhäuser, rund 131 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 6 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 48 Krankenhäuser, 70 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Quirónsalud mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Fresenius Vamed realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 32,23 %. Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Dadurch verfügt die

Fresenius SE & Co. KGaA über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der FMC-AG & Co. KGaA verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite der FMC-AG & Co. KGaA wesentlich beeinflussen. Daher wird die FMC-AG & Co. KGaA zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betrugen zum 31. Dezember 2020 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der HELIOS Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud) sowie zu 77 % an der VAMED Aktiengesellschaft beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Netcare GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter

Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2020 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist gemäß Rechnungslegungsinterpretation 1 (RIC 1, Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1) nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile. Dies betrifft hauptsächlich Dialysekliniken, an denen Nephrologen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind, im Segment Fresenius Medical Care. Die Put-Optionen sind üblicherweise zeitlich unbegrenzt gültig und bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Soweit der Fresenius-Konzern als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden kann, ist die Verbindlichkeit aus Put-Optionen in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags am Bilanzstichtag in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler) die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter weiterhin im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausübt. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Während die Beteiligung an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. einen großen Anteil der assoziierten Unternehmen ausmacht, gibt es keine assoziierten Unternehmen, die jeweils für den Fresenius-Konzern wesentlich sind. Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed keinen beherrschenden Einfluss aus, weshalb sie nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2020 rund 85 Mio € Umsatz (2019: 129 Mio €). Sie finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2020 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 2.856 (2019: 2.747) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 71 (2019: 53) Gesellschaften bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2020 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Corporate	
Fresenius Biotech Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Netcare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
FPS Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Reichenbach KG	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
MC Medizintechnik GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklitorium Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	Herzberg am Harz
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Köthen GmbH	Köthen (Anhalt)
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Volkach GmbH	Volkach
Helios Klinik Wipperfurth GmbH	Wipperfurth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg/Weser
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen	Bad Kissingen
Helios St. Josefs-Hospital GmbH	Bochum
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis der Vorjahresangaben zu bestimmten Positionen wurde dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care wurden in der Konzern-Bilanz langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 52 Mio € zum 31. Dezember 2019 in die kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Ferner wurden im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care in den Angaben für das Jahr 2019 bestimmte Anpassungen an die Darstellung des laufenden Jahres vorgenommen hinsichtlich der Klassifizierung von Vorräten, bezüglich der Kategorisierung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Darstellung von Put-Optionen.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflation in Argentinien und im Libanon wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -14 Mio € (2019: -12 Mio €).

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie US Medicare, US Medicaid und deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Der Fresenius-Konzern ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis vergangener Erfahrungen.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Ein Teil der Umsatzerlöse resultiert aus Verträgen mit Kunden, die einerseits das Recht gewähren, Medizingeräte zu nutzen (Leasing) und andererseits dem Kunden Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. In diesem Fall wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasingkomponente gemäß IFRS 16 und für die Nichtleasingkomponenten gemäß IFRS 15 erfasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge und Versicherungsverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten und aus Versicherungsverträgen separat nach IFRS 16 bzw. IFRS 4 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller

Vermögenswert angesetzt (siehe Anmerkung 1.III. n., Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung und Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2020 bzw. 2019 wurden Zinsen in Höhe von jeweils 12 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,57 % bzw. 3,08 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und

werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerrückstellungen oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Die Annahmen werden in der Periode angepasst, in der genügend Beweise vorliegen, die es rechtfertigen, die bisherigen Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius- bzw. Fresenius Medical Care-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 16 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwerts. Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Verträge über Wettbewerbsverzicht mit einer bestimmten Nutzungsdauer haben eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 25 Jahren und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 8 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Medical Care richtet sich der Aktivierungszeitpunkt von Entwicklungskosten der Dialysegeräte nach der technischen Einsatzfähigkeit dieser Maschinen. Die aktivierten Entwicklungskosten haben eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich Zuschreibungen für Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ergibt sich nach abgeschlossener Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag, ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne sogenannte kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash generating units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt. In den Segmenten Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi wurden jeweils vier CGUs ermittelt (Europa (Fresenius Medical Care: EMEA), Lateinamerika, Asien-Pazifik und Nordamerika). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der regionalen Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der erzielbare Betrag eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war mit Ausnahme der Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen der CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika in Höhe von 195 Mio € gegeben. Weitere Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher im Geschäftsjahr 2020 nicht erforderlich. In 2019 waren keine Wertminderungen erforderlich.

p) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- ▶ feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- ▶ variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- ▶ erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- ▶ Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- ▶ Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- ▶ Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- ▶ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- ▶ anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- ▶ bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- ▶ erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- ▶ Nutzungsrechte an Grundstücken
- ▶ Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- ▶ Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

q) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehene Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 32, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, aktive Vertragsposten, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem 12-Monats-ECL. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies der Gesamtlaufzeit-ECL. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden kreditoren- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt, es sei denn, der Eintritt der Ausübungsbedingungen wird als nahezu ausgeschlossen erachtet. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

Zur Schätzung der Marktwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen setzt der Fresenius-Konzern den höheren Wert aus Netto-Buchwert und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Der Fresenius-Konzern beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend, werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten

Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode unter Anwendung der Spot-Rate-Methode ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

r) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen

von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

s) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

t) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

u) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011), Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung

des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten ergebniswirksam verteilt.

w) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen zum Ausgabebetrag wurde mithilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt und wird über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) ausgegebenen Phantom Stocks bzw. der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte

des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks bzw. Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock- bzw. Performance-Share-Programme ratierlich gebildet.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Fresenius Medical Care ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe des Binomialmodells. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

x) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die FMC-AG & Co. KGaA bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten andere externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten

sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner Ansprüche kombiniert.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen und anderen konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 resultierten aus dieser Umrechnung nur unwesentliche Verluste.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019	2020	2019
US-Dollar je €	1,227	1,123	1,142	1,119
Chinesische Renminbi Yuan je €	8,023	7,821	7,875	7,735
Argentinische Peso je €	102,900	67,212	81,042	53,948
Australischer Dollar je €	1,590	1,600	1,655	1,611
Brasilianische Real je €	6,374	4,516	5,894	4,413
Japanische Yen je €	126,490	121,940	121,846	122,006
Koreanischer Won je €	1.336,000	1.296,280	1.345,577	1.305,317
Pfund Sterling je €	0,899	0,851	0,890	0,878
Russische Rubel je €	91,467	69,956	82,725	72,455
Schwedische Kronen je €	10,034	10,447	10,485	10,589

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 32, Finanzinstrumente.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten. Jeweils etwa 16 % der erwirtschafteten Umsätze des Fresenius-Konzerns in den Jahren 2020 und 2019 unterlagen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

cc) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2020 beginnen.

Für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gab es keine neuen umgesetzten Rechnungslegungsvorschriften, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns hatten.

dd) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2021 anzuwenden ist:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für die Ausgabe von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bemessung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, den Abschlussadressaten nützlichere Informationen zu liefern. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments, und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 17 und der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards oder Interpretationen, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 belief sich deren Buchwert auf 26.825 Mio € bzw. 27.983 Mio €. Dies entsprach 40 % bzw. 42 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert

der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted-Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungsätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich. Das durchschnittliche Wachstum der Umsatzerlöse der CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt mit Ausnahme der CGUs in Asien-Pazifik zwischen 3 % und 7 %. Das durchschnittliche Wachstum in Asien-Pazifik liegt bei Fresenius Medical Care im mittleren einstelligen Bereich bzw. bei Fresenius Kabi im niedrigen zweistelligen Bereich. Ein wesentlicher Teil des Firmenwerts ist den CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2020: 10.909 Mio € bzw. 3.918 Mio €) und den CGUs von Fresenius Helios in Deutschland und Spanien (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2020: 4.576 Mio € bzw. 3.702 Mio €) zugeordnet. In diesen CGUs wird auch ein wesentlicher Teil des operativen Ergebnisses erzielt. Das durchschnittliche Wachstum der operativen

Ergebnisse bei diesen CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Die Wachstumsraten für den Zeitraum nach zehn Jahren liegen bei Fresenius Medical Care zwischen 1 % und 4 %, bei Fresenius Kabi bei 3 %, bei Fresenius Helios bei 1 % (Deutschland) und 1,5 % (Spanien) sowie bei Fresenius Vamed bei 1 %. Die Wachstumsraten der beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betrugen 1 % bzw. 3 %. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2020 basierte der WACC der Fresenius Medical Care auf einer Basisrate von 5,08 % und der WACC im Segment Fresenius Kabi auf einer Basisrate von 5,40 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge sowie, sofern angemessen, um die erhöhten Risiken aus den Cashflows kürzlich erfolgter wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form eines Zuschlages angepasst. Im Jahr 2020 lagen die WACCs (nach Steuern) für die CGUs der Fresenius Medical Care zwischen 5,08 % und 20,13 % und für die CGUs der Fresenius Kabi zwischen 5,98 % und 8,39 %. In der CGU Fresenius Helios (Deutschland) und dem Segment Fresenius Vamed lag der WACC (nach Steuern) bei 5,40 %, länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. In der CGU Fresenius Helios (Spanien) lag der WACC (nach Steuern) bei 6,67 %. Für die beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betrugen die WACCs (nach Steuern) 5,08 % bzw. 6,31 %.

Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Im Jahr 2020 wurde aufgrund des jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwerts für die CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen in Höhe von 195 Mio € erfasst, um den Buchwert des Firmenwerts und der Markennamen abzuschreiben. Die Wertminderung war auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten in Lateinamerika und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2020 in keiner der übrigen CGUs des Fresenius-Konzerns zu einem Wertberichtigungsbedarf geführt. Bei der CGU Fresenius Kabi Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2020: 120 Mio €) hätte bei einem weiteren Anstieg des WACC (nach Steuern) um 1,17 Prozentpunkte der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen. Bei der CGU Fresenius Medical Care EMEA (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2020: 1.329 Mio €) hätte bei einem weiteren Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,64 Prozentpunkte der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen.

Bei der CGU Fresenius Kabi Lateinamerika hätte bei einer pro Jahr um 1,35 Prozentpunkte niedrigeren EBIT-Marge, bei der CGU Fresenius Medical Care EMEA bei einer pro Jahr um 1,16 Prozentpunkte niedrigeren EBIT-Marge der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb

von Gesundheitsprodukten oder eine erhöhte Sterblichkeit von Patienten mit chronischem Nierenversagen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden kann, könnte die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cash-flows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung

als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausganges und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betrugen 6.937 Mio € bzw. 7.176 Mio € im Jahr 2020 bzw. 2019. Rund 45 % bzw. 48 % stammen aus dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care und hier im Wesentlichen aus dem Bereich der Dialysedienstleistungen in Nordamerika.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2020 mit 14 % auf die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 6 % auf private Versicherungen in den USA sowie mit 18 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betrugen 401 Mio € bzw. 351 Mio € zum 31. Dezember 2020 bzw. zum 31. Dezember 2019. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Zu weiteren Details über die Rechnungslegungsgrundsätze für Selbstversicherungsprogramme siehe Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 902 Mio € im Jahr 2020 bzw. 2.623 Mio € im Jahr 2019 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2020 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 720 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 182 Mio € übernommen. Es gab keine individuell wesentlichen Transaktionen während des Geschäftsjahres 2020.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 407 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 2.297 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von NxStage Medical, Inc. entfielen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc., USA

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich auf 1.976 Mio US\$ (1.741 Mio € zum Erwerbsstichtag), abzüglich erworbener Barmittel. NxStage ist ein

führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. NxStage wird seit 21. Februar 2019 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle enthält die finalen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition.

	in Mio US\$	in Mio €
Flüssige Mittel	47	42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	30
Vorräte	63	56
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	14
Sachanlagen	104	92
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	19
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	762	671
Firmenwert	1.202	1.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-72	-64
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	-101	-89
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-22	-19
Sonstige Verbindlichkeiten	-28	-24
Nicht beherrschende Anteile	-4	-4
Gesamtkaufpreis	2.023	1.782
abzüglich erworbene Barmittel	-47	-41
Nettoauszahlung	1.976	1.741

Die zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte (primär Technologien) haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 13 Jahren.

Im Rahmen der NxStage Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.202 Mio US\$ (1.058 Mio €).

Die Ergebnisse von NxStage werden seit dem 21. Februar 2019 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Fresenius-Konzerns berücksichtigt. Konkret hat NxStage 294 Mio US\$ (263 Mio €) zum Umsatz und -31 Mio US\$ (-28 Mio €) zum operativen Ergebnis (EBIT) des Jahres 2019 des Fresenius-Konzerns beigetragen. In diesem operativen Verlust sind keine Synergien enthalten, die bei Tochtergesellschaften außerhalb von NxStage seit Vollzug der Akquisition aufgetreten sein könnten.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 31 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 86 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Fresenius Helios

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 459 Mio €, die im Wesentlichen auf die Übernahme von Centro Médico Imbanaco S.A. in Kolumbien entfielen. Ferner wurden in Kolumbien die Clínica del Prado S.A. und die Clínica de la Mujer S.A.S. übernommen. In Deutschland wurden Krankenhäuser und Medizinische Versorgungszentren des Malteser-Ordens sowie die Digitale Gesundheits Gruppe GmbH erworben.

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 211 Mio €, die im Wesentlichen die Übernahme der Clínica Las Vegas, S.A., der Clínica Medellín, S.A. und CediMed, eines Anbieters medizinischer Diagnostik in Kolumbien, sowie auf den Erwerb der Mitteldeutsches Institut für Arbeitsmedizin GmbH und medizinischer Versorgungszentren in Deutschland entfielen.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 6 Mio €.

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 29 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb eines Sterilgut-Dienstleistungsunternehmens in Großbritannien und die Anteilserhöhung an einer Rehabilitationsklinik in Österreich entfielen.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2020 wurden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert und infolgedessen ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens betrug 844 Mio € bzw. 2.704 Mio € im Jahr 2020 bzw. 2019. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020.

Die Kaufpreisaufteilung wurde noch nicht für alle Akquisitionen des laufenden Jahres abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurden 548 Mio € als Firmenwerte und 296 Mio € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Von diesen Firmenwerten entfielen 254 Mio € auf die Akquisitionen von Fresenius Medical Care, 290 Mio € auf die von Fresenius Helios und 4 Mio € auf die von Fresenius Vamed.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows.

Die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten bzw. erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen leisteten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung den folgenden Beitrag:

in Mio €	2020
Umsatz	309
EBITDA	41
EBIT	25
Zinsergebnis	-13
Konzernergebnis	14

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 849 Mio € erhöht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2020 in Höhe von 1.707 Mio € enthält Sondereinflüsse im Zusammenhang mit einer Wertminderung auf den Firmenwert bei Fresenius Medical Care Lateinamerika und Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2020	4.612	-654	1.796
Wertminderung auf Firmenwert bei Fresenius Medical Care Lateinamerika	-195	0	-63
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	-5	-26
Ergebnis gemäß IFRS 2020	4.385	-659	1.707

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2019 in Höhe von 1.883 Mio € enthielt Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von NxStage und dem Kostenoptimierungsprogramm der Fresenius Medical Care. Ferner sind im Konzernergebnis Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten sowie der gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc. enthalten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2019 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2019	4.688	-714	1.879
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-24	0	-6
Kostenoptimierungsprogramm Fresenius Medical Care	-91	0	-21
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	29	0	15
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	32	-5	19
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	-3	0	-3
Ergebnis gemäß IFRS 2019	4.631	-719	1.883

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2020					
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	17.410	6.913	9.786	1.742	2	35.853
davon Umsätze aus Dienstleistungen	13.810	67	9.782	1.160	1	24.820
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.600	6.830	0	0	1	10.431
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	0	0	0	582	0	582
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	0	16	4	0	0	20
Sonstige Umsätze	409	3	12	0	0	424
Umsatz	17.819	6.916	9.798	1.742	2	36.277

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	2019					
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	17.059	6.860	9.204	1.886	2	35.011
davon Umsätze aus Dienstleistungen	13.623	65	9.201	1.125	1	24.015
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.436	6.780	0	0	1	10.217
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	0	0	0	761	0	761
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	0	15	3	0	0	18
Sonstige Umsätze	375	5	13	6	-1	398
Umsatz	17.434	6.865	9.217	1.892	1	35.409

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2020 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahren erwartet wird.

in Mio €	2021	2022	2023	2024	2025	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.657	1.206	845	779	529	581	5.597

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 226 bis 227 ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.624	7.545
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.487	1.528
Materialaufwand	9.111	9.073

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2020 bzw. 2019 Personalaufwand in Höhe von 15.128 Mio € bzw. 14.355 Mio € enthalten. Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2020	2019
Löhne und Gehälter	12.357	11.651
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.771	2.704
davon für Altersversorgung	395	366
Personalaufwand	15.128	14.355

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2020	2019
Produktion	42.657	42.207
Dienstleistung	217.099	204.981
Allgemeine Verwaltung	29.454	27.665
Vertrieb und Marketing	12.982	12.000
Forschung und Entwicklung	3.514	3.283
Gesamt (Köpfe)	305.706	290.136

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 751 Mio € (2019: 645 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 20 Mio € (2019: 17 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2020 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 7 Mio € (2019: Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 20 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 Mio €) enthalten. Diese betrafen Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts betrugen im Jahr 2020 159 Mio € (2019: 91 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4.373 Mio € (2019: 4.386 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthielten im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste, Erträge aus der At-Equity-Beteiligung mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und aus anderen Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie aus Rückstellungsaufhebungen.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -659 Mio € (2019: -719 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 752 Mio € (2019: 881 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 93 Mio € (2019: 162 Mio €) zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Zudem entfielen 205 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA (siehe Anmerkung 25, Wandelanleihen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie Darlehen an verbundene Unternehmen.

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2020	2019
Deutschland	420	494
Ausland	3.306	3.418
Gesamt	3.726	3.912

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2020 und 2019 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2020			
Deutschland	137	-12	125
Ausland	723	55	778
Gesamt	860	43	903
2019			
Deutschland	32	76	108
Ausland	782	-7	775
Gesamt	814	69	883

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steuer-
aufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt.
Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt
durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes
(einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effekti-
ven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteu-
ern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz
betrug 30,8 % bzw. 30,6 % für die Geschäftsjahre 2020
und 2019.

in Mio €	2020	2019
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	1.146	1.197
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	114	77
Steuersatzunterschiede	-307	-275
Steuersatzänderungen	4	7
Steuerfreie Erträge	-60	-89
Steuern für Vorjahre	33	20
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-70	-61
Sonstiges	43	7
Ertragsteuern	903	883
Effektiver Steuersatz	24,2%	22,6%

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Ver-
lustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern
führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2020	2019
Aktive latente Steuern		
Forderungen	59	56
Vorräte	181	173
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	88	49
Sonstige langfristige Vermögenswerte	144	127
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.199	1.556
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	467	300
Pensionsverpflichtungen	300	296
Verlustvorträge	191	263
Aktive latente Steuern	2.629	2.820
Passive latente Steuern		
Forderungen	45	35
Vorräte	6	21
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	183	149
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.741	1.554
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.112	1.453
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	120	187
Passive latente Steuern	3.207	3.399
Saldierte latente Steuern	-578	-579

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven
latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2020	2019
Aktive latente Steuern	812	839
Passive latente Steuern	1.390	1.418
Saldierte latente Steuern	-578	-579

Zum 31. Dezember 2020 verfügt Fresenius Medical Care
über weitere, in ausländischen Tochtergesellschaften the-
saurierte Gewinne in Höhe von etwa 9 Mrd €, auf die keine
passiven latenten Steuern gebildet wurden, weil diese
Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Ver-
lustvorträge stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2021	37
2022	38
2023	37
2024	51
2025	61
2026	6
2027	38
2028	6
2029	11
2030 und Nachfolgende	178
Gesamt	463

Die verbleibenden Verluste von 1.127 Mio € sind im
Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag
der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2020
ist ein Anteil von 1.014 Mio € (2019: 1.023 Mio €) enthal-
ten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive
latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge
nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn frühe-
rer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen
Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich,
dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2020 ausge-
wiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertbe-
richtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2020	2019
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care	791	826
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	–	19
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	271	239
Fresenius Kabi	44	49
Fresenius Helios	7	11
Fresenius Vamed	3	2
Gesamt	1.116	1.146

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA leistete im Geschäftsjahr 2020 Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 238 Mio € (2019: 244 Mio €).

13. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Der Abschluss des Fresenius-Konzerns wurde durch Covid-19 beeinflusst, hauptsächlich in Form von Umsatzeinbußen und zusätzlichen Kosten für den Schutz seiner Patienten und Mitarbeiter, zur Sicherung seiner Produktionstätigkeit und des Klinikbetriebs sowie für zusätzliche Fracht- und Logistikkosten. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen Fresenius tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme bereitgestellt, um den Folgen der Pandemie für Unternehmen entgegenzuwirken und Gesundheitsdienstleister und Patienten zu unterstützen. Die damit verbundenen Erstattungszahlungen und Fördermittel, die Fresenius erhalten hat, wurden in Übereinstimmung mit den in den lokalen Gesetzen und Vorschriften festgelegten Bedingungen und Bestimmungen bilanziert.

Im Folgenden werden die wichtigsten Programme mit Auswirkungen auf das Geschäft des Fresenius-Konzerns in Deutschland und den Vereinigten Staaten beschrieben:

In Deutschland haben die Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns Erstattungen und Zuwendungen insbesondere gemäß dem Gesetz zum Ausgleich Covid-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz) sowie entsprechender Anschlussregelungen erhalten. Danach werden hauptsächlich Krankenhäuser für die Erhöhung ihrer Kapazitäten und damit verbundene Patientendienstleistungen durch die Verschiebung von Wahlbehandlungen, die Bereitstellung zusätzlicher Intensivbetten für die Behandlung von Covid-19-Patienten sowie höherer Behandlungskosten entschädigt.

Da die zusätzlichen Erstattungen für Krankenhausdienstleistungen durch den teilweise staatlich refinanzierten Gesundheitsfonds gezahlt werden, erfasst der Fresenius-Konzern solche Einnahmen in Übereinstimmung mit seinen bestehenden Richtlinien zur Umsatzrealisierung für Krankenhausdienstleistungen (IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers). Insgesamt erhielten die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 Erstattungen und Zuwendungen in Höhe von 742 Mio €, die in Höhe von 697 Mio € in den Umsatzerlösen und in Höhe von 45 Mio € als Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

In den USA hat Fresenius Medical Care North America Zahlungen gemäß dem CARES-Gesetz („Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“) in Höhe von 249 Mio € erhalten und davon 229 Mio € in Übereinstimmung mit IAS 20, Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hauptsächlich in den Umsatzkosten und den Rest in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Zusätzlich erhielt der Fresenius-Konzern in den USA Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“), die in Übereinstimmung mit IFRS 15 bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeit erfasst und bei Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen als Umsatzerlöse verbucht werden.

Der Fresenius-Konzern hat zum 31. Dezember 2020 unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten eine entsprechende Vertragsverbindlichkeit in Höhe von 852 Mio € ausgewiesen.

Zusätzlich zu den oben genannten Programmen erhielt der Fresenius-Konzern im Rahmen verschiedener anderer Programme von mehreren Regierungen weltweit Zuschüsse und andere Erstattungen in Höhe von 52 Mio €. In Spanien war Quirónsalud insbesondere von dem Notstand betroffen, den die spanische Regierung am 14. März 2020 ausgerufen hatte. Die Umsetzung des Notstands erfolgt durch die jeweiligen regionalen Gesundheitsbehörden auf Basis der entsprechenden regionalen Gesetze und Vorgaben sowie auch durch private Krankenversicherungen. Dies betrifft zunächst die Höhe der Erstattungsleistungen für die Behandlung von Covid-19-Patienten, die im Laufe des Berichtsjahres weitestgehend vereinbart wurden. Darüber hinaus ist die Ausgestaltung von Erstattungen für weitere Eingriffe im Zuge des Notstands, insbesondere des Freihaltens von Bettkapazitäten, noch nicht in allen Regionen

abgeschlossen. In Ermangelung einer umfassenden, nationalen Regelung ist jedoch absehbar, dass diese Erstattungsleistungen insgesamt nur einen Teil der ausgefallenen Umsätze von Quirónsalud decken werden.

Alle aus Zuschüssen erhaltenen Gelder erfüllen die jeweiligen Bedingungen. Der Fresenius-Konzern ist verpflichtet und verpflichtet sich, alle Anforderungen zu erfüllen, die in den Finanzierungsvereinbarungen für Zuschüsse festgelegt sind.

Zusätzlich zu den vorgenannten zusätzlichen Vergütungen und Erstattungen, die in verschiedenen Ländern angefallen sind, war der Fresenius-Konzern von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns. Gleichzeitig entstanden dem Fresenius-Konzern in bestimmten Bereichen geringere Kosten, zum Beispiel für Vergütungspläne mit Anreizwirkung und Reisen.

Der Fresenius-Konzern ist gut aufgestellt, um seinen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und verfügt über ausreichend Liquidität zur Sicherung der normalen Geschäftstätigkeit.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2020	2019
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.707	1.883
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	–
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	1.707	1.883
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	557.451.759	556.820.762
Potenziell verwässernde Stammaktien	292.103	596.552
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	557.743.862	557.417.314
Ergebnis je Aktie in €	3,06	3,38
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	3,06	3,38

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2020	2019
Zahlungsmittel	1.192	1.158
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	645	496
Flüssige Mittel	1.837	1.654

Zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 121 Mio € bzw. 111 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2020 saldierte der Fresenius-Konzern 1.006 Mio € (31. Dezember 2019: 177 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Davon betrafen 998 Mio € Fresenius Medical Care.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.338	7.527
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	401	351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	6.937	7.176

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2020 7.248 Mio € auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darauf entfallen 400 Mio € Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 38 Mio € (2019: 25 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2020	2019
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	351	323
Erfolgswirksame Abschreibungen / Wertaufholungen	94	52
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-23	-24
Währungsumrechnungsdifferenz	-21	-
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	401	351

Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 18, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2020 Wertberichtigungen in Höhe von 423 Mio € (2019: 374 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2020			31. Dezember 2019		
	Gesamt	davon überfällig	davon mit beeinträchtigter Bonität	Gesamt	davon überfällig	davon mit beeinträchtigter Bonität
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.338	3.283	674	7.527	3.044	710
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	401	347	314	351	314	274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	6.937	2.936	360	7.176	2.730	436

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2020	2019
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	913	835
Unfertige Erzeugnisse	363	370
Fertige Erzeugnisse	2.796	2.559
abzüglich Wertberichtigungen	127	131
Vorräte, netto	3.945	3.633

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 gab es unwesentliche Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 937 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2020 für Käufe im Geschäftsjahr 2021 554 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis zehn Jahre.

18. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

in Mio €	2020		2019	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
At-Equity-Beteiligungen	764	0	697	0
Steuererstattungsansprüche	553	530	666	638
Vertragsvermögenswerte	474	474	704	704
Geleistete Anzahlungen	356	352	173	169
Rechnungsabgrenzungsposten	87	61	79	53
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	82	81	112	112
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	46	46	51	51
Übrige sonstige Vermögenswerte	594	436	560	417
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	2.956	1.980	3.042	2.144
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	516	512	219	211
Fremdkapitalinstrumente	401	161	370	133
Eigenkapitalinstrumente	393	0	369	0
Langfristige Darlehen	127	51	103	31
Leasingforderungen	109	0	112	0
Geleistete Kautionen	96	39	97	35
Rabatte	91	91	51	51
Derivative Finanzinstrumente	18	18	14	11
Übrige sonstige Vermögenswerte	360	91	355	85
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	2.111	963	1.690	557
Sonstige Vermögenswerte, netto	5.067	2.943	4.732	2.701
Wertberichtigungen	22	18	23	19
Sonstige Vermögenswerte, brutto	5.089	2.961	4.755	2.720

Die At-Equity-Beteiligungen betrafen im Wesentlichen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen von Fresenius Medical Care. Die sich im Jahr 2020 aus der Equity-Beteiligung ergebenden Erträge in Höhe von 94 Mio € (2019: 74 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind. Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Diese enthielten zum 31. Dezember 2020 Wertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio € (2019: 0,2 Mio €). Darüber hinaus wurden auf sonstige langfristige Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2020 keine Abschreibungen (2019: 1 Mio €) vorgenommen.

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Grundstücke	848	-11	31	16	–	5	879
Gebäude und Einbauten	8.336	-351	163	174	499	90	8.731
Technische Anlagen und Maschinen	9.593	-452	-7	813	384	273	10.058
Anlagen im Bau	1.886	-91	12	1.137	-815	4	2.125
Sachanlagen	20.663	-905	199	2.140	68	372	21.793

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Grundstücke	15	–	0	1	1	0	17
Gebäude und Einbauten	3.562	-182	-8	426	-1	62	3.735
Technische Anlagen und Maschinen	5.774	-256	-28	854	15	236	6.123
Anlagen im Bau	5	–	0	1	–	–	6
Sachanlagen	9.356	-438	-36	1.282	15	298	9.881

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Grundstücke	821	2	22	10	-3	4	848
Gebäude und Einbauten	7.677	71	49	146	496	103	8.336
Technische Anlagen und Maschinen	8.559	66	94	795	374	295	9.593
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	255	0	0	0	-255	0	0
Anlagen im Bau	1.569	11	-1	1.150	-827	16	1.886
Sachanlagen	18.881	150	164	2.101	-215	418	20.663

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Grundstücke	14	–	0	1	–	–	15
Gebäude und Einbauten	3.196	33	-8	400	9	68	3.562
Technische Anlagen und Maschinen	5.184	32	-7	829	27	291	5.774
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	113	0	0	0	-113	0	0
Anlagen im Bau	8	-1	0	0	0	2	5
Sachanlagen	8.515	64	-15	1.230	-77	361	9.356

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Grundstücke	862	833
Gebäude und Einbauten	4.996	4.774
Technische Anlagen und Maschinen	3.935	3.819
Anlagen im Bau	2.119	1.881
Sachanlagen	11.912	11.307

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen 1.282 Mio € bzw. 1.230 Mio € im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 Beträge in Höhe von 884 Mio € bzw. 911 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermieteten.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 31, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**20. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Firmenwerte	27.737	-1.491	537	11	0	–	26.794
Kundenbeziehungen	765	-10	0	2	-2	0	755
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	693	-3	0	0	0	0	690
Aktivierte Entwicklungskosten	923	-29	0	65	-21	1	937
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	745	-52	0	4	3	63	637
Software	1.109	-47	4	238	68	17	1.355
Technologie	1.022	-75	–	0	–	0	947
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	243	-19	–	–	0	0	224
Verträge über Wettbewerbsverzichte	337	-27	7	–	0	2	315
Managementverträge	3	–	0	0	–	0	3
Sonstige	491	-21	7	34	-33	101	377
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	34.068	-1.774	555	354	15	184	33.034

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Firmenwerte	0	0	0	195	0	0	195
Kundenbeziehungen	167	-5	0	43	-2	0	203
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	129	-2	0	41	0	0	168
Aktivierte Entwicklungskosten	258	-15	0	13	–	0	256
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	470	-31	–	31	1	67	404
Software	528	-21	–	129	–	11	625
Technologie	307	-23	0	73	–	0	357
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzichte	296	-24	–	11	–	2	281
Managementverträge	0	–	0	1	0	0	1
Sonstige	307	-13	-1	17	–	101	209
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.462	-134	-1	554	-1	181	2.699

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Firmenwerte	25.713	295	1.718	14	0	3	27.737
Kundenbeziehungen	717	3	48	0	-3	0	765
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	699	1	-7	1	1	2	693
Aktivierte Entwicklungskosten	895	6	0	51	-28	1	923
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	759	13	-38	6	5	-	745
Software	821	5	1	227	64	9	1.109
Technologie	428	3	590	0	1	0	1.022
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	199	3	41	-	-	0	243
Verträge über Wettbewerbsverzichte	329	6	5	-	-	3	337
Managementverträge	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige	418	6	48	50	-23	8	491
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.981	341	2.406	349	17	26	34.068

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0
Kundenbeziehungen	122	1	0	44	0	0	167
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	90	-	-3	42	0	-	129
Aktivierte Entwicklungskosten	255	2	0	2	0	1	258
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	432	7	0	36	-	5	470
Software	433	3	-	104	-4	8	528
Technologie	235	3	0	69	-	0	307
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzichte	282	5	-	12	-	3	296
Managementverträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	289	6	0	18	2	8	307
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.138	27	-3	327	-2	25	2.462

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Firmenwerte	26.599	27.737
Kundenbeziehungen	552	598
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	522	564
Aktivierte Entwicklungskosten	681	665
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	233	275
Software	730	581
Technologie	590	715
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	224	243
Verträge über Wettbewerbsverzichte	34	41
Managementverträge	2	3
Sonstige	168	184
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.335	31.606

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 554 Mio € im Geschäftsjahr 2020 bzw. auf 327 Mio € im Geschäftsjahr 2019. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ist im Geschäftsjahr 2020 ein Betrag in Höhe von 195 Mio € enthalten, der eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen der Cash Generating Unit (CGU) Fresenius Medical Care Lateinamerika betrifft. Diese ist in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2020			31. Dezember 2019		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	755	203	552	765	167	598
Markennamen	690	168	522	693	129	564
Aktivierte Entwicklungskosten	937	256	681	923	258	665
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	637	404	233	745	470	275
Software	1.355	625	730	1.109	528	581
Technologie	947	357	590	1.022	307	715
Verträge über Wettbewerbsverzichte	315	281	34	337	296	41
Sonstige	377	209	168	491	307	184
Gesamt	6.013	2.503	3.510	6.085	2.462	3.623

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Medical Care beliefen sich auf 32 Mio € zum 31. Dezember 2020 bzw. 37 Mio € zum 31. Dezember 2019. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 5 Mio € (2019: 3 Mio €). Bei Fresenius Kabi beliefen

sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 646 Mio € zum 31. Dezember 2020 bzw. auf 628 Mio € zum 31. Dezember 2019. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren und betrugen 15 Mio € (2019: 14 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2020 Zuschreibungen in Höhe von 7 Mio € (2019: Zuschreibungen in Höhe von

20 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 Mio €) vorgenommen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2020			31. Dezember 2019		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Firmenwerte	26.794	195	26.599	27.737	0	27.737
Markennamen	224	0	224	243	0	243
Managementverträge	3	1	2	3	0	3
Gesamt	27.021	196	26.825	27.983	0	27.983

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2019	12.210	5.355	7.857	285	6	25.713
Zugänge	1.589	0	134	9	0	1.732
Abgänge	0	0	-3	0	0	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	218	76	0	1	0	295
Buchwert zum 31. Dezember 2019	14.017	5.431	7.988	295	6	27.737
Zugänge	254	0	290	4	0	548
Abgänge	0	-	0	-	0	-
Wertminderungen	-195	0	0	0	0	-195
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.117	-373	0	-1	0	-1.491
Buchwert zum 31. Dezember 2020	12.959	5.058	8.278	298	6	26.599

Die Verringerung der Firmenwerte ist vorwiegend auf Währungsumrechnungsdifferenzen und die Wertminderung auf den Firmenwert bei Fresenius Medical Care Lateinamerika zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 betrugen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 210 Mio € bzw.

230 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2020		2019	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Selbstversicherungsprogramme	371	367	365	359
Personalaufwand	283	165	336	187
Garantien und Reklamationen	246	244	265	262
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	141	123	147	111
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	73	0	62	0
Sonstige Rückstellungen	455	276	364	240
Rückstellungen	1.569	1.175	1.539	1.159

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2020
Selbstversicherungsprogramme	365	-19	1	175	-	-12	-139	371
Personalaufwand	336	-11	3	127	1	-146	-27	283
Garantien und Reklamationen	265	-2	5	156	0	-172	-6	246
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	147	-8	10	55	-	-51	-12	141
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	62	-	0	14	1	0	-4	73
Sonstige Rückstellungen	364	-13	10	212	-2	-89	-27	455
Gesamt	1.539	-53	29	739	-	-470	-215	1.569

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne, Abfindungen und Jubiläen.

Zu Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme wird auf Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme, verwiesen.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

22. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2020		2019	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Vertragsverbindlichkeiten	962	648	92	92
Steuerverbindlichkeiten	295	276	282	257
Personalverbindlichkeiten	194	11	109	9
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	152	152	90	90
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	116	85	82	45
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	984	799	910	729
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.703	1.971	1.565	1.222
Personalverbindlichkeiten	1.373	1.364	1.229	1.219
Ausstehende Rechnungen	1.011	1.011	881	881
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	901	646	952	655
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	581	56	595	75
Kreditorische Debitoren	526	526	507	507
Boni und Rabatte	281	281	228	228
Zinsverbindlichkeiten	168	168	167	167
Derivative Finanzinstrumente	88	88	25	23
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	68	68	36	33
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	46	46	46	46
Kommissionen	33	33	30	30
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3	–	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.079	4.287	4.701	3.864
Sonstige Verbindlichkeiten	7.782	6.258	6.266	5.086

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten. In diesen Fällen wird der Umsatz erst nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst. Eine Forderung

entsteht jedoch bereits, wenn die Maschine geliefert oder in Rechnung gestellt wird.

In den finanziellen Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums

wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2020 486 Mio € (2019: 476 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2020	2019
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	30	953
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	20	1.000
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	195	522
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	2.475

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 mit 2,25 % bzw. 1,15 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2020	2019
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung	1.162	1.901
Fresenius-Kreditvereinbarung	1.793	1.976
Schuldscheindarlehen	1.793	2.180
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	0	380
Sonstige	406	572
Zwischensumme	5.154	7.009
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.132	892
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.022	6.117

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren ab. In den Jahren 2014 und 2017 wurden verschiedene Vertragsanpassungen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung vorgenommen. Diese bezogen sich u. a. auf die Höhe und Zusammensetzung der verfügbaren Tranchen. Zudem wurden die Laufzeiten verlängert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

	2020			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	900 Mio US\$	734	0 Mio US\$	0
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	1.110 Mio US\$	904	1.110 Mio US\$	904
Darlehen (in €) 2017 / 2022	259 Mio €	259	259 Mio €	259
Gesamt		2.497		1.163
abzüglich Finanzierungskosten				1
Gesamt				1.162

	2019			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	900 Mio US\$	801	139 Mio US\$	123
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	1.230 Mio US\$	1.095	1.230 Mio US\$	1.095
Darlehen (in €) 2017 / 2020	400 Mio €	400	400 Mio €	400
Darlehen (in €) 2017 / 2022	287 Mio €	287	287 Mio €	287
Gesamt		3.183		1.905
abzüglich Finanzierungskosten				4
Gesamt				1.901

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Netto-Verschuldungsgrad der Fresenius Medical Care ab. Dieser wird als Verhältnis der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel zum konsolidierten EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung) ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden US-Dollar-Tranchen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 1,21 % bzw. 3,24 %. Die ausstehenden Euro-Tranchen hatten zum 31. Dezember 2020 bzw. zum 31. Dezember 2019 einen gewichteten Durchschnittszinssatz in Höhe von 0,88 % bzw. 0,93 %.

Die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen in Bezug auf die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten und die Gewährung von Sicherungsrechten. Die FMC-AG & Co. KGaA ist außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA) verpflichtet.

Das Darlehen der FMC-AG & Co. KGaA in Höhe von 400 Mio €, das ursprünglich am 30. Juli 2020 fällig geworden wäre, wurde am 29. Mai 2020 vorzeitig zurückgeführt.

Zum 31. Dezember 2020 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Fresenius-Kreditvereinbarung

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Die Kreditvereinbarung wurde seit der Auszahlung im Juni 2013 um verschiedene Tranchen erweitert. Des Weiteren wurden sowohl planmäßige Tilgungen als auch freiwillige vorzeitige Rückzahlungen vorgenommen. Im August 2017 wurde die Kreditvereinbarung refinanziert und durch neue Tranchen in Gesamthöhe von rund 3.800 Mio € ersetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

	2020			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	1.100 Mio €	1.100	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	500 Mio US\$	407	0 Mio US\$	0
Darlehen (in €) 2017 / 2021	750 Mio €	750	750 Mio €	750
Darlehen (in €) 2017 / 2022	675 Mio €	675	675 Mio €	675
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	455 Mio US\$	371	455 Mio US\$	371
Gesamt		3.303		1.796
abzüglich Finanzierungskosten				3
Gesamt				1.793

	2019			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	1.100 Mio €	1.100	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	500 Mio US\$	446	0 Mio US\$	0
Darlehen (in €) 2017 / 2021	750 Mio €	750	750 Mio €	750
Darlehen (in €) 2017 / 2022	775 Mio €	775	775 Mio €	775
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	515 Mio US\$	458	515 Mio US\$	458
Gesamt		3.529		1.983
abzüglich Finanzierungskosten				7
Gesamt				1.976

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften ab. Dieser wird gemäß den Definitionen der Fresenius-Kreditvereinbarung ermittelt.

Die Fresenius-Kreditvereinbarung enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Gewährung von Sicherungsrechten und die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten. Die Fresenius-Kreditvereinbarung verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads.

Das Euro denominierte Darlehen in Höhe von 750 Mio €, das am 28. September 2021 fällig wird, wurde in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 hat der Fresenius-Konzern alle in der Fresenius-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2020	2019
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2020	106 Mio €	2. April 2020	2,67 %	0	106
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 % / variabel	372	371
Fresenius SE & Co. KGaA 2015 / 2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	21	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2023	378 Mio €	25. September 2023	0,55 % / variabel	377	377
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2024	421 Mio €	31. Januar 2024	1,40 % / variabel	420	420
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	238
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	207	207
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	84
Fresenius US Finance II, Inc. 2016 / 2021	33 Mio US\$	10. März 2021	2,66 %	27	304
Fresenius US Finance II, Inc. 2016 / 2023	58 Mio US\$	10. März 2023	3,12 % / variabel	47	52
Schuldscheindarlehen				1.793	2.180

Die variable Tranche in Höhe von 308,5 Mio US\$ der ursprünglich am 10. März 2021 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 342 Mio US\$ wurde am 10. Dezember 2020 vorzeitig zurückgezahlt. Die restlichen am 10. März 2021 fällig werdenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 33 Mio US\$ wurden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die am 2. April 2020 fällig gewordenen festverzinslichen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 106 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die vor dem Jahr 2019 begebenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA werden unter bestimmten

Bedingungen von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. werden von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 31. Dezember 2020 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Schuldscheindarlehen erfüllt.

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Die von der Fresenius Medical Care abgeschlossene Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das Forderungsverkaufsprogramm) wurde am 20. Dezember 2018 auf ein Gesamtvolumen von 900 Mio US\$ (786 Mio €) erhöht und bis zum 20. Dezember 2021 verlängert.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm (2019: 427 Mio US\$ (380 Mio €)). In den angegebenen Beträgen sind die Finanzierungskosten nicht berücksichtigt. Fresenius Medical Care hatte zum 31. Dezember 2020 im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms Letters of Credit in Höhe von 13 Mio US\$ (10 Mio €) (2019: 23 Mio US\$ (21 Mio €)) genutzt. Die Letters of Credit waren nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2020 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen an die NMC Funding Corp. (NMC Funding), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, verkauft. Die NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren (und ihre verbundenen Unternehmen) ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält NMC Funding die Rechte an den zugrunde liegenden Cashflows der übertragenen Forderungen. Die Zinsen werden am Ende jeder Tranchenperiode an die Bankinvestoren überwiesen, jedoch werden die Tilgungen kontinuierlich reinvestiert, um zusätzliche Anteile an Forderungen zu erwerben. Darüber hinaus behält NMC Funding erhebliche Risiken und Chancen in den Forderungen ein, da die zugewiesene prozentuale Eigentumsbeteiligung Fresenius Medical Care verpflichtet, das Erstverlustrisiko in diesen Forderungen zu behalten. Ferner behält sich Fresenius Medical Care das Recht vor, jederzeit alle an die Banken übertragenen Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich

verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Zum 31. Dezember 2019 lag der durchschnittliche Zinssatz bei 1,98 %. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. Dezember 2020 rund 5,6 Mrd €. Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien 2,8 Mrd €. Dieser Betrag umfasst die ungenutzten Mittel der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung in Höhe von 1,3 Mrd € und die ungenutzten Mittel aus der Fresenius-Kreditvereinbarung in Höhe von 1,5 Mrd €. Des Weiteren

bestanden bestätigte und unbestätigte bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 2,7 Mrd €, die einzelne Konzerngesellschaften mit Geschäftsbanken vereinbart haben. Sie werden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet und sind in der Regel unbesichert.

Neben diesen Kreditfazilitäten verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000 Mio € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2020 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 30 Mio € genutzt.

Fresenius Medical Care kann ebenfalls im Rahmen eines Commercial-Paper-Programms kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000 Mio € ausgeben. Am 31. Dezember 2020 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit 20 Mio € genutzt.

Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramms mit einem maximalen Volumen von 900 Mio US\$ (733 Mio €), das zum 31. Dezember 2020 mit 13 Mio US\$ (10 Mio €) in Anspruch genommen wurde.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Emissionsprogramme (Debt Issuance Programme), in deren Rahmen von jeweils 10 Mrd € Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2020	2019
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2022	700 Mio €	31. Jan. 2022	0,875%	699	698
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50%	698	697
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125%	694	693
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00%	495	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2013 / 2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875%	0	500
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00%	450	448
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00%	450	449
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875%	496	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375%	495	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625%	740	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,750%	744	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875%	495	494
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125%	497	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2014 / 2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25%	244	266
Fresenius US Finance II, Inc. 2015 / 2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50%	243	266
FMC Finance VII S.A. 2011 / 2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25%	299	298
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25%	648	647
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018 / 2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50%	497	496
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	29. Mai 2026	1,00%	496	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625%	594	594
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25%	497	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020 / 2030	750 Mio €	29. Mai 2030	1,50%	745	0
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011 / 2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75%	529	577
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014 / 2020	500 Mio US\$	15. Okt. 2020	4,125%	0	445
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012 / 2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875%	570	622
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014 / 2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75%	325	354
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019 / 2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75%	400	436
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2020 / 2031	1.000 Mio US\$	16. Feb. 2031	2,375%	807	0
Anleihen				13.847	10.467

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Am 28. September 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs Jahren und zwölf Jahren und vier Monaten.

Am 8. April 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von siebeneinhalb Jahren.

Am 15. Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren.

Die am 15. Juli 2020 fällig gewordene Anleihe der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio € wurde planmäßig zurückgeführt.

Die am 1. Februar 2021 fällig gewordenen Anleihen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 450 Mio € sowie der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 300 Mio US\$ werden in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen. Diese wurden bei Fälligkeit zurückgezahlt.

Alle Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Die vor dem Jahr 2019 begebenen Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die in gewissem Umfang den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2020 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Am 16. September 2020 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 1.000 Mio US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und fünf Monaten.

Am 29. Mai 2020 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.250 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren.

Die Anleihe der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 500 Mio US\$, die ursprünglich am 15. Oktober 2020 fällig geworden wäre, wurde am 17. Juli 2020 vorzeitig zurückgeführt. Die am 15. Februar 2021 fällig gewordenen Anleihen der FMC Finance VII S.A. in Höhe von 300 Mio € und der Fresenius Medical Care US Finance, Inc. in Höhe von 650 Mio US\$ werden in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020 unter den kurzfristigen

Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen. Diese wurden bei Fälligkeit zurückgezahlt.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. und der FMC Finance VII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Holdings, Inc. gesamtschuldnerisch garantiert. Die Emittenten der vor dem Jahr 2018 sowie der von Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. seit 2019 begebenen Anleihen haben jederzeit das Recht, die Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen.

Die Gläubiger der Fresenius Medical Care-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der jeweiligen Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der FMC-AG & Co. KGaA zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt.

Die FMC-AG & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihen einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2020 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

25. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2020	2019
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	105,8791 €	474	465
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2014 / 2020	400 Mio €	31. Jan. 2020	0,000 %		0	400
Wandelanleihen					474	865

Zum 31. Dezember 2020 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 117 Tsd €. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, deren Marktwert dem des eingebetteten Derivats entspricht.

Mögliche Wandlungen erfolgen immer durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Die am 31. Januar 2020 fällig gewordene Wandelanleihe der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 400 Mio € wurde bei Fälligkeit zurückgezahlt. Es gab keine Wandlungen.

26. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern im Wesentlichen in den USA, in Norwegen, in Großbritannien, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Österreich. Rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns

werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das

Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Der Fresenius-Konzern unterhält einen wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplan für Beschäftigte in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 2.086 Mio € (2019: 2.132 Mio €) waren mit 522 Mio € (2019: 626 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 1.564 Mio € (2019: 1.506 Mio €) rückstellungsfinanziert. Zusätzlich sind in den Pensionsrückstellungen Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 44 Mio € (2019: 39 Mio €) enthalten. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 26 Mio € (2019: 25 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen

und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.582 Mio € (2019: 1.520 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2020 wurden 83 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 14 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 48 % in Nordamerika, 37 % in Deutschland und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.608 Mio € beruhen zu 74 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016), die, mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019 galt. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland

üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Für die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, in den USA bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Beschäftigte, die im 1. Quartal 2002 gekürzt wurden. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Beschäftigten keine zusätzlichen Versorgungsansprüche für zukünftige Leistungen mehr erhalten. Die FMCH hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan, der die US-amerikanischen Angestellten abdeckt, mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2020 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2020 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 10 Mio € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Jahr 2021 betragen 1 Mio €.

Die Kontrolle und Verwaltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA hat Fresenius Medical Care einem Verwaltungskomitee übertragen. Dieses Komitee verfügt über die Befugnis, das Vermögen des Fonds nach eigenem Ermessen zu verwalten sowie bestimmte Änderungen des Versorgungsplans genehmigen und verabschieden zu können. Der Vorstand von National Medical Care, Inc., ein Tochterunternehmen der Fresenius Medical Care, behält sich das Recht vor, alle wesentlichen Planänderungen, wie

zum Beispiel Planaufösungen, Modifizierungen oder Auflösungen der künftigen Pensionsrückstellungen sowie Zusammenschlüsse mit anderen Versorgungsplänen, zu genehmigen oder umzusetzen.

Zusätzlich zu den beschriebenen Zusagen werden von anderen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich gesonderte Zusagen auf Altersrente gewährt. Die Pensionsrückstellung für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 44 Mio € bzw. 39 Mio €. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 4 Mio € (2019: 4 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 40 Mio € (2019: 35 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 661 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder voll ständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 1.425 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2020	2019
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	2.132	1.787
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-40	15
Laufender Dienstzeitaufwand	89	66
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	3	-2
Planabgeltungen	0	-4
Zinsaufwendungen	34	49
Mitarbeiterbeiträge	4	4
Übertragungen	-101	6
Neubewertungen	19	293
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	15	292
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	1	-4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3	5
Rentenzahlungen	-59	-86
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	2.086	2.132
davon unverfallbar	1.686	1.772
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	626	565
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	13
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	44	89
Zinserträge aus Planvermögen	12	18
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	32	71
Arbeitgeberbeiträge	21	15
Mitarbeiterbeiträge	4	4
Übertragungen	-102	4
Gewinne aus Desinvestitionen	0	-1
Rentenzahlungen	-40	-67
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	522	626
Nettobilanzansatz am 31. Dezember	1.564	1.506
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	44	39
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	1.608	1.545

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 überstieg in keinem Pensionsplan der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen. Des Weiteren ergaben sich zum Jahresende 2020 und 2019 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2020	2019
Zinssatz	1,61	1,79
Gehaltsdynamik	2,79	2,82
Rententrend	1,36	1,61

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftswerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Versicherungsmathematische Verluste bestanden in Höhe von insgesamt 887 Mio € (2019: 935 Mio €).

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-190	220
Gehaltsdynamik	34	-34
Rententrend	117	-103

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2020 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2020 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 114 Mio € (2019: 91 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2020	2019
Dienstzeitaufwand	92	60
Nettozinsaufwand	22	31
Pensionsaufwand	114	91

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2020	2019
Zinssatz	2,03	2,77
Gehaltsdynamik	2,89	2,80
Rententrend	1,71	1,58

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2021	52
2022	54
2023	56
2024	60
2025	64
2026 bis 2030	370
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	656

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 auf jeweils 19 Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2020				31. Dezember 2019			
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe
Kategorien der Planvermögen								
Eigenkapitalpapiere	64	79	0	143	95	77	0	172
Index-Fonds ¹	35	79	0	114	66	77	0	143
Sonstige Eigenkapitalpapiere	29	0	0	29	29	0	0	29
Festverzinsliche Wertpapiere	109	192	7	308	157	205	7	369
Staatsanleihen ²	25	0	0	25	6	0	0	6
Unternehmensanleihen ³	28	183	0	211	87	203	0	290
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	56	9	7	72	64	2	7	73
Sonstige ⁵	57	14	0	71	71	14	0	85
Gesamt	230	285	7	522	323	296	7	626

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich kostengünstige, nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Index-Fonds, die den S & P 500, S & P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und Morgan Stanley International EAFE Index nachbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen sowie flüssige Mittel und Fonds, die in US Treasury Schatzanweisungen sowie in US Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

US Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen in den USA

Der Fresenius-Konzern überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem erwartete zukünftige Renditen für

jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie des US-amerikanischen Pensionsplans ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig

für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als fünf Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagekategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder anderer nahe stehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S & P 500 Index, S & P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays US Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays US High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufteilung für alle fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns:

in %	Anteil 2020	Anteil 2019	Angestrebter Anteil
Eigenkapitalinstrumente	27,45	27,39	26,41
Festverzinsliche Wertpapiere	59,08	59,07	60,99
Sonstiges, inkl. Immobilien/Fonds	13,47	13,54	12,60
Gesamt	100,00	100,00	100,00

Die erwarteten Zuführungen zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 15 Mio €.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2020 187 Mio € (2019: 166 Mio €). Davon entfielen 100 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 23 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen. Weitere 65 Mio € entfielen auf Beiträge für den US-amerikanischen Plan, an dem die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) teilnehmen können.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des

Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betrugen im Jahr 2020 100 Mio € (2019: 94 Mio €). Davon waren 57 Mio € (2019: 51 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Wiesbaden. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 betragen einschließlich Sanierungsgelder 106 Mio €.

Die Beschäftigten der FMCH können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen des US-amerikanischen Plans anlegen. Dabei gilt für Beschäftigte im Alter von unter 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 19.500 US\$ und für Beschäftigte ab einem Alter von 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 26.000 US\$. Fresenius Medical Care zahlt 50 % des Mitarbeiterbeitrags ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Gesamtaufwand aus diesem beitragsorientierten Plan der Fresenius Medical Care 65 Mio € (2019: 53 Mio €).

27. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2020	2019
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	7.600	8.174
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft	91	97
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.116	1.269
Fresenius Kabi	129	121
Fresenius Helios	122	127
Fresenius Vamed	16	14
Gesamt	9.074	9.802

Hinsichtlich weiterer Finanzinformationen zu Fresenius Medical Care wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung auf den Seiten 226 bis 227 verwiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile veränderten sich wie folgt:

in Mio €	2020
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2019	9.802
Anteil am Gewinn	1.116
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	28
Aktionsoptionen	9
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	-248
Anteilige Dividendenausschüttungen	-592
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	-1.041
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2020	9.074

28. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2020 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 557.379.979 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 160.930 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2020 aus 557.540.909 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt aktuell über ein satzungsgemäßes Genehmigtes Kapital in Höhe von nominal 125.000.000 €.

Die Fresenius Management SE ist als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen

Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	23.947.021
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2020	81.106.243
Ausübungen aus dem Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	-160.930
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2020	80.945.313

Zum 31. Dezember 2020 setzte sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	23.786.091
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2020	80.945.313

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im August 2020 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,84€ je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 468 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt.

ERWERB EIGENER ANTEILE DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erwarb im Geschäftsjahr 2020 5.687.473 eigene Stammaktien für einen Betrag in Höhe von 366 Mio €.

Am 1. April 2020 schloss Fresenius Medical Care das laufende Aktienrückkaufprogramm ab.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**29. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)**

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2020 bzw. 2019:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-13	3	-10
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-26	6	-20
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	13	-3	10
Währungsumrechnungsdifferenzen	398	1	399
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	-3	6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-222	58	-164
Summe der Änderungen 2019	172	59	231
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	5	-1	4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	8	-1	7
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	-3	0	-3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	30	-5	25
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.075	-5	-2.080
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	-1	3
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	58	0	58
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	28	-7	21
Summe der Änderungen 2020	-1.950	-19	-1.969

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

30. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierter Höhe von bis zu 124 Mio € bis zum Jahr 2024, wovon 66 Mio € auf das Jahr 2021 entfallen.

Über die oben genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns unbedeutend.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Schadensersatzklage Akorn, Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc. (Akorn), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Fusionsvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bot 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Fresenius hat, unter Einbeziehung externer Sachverständiger, eine unabhängige Untersuchung zu angeblichen Verstößen gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität in der Produktentwicklung von Akorn durchgeführt.

Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hatte.

Der Entscheidung lagen unter anderen schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zugrunde, die während der von Fresenius eingeleiteten, unabhängigen Untersuchung gefunden wurden. Fresenius hat Akorn angeboten, diese Entscheidung aufzuschieben,

um Akorn weitere Gelegenheit zu geben, die eigene Prüfung abzuschließen und Fresenius zusätzliche relevante Informationen bereitzustellen. Akorn hat dieses Angebot abgelehnt.

Akorn hat erklärt, dass man der Position von Fresenius widerspricht und beabsichtigt, die Übernahmevereinbarung durchzusetzen. Eine entsprechende Klage wurde am 23. April 2018 eingereicht.

Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Die Gerichtsverhandlung vor dem zuständigen Gericht, dem Court of Chancery of the State of Delaware, fand vom 9. bis 13. Juli 2018 sowie am 23. August 2018 statt.

Das Gericht hat am 1. Oktober 2018 die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen.

Akorn hat am 18. Oktober 2018 gegen dieses Urteil Rechtsmittel beim höchsten Gericht des Bundesstaates Delaware, dem Delaware Supreme Court, eingelegt. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Entscheidung der ersten Instanz zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt. Fresenius hat Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewendeter Akquisitionskosten verklagt.

Das Verfahren ist vor dem Delaware Court of Chancery in den USA anhängig, wurde jedoch ausgesetzt, nachdem Akorn Konkurs nach Chapter 11 angemeldet hat. In Akorns Konkursplan wird der Anspruch von Fresenius Kabi – zusammen mit denjenigen der Aktionäre der Gesellschaft – als nachrangig zu den Ansprüchen allgemein unbesicherter Gläubiger eingestuft. Der von Fresenius Kabi gegen diese Klassifizierung eingelegte Einspruch war nicht erfolgreich. Auf Basis des Konkursplans wie er vom Gericht genehmigt wurde besteht deshalb nur die Aussicht auf eine geringe oder gar keine Befriedigung von Ansprüchen der allgemein

unbesicherten Gläubiger. Dies kann zur Folge haben, dass Fresenius Kabi trotz eines zusprechenden Urteils im Schadensersatzprozess lediglich eine geringe Quote bei der Anspruchsbefriedigung erhält oder mit dem Anspruch vollständig ausfällt. Für den Fall, dass sich in einem weiteren Verlauf des Konkursverfahrens neue Befriedigungsmöglichkeiten für allgemein unbesicherte Gläubiger ergeben, hat sich Fresenius Kabi alle Rechte betreffend der Eingruppierung ihres Anspruchs vorbehalten.

Interne Untersuchung/FCPA Compliance

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die FMC-AG & Co. KGaA führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die FMC-AG & Co. KGaA Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA anstrebten. Die FMC-AG & Co. KGaA hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die FMC-AG & Co. KGaA ein "Non-Prosecution-Agreement" (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US-Regierung gegen die FMC-AG & Co. KGaA beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ soll am 2. August 2022 enden und die Aufhebung der SEC-Verfügung ist für den 30. November 2022 terminiert. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die FMC-AG & Co. KGaA Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 Mio US\$ (206 Mio €) an das DOJ und die SEC. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die die FMC-AG & Co. KGaA in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und im Jahr 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die FMC-AG & Co. KGaA bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die FMC-AG & Co. KGaA arbeitet darauf hin, dass alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Im Jahre 2015 berichtete die FMC-AG & Co. KGaA selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der FMC-AG & Co. KGaA und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die FMC-AG & Co. KGaA weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der FMC-AG & Co. KGaA gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die FMC-AG & Co. KGaA ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die FMC-AG & Co. KGaA bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Am 30. Oktober 2020 reichte die Hauptbehörde für Sozialversicherungs- und Gesundheitsfürsorge in Mexiko eine Zivilklage bei dem United States District Court für den District of Massachusetts (Boston) ein, in der sie zivilrechtliche Ansprüche wegen Betrugs gegen die FMC-AG & Co. KGaA und FMCH geltend macht; 2020 Civ. 11927-IT (E. D. Mass.). Die Vorwürfe der Klage stützen sich auf die Beilegung der FMC-AG & Co. KGaA unter dem FCPA. Die Klage wurde FMCH zugestellt. FMCH verteidigt sich gegen die Klage, indem sie zunächst die Abweisung der Klage aufgrund des unzulässigen Gerichtsstands und der fehlenden Zuständigkeit beantragt. Der FMC-AG & Co. KGaA ist die Klage nicht zugestellt worden.

Produkthaftungsverfahren

Klagen wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Klagen, einschließlich Klagen von bestimmten staatlichen Regierungsbehörden, im Zusammenhang mit dem Säurekonzentratprodukt von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), genannt Granuflo® oder Naturalyte®, wurden erstmals in 2012 erhoben. Die Angelegenheiten, die nach den für FMCH günstigen Gerichtsentscheidungen und Beilegung – darunter vor allem der Vergleich in dem

im November 2017 abgeschlossenen, mehrere Distrikte einschließenden, Bundesrechtsstreit über Personenschäden – verbleiben, stellen kein wesentliches Risiko dar. Dem entsprechend wurde die spezifische Berichterstattung über diese Angelegenheiten eingestellt.

Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220 Mio US\$ (179 Mio €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60 Mio US\$ (49 Mio €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG-Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220 Mio US\$ (179 Mio €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. (National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County)).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist weitgehend abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60 Mio US\$ (49 Mio €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108 Mio US\$ (88 Mio €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220 Mio US\$ (179 Mio €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Vorlageverfügung „Maryland“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der U.S. Bundesanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte „Qui Tam“-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. United States ex rel. Martin Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2014 Civ. 00665 (D. Maryland). Der Beschwerdeführer hat die Beschwerde zugestellt und der Rechtsstreit schreitet voran. Als Reaktion auf den Antrag von FMCH, die entsiegelte Beschwerde abzuweisen, reichte der Beschwerdeführer am 5. Februar 2021 eine geänderte Klage ein, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte.

Zivilklage „Hawaii“

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty

unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7,7 Mio US\$ (6,3 Mio €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte "Ansprüche" beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für Januar 2022 neu angesetzt.

Vorlageverfügungen „Colorado und New York“

Am 31. August 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklänik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office (USAO), welche sich nunmehr auf

Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztgruppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyseklinik-Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst zuzustellen und weiterzuverfolgen. Der Beschwerdeführer – eine Zweckgesellschaft, die von Anwaltskanzleien gegründet wurde, um Qui-Tam-Verfahren durchzuführen – hat seine Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Vorlageverfügung „Fresenius Vascular Care“ (AAC)

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney (USAO) for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura

durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Vorlageverfügung „Texas (Dallas)“

Am 30. Juni 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Northern District of Texas (Dallas), mit der Informationen über den Gebrauch und die Handhabung von Medikamenten einschließlich Velphoro® angefragt wurden. Die Untersuchung umfasst DaVita, Amgen, Sanofi und andere Pharmahersteller und beinhaltet Untersuchungen dahingehend, ob bestimmte Ausgleichsleistungen zwischen Herstellern und den verkauften Apotheken unrechtmäßige Provisionszahlungen darstellten. Nach dem Verständnis von FMCH ist diese Untersuchung substantiell unabhängig von der 63,7 Mio US\$ (54,8 Mio €)-Einigung von DaVita Rx, die am 14. Dezember 2017 in der Angelegenheit mit dem Titel United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.) bekannt gegeben wurde. FMCH ist der Ansicht, dass diese Untersuchung in Bezug auf FMCH nicht länger aktiv ist und wird die Berichterstattung darüber einstellen, sofern keine wesentlichen Entwicklungen eintreten.

Vorlageverfügung „New York“ (Shiel)

Am 18. November 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im

Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falsch-ausstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO (United States Attorney's Office) untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte Kickbacks) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den

Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Vorlageverfügung „American Kidney Fund“ / Rechtsstreit CMS

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung (Interim Final Rule, IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patientinnen und Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF oder der Fund) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patientinnen und Patienten privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patientinnen und Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patientinnen und Patienten und Dialysedienstleistern (darunter FMCH) angestregte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. *Dialysis Patient Citizens v. Burwell*, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.).

Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung bleibt solange in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiieren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht am 27. Juni 2017 erlassen wurde.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen von FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge von FMCH an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patientinnen und Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. Danach hat FMCH bei der Untersuchung kooperiert. Der USAO hat es abgelehnt, in die sogenannte Qui-Tam-Beschwerde des Beschwerdeführers einzugreifen, die Anlass für die Vorladung war. Am 17. Juli 2020 hat der Beschwerdeführer eine „notice of dismissal“ eingereicht, ohne seine Beschwerde zuzustellen oder seine Anschuldigungen anderweitig zu verfolgen, und das Gericht hat den Fall geschlossen.

Am 8. April 2019 leitete United Healthcare ein Schiedsverfahren gegen FMCH mit der Behauptung ein, dass FMCH durch den Verzicht auf Zuzahlungen und andere Maßnahmen Patientinnen und Patienten unrechtmäßig von

der Kostenübernahme unter von der Regierung bezahlten Versicherungen, einschließlich Medicare, hin zu kommerziellen Versicherungen von United Healthcare, einschließlich „Affordable Care Act Exchange Plans“, „gelenkt“ habe. FMCH wies die Ansprüche von United zurück und bestritt sie. Am 16. September 2020 schlossen FMCH und United einen Vergleichsvertrag, der (1) bestimmte Änderungen der Verträge zwischen United und FMCH zur Regelung der Bedingungen für Dialysebehandlungen, die von FMCH für Begünstigte von United durchzuführen sind, und (2) die Einstellung des Schiedsverfahrens vorsieht, wobei jede Partei ihre eigenen Kosten und Ausgaben zu tragen hat.

In Anbetracht der anhaltenden Inaktivität der Bundesregierung sowie dem Fehlen von Änderungen in der Verwaltung und der Beilegung des Rechtsstreits mit United Healthcare ist FMCH der Ansicht, dass die zuvor berichteten Angelegenheiten im Zusammenhang mit Spendenbeiträgen kein wesentliches Risiko darstellen. Dementsprechend und in Ermangelung neuer wesentlicher Entwicklungen wird die FMCH die Berichterstattung über diese Angelegenheiten einstellen.

Anfang Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatientinnen und -patienten, die Verschreibung oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst von FMCH einzureichen, nachgegangen

werden, sowie solchen der unsachgemäßen Abrechnung zurückgegebener Medikamente und anderen Vorwürfen die denen ähnlich sind, die der 63,7 Mio US\$ (53,8 Mio €)-Einigung von DaVita Rx, welche am 14. Dezember 2017 bekannt gegeben wurde (United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 00943 (N.D. Tex.)), zugrunde lagen. FMCH kooperiert bei der Nashville Untersuchung.

Patentklage Vifor

Fresenius Medical Care (Delaware)

Am 12 März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCPR) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration - FDA) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA’s Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018, hat VFMCPR, als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von

Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen Annora) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde.

Am 26. Mai 2020 reichte VFMCPR eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim U.S. District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCPR eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim U.S. District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden.

Vorlageverfügung „Colorado (Denver)“

Am 17. Dezember 2018 wurde der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialyse-Kliniken, dialysebezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Rechtsstreit Tricare-Programm

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält, Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sog. "Crosswalkings"), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position). Die Parteien werden die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) fortsetzen. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Dialysis Patients Citizens Rechtsstreit

Am 22. Mai 2020 erließen die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) eine abschließende Regelung (Final Rule), die mit Wirkung vom 1. Januar 2021 ambulante Dialyseeinrichtungen von den Zeit- und Entfernungsstandards ausnimmt, die gemäß den Angemessenheitsregeln für Netzwerke für Medicare Advantage-Plans gelten. Am 22. Juni 2020 reichte Dialysis Patient Citizens, eine gemeinnützige Patientenvertretungsorganisation, im Namen aller Dialysepatienten eine Klage ein, um diese Regelung anzufechten und am 13. Juli 2020 schloss sich Fresenius Medical Care Holdings, Inc. zusammen mit zwei weiteren Dialyseanbietern der Klage an. Dialysis Patient Citizens, et al. v. Alex Azar, et al., U.S.D.C. D.C. 1:20-cv-01664. Die Kläger begehrt, dass die Final Rule bezüglich ambulanter Dialyseeinrichtungen aufgegeben wird und dass es den CMS untersagt wird, diese Bestimmungen durchzusetzen. Am 19. Januar 2021 gab das Gericht dem Antrag des Beklagten statt, die Klage ohne Präjudizwirkung abzuweisen.

Vorlageverfügung „Massachusetts ChoiceOne und Medspring“

Am 21. August 2020 wurde der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche

geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Vorlageverfügung „Nevada“

Im November 2014 hat die Fresenius Kabi Oncology Limited (FKOL) eine Vorlageverfügung des US-Justizministeriums, Bundesanwalt für den Bezirk Nevada, erhalten. Mit der Verfügung wurden Dokumente angefordert, die im Zusammenhang mit der im Januar 2013 von der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) in der Produktionsstätte für Arzneimittelrohstoffe von FKOL in Kalyani, Indien, durchgeführten Untersuchung stehen. Die damalige Untersuchung hatte einen Warning Letter der FDA im Juli 2013 zur Folge. Mit der Vorlageverfügung führte das Justizministerium straf- und/oder zivilrechtliche Ermittlungen in diesem Zusammenhang durch und forderte Information aus der gesamten Fresenius Kabi Gruppe an. Fresenius Kabi kooperierte vollumfänglich mit den behördlichen Ermittlungen. Im Januar 2021 hat Fresenius Kabi mit dem Justizministerium eine abschließende Vereinbarung (Plea Agreement) geschlossen, wonach sich Fresenius Kabi zur Zahlung einer Strafe in Höhe von 50 Mio US\$ verpflichtet. Für die Zahlung kann auf eine bestehende Rückstellung zurückgegriffen werden. Die Vereinbarung bedarf noch finaler Zustimmung durch ein Gericht und schließt Maßnahmen ein, die eine Wiederholung der in 2013 festgestellten Verfehlungen zukünftig ausschließen sollen.

Patentstreit Fresenius Kabi Frankreich

Patentstreit zwischen Fresenius Kabi und Eli Lilly in Frankreich und anderen europäischen Ländern betreffend Eli Lillys Originator Arzneimittel Alimta® und Fresenius Kabis Generikum Pemetrexed, das in Frankreich und weiteren Ländern Europas verkauft wird. Das Gericht in Paris hat

zunehmend ein Urteil zugunsten von Eli Lilly gefällt und die Patentverletzung durch Fresenius Kabi festgestellt. In der Entscheidung wird Fresenius Kabi Frankreich verurteilt, wegen Patentverletzung und unlauterem Wettbewerb, einschließlich entgangenen Verkäufen und Preisverfall, an Eli Lilly einen vorläufigen Schadensersatz in Höhe von 28 Mio € zu zahlen. Dieser Betrag ist durch eine vorhandene höhere Rückstellung abgedeckt. Die endgültige Höhe des Schadensersatzes sollen die Parteien auf Basis der von Fresenius Kabi mitzuteilenden tatsächlichen Verkaufszahlen im Verhandlungswege ermitteln. Dieser wird wahrscheinlich deutlich über der vom Gericht angeordneten vorläufigen Zahlung liegen. Fresenius Kabi France hat Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Krankenhäusern, Dialyseklinnen und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf

den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration – FDA) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder

Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten (PD) von Patientinnen und Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability

and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, u. a. nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder gegen irgend eine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns

sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

31. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Bürousausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2020 und 2019 dargestellt:

in Mio €	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	877	855
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2	39
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	67	72
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	46	42
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	22	22
Sonstige Aufwendungen/ Erträge aus Leasingverhältnissen	-17	–
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	205	217

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**LEASING IN DER KONZERN-BILANZ**

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	112	-3	–	15	–	3	121
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	6.204	-403	29	983	-31	119	6.663
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	587	-37	1	89	-40	21	579
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	0	–	–	–	0
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	6.903	-443	30	1.087	-71	143	7.363

Die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	9	–	–	9	–	–	18
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	765	-82	-6	726	3	30	1.376
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	170	-16	–	144	-4	16	278
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	944	-98	-6	879	-1	46	1.672

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	79	1	1	33	–	2	112
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.119	73	51	842	155	36	6.204
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	480	8	6	73	47	27	587
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	1	–	0	–	-1	0	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.679	82	58	948	201	65	6.903

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	0	0	0	9	0	0	9
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	0	-2	-2	730	45	6	765
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	0	0	0	155	40	25	170
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	0	-2	-2	894	85	31	944

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	103	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.287	5.439
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	301	417
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	0	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.691	5.959

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2020 879 Mio € (2019: 894 Mio €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Zum 31. Dezember 2020 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus 766 Mio € (2019: 793 Mio €) kurzfristigem Teil und 5.422 Mio € (2019: 5.646 Mio €) langfristigem Teil zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2020 ca. 71 % auf Fresenius Medical Care, ca. 16 % auf Fresenius Helios, ca. 7 % auf Fresenius Vamed und ca. 6 % auf Fresenius Kabi.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2020 1.212 Mio € (2019: 1.164 Mio €).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2020	2019
Mögliche Mittelabflüsse aus:		
Verlängerungsoptionen	6.781	7.019
Kaufoptionen	267	271
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	243	347
Restwertgarantien	89	49
variablen Leasingzahlungen	67	86
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	11	5

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Dialysekliniken von Fresenius Medical Care in Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

32. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2020						
	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	1.837	1.271	566				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	6.937	6.783	45	34			75
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	110	110					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.111	1.190	357	447	8		109
Finanzielle Vermögenswerte	10.995	9.354	968	481	8	0	184
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.816	1.816					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	67					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	245					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.154	5.154					
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.188						6.188
Anleihen	13.847	13.847					
Wandelanleihen	474	474					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	5.079	3.509	654		15	901	
Finanzielle Verbindlichkeiten	32.875	25.117	654	0	15	901	6.188

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 149 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Kategorien erforderlich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. Dezember 2019							
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	1.654	1.280	374				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.176	7.037	28	33			78
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	100	100					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.690	825	333	416	4		112
Finanzielle Vermögenswerte	10.620	9.242	735	449	4	0	190
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.905	1.905					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46	46					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	2.475					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	3					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.009	7.009					
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.439						6.439
Anleihen	10.467	10.467					
Wandelanleihen	865	865					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.701	3.129	611		9	952	
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.910	25.899	611	0	9	952	6.439

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 154 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2020				31. Dezember 2019			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	566	566			374	374		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹	79		79		61		61	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	401	396	5		370	365	5	
Eigenkapitalinstrumente	393	12	162	219	369	13	173	183
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	8		8		4		4	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10		10		10		10	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.154		5.210		7.009		7.063	
Anleihen	13.847	14.847			10.467	11.102		
Wandelanleihen	474	490			865	896		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	901			901	952			952
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	581			581	595			595
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	15		15		9		9	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	73		73		16		16	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Weitere Fremdkapitalinstrumente weisen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten auf (Level 2).

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden Eigenkapitalinstrumente als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft, für deren Bewertung gelegentlich externe Unternehmen beauftragt werden. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cashflow-Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt, sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht. Beizulegende Zeitwerte weiterer Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Gelegentlich beauftragt der Fresenius-Konzern

dazu externe Unternehmen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. q, Finanzinstrumente, beschrieben. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2020 98 % auf Fresenius Medical Care.

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente im Geschäftsjahr 2020 dargestellt:

in Mio €	Eigenkapitalinstrumente	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2020	183	595	952
Transfer von Level 2	7	1	0
Zugänge	0	26	51
Abgänge	0	-73	-99
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	46	35	-
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	0	0	74
Dividendenausschüttungen	0	0	0
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-17	-3	-77
Stand am 31. Dezember 2020	219	581	901

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der

Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate

ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen berechnet.

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2020		31. Dezember 2019	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	0	1	0
Devisenkontrakte (kurzfristig)	8	15	3	9
Devisenkontrakte (langfristig)	–	–	0	–
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	8	15	4	9
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	–	0	–
Devisenkontrakte (kurzfristig)	10	73	8	14
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	–	0	2
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	–	0	2	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	73	10	16

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw.

als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des

Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen

Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio € und 11 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 87 Mio € und 22 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 ein aktivischer Betrag in Höhe von 7 Mio € und 6 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 78 Mio € und 17 Mio €.

Die folgende Tabelle gibt an, in welchem Zeitraum der Cashflow aus derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich eintreten wird.

CASHFLOW AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio €	voraussichtliche Cashflows innerhalb von			
	1 Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
Devisenkontrakte	-7	–	0	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-7	–	0	0
Zinssicherungsgeschäfte	–	–	0	0
Devisenkontrakte	-63	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-63	–	0	0

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste in Höhe von 94 Mio € sowie Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von -41 Mio €. Die Zinserträge in Höhe von 93 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA, Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 752 Mio € resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zudem entfielen 205 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2020 erfasste der Fresenius-Konzern Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von rund 46 Mio € in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen wurden Aufwendungen in Höhe von 35 Mio € ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2020 bzw. 2019 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

2020					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	-1	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	10	-8	-1	3	
davon		-5		2	Umsatzerlöse
		-2		4	Umsatzkosten
		-1		0	allgemeine Verwaltungskosten
		-		-1	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		0		-2	Zinserträge/-aufwendungen
		-		-	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	9	-6	-1	3	

2019					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	-17	3	n.a.	n.a.	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	-9	10	-	-	
davon		1		2	Umsatzerlöse
		5		-	Umsatzkosten
		1		-	allgemeine Verwaltungskosten
		3		1	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		0		-3	Zinserträge/-aufwendungen
		-		-	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-26	13	-	-	

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) als separater Bestandteil im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst.

Die Terminkomponente der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) separat im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in der die

erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2020	2019	
Zinssicherungsgeschäfte	-	-	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	-73	-18	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	5	3	Zinserträge/-aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	2	3	Zinserträge/-aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	-2	-3	Zinserträge/-aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-68	-15	

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand

festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -1 Mio € (31. Dezember 2019: -3 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung -6 Mio € (31. Dezember 2019: -3 Mio €).

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 3.230 Mio € (31. Dezember 2019: 2.147 Mio €). Davon hatten 3.228 Mio € (31. Dezember 2019: 2.144 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2020

Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 14 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen der letzten 250 Werktage basieren. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 2.293 Mio €, 77 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 77 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/US-Dollar	1.631	1,1787
Euro/Australischer Dollar	249	1,6317
Euro/Chinesischer Renminbi	245	8,0610

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind ausschließlich als Cashflow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Pre-Hedges). Der Euro denominierte Zinsswap hatte zum 31. Dezember 2020 ein Nominalvolumen von 1 Mio € (31. Dezember 2019: 2 Mio €). Der beizulegende Zeitwert betrug -43 Tsd € (31. Dezember 2019: -95 Tsd €). Der Euro Zinsswap wird in 2022 fällig und weist einen Zinssatz von 3,39 % aus. Die ursprünglich am 10. März 2021 fälligen US-Dollar denominierten Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio US\$ (165 Mio € am 10. Dezember 2020) wurden am 10. Dezember 2020 glattgestellt. Dies steht im Einklang mit der vorzeitigen Tilgung des Grundgeschäfts.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabzeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste

Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern 8 Mio € bzw. 11 Mio €.

Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. In einzelnen Fällen können im Bereich der Zinssicherungsgeschäfte außerplanmäßige Tilgungen oder die Neuverhandlung von gesicherten Grundgeschäften zur Auflösung (De-Designation) der bis dahin bestehenden Sicherungsbeziehung führen. Die betroffenen Sicherungsgeschäfte werden ab diesem Zeitpunkt erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass

ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 0,8 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 18 Mio € (31. Dezember 2019: 11 Mio €). Das Zinsderivat des Fresenius-Konzerns hatte am 31. Dezember 2020 kein Kreditrisiko. Am 31. Dezember 2019 betrug das maximale Kreditrisiko aus Zinsderivaten 1 Mio €. Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen

steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren

Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 23, Finanzverbindlichkeiten).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	1.209	2.924	540	653
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	250	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	926	1.686	1.259	3.451
Anleihen	1.807	2.599	2.814	8.512
Wandelanleihen	0	0	500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.816	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.576	6	2	6
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	56	267	97	183
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	646	103	112	74
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	15	–	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	73	–	–	0
Gesamt	10.374	7.585	5.324	12.879

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2020 fixierten Zinssätze ermittelt.

33. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und

Fremdkapital angestrebt. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums wird in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung gezogen.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden

und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Eigenkapital	26.023	26.580
Bilanzsumme	66.646	67.006
Eigenkapitalquote	39,0%	39,7%

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Finanzverbindlichkeiten	25.913	27.258
Bilanzsumme	66.646	67.006
Fremdkapitalquote	38,9%	40,7%

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Kapitalkosten, Flexibilität, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Verschuldungsgrad vor Sondereinflüssen 3,4.

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment Grade Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB -	BBB -
Ausblick	stabil	stabil

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine Änderung der Rating-Einstufungen.

34. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 2020 und 2019 des Fresenius-Konzerns sind auf den Seiten 222 und 223 dargestellt.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen

alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2020 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 97 Mio € (2019: 115 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2020	2019
Erworbene Vermögenswerte	1.098	3.093
Übernommene Verbindlichkeiten	-273	-306
Nicht beherrschende Anteile	-37	-138
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-182	-139
Barzahlungen	606	2.510
Erworbene Barmittel	-27	-99
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	579	2.411
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	108	35
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	33	38
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	720	2.484

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto, des Jahres 2020 betrafen in Höhe von 96 Mio € Investitionen in Wertpapiere im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betrugen 32 Mio € im Jahr 2020 (2019: 45 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 dargestellt:

in Mio €	1. Jan. 2020	Cashflow	zahlungs- wirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dez. 2020
				im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs- umrechnungs- differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs- kosten	Leasing- verhältnisse	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	-2.247		5	-8	0	0	20	245
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	6.629	-1.377		145	-128	-1	0	-114	5.154
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.439	-937		35	-377	0	1.087	-59	6.188
Anleihen	10.467	3.640		0	-290	9	0	21	13.847
Wandelanleihen	865	-400		0	0	1	0	8	474
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	380	-374		0	-6	0	0	0	0

in Mio €	31. Dez. 2018	Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	1. Jan. 2019	Cashflow	zahlungs- wirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dez. 2019
						im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs- umrechnungs- differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs- kosten	Leasing- verhältnisse	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	0	2.354	93		16	1	0	0	11	2.475
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	6.297	-219	6.078	475		93	65	7	0	-89	6.629
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	6.193	6.193	-837		34	90	0	948	11	6.439
Anleihen	8.990	0	8.990	1.407		0	47	10	0	13	10.467
Wandelanleihen	1.343	0	1.343	-500		0	0	22	0	0	865
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	0	0	0	381		0	-2	1	0	0	380

35. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Tabellen zur Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befinden sich auf den Seiten 226 bis 227.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den

internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2020.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzern-fremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Die Spalte Corporate umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält Corporate die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich auf der Seite 229 des Konzern-Anhangs.

Die regionale Segmentierung berücksichtigt neben der kontinentalen Aufteilung auch die Homogenität der Märkte bezüglich Chancen und Risiken. Die Zuordnung zu den einzelnen Segmenten richtet sich nach dem Sitz der Kunden.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung

von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen. Die Kennzahl EBITDA ist außerdem die Basis für die Beurteilung der Einhaltung von vorgegebenen Kennzahlen im Rahmen der Kreditvereinbarungen des Fresenius-Konzerns (z. B. Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung oder Fresenius-Kreditvereinbarung).

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/-abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen

und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	2020	2019
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	4.648	4.720
Sondereinflüsse	-227	-57
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT)	-36	-32
Konzern-EBIT	4.385	4.631
Zinsaufwand	-752	-881
Zinsertrag	93	162
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.726	3.912

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	2.475
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	3
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.132	892
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	766	793
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	1.523	945
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	0	400
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.022	6.117
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.422	5646
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	12.324	9.522
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	474	465
Finanzverbindlichkeiten	25.913	27.258
abzüglich flüssige Mittel	1.837	1.654
Netto-Finanzverbindlichkeiten	24.076	25.604

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betrugen zum 31. Dezember 2020 17.888 Mio €.

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
Deutschland	10.233	9.973
Spanien	7.196	6.942
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	4.090	3.995
Nordamerika	23.797	25.347
Asien-Pazifik	2.480	2.511
Lateinamerika	1.052	924
Afrika	66	78
Gesamte langfristige Aktiva¹	48.914	49.770

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Umsatz in Höhe von 8.059 Mio € erwirtschaftet (2019: 7.647 Mio €). In den USA betrug der Umsatz im Jahr 2020 zu aktuellen Währungskursen 14.540 Mio € (2019: 14.241 Mio €) und währungsbereinigt 14.835 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Medical Care 409 Mio €, Fresenius Kabi 3 Mio € und Fresenius Helios 12 Mio € sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

36. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2020 weist der Fresenius-Konzern für die seit dem Jahr 2016 ausgegebenen Aktienoptionen einen Ertrag in Höhe von 6 Mio € aus. Dieser Ertrag ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Zielverfehlung und dem daraus resultierenden Verfall von drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Fresenius-Konzern für die seit dem Jahr 2015 ausgegebenen Aktienoptionen 21 Mio € an Personalaufwand ausgewiesen. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ausgegangen.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Phantom Stocks oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in Höhe von 31 Mio € (2019: 57 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung in Höhe von 83 Mio € aus (31. Dezember 2019: 153 Mio €).

MARKTWERT DER AKTIONSOPTIONEN

Für die Schätzung der Marktwerte der nach den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährten Aktienoptionen wendet der Fresenius-Konzern ein Binomialmodell an. Optionspreismodelle verlangen die Berücksichtigung von sehr subjektiven Annahmen einschließlich der erwarteten Volatilität des Aktienkurses. Die Annahmen des Fresenius-Konzerns beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Marktentwicklungen und Erfahrungen anderer Gesellschaften ähnlicher Größe und vergleichbarer Industriezweige. Zur Berücksichtigung einer erwarteten frühzeitigen Ausübung wurde eine frühzeitige Ausübung der Optionen mit erfüllter Wartezeit angenommen, sobald der Aktienkurs eine Kursschwelle von 150 % des Ausübungspreises erreicht. Die Aktienoptionen des Fresenius-Konzerns haben Eigenschaften, die wesentlich von den Eigenschaften gehandelter Optionen abweichen. Änderungen subjektiver Annahmen können einen wesentlichen Effekt auf den Marktwert der Option haben.

Die erwartete Volatilität ergibt sich aus der historischen Volatilität über die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen. Die Volatilität wurde bei erstmaliger Berechnung des Fair Values der Aktienoptionen ermittelt und anschließend jährlich mit der Ausgabe einer neuen Tranche überprüft.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2020 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance

Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018). Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhält) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen

Börsenkurses der Fresenius Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteileigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu

dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeordneten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen,

in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr

im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel

der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Phantom Stocks verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der

Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübaren Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauffolgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Die Rückstellung für die im Jahr 2016 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 1. März 2021 ausgeübt und ausbezahlt werden, betrug am 31. Dezember 2020 7 Mio €. Die Rückstellung für die im Jahr 2015 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 2. März 2020 ausgeübt und ausbezahlt wurden, betrug am 31. Dezember 2019 12 Mio €.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2020 und 2019

Am 14. September 2020 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 924.237 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 39 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 183.420 Performance Shares oder 8 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 41,98 €.

Am 9. September 2019 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 795.741 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 36 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 198.415 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 45,36 €.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 160.930 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 40,63 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 5 Mio € zu.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.154.825 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 48,23 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 33 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 6.117.024 Stück zum 31. Dezember 2020, wovon 5.633.679 ausübbar waren. 890.156 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug

231.684 Stück, davon entfielen 35.464 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2020 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 467.335 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 1.684.235 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 8.435.555 Stück zum 31. Dezember 2019, wovon 4.245.296 ausübbar waren. 1.434.375 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 631.021 Stück, davon entfielen 114.762 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands

der Fresenius Management SE 331.849 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 993.600 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2018	9.932.343	55,15	3.534.981
ausgeübt	1.154.825	28,47	
verfallen	336.713	67,27	
ausgelaufen	5.250	26,11	
Saldo 2019	8.435.555	58,34	4.245.296
ausgeübt	160.930	33,78	
verfallen	2.157.601	71,23	
Saldo 2020	6.117.024	54,44	5.633.679

Die folgenden Tabellen zeigen Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2020					
	Ausstehende Optionen			Ausübare Optionen		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
30,01 – 35,00	868.831	0,63	32,27	868.831	0,63	32,27
35,01 – 40,00	1.261.520	1,58	36,92	1.261.520	1,58	36,92
60,01 – 65,00	1.683.220	2,59	60,66	1.675.440	2,58	60,64
65,01 – 70,00	1.827.888	3,57	66,05	1.827.888	3,57	66,05
70,01 – 75,00	475.565	4,58	74,77	0		
	6.117.024	2,55	54,44	5.633.679	2,38	52,71

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2019					
	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
30,01 – 35,00	983.311	1,64	32,30	983.311	1,64	32,30
35,01 – 40,00	1.391.595	2,58	36,92	1.391.595	2,58	36,92
40,01 – 45,00	1.876.765	3,62	60,71	1.845.640	3,58	60,64
45,01 – 50,00	2.036.213	4,57	66,05	24.750	3,92	67,99
50,01 – 55,00	2.147.671	5,58	74,77	0		
	8.435.555	3,95	58,34	4.245.296	2,81	46,34

Zum 31. Dezember 2020 betrug der kumulierte innere Wert der ausübaren Optionen auf Stammaktien -84 Mio € (31. Dezember 2019: 16 Mio €).

Am 31. Dezember 2020 bestand nach dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 1 Mio € (31. Dezember 2019: 15 Mio €) für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 0,6 Jahren anfällt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGaA

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat zum 31. Dezember 2020 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2020 (Performance Shares)

Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stocks unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011 – LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Des Weiteren ist seit dem 1. Januar 2019 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2016 (Long Term Incentive Plan 2016 – LTIP 2016) nicht mehr möglich. Weiterhin ist seit dem 1. Januar 2020 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Fresenius Medical Care Management AG Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) nicht mehr möglich. Um die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Fresenius Medical Care auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden

Nachfolgeprogramme eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG) mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den Fresenius Medical Care Management AG Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020) gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstandes verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand der FMC Management AG mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den FMC-AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) gebilligt und eingeführt.

Bei dem LTIP 2016, dem MB LTIP 2019, dem LTIP 2019 und dem MB LTIP 2020 handelt es sich jeweils um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung, bei denen sogenannte Performance Shares zugeteilt wurden bzw. werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Vergütungsprogramme.

	MB LTIP 2020	LTIP 2019	MB LTIP 2019	LTIP 2016
Anspruchsberechtigte	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands	Mitglieder des Vorstands und übrige Planteilnehmer
Zuteilung in den Jahren	2020 – 2023	2019 – 2021	2019	2016 – 2018
Monate, in denen eine Zuteilung möglich ist	November (2020), März (2021 – 2023) ¹	Juli, Dezember	Juli, Dezember	Juli, Dezember

¹ Sofern die Berufung zum Vorstand nach der regulären Zuteilung im März erfolgt, ist ein abweichender Zuteilungstermin möglich.

Für die Mitglieder des Vorstands legt der Aufsichtsrat der FMC Management AG nach pflichtgemäßem Ermessen mit Rücksicht auf die individuellen Verantwortlichkeiten und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder als Initialgröße für jede Gewährung an Vorstandsmitglieder einen sogenannten Zuteilungswert fest. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt diese Festlegung durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den beizulegenden Zeitwert einer Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der

Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)). Ausschließlich für den LTIP 2019 kann die finale

Zielerreichung für im Jahr 2019 zugeteilte Performance Shares abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele) und in Zusammenhang mit dem Free Cash Flow (Free Cash Flow-Ziel) erhöht werden.

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der FMC-AG & Co. KGaA unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse, das Wachstum des Konzernergebnisses sowie die Erreichung der GEP-II-Ziele werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

Die für das Geschäftsjahr gültigen Erfolgsziele für im Geschäftsjahr unter dem MB LTIP 2020 und dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Wachstum/ROIC	Zielerreichung	Gewichtung
Erfolgsziel 1: Wachstum der Umsatzerlöse	≤1 %	0 %	1/3
	6 %	100 %	
	≥11 %	200 %	
Erfolgsziel 2: Wachstum des Konzernergebnisses	≤0 %	0 %	1/3
	5 %	100 %	
	≥10 %	200 %	
Erfolgsziel 3: ROIC	≤5,5 %	0 %	1/3
	6 %	100 %	
	≥6,5 %	200 %	

Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse bzw. des Konzernergebnisses bzw. ein ROIC zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der

Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für den ROIC ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares für das Jahr 2016 7,3 %, für das Jahr 2017 7,5 %, für das Jahr 2018 7,7 %, für das Jahr 2019 7,9 % und für das Jahr 2020 8,1 %. Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Für alle Pläne fließt der Grad der Zielerreichung für jedes der drei Erfolgsziele jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 % und 200 % liegen. Für Performance Shares, die im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilt wurden, wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Die Gesamtzielerreichung für im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares wird ebenfalls um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung des Free Cash Flow-Ziels 200 % beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0 % und 100 % sowie einer Free Cash Flow-Zielerreichung zwischen 0 und 200 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist, wird (nach Steuern

und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn zum Kauf von Aktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während eines Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011) (Aktienoptionen und Phantom Stocks)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der FMC Management AG geschaffen wurde, das Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011). Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus

den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stocks standen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wurde, basierte auf dem Kurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks hatten eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon wurden Phantom Stocks von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterlagen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgte, als ausgeübt angesehen.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2020 und 2019

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem MB LTIP 2020 von 159.607 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,20 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem LTIP 2019

von 800.165 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,06 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem MB LTIP 2019 von 114.999 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 60,70 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 7 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem LTIP 2019 von 817.089 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 62,16 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Geschäftsjahr 2020 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 12 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2020 betrug 4 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2019 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 17 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2019 betrug 5 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zum 31. Dezember hielten die Mitglieder des Vorstands und die übrigen Planteilnehmer folgende Performance Shares aus den aktienbasierten Plänen:

Performance Shares	2020			2019		
	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt
MB LTIP 2020	159.607	–	159.607	–	–	–
LTIP 2019	8.869	1.522.102	1.530.971	–	797.659	797.659
MB LTIP 2019	102.435	12.564	114.999	102.435	12.564	114.999
LTIP 2016	135.473	947.133	1.082.606	211.878	1.747.142	1.959.020

Zusätzlich hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG zum 31. Dezember 2020 465.308 Aktienoptionen (31. Dezember 2019: 452.989) und die übrigen Planteilnehmer 2.735.766 Aktienoptionen (31. Dezember 2019: 3.036.000) aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen am 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018:

Aktienoptionen für Aktien	Anzahl Optionen in Tsd	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2018	3.896	68,85
ausgeübt ¹	329	51,72
verfallen	78	75,08
Stand am 31. Dezember 2019	3.489	70,32
ausgeübt ²	235	53,00
verfallen	53	75,65
Stand am 31. Dezember 2020	3.201	71,50

¹ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 67,62 €.

² Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 71,75 €.

Die folgenden Tabellen zeigen jeweils Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2020		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	630.870	1,44	49,91
55,01 – 60,00	31.080	1,92	58,63
75,01 – 80,00	2.539.124	2,58	77,03
	3.201.074	2,35	71,50

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. Dezember 2019

Bandbreite der Ausübungspreise in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	767.001	2,38	49,90
50,01 – 55,00	825	0,93	52,27
55,01 – 60,00	133.375	1,24	57,68
75,01 – 80,00	2.587.788	3,58	77,03
	3.488.989	3,23	70,32

37. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2020 Zahlungen in Höhe von 12 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2019: 16 Mio €). Zum 31. Dezember 2020 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 41 Mio € (31. Dezember 2019: 43 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen (siehe Seite 199 ff.).

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

An die Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde in den Jahren 2020 und 2019 die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

Fresenius Medical Care hat mit ihrem assoziierten Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsrechte abgeschlossen. Fresenius Medical Care hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 302 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2020 297 Mio € für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu vier Jahre.

38. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Monate Januar und Februar 2021 waren weltweit durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der Covid-19-Pandemie bei insgesamt weiter hohen Infektionszahlen, insbesondere auch in Europa und in den USA, sowie durch eine zunehmende Anzahl von Virus-Mutationen gekennzeichnet. Daher existieren gegenwärtig in verschiedenen Ländern, zum Beispiel sowohl in Spanien als auch in Deutschland, wieder deutliche Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens, um die Covid-19-Ausbreitung weiter einzudämmen. Die ersten Impfstoffe wurden zugelassen und mit den Impfungen wurde begonnen. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und die Auswirkung auf Fresenius bleiben unsicher.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des Geschäftsjahres 2020 bis zum 22. Februar 2021 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN NACH DEM HANDELSGESETZBUCH

39. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im geprüften Vergütungsbericht (siehe Seite 199 ff.), der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist, dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 15.017 Tsd € (2019: 15.468 Tsd €). Davon entfielen 6.669 Tsd € (2019: 6.166 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 8.348 Tsd € (2019: 9.302 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe der erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands Performance Shares im Gegenwert von 9.870 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 25.070 Tsd € (2019: 26.872 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 2.930 Tsd € (2019: 4.285 Tsd €). Davon entfielen 2.771 Tsd € (2019: 2.775 Tsd €) auf Festvergütung, 159 Tsd € (2019: 160 Tsd €) auf Vergütung für Ausschusstätigkeit und 0 Tsd € (2019: 1.350 Tsd €) auf variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2020 sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.147 Tsd € (2019: 1.154 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 23.867 Tsd € (2019: 24.863 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

40. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Honorare wurden für den jeweiligen Abschlussprüfer – PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), für das Geschäftsjahr 2020 bzw. KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (KPMG), für das Geschäftsjahr 2019 – und die jeweils mit diesen nahe stehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2020		2019	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	20	7	21	8
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	2	3	2
Steuerberatungsleistungen	1	–	1	–
Sonstige Leistungen	5	5	–	–
Honorar des Abschlussprüfers	29	14	25	10

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die Steuerberatungsleistungen betrafen im Geschäftsjahr 2020 sowohl weltweit als auch in Deutschland allgemeine Steuerberatung. Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen im Geschäftsjahr 2020 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie Beratungsleistungen bezüglich Corporate Governance.

41. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.fresenius-medicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

42. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2020 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,88 € je Inhaber-Stammaktie auf 557.540.909 Stück dividendenberechtigte Stammaktien	490.635.999,92
Vortrag auf neue Rechnung	116.035,01
Bilanzgewinn	490.752.034,93

Bad Homburg v. d. H., den 22. Februar 2021

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

S. Sturm

Dr. S. Biedenkopf

Dr. F. De Meo

R. Empey

M. Henriksson

R. Powell

Dr. E. Wastler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 22. Februar 2021

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



S. Sturm



Dr. S. Biedenkopf



Dr. F. De Meo



R. Empey



M. Henriksson



R. Powell



Dr. E. Wastler

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegen-stand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beige-fügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeut-samer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hin-aus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unterneh-mensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beige-fügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beige-fügte Konzern-Lagebericht insge-samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unter-nehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beach-tung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzern-abschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsät-zen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsver-merks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Kon-zernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sons-tigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungs-urteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sach-verhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammen-hang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Gan-zem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 26.599 Mio (39,9 % der Bilanzsumme bzw. 102,2 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag

gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Zudem wurden Erwartungen über den Fortgang der Corona-Pandemie gebildet und die entsprechenden Auswirkungen auf die Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Fresenius Medical Care Lateinamerika“ zu einer Wertminderung von EUR 195 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie, mit

einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Schätzung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben

können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1.IV. a) sowie in Abschnitt 20 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und

erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung

nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem

des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzern-Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- ▶ beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. August 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Riese.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Riese
Wirtschaftsprüfer



WEITERE ANGABEN

327 Gremien

331 Glossar

335 Quellenverzeichnis

336 Impressum

337 Finanzkalender

337 Fresenius-Aktie/ADR

337 Kontakt

6

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien					
Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2020	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2020
Dr. Gerd Krick Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender Fresenius SE & Co. KGaA	1938	2003		Fresenius Management SE (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG VAMED AG, Österreich (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011	Dresden International University (DIU) Universitätsklinikum Aachen	
Stefanie Balling	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz (seit 01.05.2020)	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec AG ¹	
Klaus-Peter Müller	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2008		Fresenius Management SE
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien					
Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2020	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2020
Hauke Stars	Mitglied von Aufsichtsgremien	1967	2016	Kühne+ Nagel International AG, Schweiz ¹	
Niko Stumpfögger Stellv. Vorsitz (bis 30.04.2020)	Gewerkschaftssekretär ver.di, Bereichsleiter Betriebs- und Branchenpolitik im Bereich Gesundheit und Soziales	1955	2007		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Dr. Gerd Krick (Vorsitzender) Michael Diekmann Klaus-Peter Müller	Klaus-Peter Müller (Vorsitzender) Grit Genster (ab 20.05.2020) Konrad Kölbl Dr. Gerd Krick Hauke Stars Niko Stumpfögger (bis 30.04.2020)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) Michael Diekmann Dr. Gerd Krick Klaus-Peter Müller

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2020	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2020
Stephan Sturm	Vorstandsvorsitzender	1963	2005	2026	Deutsche Lufthansa AG ¹	Fresenius Kabi AG (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz)
Dr. Sebastian Biedenkopf (ab 01.12.2020)	Recht, Compliance, Versicherungen und Personalwesen sowie Arbeitsdirektor	1964	2020	2023	EUROKAI GmbH & Co. KGaA (bis 12/2020)	
Dr. Francesco De Meo	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2021		
Rachel Empey	Finanzen	1976	2017	2025	Inchcape plc, Großbritannien ¹ (bis 30.04.2021; Non-Executive Director)	Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz)
Dr. Jürgen Götz (bis 30.06.2020)	Recht, Compliance, Personal	1964	2007	2020		
Mats Henriksson	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1967	2013	2022		Fenwal, Inc., USA FHC (Holdings) Ltd., Großbritannien Fresenius Kabi Austria GmbH, Österreich (Vorsitz) Fresenius Kabi Compounding LLC, USA Fresenius Kabi España S.A.U., Spanien Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc., USA Fresenius Kabi USA LLC, USA Labesfal – Laboratórios Almiro, S.A., Portugal Quercus Acquisition, Inc., USA
Rice Powell	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1955	2013	2022		Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitz) Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Ernst Wastler	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (Vorsitz)

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2020	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2020
Dr. Gerd Krick Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender Fresenius SE & Co. KGaA	1938	2010		Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG VAMED AG, Österreich (Vorsitz)
Dr. Kurt Bock (bis 07.07.2020)	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE	1958	2016	BASF SE ¹ (seit 18.06.2020; Vorsitzender) BMW AG ¹ FUCHS PETROLUB SE ¹ (Vorsitz)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger (seit 07.07.2020)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (seit 01.01.2021) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Wolfgang Kirsch (seit 01.01.2020)	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender DZ Bank AG	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG AGCO Corporation Duluth, USA	
Klaus-Peter Müller	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2010		Fresenius SE & Co. KGaA ¹
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	HWT invest AG (vormals Bank Schilling & Co. AG; Vorsitz) Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz)
Dr. Karl Schneider	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

3-Kammerbeutel

Der 3-Kammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in drei separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden eingesetzt sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

Blutvolumenersatzstoffe

Sie dienen der vorübergehenden Stabilisierung und/oder Aufrechterhaltung des Blutvolumens, z. B. nach einem stärkeren Blutverlust.

CAR T Zell- Therapie

Bei dieser Therapie werden patienteneigene Immunzellen entnommen, genetisch verändert und gehen besser ausgestattet wieder zurück in den Körper. Dort aktivieren sie das Immunsystem, um Krebszellen zu vernichten.

CUE

CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

Dialyselösung

Bei der Dialyse verwendete Flüssigkeit, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe und überschüssiges Wasser aus dem Blut abzutransportieren.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

EPO (Erythropoietin)

Hormon, das die Produktion roter Blutkörperchen anregt. Rekombinantes, also künstlich hergestelltes Human-EPO wird üblicherweise Dialysepatientinnen und -patienten verschrieben, die an Anämie leiden.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

Hämoglobin

Bestandteil der roten Blutkörperchen und verantwortlich für den Transport von Sauerstoff im Körper. Ein zu geringer Anteil weist auf Blutarmut (Anämie) hin. Diese ist bei Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen typisch und wird begleitend zur Dialyse mit Eisenpräparaten und dem Hormonpräparat Erythropoietin (EPO) behandelt.

HD (Hämodialyse)

Behandlungsmethode für Dialysepatientinnen und -patienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Katalogeffekte

Veränderung des Schweregrads, angewandt auf eigenes Fallzahlenportfolio.

LOVO

LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu

konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.

Medicare/Medicaid

Gesundheitsfürsorgeprogramm der US-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen und von behinderten Menschen sowie Bedürftigen erstattet.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

PD (Peritonealdialyse)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) der Patientin oder des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit

einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Prävalenz

Anzahl der Patientinnen und Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine spezifische Krankheit haben. Die Prävalenzrate gibt die relative Zahl der

wegen dieser spezifischen Krankheit (z. B. terminale Niereninsuffizienz) behandelten Menschen pro Million Einwohner an.

Routinedaten

Daten aus dem Behandlungsprozess, die im Rahmen der gesetzlichen Abrechnungsvorschriften standard-

mäßig erfasst und an die Krankenversicherungen sowie zum Teil auch an das Statistische Bundesamt und andere amtliche Stellen gemeldet werden müssen. Dazu gehören u. a. auch die kodierten Diagnosen und Operationen.

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

+ Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

+ Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen

+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils

+ Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils

+ Wandelanleihen

= Finanzverbindlichkeiten

- Flüssige Mittel

= Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Er errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus:

$(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$

Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsvereinigungen

Währungsvereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	66.646	67.006
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	690	539
Minus: Flüssige Mittel	-1.837	-1.654
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-62	-61
Minus: Aktive latente Steuern	-812	-839
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.816	-1.905
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-67	-46
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-8.649	-7.079
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-504	-474
Investiertes Kapital	53.589	55.487
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020/2019²	54.648	53.846
Operatives Ergebnis ^{3,4}	4.614	4.692
Ertragsteuern	-1.065	-1.092
NOPAT^{3,4}	3.549	3.600
ROIC in %	6,5 %	6,7 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2020: 220 Mio. €, 2019: 2.029 Mio. €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2020: 2 Mio. €, 2019: 4 Mio. €).

⁴ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlichen BETRIEBSNOTWENDIGEN VERMÖGENS UND DES ROOA

in Mio €, mit Ausnahme des ROOA	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	66.646	67.006
Minus: Vertragsverbindlichkeiten	-962	-92
Minus: Erhaltene Anzahlungen	0	0
Minus: Treuhänderisch gehaltene flüssige Mittel	-121	-111
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-62	-61
Minus: Aktive latente Steuern	-812	-839
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.816	-1.905
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-67	-46
Minus: Zugesagte Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)	-82	-112
Betriebsnotwendiges Vermögen	62.724	63.840
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen zum 31. Dezember 2020/2019¹	62.976	61.841
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4.614	4.692
ROOA in %	7,3 %	7,6 %

¹ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2020: -612 Mio. €, 2019: 424 Mio. €).

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2020: 2 Mio. €, 2019: 4 Mio. €).

³ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 69 bis 71.

QUELLENVERZEICHNIS

Marktdynamiken der Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Seite 8

~3 % Patientenwachstum in 2020:

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Wachstum der Heimhämodialyse-Behandlungen im Jahr 2020 in den USA: +37 %

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Weltweiter Markt für Dialyseprodukte und -dienstleistungen: ~82 Mrd €

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Große Datenbasis (Big Data) treibt neue Behandlungsmodelle: ~54 Mio Dialysebehandlungen in 2020

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Qualität der Dialysebehandlungen ermöglicht Einsparungen

Quelle: Kidney Care Partners: United States Renal Data System. 2018 USRDS annual data report: Epidemiology of kidney disease in the United States. National Institutes of Health, National Institute of Diabetes and Digestive and Kidney Diseases, Bethesda, MD, 2018.

Fresenius Kabi

Seite 11

Anhaltendes Wachstum von Generika und Biopharmazeutika im Jahr 2021 erwartet

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Kabi

Global adressierbarer Markt 2020 ~105 Mrd €

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Kabi

Anteil der Bevölkerung älter als 65 Jahre

Quelle: <https://www.un.org/en/development/desa/population/publications/pdf/ageing/WorldPopulationAgeing2019-Highlights.pdf>

Steigende Gesundheitsausgaben in den Schwellenländern

Quelle: UBS, Longer Term Investments: EM health-care (2018)

Steigendes Kostenbewusstsein bei den Gesundheitsausgaben – signifikante Einsparungen durch Generika

Quelle: Association for Accessible Medicines (AAM): 2019 Generic Drug and Biosimilars Access and Savings in the U.S.; IMS Health 2015, The Role of Generic Medicines in Sustaining Healthcare Systems – A European Perspective

Fresenius Helios

Seite 14

Krankenhausmarkt in Deutschland ~109 Mrd €

Von einer Verweildauer unterhalb des Durchschnitts von 7,2 Tagen profitieren Krankenhausbetreiber in Deutschland (Helios Deutschland: 5,7 Tage)

Quellen: Statistisches Bundesamt, Daten für 2018 (Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2018, da keine neueren Daten vorliegen); Eigene Erhebung Helios Deutschland

Ambulante Behandlungen

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Spotlight Gesundheit, 2019, Ärztliche Vergütung

Privater Krankenhausmarkt in Spanien ~16 Mrd €

Quelle: Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt.

Durchschnittliches Wachstum der Anzahl privater Krankenversicherungspolizen in Spanien um ~2,5 % p. a.

Quelle: Asociación ICEA (Investigación Cooperativa entre Entidades Aseguradoras y Fondos de Pensiones), Daten von 2011 bis 2019

Vergleichsweise niedriger Durchschnitt von 2,5 Krankenhausbetten (je 1.000 Einwohner) in Spanien bietet Wachstumsmöglichkeiten

Quelle: OECD Health Data, Daten für 2018 (Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2018, da keine neueren Daten vorliegen)

Fresenius Vamed

Seite 17

Der Telemedizinmarkt in Europa wird voraussichtlich um 14,1 % p. a. bis 2025 wachsen.

Quelle: <https://www.marketdataforecast.com/market-reports/europe-telemedicine-market>

Der Markt für die globale Gesundheitsvorsorge wird voraussichtlich um 9,5 % p. a. bis 2025 wachsen.

Quelle: World Health Organization, 2013-2015, www.who.org

Die Auslagerung von nichtmedizinischen Leistungen öffentlicher Einrichtungen an private Dienstleister wuchs in Deutschland um 50 % von 2013 bis 2018.

Quelle: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/_inhalt.html#sprg234206

Der Anteil der Gesundheitsausgaben der Schwellenländer an globalen Gesundheitsausgaben wird bis 2022 auf 33 % wachsen.

Quelle: <https://www.ihealthcareanalyst.com/government-initiatives-public-awareness-propel-preventive-health-care-technologies-services-market/>

IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Sebastian Biedenkopf, Dr. Francesco De Meo, Rachel Empey, Rice Powell, Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 16. März 2021. Der Bericht wurde am 18. März 2021 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar und können bei Investor Relations & Sustainability angefordert werden.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/Realisation: Hilger & Boie Design, Wiesbaden



FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2021

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

6. Mai 2021

Virtuelle Hauptversammlung, Frankfurt am Main

21. Mai 2021

Auszahlung der Dividende¹

27. Mai 2021

Veröffentlichung 2. Quartal 2021

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

30. Juli 2021

Veröffentlichung 3. Quartal 2021

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

2. November 2021

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.de/events-und-roadshows

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTC

KONTAKT

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations & Sustainability
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

